

III. Politische Leistungsaufträge und Globalbudgets

- Einleitung**
- Staatskanzlei und Finanzkontrolle**
- Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**
- Bildungs- und Kulturdepartement**
- Finanzdepartement**
- Gesundheits- und Sozialdepartement**
- Justiz- und Sicherheitsdepartement**
- Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen**

Einleitung

1. Angaben zu den Leistungsaufträgen 2006

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die politischen Leistungsaufträge und Globalbudgets derjenigen Dienststellen, welche die Grundsätze der Wirkungsorientierten Verwaltung (WOV) respektive die angepassten Modelle LOS (Leistungsorientierte Spitäler) und LOG (Leistungsorientierte Gerichte) anwenden. Die Budgetierungsform des Globalbudgets verzichtet auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel auf einzelne Konten. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und von Ihrem Rat beschlossen wird.

Der politische Leistungsauftrag umfasst bei sämtlichen Dienststellen die gesetzlich geforderten Informationen (Globalbudgets je Leistungsgruppe, Staatsbeiträge und Investitionen; Grundauftrag und übergeordnete Ziele; Informationen zur Finanzierung; Informationen zu gewerblichen Leistungen und zusammengefasste Aufstellung des Aufwands und Ertrags). Dabei werden die Leistungsgruppen-Globalbudgets nach einem einheitlichen Kostenstufenmodell ausgewiesen. Darin werden die für die einzelnen Leistungen (Kostenträger) wesentlichen Führungsgrößen nach dem Grad ihrer Beeinflussbarkeit ausgewiesen.

Neu haben wir die politischen Leistungsaufträge mit Informationen zu den Lotterie- und Sport-Totogeldern ergänzt. Damit ist bei jeder Dienststelle ersichtlich, ob sie über Lotterie- und Sport-Totogelder verfügt und an wen sie diese ausrichtet.

2. Struktur des Leistungsauftrages

Die Inhalte werden zugeteilt auf die zwei Bereiche

- ⇒ **Beschlussteil** und
- ⇒ **Informationsteil**

Der **Beschlussteil** umfasst die Angaben, welche dem Parlament zur Steuerung dienen. Er ist vom Parlament zu beschliessen. Er umfasst den Grundauftrag und die Gesamtzielsetzungen, die Globalbudgets je Leistungsgruppe, die Staatsbeiträge und die Investitionen.

Der **Informationsteil** dient zum Verständnis dessen, was zu beschliessen ist. Er umfasst Informationen zum Grundauftrag, zu den Gesamtzielsetzungen und zur Finanzierung. Um den Umfang der Leistungsaufträge nicht ausufern zu lassen, entscheiden die Departemente nach einem einheitlichen Kriterienraster, für welche Dienststellen sie zusätzlich die (freiwilligen) Leistungsinformationen publizieren möchten. Sie orientieren sich dabei an der Bedeutung der Informationen für den Grossen Rat und die Öffentlichkeit.

In der Verwaltungsrechnung (Zahlenteil) verzichten wir auf die detaillierte Darstellung der einzelnen Sachkonten. Stattdessen weisen wir lediglich noch die Totale Aufwand und Ertrag, sowie den Aufwand-/Ertragsüberschuss aus. In den Leistungsaufträgen/Globalbudgets findet sich jedoch zur Information eine Übersicht über die Zusammensetzung von Aufwand und Ertrag pro Kostenartengruppe.

3. Flächendeckende Einführung von WOV

Mit dem Voranschlag 2006 ist die flächendeckende Einführung von WOV weitgehend abgeschlossen. Davon ausgenommen sind momentan lediglich folgende Dienststellen:

- 2116 Landwirtschaftliche Kreditkasse
- 2272 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung
- 2273 Institut für schulische Heilpädagogik
- 2274 Religionspädagogisches Institut

Bei diesen Dienststellen sehen wir in naher Zukunft organisatorische Anpassungen vor (z.B. Integration in Pädagogische Hochschule Zentralschweiz) und verzichten daher auf die Erarbeitung eines politischen Leistungsauftrags.

In Abweichung von der übrigen Darstellung publizieren wir für diese Dienststellen in der Verwaltungsrechnung (Kapitel IV) weiterhin die einzelnen Sachkonten.

4. Leistungsauftrag der Universität Luzern

Zusätzlich zu den Leistungsaufträgen der eigenen kantonalen Dienststellen unterbreiten wir Ihnen auch den politischen Leistungsauftrag der Universität Luzern. Diese ist zwar nicht mehr eine kantonale Dienststelle.

Gemäss Universitätsgesetz genehmigt jedoch der Grossen Rat den politischen Leistungsauftrag der Universität. Dieser umschreibt die von der Universität zu erbringenden Leistungen und die damit verbundenen finanziellen Mittel.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Staatskanzlei führt als Stabsstelle von Regierung und Parlament das Sekretariat des Regierungsrates sowie die Sekretariate des Grossen Rates, seiner Geschäftsleitung und der grossrächtlichen Kommissionen. Sie ist verantwortlich für den Rechtsdienst und den Informationsdienst des Regierungsrates und unterstützt das Parlament und dessen Organe sowie die Departemente in Rechtsfragen und Informationsbelangen. Die Staatskanzlei erbringt zentrale Dienstleistungen für Parlament, Regierung und Verwaltung sowie für Gemeinden und Öffentlichkeit. Sie ist zuständig für Beglaubigungen, Dokumentation, die Gesetzesammlungen, andere amtliche Publikationen und den Internetauftritt des Kantons sowie für offizielle Anlässe, Weibeldienst, Postdienst und Telefonzentrale.

Gesamtzielsetzungen

Die Staatskanzlei stellt eine optimale Unterstützung von Parlament und Regierung sicher. Die vorgeschriebenen Fristen für den Versand von Beratungsunterlagen und Regierungsratsbeschlüssen werden hundertprozentig eingehalten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zustellung RRB innert 5 Arbeitstagen		100%	100%	0%
Zustellung Kommissionsunterlagen GR 14 Tage vor Sitzung		100%	100%	0%
Zustellung Sessionsunterlagen GR spätestens 10 Tage vor Sitzungsbeginn		100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	30.90	29.00	29.00	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Regierungsrat				
+ Kosten		6 571 216	5 938 427	-10%
- Erlöse		2 545 264	2 665 900	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		4 025 952	3 272 527	-19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen		179 658	222 083	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		4 205 610	3 494 610	-17%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		4 205 610	3 494 610	-17%
Kostendeckungsgrad Globalkredit		38.7%	46.0%	19%
2. Grosser Rat				
+ Kosten		3 504 596	3 156 667	-10%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 504 596	3 156 667	-10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen		65 590	81 078	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 570 186	3 237 745	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		3 570 186	3 237 745	-9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit		0.0%	0.0%	0%
3. Publikationen				
+ Kosten		2 151 828	2 746 406	28%
- Erlöse		1 602 800	1 661 869	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		549 028	1 084 537	98%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen		39 924	49 352	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		588 952	1 133 889	93%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		588 952	1 133 889	93%
Kostendeckungsgrad Globalkredit		74.5%	60.5%	-19%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	12 956 850	12 227 640	11 841 500	-3%
- Erlöse	4 271 289	4 148 064	4 327 769	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 685 561	8 079 576	7 513 731	-7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	251 510	285 172	352 513	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 937 071	8 364 748	7 866 244	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 937 071	8 364 748	7 866 244	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit		33.9%	36.0%	6%
Investitionen				
Ausgaben	98 838	250 000	130 000	-48%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	98 838	250 000	130 000	-48%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir haben WOV in der Staatskanzlei per 1.1.05 eingeführt. Auf diesen Zeitpunkt wurde die Kostenrechnung korrekt aufgebaut. Das Kostenstufenmodell kann für das Jahr 2004 nur für die gesamte Dienststelle erstellt werden.

Wir reduzieren den Personalbestand aufgrund des Verzichtspakets 06. Die Kenngrösse des durchschnittlichen Personalbestandes bleibt unverändert gegenüber dem Budget 2005, da der Bestand neu inklusive der Postangestellten im Stundenlohn gerechnet wurde. Im Personalaufwand haben wir Fr. 90'000.-- zusätzliche Taggelder für Parlamentarier eingerechnet, da im 2006 eine Sondersession zur Behandlung der Staatsverfassung stattfinden wird.

Wir weisen tiefere Sachkosten aus, da ab 2006 die Finanzierung der Prozesskosten nicht mehr zentral durch die Staatskanzlei erfolgt, sondern dezentral durch die Departemente/Dienststellen finanziert und im Budget 2006 eingestellt wird.

Die Abweichungen unter den drei Leistungsgruppen sind die Folge einer präziseren Zuordnung des Aufwandes aufgrund der Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem Aufbau der Kostenrechnung ab 1.1.05.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	6 372 399	6 061 440	6 169 600	2%
Sachaufwand	4 663 511	4 337 500	3 941 200	-9%
Abschreibungen	251 510	270 700	338 903	25%
Interne Verrechnungen	1 920 940	1 843 172	1 744 309	-5%
Aufwand	13 208 360	12 512 812	12 194 012	-3%
Entgelte	1 867 549	1 641 000	1 880 000	15%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	0	37 000	0	0%
Interne Verrechnungen	2 403 740	2 470 064	2 447 769	-1%
Ertrag	4 271 289	4 148 064	4 327 769	4%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons Luzern. Sie unterstützt den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und über den Geschäftsgang in der Rechtspflege und den Regierungsrat, die Departemente und die Staatskanzlei sowie die obersten Gerichte bei der Erfüllung ihrer Aufsichtstätigkeit.

Die Finanzaufsicht umfasst die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltführung sowie der Zweckmässigkeit der angewandten Methoden bei Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsrechnungen.

Die Finanzkontrolle ist fachlich selbstständig und unabhängig. Sie ist in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung einer wirksamen Prüfung des Staatlichen Finanzhaushaltes

Risikoorientierte und effiziente Revisionen, die sich an hohe Qualitätsanforderungen richten, sollen zur Optimierung der Verwaltung beitragen.

Unsere Revisionen erbringen wir nach den Richtlinien der massgebenden Berufsverbände.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Erledigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	79.0%	88.0%	88.0%	0%
Durchschnittliche Kundenzufriedenheit	93.1%	85.0%	87.0%	2%
Interne Qualitätskontrollen ohne negative Bemerkungen	79.3%	80.0%	81.0%	1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	10.70	10.80	10.80	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 832 960	1 886 000	1 864 500	-1%
- Erlöse	606 032	345 000	301 000	-13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 226 928	1 541 000	1 563 500	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 226 928	1 541 000	1 563 500	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 226 928	1 541 000	1 563 500	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	33.1%	18.3%	16.1%	-12%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikatoren Gesamtzielsetzungen:**

Die Kundenzufriedenheit wird bei der Schlussbesprechung mit einer Skala von sehr gut bis ungenügend abgefragt und bewertet.

Die interne Qualitätskontrolle unserer Revisionen zeigt an, ob diese Überprüfung zu Bemerkungen geführt hat.

Finanzen:

Ab 2005 nehmen wir gemäss neuem Finanzkontrolgesetz keine internen Verrechnungen für Revisionen mehr vor und erzielen demnach keinen internen Ertrag mehr. Für 2006 budgetieren wir weniger Entgelte, da bei den Fachhochschulen nur noch eine Rechnung (zentrale Verbuchung) zu revidieren ist und nicht mehr bei jeder Teilschule separat.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 691 890	1 700 400	1 697 350	0%
Sachaufwand	25 110	73 200	49 650	-32%
Interne Verrechnungen	115 959	112 400	117 500	5%
Aufwand	1 832 959	1 886 000	1 864 500	-1%
Entgelte	252 066	250 000	206 000	-18%
Rückerrstattungen von Gemeinwesen	94 466	95 000	95 000	0%
Interne Verrechnungen	259 500	0	0	0%
Ertrag	606 032	345 000	301 000	-13%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlichen, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeit, Beratungen, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten).

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Departementscontrolling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatung

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Eine kundenorientierte Kultur nach WOV wird laufend gefördert.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	14.70	16.50	16.50	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Departementssekretariat				
+ Kosten	3 079 716	3 525 295	3 463 400	-2%
- Erlöse	316 625	744 580	626 695	-16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 763 091	2 780 715	2 836 705	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	87 168	315 160	440 781	40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 850 259	3 095 875	3 277 486	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	201 273	97 300	52 800	-46%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 051 532	3 193 175	3 330 286	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.3%	21.1%	18.1%	-14%
Investitionen				
Ausgaben	546 267	668 000	1 100 000	65%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	546 267	668 000	1 100 000	65%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- Durch die Zentralisierung der Informatik erhöhen sich die Investitionsausgaben im Departementssekretariat um Fr. 430'000.-. Dieser Erhöhung gegenüber reduzieren sich die Investitionen für Informatik in der Dienststelle Umwelt und Energie (uwe).
- Aus dem Verzichtspaket 2006 wurde der Staatsbeitrag an die Luzerner Gewerbe und Landwirtschaftsausstellung (LUGA) gestrichen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 235 883	2 172 230	2 189 600	1%
Sachaufwand	83 639	175 000	195 000	11%
Abschreibungen	87 168	274 700	390 700	42%
Eigene Beiträge	201 273	97 300	52 800	-46%
Interne Verrechnungen	760 193	1 218 525	1 128 881	-7%
Aufwand	3 368 156	3 937 755	3 956 981	0%
Entgelte	70 402		60 700	0%
Interne Verrechnungen	246 223	744 580	565 995	-24%
Ertrag	316 625	744 580	626 695	-16%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3611000 Baudirektorenkonferenz	31 199	20 000	26 100	31%
3611001 Gotthard-Komitee	8 300	10 500	8 300	-21%
3611002 Verbandsbeiträge	11 995	15 500	12 000	-23%
3617000 Volkswirtschaftsdirektoren-Konferenz	90 279	6 300	6 400	2%
3657001 Regionalsekretariate	4 500			0%
3657013 Konsumentinenforum	10 000			0%
3657021 Luzer. Gew. u. Landwirtschaftsa. (LUGA)	45 000	45 000		-100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	201 273	97 300	52 800	-46%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein und strebt artenreiche, naturnahe ländliche Räume an. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher.

Gesamtzielsetzungen

Umsetzung der Agrarpolitik 2007. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittelandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Förderung und Koordination von Bau und Unterhalt von Güterstrassen im ländlichen Raum. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Umsetzung des Bundes-Waldprogramms. Förderung neuer regionaler Organisationen für die Bewirtschaftung des Waldes. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Ausscheidung von Waldreservaten. Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Vervollständigung des Naturgefahren-Risikomanagements. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Nachhaltigkeit des ländlichen Raumes: Einkommen Land- und Forstwirtschaft	100%	102%	104%	2%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	95.10 5	89.00 6	85.00 6	-4% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	7 556 944	6 025 316	5 058 464	-16%
- Erlöse	587 511	426 000	480 700	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 969 433	5 599 316	4 577 764	-18%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 938 000	3 091 652	3 147 661	2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 907 433	8 690 968	7 725 425	-11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	197 896 392	196 328 400	198 389 900	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	192 415 209	192 325 000	194 964 000	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	12 862 753	11 677 868	10 301 325	-12%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.8%	7.1%	9.5%	34%
2. Wald				
+ Kosten	10 845 489	10 613 172	10 042 295	-5%
- Erlöse	5 210 927	5 330 700	4 798 400	-10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 634 562	5 282 472	5 243 895	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 005 229	2 031 952	1 679 152	-17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 639 791	7 314 424	6 923 047	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 954 691	2 698 100	2 859 600	6%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 937 973	1 965 000	1 660 000	-16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 656 509	8 047 524	8 122 647	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	48.0%	50.2%	47.8%	-5%
3. Fischerei & Jagd				
+ Kosten	990 592	940 272	958 550	2%
- Erlöse	195 488	137 000	134 000	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	795 104	803 272	824 550	3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	795 104	803 272	824 550	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	121 646	126 800	126 800	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	82 625	10 700	20 000	87%
- Eingehende Staatsbeiträge	38 466	22 000	22 000	0%
- Steuereinnahmen	949 819	902 000	902 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	11 090	16 772	47 350	182%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	19.7%	14.6%	14.0%	-4%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	19 393 025	17 578 760	16 059 309	-9%
- Erlöse	5 993 926	5 893 700	5 413 100	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	13 399 099	11 685 060	10 646 209	-9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 943 229	5 123 604	4 826 813	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 342 328	16 808 664	15 473 022	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	203 972 729	199 153 300	201 376 300	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	82 625	10 700	20 000	87%
- Eingehende Staatsbeiträge	197 391 648	194 312 000	196 646 000	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%
- Steuereinnahmen	949 819	902 000	902 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	20 530 352	19 742 164	18 471 322	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	30.9%	33.5%	33.7%	1%
Investitionen				
Ausgaben	14 869 091	13 060 000	12 640 000	-3%
Einnahmen	12 947 579	10 968 000	10 548 000	-4%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 921 512	2 092 000	2 092 000	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
- Bei den Kosten ist zu beachten, dass im Vergleich Budget 05 zu Budget 06 die landw. Beratung von 1 Mio. Fr. ins BKD transferiert wurde.				
- Der Minderertrag bei den Erlösen erklärt sich durch Personalabbau resp. weniger verrechenbaren Dienstleistungen gemäss Sparpaket 2005.				
- Die Differenz bei der Entnahme aus Spezialfinanzierung (Gebirgshilfe) ergibt sich aus departementsinternen Verschiebungen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	12 014 466	11 115 840	10 816 110	-3%
Sachaufwand	2 802 418	3 140 400	2 781 400	-11%
Abschreibungen	2 943 229	3 197 200	3 369 453	5%
Eigene Beiträge	8 195 321	5 603 300	5 359 300	-4%
Durchlaufende Beiträge	195 777 407	193 550 000	196 017 000	1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	82 624	10 700	20 000	87%
Interne Verrechnungen	4 576 140	5 248 924	3 919 160	-25%
Aufwand	226 391 605	221 866 364	222 282 423	0%
Regalien & Konzessionen	949 819	902 000	902 000	0%
Entgelte	2 698 763	3 067 700	2 724 100	-11%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 505 875	1 607 000	1 400 000	-13%
Beiträge für eigene Rechnung	1 614 239	762 000	629 000	-17%
Durchlaufende Beiträge	195 777 407	193 550 000	196 017 000	1%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%
Interne Verrechnungen	1 789 863	1 219 000	1 289 000	6%
Ertrag	205 861 829	202 124 200	203 811 100	1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3607002 Schweiz. Zuchtorganisationen	1 305 818	1 192 000	892 000	-25%
3617003 Försterschule Lyss	48 097	48 100	48 100	0%
3627000 Schongebiete	2 545	2 600	2 600	0%
3627001 Strukturdatenerhebung		7 000		0%
3627002 Seesanierungen	1 064 743	1 152 000	1 160 000	1%
3647002 MIBD	365 000	280 000	280 000	0%
3657003 Gebirgshilfefonds	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%
3657024 Hebung der Jagd	8 545			0%
3657025 Förderung Fischerei	87 199	124 200	124 200	0%
3657026 Vogelschutz	3 150			0%
3657027 Wildschäden	1 190			0%
3657028 Wildschadenverhütung	19 017			0%
3657029 Biol. Landbau	35 200	38 000	38 000	0%
3657030 Förderung Betriebsberatung	85 999	102 700	52 700	-49%
3657031 Elementarschäden	373 790	100 000	100 000	0%
3657032 Schweiz. Gemüsebau	6 350			0%
3657033 Altern. Produktionszweige	93 362	90 000		0%
3657034 Sömmерungen	20 000			0%
3657035 Bienenzucht	6 588			0%
3657036 Vollzug Landwirtschaftsrecht	285 426	40 000	50 000	25%
3657037 Hengststationen	10 500			0%
3657038 Datenbeschaffung	70 000			0%
3657039 Kleintierzucht	46 100	180 200	180 200	0%
3657040 Nutzviehabsatzförderung	30 770			0%

3657041 Kant. Zuchtgenossens.	129 442			
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände	103 621			
3657046 Beiträge an Private	2 429 607	1 200 000	1 281 500	7%
3657052 Leistungsvereinbarungen Forstbetriebe			270 000	0%
3667001 freiwilliger Landdienst	37 400	30 000	30 000	0%
3750000 Durchl. Beiträge an private Institutionen	3 980 791			
3760000 Durchl. Beiträge an private Haushalte	191 796 616	193 550 000	196 017 000	1%
Total ausgehende Staatsbeiträge	203 972 729	199 153 300	201 376 300	1%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung	1 614 239	762 000	629 000	-17%
4700000 Durchl. Beiträge vom Bund	195 777 407	192 970 000	192 830 000	0%
4720000 Durchl. Beiträge von Gemeinden		580 000	3 187 000	449%
Total eingehende Staatsbeiträge	197 391 646	194 312 000	196 646 000	1%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3657003 Gebirgshilfefonds	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%
4803000 Entnahme Gebirgshilfefonds	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 525 863	1 016 500	850 000	-16%

Landwirtschaft und Wald (lawa)		Leistungsinformationen		
1. Landwirtschaft				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - Direktzahlungen - Seesanierungen - Ökologischer Ausgleich - Ammoniakbelastung - Investitionshilfen - Datenbank Güterstrassen 		<ul style="list-style-type: none"> - Auszahlung gemäss Vorschriften - Betriebe mit Seevertrag - Flächendeckende Vernetzung - Einhaltung Critical Loads - Optimaler Mitteleinsatz - professionelles Erhaltsmanagement 		
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Direktzahlungen; Nachzahlungen		1%	8%	1%
Seesanierungen Einzugsgebiete; Seevertrags-Zielfläche		59%	58%	66%
Anzahl Vernetzungsprojekte		8	18	24
Fristgerechte Behandlung von Strukturverb.Gesuchen		92%	90%	92%
Genehmigung Güterstrassennetze		83%	90%	92%
2. Wald				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - Planungsgrundlagen - Walderhaltung - Forstbetrieb 		<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau flächendeckender Grundlagen - Rechtswidrige Zustände verringern - Vollkostendeckung 		
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Waldentwicklungsplanungs-Entwürfe in den Regionen		20%	30%	60%
Waldreservate-Anteil an der gesamten Waldfläche		0.4%	2.5%	2.0%
Controlling Wiederbewaldung nach Lothar		90%	95%	98%
Staatswald: genutzte Holzmenge in m3		13'448	14'000	14'000
Forstbetrieb: Unfälle pro 100 Vollbeschäftigte		10	12	10
3. Fischerei & Jagd				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - Fischereiwirtschaft - Wild und Lebensraummanagement 		<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung der Ertragsfähigkeit und der Artenvielfalt in den Gewässern - Natürliche Verjüngung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt 		
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Kostendeckungsgrad Abt. F&J		99%	98%	96%
Stabilisierung der Wildbestände		95%	100%	100%
Abw. 06/05				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Raumentwicklung und Bewilligungen

Die Abteilung Raumentwicklung sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet raumwirksame Führungsinstrumente für den Grossen Rat und den Regierungsrat und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Die rawi führt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale. Zur Sicherstellung eines zweckmässigen Projektmanagements berät und unterstützt die Bewilligungs- und Koordinationszentrale die kantonalen und kommunalen Bewilligungsbehörden sowie private Bauherren in allen Fragen der Verfahrenskoordination.

Wirtschaftsförderung

Die Abteilung Wirtschaftsförderung erbringt professionelle und effiziente Dienst- und Sachleistungen, um mitzuhelpen, die Leistungsfähigkeit der Luzerner Wirtschaft durch Wachstum und verbesserte Weltbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Ihr angegliedert ist auch die Stelle für Investitionshilfen für Gemeinden in Berggebieten.

Geoinformation

Die Abteilung Geoinformation und Vermessung ist die kantonale Fachstelle für die Verwaltung raumbezogener Daten. Sie leitet, koordiniert und überwacht die Arbeiten bezüglich Geoinformation und amtliche Vermessung. Sie schult und berät die Dienststellen des Kantons. Sie weist folgende Kernkompetenzen auf:

- In der amtlichen Vermessung die Beurteilungskompetenz bezüglich der Preisgestaltung und der Kalkulationsgrundlagen sowie der Arbeit der Geometerbüros und die Kompetenz in der Anwendung moderner Methoden.
- Im GIS Bereich die Kompetenz in der Anwendung moderner GIS Technologien (Raumdatenbanken, Internet basierte Anwendungen, Geo-Applikationen etc.) und der Modellierung und Visualisierung von raumrelevanten Prozessen.

Gesamtzielsetzungen

Raumentwicklung

- Anwendung des kantonalen Richtplans und des Richtplan-Controllings als strategische und operative Führungsinstrumente.
- Einhaltung und Optimierung der Durchlaufzeiten innerhalb der Baugesuchszentrale und im Bereich Raumentwicklung.
- Verbesserte Kundenfreundlichkeit durch Einsatz von E-Government für Kommunikation und Information auf Stufe Kanton und Gemeinden (workflow).

Wirtschaftsförderung

- Mit Werbung, Dienstleistungen und fachlicher Unterstützung Luzern als Wirtschafts- und Wohnstandort bekannt machen, mit professionellem Support ansiedlungswillige Investoren begleiten.
- Mit effizienter Zusammenarbeit Koordinations- und Führungsaufgaben in relevanten Netzwerken (Regionalen Wirtschaftsförderungen) wahrnehmen, sowie zielorientierte Services und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Auskunftstätigkeit, Türöffner- und Ombudsfunctionen) kundengerecht anbieten.
- Schneller und unbürokratischer Vollzug von kantonalen Vollzugsaufgaben wie sie in den einschlägigen Erlassen des Bundes vorgesehen (Regionalpolitik) oder gemäss Kantonalem Wirtschaftsförderungsgesetz zur Stärkung der Luzerner Wirtschaft projektbezogen möglich sind.

Geoinformation

- Die Nutzung von Geoinformationen im Kanton Luzern erfolgt koordiniert und optimiert.
- Die Geodatenhaltung erfolgt kordiniert und standardisiert.
- Die Geodaten, insbesondere die Daten der amtlichen Vermessung (AV) werden bedürfnisgerecht, qualitäts- und anwendungsorientiert bereitgestellt.
- Die Sicherung des Grundeigentums und vermessungstechnischen Arbeiten erfolgen mit modernen Methoden.
- Die Kernkompetenzen im Bereich GIS und amtliche Vermessung werden erhalten, erweitert und weitergegeben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
- Optimierung der Durchlaufzeiten für Baugesuche mittels workflow, Anbindung der Gemeinden (Abrufen Status Baugesuche)	erfüllt	laufend	laufend	0%
- Fachliche Unterstützung und professioneller Support für ansiedlungswillige Investoren	erfüllt	laufend	laufend	0%
- Mit effizienter Zusammenarbeit Koordinations- und Führungsaufgaben in relevanten Netzwerken (Regionalen Wirtschaftsförderungen) wahrnehmen	erfüllt	laufend	fällt weg	0%
- Erfüllung Leistungsvereinbarungen Bund	100%	100%	100%	0%
- Realisierungsgrad AV93 nach Projektplanung	100%	100%	100%	0%
- Gewährleistungs-Qualitätsstandard AV93	100%	100%	100%	0%
- Zunahme Basis Geodaten	27	20	20	0%
- Einarbeitung von Datenmodellen	1	2	2	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	54.30 3.0	50.20 3.0	51.50 3.0	3% 0%

Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Raumentwicklung				
+ Kosten	3 218 595	3 516 113	3 540 942	1%
- Erlöse	1 759 072	1 292 600	1 282 000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 459 523	2 223 513	2 258 942	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	113 093	230 604	445 744	93%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 572 616	2 454 117	2 704 686	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	144 618	65 000	165 100	154%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	100 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 631 550	2 519 117	2 769 786	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	54.7%	36.8%	36.2%	-2%
2. Wirtschaftsförderung				
+ Kosten	1 141 025	1 249 174	1 452 247	16%
- Erlöse	4 320	5 000	0%	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 136 705	1 244 174	1 452 247	17%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	251 452	761 122	517 305	-32%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 388 157	2 005 296	1 969 552	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 340 478	1 384 400	1 748 900	26%
- Eingehende Staatsbeiträge	93 000	94 000	186 000	98%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	100 000	0	100 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 535 635	3 295 696	3 432 452	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.4%	0.4%	0.0%	0%
3. Geoinformation				
+ Kosten	6 614 902	7 022 800	7 115 761	1%
- Erlöse	3 960 203	5 676 700	5 995 500	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 654 699	1 346 100	1 120 261	-17%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	375 493	194 587	527 869	171%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 030 192	1 540 687	1 648 130	7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	566 826	1 330 000	700 000	-47%
- Eingehende Staatsbeiträge	700 413	1 440 000	940 000	-35%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 896 605	1 430 687	1 408 130	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	59.9%	80.8%	84.3%	4%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	10 974 522	11 788 087	12 108 950	3%
- Erlöse	5 723 595	6 974 300	7 277 500	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 250 927	4 813 787	4 831 450	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	740 038	1 186 313	1 490 918	26%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 990 965	6 000 100	6 322 368	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 051 922	2 779 400	2 614 000	-6%
- Eingehende Staatsbeiträge	793 413	1 534 000	1 226 000	-20%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	185 684	0	100 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 063 790	7 245 500	7 610 368	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	52.2%	59.2%	60.1%	2%
Investitionen				
Ausgaben	4 113 817	7 330 000	5 250 000	-28%
Einnahmen	1 618 290	1 340 000	1 340 000	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 495 527	5 990 000	3 910 000	-35%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Raumentwicklung				
Die im Jahre 2004/2005 in der falschen Leistungsgruppe verbuchten Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen von rund Fr. 200'000.- sind korrigiert und von der Leistungsgruppe Wirtschaftsförderung zur Raumentwicklung verschoben worden.				
Die Fr. 100'000.- bei den eingehenden und ausgehenden Staatsbeiträgen kommen aus dem Gebirgshilfefond der Dienststelle lawa (Lotterie-/Sport-Totobeiträge) und wurden bis anhin nicht im Voranschlag budgetiert.				
Wirtschaftsförderung				
Erhöhung des Staatsbeitrags 3657011 Wirtschaftregion Zentralschweiz um Fr. 160'000.- für den Ausbau der Promotionsmassnahmen (Ansiedlung neuer Betriebe im Kanton Luzern; siehe auch IFAP 2005-2009 Ziffer 11.2) sowie Erhöhung des Aufwands durch die zusätzliche Einnahme von der Geoinformation für die Reorganisation der Wirtschaftsförderung (Übriger Sachaufwand 3190090), siehe detaillierte Bemerkung unter Geoinformation und Vermessung.				
Erhöhung des Liegenschaftsaufwand infolge Umzug von der Winkelriedstrasse in die Murbacherstrasse von Fr. 30'000.- Für 2006 wurde der Beitrag an den Technopark mit Fr. 100'000.- bei den ausgehenden Staatsbeiträgen budgetiert. Bis anhin wurde der Beitrag Ende Jahr aus dem Rückstellungskonto Luzern99 umgebucht, ohne im Voranschlag zu erscheinen.				

Geoinformation und Vermessung

Das Konzept zur Erneuerung der amtlichen Vermessung (AV) der Abteilung Geoinformation und Vermessung geht von Gesamtkosten für die Erneuerung der AV im Kanton Luzern von Fr. 37 Mio. aus, wovon der Bund Fr. 11.6 Mio. beitragen sollte. Mit dem Inkrafttreten des Neuen Finanzausgleichs (NFA) auf den 01.01.08 werden die Subventionen des Bundes an die Erneuerung der AV jedoch von bis zu 45% auf 10-15% gekürzt. Da diese Erneuerungsarbeiten für den Kanton sehr wichtig sind, liegt es im ureigensten Interesse, möglichst viele Arbeiten bis zu diesem Zeitpunkt bereits in Auftrag zu geben. Aus diesem Grund wurden bereits im IFAP bis 2008 zusätzliche Personalkosten eingestellt. Die erwarteten Einnahmen übertreffen die budgetierten zusätzlichen Personalkosten um ca. das Doppelte. Dieser Einnahmenüberschuss wird vor allem über die Sicherung und Nutzung der heutigen höheren Bundessubventionen erreicht und für die kostenneutrale Reorganisation der Wirtschaftsförderung (Übriger Sachaufwand 3190090) eingesetzt.

Die Einführung des Geoinformationsgesetzes führte zu Verzögerungen bei den Projektauslösungen und infolgedessen gehen die durchlaufenden Bundesbeiträge (eingehende Staatsbeiträge) kurzzeitig zurück (um Fr. 500'000.-). Erhöht werden dafür die Bundesabgeltung an die Leistungen des Kantons um Fr. 130'000.- auf Fr. 240'000.-.

Investitionen

Die Ausgaben wurden im Rahmen des Verzichtspakets 06 beim Konto Investitionen Informatik 5080000 um Fr. 80'000.-, bei der amtlichen Vermessung 5090000 um Fr. 500'000.- und bei den IHG-Gesuchen Darlehen an Gemeinden 5220000 um Fr. 1'500'000.- gekürzt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	7 155 776	7 007 805	7 213 900	3%
Schaufwand	3 121 353	3 887 461	4 037 600	4%
Abschreibungen	738 989	940 064	1 135 289	21%
Eigene Beiträge	1 398 195	1 385 400	1 828 000	32%
Durchlaufende Beiträge	653 727	1 394 000	786 000	-44%
Interne Verrechnungen	698 443	1 139 069	1 213 079	6%
Aufwand	13 766 482	15 753 799	16 213 868	3%
Entgelte	4 054 347	5 309 000	5 402 000	2%
Beiträge für eigene Rechnung	139 686	140 000	240 000	71%
Durchlaufende Beiträge	653 727	1 394 000	786 000	-44%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	185 684		100 000	0%
Interne Verrechnungen	1 669 248	1 665 300	2 075 500	25%
Ertrag	6 702 692	8 508 300	8 603 500	1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3637000 Transferstelle IBR	0	12 500	0	0%
3647000 Hannover-Messe	5 610	0	0	0%
3647001 Wissens-undTechnologietransfer	19 650	20 000	20 000	0%
3651000 Beiträge an private Institutionen	43 095	43 000	43 100	0%
3651001 Konkordatsbeiträge an IKSS	21 960	22 000	22 000	0%
3653101 Lotterie-Erträge: Verschiedene Beiträge	0	0	200 000	
3657001 Regionalsekretariate	51 000	51 700	51 700	0%
3657004 Bürgschaftagenossenschaft	40 968	42 500	42 500	0%
3657006 Regionale Wirtschaftsförderung	72 000	70 000	70 000	0%
3657008 IHG-Projekte	0	15 000	15 000	0%
3657009 Zinskostenbeiträge IHG-Projekte	0	30 000	30 000	0%
3657011 Wirtschaftsregion Zentralschweiz	245 231	240 000	400 000	67%
3657012 Entwicklungskonzepte	6 830	85 000	85 000	0%
3657014 Investitionshilfen, Beiträge	23 549	20 000	25 000	25%
3657015 Zinskostenbeiträge	- 1 082	50 000	40 000	-20%
3657017 Microcenter Zentralschweiz	433 700	433 700	433 700	0%
3657020 Innovative Projekte (ESP)	85 684	0	0	0%
3657049 Innovative Projekte Biosphäre	250 000	250 000	250 000	0%
3657050 Technopark Luzern	100 000	0	100 000	
3710000 Durchl. Beiträge an Kantone	211 048	500 000	300 000	-40%
3720000 Durchl. Beiträge an Gemeinden	25 680	250 000	50 000	-80%
3750000 Durchl. Beiträge an private Institutionen	416 999	644 000	436 000	-32%
Total ausgehende Staatsbeiträge	2 051 922	2 779 400	2 614 000	-6%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	128 647	140 000	240 000	71%
4610000 Beiträge für eigene Rechnung Kantone	11 039			
4700000 Durchl. Beiträge vom Bund	653 727	1 394 000	786 000	-44%
4910000 BF Überweisung Lotterieerträge			200 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	793 413	1 534 000	1 226 000	-20%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3653101 Lotterieerträge: Verschiedene Beiträge			200 000	100%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	0	200 000	100%
4910000 BF Überweisung Lotterieerträge			200 000	100%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	0	200 000	100%
Bemerkungen zu Lotterie-/Sport-Totobeiträge: Die Fr. 200'000.- kommen aus den Lotteriebeiträgen der Dienststelle lawa (Lotterie-/Sport-Totobeiträge).				

Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)		Leistungsinformationen		
1. Raumentwicklung				
Leistungen	Ziele			
1.1 Kantonalplanung	<p>Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Grossen Rat und vom Bundesrat genehmigt.</p> <p>Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet, dieser stützt sich auf die Raumbeobachtung und das Richtplan-Controlling.</p> <p>Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungs- und der Regionalpolitik werden die notwendigen Grundlagen, Sachplanungen und Strategien erarbeitet.</p>			
1.2 Berichte / Stellungnahmen	<p>Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass die kommunalen Nutzungspläne und regionalen Richtpläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträgern einen angemessenen Ermessensspielraum.</p> <p>Vorabklärungen geben unseren Kunden darüber Auskunft, welche materiellen und formellen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein raumwirksames Vorhaben von den zuständigen kantonalen Stellen bewilligt bzw. genehmigt werden kann.</p> <p>Mittels Stellungnahmen und Anträgen werden die Interessen der kantonalen Raumordnungspolitik stufen- und sachgerecht in die Verfahren von Bund, Nachbarkantonen, kantonalen Dienststellen, Regionalplanungsverbänden und Gemeinden eingebracht.</p>			
1.3 Bewilligungen	Termin- und fachgerechte Entscheide innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 Planungs- und Bauverordnung (PBV) und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessensspielräume.			
1.4 Verfahrensmanagement	Für komplexe Planungs- und Baubewilligungsverfahren wird ein staatlicher Projektmanager eingesetzt, der den Kunden zielstrebig durch die Bewilligungsverfahren begleitet.			
1.5 Koordination / Kooperation	<p>Zeitlich begrenzte Projekte Dritter, welche einen engen Bezug zur Kantonalplanung haben, werden personell und/oder finanziell unterstützt.</p> <p>Mitarbeit bzw. Teilnahme an Fachgremien und Konferenzen, die dem Wissenstransfer und dem Erfahrungsaustausch dienen.</p> <p>Mittels Vollzugshilfen und zeitlich befristeten Impulsprogrammen wird ein zeit- und sachgerechter Vollzug der Ziele und Grundsätze des Raumplanungsgesetzes sowie der Anliegen der Kantonalplanung sichergestellt.</p>			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1.1 Akzeptanz der Berichte und Anträge	85%	80%	85%	6%
1.1 Einhaltung d. vereinb. Zeit- und Kostenrahmens	85%	80%	85%	6%
1.2 Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Fristen	80%	80%	85%	6%
1.2/1.3 Einhaltung der internen Bearbeitungsfristen:				
Nutzungsplanungen einfach ≤30 Arbeitstage	80%	80%	80%	0%
Nutzungsplanungen komplex ≤60 Arbeitstage	75%	80%	80%	0%
Baugesuch mit VL < 23 Arbeitstage	75%	80%	80%	0%
Baugesuche ohne VL < 17 Arbeitstage	85%	80%	80%	0%
1.3 Rechtsmittelentscheide zu Ungunsten des rawi	4 (2 teilweise)	< 5	< 5	0%
1.3 Rückfragen und Reklamationen bei vorgesetzten Behörden	12	< 20	< 20	0%
1.4 Einhaltung der vereinbarten Termine	85%	80%	80%	0%
1.4 Kundenzufriedenheit	85%	80%	80%	0%
1.5 Einhaltung der festgelegten Finanzbeiträge des Kantons	100%	100%	100%	0%
2. Wirtschaftsförderung				
Leistungen	Ziele			
2.1 Promotion	Mit Werbung, Dienstleistungen und fachlicher Unterstützung Luzern als Wirtschafts- und Wohnstandort bekannt machen, mit professionellem Support ansiedlungswillige Investoren begleiten.			
2.2 Netzwerke	Mit effizienter Zusammenarbeit Koordinations- und Führungsaufgaben in relevanten Netzwerken (Regionalen Wirtschaftsförderungen) wahrnehmen, sowie zielorientierte Services und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Auskunftstätigkeit, Türöffner- und Ombudsfunktionen) kundengerecht anbieten.			
2.3 Finanzbeiträge	Schneller und unbürokratischer Vollzug von kantonalen Vollzugsaufgaben wie sie in den einschlägigen Erlassen des Bundes vorgesehen (Regionalpolitik) oder gemäss kantonalem Wirtschaftsförderungsgesetz zur Stärkung der Luzerner Wirtschaft projektbezogen möglich sind.			

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
2.1 / 2.2 / 2.3 Kundenzufriedenheit 2.1 Überlebensdauer der Ansiedlungen nach 2 Jahren 2.3 Effizienter und unbürokratischer Vollzug	90% 80% 95%	> 80% > 80% >90%	> 80% > 80% >90%	0% 0% 0%
3. Geoinformation				
Leistungen	Ziele			
3.1 Koordination und Beratung	Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich			
3.2 Geodatenmanagement	Vergrösserung Datenbasis zentrale Raumdatenbank Anwendungsorientierte Bereitstellung von Geodaten			
3.3 Geoapplikationen	Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich Zurverfügungsstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
3.1 Erarbeitung von standard. Datenmodellen 3.1 Unterstützung / Koordination GIS Ausbildung 3.1 Informationsveranstaltung und Newsletter 3.2 Zunahme der Basis Geodaten 3.2 / 3.3 Kundenzufriedenheit 3.3 Führung von Projektportfolio (Ziele, Massnahmen) 3.3 Anzahl PraktikanInnen und DiplomandInnen	1 2 Kurse 6 27 100% erfüllt 3	2 2 Kurse 4 20 90% erfüllt 3	2 2 Kurse 4 20 90% erfüllt 3	0% 0% 0% 0% 0% 0% 0%
Vermessung				
Leistungen	Ziele			
3.4 Leitung und Aufsicht AV 3.5 Vermessungsprodukte	Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93 Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten Anbieten spannungsfreies Fixpunktnett als Grundlage der AV Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV Beschleunigung der Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtsplan Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtsplans Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
3.4 Realisierungsgrad AV93 gem. Projektplanung 3.4 Verifikation Nachführungskreise 3.4 Stichproben Mutationen 3.4 Übersicht der Rechtsgrundlagen verfügbar 3.4 Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund 3.5 Aktualität Übersichtsplan < 2 Jahre 3.5 Zunahme Vektorisierungsgrad Übersichtsplan 3.5 Fristinhaltung Dienstleist. gem. Vereinbarung 3.5 Kundenzufriedenheit 3.4 / 3.5 Berichterstattung zur Entwicklung AV	erfüllt 15 Arbeitstage 13 erfüllt 100% erfüllt 10% erfüllt 100% erfüllt	erfüllt 10 Arbeitstage 10 erfüllt 100% erfüllt 15% erfüllt 100% jährlich	erfüllt 10 Arbeitstage 10 erfüllt 100% erfüllt 15% erfüllt 90% jährlich	0% 0% 0% 0% 0% 0% 0% 0% -10% 0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Oberstes Ziel ist die Erhaltung und ökologische Aufwertung der Natur und Landschaft sowie der Lebensräume für Menschen, standorttypische Pflanzen und Tiere. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG), Natur- und Heimatschutz (NHG) und das Energierecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (Einführungsgesetz zum Umweltschutzgesetz (EGUSG), Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (EGGSchG), Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (NLG), verschiedene Biotopschutz-Verordnungen, Energiegesetz des Kantons Luzern). Schwerpunkte setzt das Regierungsprogramm 2003 - 2007. Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom hoheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume und verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallentsorgung.

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt in allen Kompartimenten, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Spezial- und Betriebsbewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachaspekte betreffen Gewässer, Altlasten, Siedlungs- entwässerungs- und Abwasserreinigungsanlagen, Vorbehandlungsanlagen in Industrie und Gewerbe, Abfallbewirtschaftung, Boden, Naturschutzgebiete, ökologische Aufwertungen, Naturschutzverträge, chemische und biologische Risiken, wassergefährdende Flüssigkeiten, Ereignisdienste, umweltschutzpolizeiliche Massnahmen, Begrenzung von Luftemissionen, Luft- und Klimaschutz- massnahmen, Lärmbelastung und -massnahmen, nichtionisierende Strahlen sowie Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggsee.

Verbesserung der Atemluft.

(Weitere Indikatoren werden z. Z. gesucht; Umweltindikatoren sind nur in langjährigen Messreihen aussagekräftig; uwe kann sie nur bedingt/nicht allein beeinflussen).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Phosphorkonzentration Sempachersee	29 mg/m3	30 mg/m3	30 mg/m3	0%
Phosphorkonzentration Baldeggsee	43 mg/m3	30 mg/m3	30 mg/m3	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	64.50 0	60.32 1	59.30 1	-2% 0%
Globalbudgetausschöpfung	91%	100%	100%	0%
Termintreue für Kundenaufträge	95%	95%	95%	0%
Kundenzufriedenheit	85%	90%	90%	0%
Kontrollen/Anlagen ohne gravierende Mängel	93%	95%	95%	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe (in Franken) Umwelt und Energie (uwe)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 392 502	14 447 610	14 241 105	-1%
- Erlöse	2 336 909	1 790 000	1 522 000	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	12 055 593	12 657 610	12 719 105	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	5 308 371	733 247	7 577 277	933%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	17 363 964	13 390 857	20 296 382	52%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 432 566	6 314 000	6 024 000	-5%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	5 825	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 209 149	5 706 000	5 797 000	2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	107 208	140 000	90 000	-36%
- Steuereinnahmen	663 231	700 000	700 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	18 822 766	13 158 857	19 733 382	50%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	16.2%	12.4%	10.7%	-14%
Investitionen				
Ausgaben	16 067 699	14 700 000	11 777 500	-20%
Einnahmen	11 507 353	9 600 000	9 600 000	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	4 560 346	5 100 000	2 177 500	-57%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung: Erlöse: WOV-Detailkonzept interne Verrechnungen. Kalk. Kosten: Neu bei den Dienststellen verbucht.

Ausgehende Staatsbeiträge: Aufträge aus Sparpaketen. **Investitionen:** Ausgaben: Aufträge aus Sparpaketen.

Aufwand: Personalaufwand: Auswirkungen der Departementsreform 2003. **Sachaufwand:** Einsparungen zum Einhalten der Kostenstufe IV nach Wegfall von internen Verrechnungserlösen. **Eigene Beiträge:** Kompensation für Wegfall von Bundesbeiträgen für eigene Rechnung. **Interne Verrechnungen:** WOV-Detailkonzept interne Verrechnung.

Ertrag: Entgelte: verursachergerechte Rechnungsstellung. **Beiträge für eigene Rechnung:** Wegfall von Bundes- und Kantonsbeiträgen. **Interne Verrechnung:** WOV-Detailkonzept interne Verrechnung.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	8 909 230	8 642 100	8 501 800	-2%
Sachaufwand	4 338 497	4 652 300	4 432 450	-5%
Abschreibungen	4 958 373	206 900	5 999 260	2800%
Eigene Beiträge	7 432 566	6 314 000	6 024 000	-5%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	5 825	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 494 776	1 679 557	2 884 872	72%
Aufwand	27 139 266	21 494 857	27 842 382	30%
Regalien & Konzessionen	663 231	700 000	700 000	0%
Vermögenserträge	862	0	0	0%
Entgelte	1 317 312	875 000	1 066 000	22%
Beiträge für eigene Rechnung	5 209 149	5 436 000	5 397 000	-1%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	107 208	140 000	90 000	-36%
Interne Verrechnungen	1 018 735	1 185 000	856 000	-28%
Ertrag	8 316 498	8 336 000	8 109 000	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3621001 Beiträge Seesanier.Ertragsausfallentsch.	300 057	325 000	125 000	-62%
3627003 Beiträge an Gemeinden	203 929	420 000	420 000	0%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt.Luzern	296 161	297 000	197 000	-34%
3657005 Energie und Förderungsprogramme	863 365	0	0	0%
3657042 Beiträge an Organisationen	17 650	12 000	12 000	0%
3657043 Beiträge Pflege, U'halt und Minderertrag	5 230 705	4 840 000	4 850 000	0%
3657044 Verschiedene Beiträge	520 699	420 000	420 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 432 566	6 314 000	6 024 000	-5%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	607 430	626 000	417 000	-33%
4600002 Rückerstattungen für Pflege	3 982 863	4 140 000	4 060 000	-2%
4600003 Beiträge für eig. Rechnung Fonds N+L	400 320	450 000	450 000	0%
4620000 Beiträge f.eig.Rechnung von Gemeinden	218 536	220 000	470 000	114%
4910000 BF:Überweisung Lotterieerträge	270 000	400 000	400 000	48%
Total eingehende Staatsbeiträge	5 209 149	5 706 000	5 797 000	2%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3657044 Verschiedene Beiträge (N+L)	250 000	250 000	300 000	20%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt. Luzern	20 000	20 000	100 000	400%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	270 000	270 000	400 000	48%
4900000 Überweisung Lotterieerträge	270 000	270 000	400 000	48%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobelträge	270 000	270 000	400 000	48%

Umwelt und Energie (uwe)

Leistungsinformationen

Leistungen	Ziele
Gewässer	
Grundwasser	Sicherstellung der Wasserressourcen durch Grundlagenbeschaffung, Überwachung, Beratung und Vollzug, um Bevölkerung und Industrie langfristig mit ausreichendem und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Die Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen soll gemäss Prioritätenliste vorangetrieben werden.
Oberflächengewässer	Überwachung der Wasserqualität in den Oberflächengewässern (Gewässermonitoring); Abschluss der Erhebung des ökomorphologischen Zustandes der wichtigen Fließgewässer und Konkretisierung der Aufwertungspotentiale der Hauptgewässer. Sowohl die Daten des Gewässermonitorings wie auch diejenigen der Ökomorphologischen Zustandserfassung sollen Interessierten Kreisen per EDV-Mittel (Homepage) aktueller zugänglich gemacht werden.
Altlasten	Erstellen des Katasters über die belasteten Standorte im Kanton Luzern und Durchführung der daraus erforderlichen Massnahmen (Untersuchungen, Sanierungen). Einleiten und sicherstellen der Massnahmen bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten. Weiterführung der laufenden Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen. Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes zum Thema Altlasten.
Abwasser	
Siedlungsentwässerung	Die Siedlungsentwässerung ist optimiert: Schmutziges und unverschmutztes Abwasser wird getrennt, der Werterhalt der Anlagen ist sichergestellt, das Kanalnetz ist optimal bewirtschaftet.
Industrie- und Gewerbeabwasser	Die Beeinträchtigungen von Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern durch Industrieabwasser sind minimal.
Abwasserreinigung	Die Abwasserentsorgung im Kanton Luzern ist strategisch und operativ optimiert. Der Betrieb der ARAs ist wirkungsvoll und kostengünstig.
Abfall und Boden	
Abfallbewirtschaftung	Die Abfallentsorgung ist für sämtliche Abfallströme entsprechend der Abfallplanung und dem interkantonalen Bericht über die koordinierte Nutzung der Abfallanlagen auch künftig sicherzustellen. Die Beratung und Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen der Abfallbewirtschaftung termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten.
Materialabbau	Die Beratung von Behörden und Privaten und die Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen des Materialabbaus termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Bewirtschaftung gewährleisten.
Boden	Finanzierung der Zusammenarbeit lawa/uwe im Bereich Bodenbewirtschaftung regein. Fördern der standortgerechten Bodennutzung und -bewirtschaftung sowie des sachgerechten Umgangs mit dem Boden. Erarbeiten der notwendigen bodenkundlichen Grundlagen für den Vollzug sowie für Beratungen von Behörden, Wirtschaft und Privaten.
Natur und Landschaft	
Naturschutzgebiete	Schützenswerte Gebiete als Lebensräume für standorttypische Tiere und Pflanzen unter grundeigentümerverbindlichen Schutz stellen. Dafür sorgen, dass die Naturschutzgebiete gepflegt, unterhalten und betreut werden.
Ökologische Aufwertung	Vor allem mit der Landwirtschaft und Gemeinden zusammen dafür sorgen, dass intensiv genutzte Gebiete innerhalb und außerhalb von Siedlungen ökologisch aufgewertet werden. Mit entsprechenden Massnahmen sind dabei speziell gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Die Finanzierung neu geschaffener Biotope erfolgt mit Mitteln aus dem Fonds für Natur- und Landschaft.
Naturschutzverträge	Sicherstellen, dass alle, die im Zusammenhang mit Naturschutzgebieten oder ökologischen Aufwertungen jährlich wiederkehrende Pflegeleistungen erbringen oder Ertragsausfälle erleiden, Naturschutzbeiträge erhalten. Die Finanzierung dieser Naturschutzverträge optimal mit den Mitteln aus der Landwirtschaft koordinieren.
Vorsorge und Risiken	
Koordination Grossprojekte	Der Prozess für die Erarbeitung amtsübergreifender Geschäfte ist sichergestellt. Die Betreuung und Koordination grosser Projekte wird effizient abgewickelt.
Risikovorsorge	Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen ist gewährleistet. Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen durch den Umgang mit Organismen ist gewährleistet.

Tankanlagen	Schutz der Gewässer und des Bodens vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bewilligte und kontrollierte Tankanlagen werden entsprechend dem Stand der Technik erstellt und betrieben.			
Ereignisdienste	Die Organisation und der Betrieb der Ereignisdienste und des Pikettdienstes ist sichergestellt.			
Umweltschutzpolizei	Die Unterstützung der Umweltschutzpolizei ist sichergestellt.			
Luft, Lärm, Energie				
Luft	Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft. Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Bereich Feuerungen. Qualitätssicherung bei Öl- und Gasfeuerungsanlagen < 350 kW, Gemeindeaufsicht. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, veranlassen und durchsetzen von Sanierungen. Vollzug LRV und Verordnung über die Lenkungsabgaben auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV) und Beratung. Betreuung von I&G-Betrieben und QS bei LRV-relevanten Anlagen. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus. Durchsetzen von Sanierungen. Führen des Luftschatstoff-Emissionskatasters: Aktualisierung / Erneuerung, Auswertung, Kommunikation, Auskunft. Ergänzende Immissionsmessprojekte, Entwicklung und Betreuung von Immissionsberechnungen. Ergänzung des Massnahmenplans Luftreinhaltung im Bereich Ammoniakemissionen.			
Lärm	2. Generation Lärmkataster etablieren. Die Grundlagendaten (Strassen- und Schießlärmkataster, lärmbelastete Gebiete) sind aktuell und können effizient bewirtschaftet werden. Die Grundlagen zu Lärmthemen sind für das Publikum in zeitgemässer Form und aktuell zugänglich (Web, Auskünfte, Infos etc.). Eine kundenorientierte und einheitliche Vollzugspraxis bei Anlagesanierungen (Strassen, I&G-Anlagen, Schießanlagen), bei Planungen und beim Bauen im lärmbelasteten Gebiet sowie bei Lärmklagen ist sicher gestellt. Für die Schall- und Laserverordnung wird ein einheitlicher Vollzug und die Förderung der Verantwortung der Veranstalter angestrebt. Die Anliegen eines praktikablen Vollzugs werden bei der Revision der Schall- und Laserverordnung eingebracht.			
Energie	Beginn Umsetzung des neu ausgerichteten Energiekonzeptes für den Kanton Luzern, Projekte in den Bereichen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Projekte im Bereich Mobilität zusammen mit Unternehmungen und Gemeinden. Praxisorientierter Vollzug der energierechtlichen Vorschriften von Bund und Kanton.			
Strahlen	Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Beurteilung, Überprüfung und Sanierung von Sendeanlagen, Kenntnis der Quellen und Übersicht bei den Immissionen an elektromagnetischen Feldern, Beratung. Aufbau NIS-Monitoring (Langzeitmessung der NIS-Strahlung). Vollzug der Strahlenschutz-Verordnung (StSV) im Bereich Radon (Aufgaben des Kantons).			
Massnahmen zum Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggersee	Phosphorkonzentration auf die Zielgröße 30 mg/m ³ reduzieren.			
Massnahmen zur Verbesserung der Atemluft	Feinstaubgehalt (PM10) auf den Immissionsgrenzwert (IGW) reduzieren.			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Phosphorkonzentration Sempachersee	29 mg/m ³	30 mg/m ³	30 mg/m ³	0%
Phosphorkonzentration Baldeggersee	43 mg/m ³	30 mg/m ³	30 mg/m ³	0%
PM10-Konzentration der Atemluft	100 % IGW	100 % IGW	100 % IGW	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) ist im Rahmen des Gesamtverkehrssystems verantwortlich für funktionierende Strukturen im Bereich des öffentlichen Verkehrs sowie für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantons- und Nationalstrassen. Daneben gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Hochwassergefahren zum Grundauftrag. Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur erbringt Dienstleistungen gegenüber der Bevölkerung, den Bundesstellen und Gemeinwesen sowie der Exekutive und Legislative.

Die Dienststelle erarbeitet Grundlagen und Konzepte für die Verkehrsplanung und setzt diese in konkrete Massnahmen um. Als Bauherrin vertritt die Dienststelle den Kanton bei öffentlichen Bauvorhaben im Tiefbau und bei Vertragsabschlüssen mit Anbietern von Leistungen im öffentlichen Verkehr.

Zu den Aufgaben gehören zudem die Durchführung von Bewilligungsverfahren nach dem Strassen- und dem Wasserbaugesetz sowie der Verordnung über die Personenbeförderung und der damit verbundenen Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen.

Gesamtzielsetzungen

Optimierung des Gesamtverkehrssystems (übergeordnetes Ziel)

- Realisierung der Bauprogramme im Strassen- und Wasserbau
- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)
- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Wasserbauten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Realisierung der Bauprogramme		siehe Leistungsinformationen		
Modal Split Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern. Nächste Erhebung erfolgt durch Mikrozensus 2005 (die Auswertung ist ab Herbst 2006 verfügbar).	27%	27%	> 27%	> 0 %
Zustandswert der Kantonsstrassen		siehe Leistungsinformationen		
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	120.8 1.0	122.0 1.0	123.0 1.0	1% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005 ¹⁾	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1 Strassenwesen²⁾				
1.1 Planung & Projektabwicklung (P & P)				
+ Kosten	10 031 917	10 723 930	10 258 020	-4%
- Erlöse	1 208 564	1 178 500	1 268 500	8%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	8 823 353	9 545 430	8 989 520	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	463 600	600 000	500 000	-17%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 973 235	3 500 000	3 400 000	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss P & P)	6 313 718	6 645 430	6 089 520	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	12.0%	11.0%	12.4%	13%
1.2 Betrieb & Unterhalt (B & U)				
+ Kosten	22 609 177	22 122 000	23 585 200	7%
- Erlöse	2 774 778	1 450 000	2 290 000	58%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	19 834 399	20 672 000	21 295 200	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 023 738	3 400 000	3 500 000	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss B & U)	15 810 661	17 272 000	17 795 200	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	12.3%	6.6%	9.7%	48%
1.3 Strassenfinanzierung				
+ Anteil Strassenverkehrsabgaben	55 540 142	64 050 000	57 540 000	-10%
+ Anteil Mineralölsteuer vom Bund	22 546 695	22 900 000	21 000 000	-8%
+ Anteil LSVA vom Bund	7 010 897	12 040 000	12 040 000	0%
= Total Ertrag	85 097 734	98 990 000	90 580 000	-8%
- Aufwandüberschuss P & P	6 313 718	6 645 430	6 089 520	-8%
- Aufwandüberschuss B & U	15 810 661	17 272 000	17 795 200	3%
- Beiträge an Güterstrassen	5 220 565	5 220 000	4 800 000	-8%
- Zins Strassenschuld ³⁾	2 747 425	2 925 000	900 000	-69%
= Übertrag für Investitionen Strassenwesen	55 005 365	66 927 570	60 995 280	-9%
- Nettoinvestitionen Strassenbau	52 994 256	57 243 150	50 942 700	-11%
= Zunahme (-) / Abnahme (+) Strassenschuld	2 011 109	9 684 420	10 052 580	4%
Saldo Strassenschuld per 31. Dezember³⁾	89 569 737			

2 Öffentlicher Verkehr	1 017 774 5 265 = Globalkredit / Ertragsüberschuss (-) 1 012 509 1 714 875 2 727 384 26 937 164 14 979 264 18 000 14 667 284 Kostendeckungsgrad Globalkredit (%) 0.5%	1 158 800 10 000 1 148 800 809 347 1 958 147 36 050 000 19 250 000 700 000 18 058 147 0.9%	1 112 600 5 000 1 107 600 3 276 410 4 384 010 36 000 000 19 210 000 100 000 21 074 010 0.4%	-4% -50% -4% 305% 124% 0% 0% -86% 17% -48%
3 Wasserbau	1 573 671 279 082 = Globalkredit / Ertragsüberschuss (-) 1 294 589 947 470 2 242 059 93 885 2 148 174 Kostendeckungsgrad Globalkredit (%) 17.7%	1 742 000 280 000 1 462 000 1 005 314 2 467 314 140 000 2 327 314 16.1%	1 771 700 280 000 1 491 700 2 040 794 3 532 494 115 000 3 417 494 15.8%	2% 0% 2% 103% 43% -18% 47% -2%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)	35 232 539 4 267 689 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) 30 964 850 2 662 346 33 627 196 27 400 764 22 070 122 18 000 38 939 839 12.1% 22 124 379 16 815 460	35 746 730 2 918 500 32 828 230 1 814 661 34 642 891 36 650 000 26 290 000 700 000 44 302 891 8.2% 23 917 430 20 385 461	36 727 520 3 843 500 32 884 020 5 317 204 38 201 224 36 500 000 26 225 000 100 000 48 376 224 10.5% 23 884 720 24 491 504	3% 32% 0% 193% 10% 0% 0% -86% 9% 28% 0% 20%
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand Sachaufwand Abschreibungen ⁴⁾ Eigene Beiträge Durchlaufende Beiträge Interne Verrechnungen Aufwand Vermögenserträge Entgelte Beiträge für eigene Rechnung Durchlaufende Beiträge Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen Ertrag	15 834 162 17 391 596 62 888 277 27 037 164 363 600 26 543 586 150 058 385 64 551 3 849 825 40 286 064 363 600 18 000 88 660 885 133 242 925	16 037 400 17 358 900 72 147 569 36 150 000 500 000 30 412 522 172 606 391 60 000 2 250 000 44 115 000 500 000 700 000 104 595 930 152 220 930	16 219 100 18 519 700 69 275 534 36 100 000 400 000 28 610 390 169 124 724 60 000 3 085 000 42 715 000 400 000 100 000 98 273 220 144 633 220	1% 7% -4% 0% 20% -6% -2% 0% 37% -3% -20% -86% -6% -5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3651000 Beitrag Luzerner Wanderwege 3720000 Durchlaufende Beiträge an Dritte 3621000 Beitrag an Zweckverband ÖVL 3621000 Beiträge an Park & Ride 3641000 Beiträge an Tarifverbünde 3651000 Beiträge an Transportleistungen Total ausgehende Staatsbeiträge 4600000 Beitrag Bund Projektierung Nationalstrassen 4600000 Beitrag Bund betriebl. Unterhalt Nationalstr. 4600001 Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer 4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund 4620000 Beiträge der Gmd. an Transportleistungen 4600000 Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten 4690000 Beitrag Dritte Wasserbauten Total eingehende Staatsbeiträge	100 000 363 600 5 661 211 18 000 1 531 380 19 726 573 27 400 764 2 609 635 4 023 738 22 546 695 363 600 11 012 111 30 174 63 711 40 649 664	100 000 500 000 6 000 000 700 000 1 850 000 27 500 000 36 650 000 3 000 000 3 400 000 22 900 000 500 000 14 675 000 70 000 70 000 44 615 000	100 000 400 000 5 700 000 100 000 2 200 000 28 000 000 36 500 000 3 000 000 3 500 000 21 000 000 400 000 15 100 000 40 000 75 000 43 115 000	0% -20% -5% -86% 19% 2% 0% 0% 3% -8% -20% 3% -43% 7% -3%

Investitionen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1 Strassenwesen				
+ Neu- und Ausbau Nationalstrassen	59 033 668	48 940 000	31 720 000	-35%
- Beiträge des Bundes	46 885 816	40 251 600	26 419 800	-34%
= Nettoinvestitionen Neu-/Ausb. Nationalstr.	12 147 852	8 688 400	5 300 200	-39%
+ Baulicher Unterhalt Nationalstrassen	21 146 771	47 765 000	48 550 000	2%
- Beiträge des Bundes	17 974 756	40 600 250	41 267 500	2%
= Nettoinvest. baul. Unterhalt Nationalstr.	3 172 015	7 164 750	7 282 500	2%
+ Neu- und Ausbau Kantonsstrassen	27 633 400	30 010 000	27 300 000	-9%
+ Belagserneuerungen	14 714 180	13 000 000	13 500 000	4%
+ Kunstbauten	1 387 727	2 000 000	2 000 000	0%
+ Erneuerung Lichtsignalanlagen / Systeme ⁵⁾			560 000	0%
= Total Investitionen Kantonsstrassen	43 735 307	45 010 000	43 360 000	-4%
- Beiträge von Bund, Gemeinden, Dritten	8 040 294	5 805 000	7 010 000	21%
= Nettoinvestitionen Kantonsstrassen	35 695 013	39 205 000	36 350 000	-7%
+ Sanierung Seetalbahn	4 077 005	5 200 000	4 060 000	-22%
- Beiträge von Bund, Gemeinden, SBB	3 572 224	4 645 000	3 720 000	-20%
= Nettoinvestitionen Sanierung Seetalbahn	504 781	555 000	340 000	-39%
Nettoinvestitionen für P & P und B & U	1 474 595	1 630 000	1 670 000	2%
Zusammenfassung Strassenwesen				
+ Total Ausgaben	129 467 346	148 545 000	129 360 000	-13%
- Total Einnahmen	76 473 090	91 301 850	78 417 300	-14%
= Total Nettoinvestitionen Strassenwesen	52 994 256	57 243 150	50 942 700	-11%
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Beiträge an private Verkehrsunternehmen	5 498 791	9 500 000	7 600 000	-20%
- Beiträge von Gemeinden, Bund, Dritten	928 680	6 771 000	4 333 700	-36%
= Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	4 570 111	2 729 000	3 266 300	20%
3 Wasserbau				
+ Investitionen Wasserbau	5 993 562	8 850 000	8 900 000	1%
+ Durchlaufende Bundesbeiträge an Dritte	3 561 181	2 430 000	3 030 000	25%
= Total Ausgaben	9 554 743	11 280 000	11 930 000	6%
- Durchlaufende Beiträge vom Bund	3 561 181	2 430 000	3 030 000	25%
- Beiträge für Investitionen (Bund, Gmd., Dritte)	3 793 066	6 650 000	5 900 000	-11%
= Nettoinvestitionen Wasserbau	2 200 496	2 200 000	3 000 000	36%
Zusammenfassung aller Investitionen				
+ Ausgaben	144 520 880	169 325 000	148 890 000	-12%
- Einnahmen	84 756 017	107 152 850	91 681 000	-14%
= Total Nettoinvestitionen	59 764 863	62 172 150	57 209 000	-8%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- 1) Soll 2005 entspricht dem Voranschlag 2005 (B59). Im Voranschlag 2005 wurde eine Erhöhung Motorfahrzeugsteuern berücksichtigt (Strassenwesen / öV). Diese Erhöhung wurde im November 2004 vom Stimmvolk abgelehnt.
- 2) Um die Transparenz der Strassenrechnung zu erhöhen wurde die Darstellung der Leistungsgruppe Strassenwesen geändert. In der Rubrik Strassenfinanzierung (1.3) wird die Mittelverwendung ausgewiesen.
- 3) Wir prüfen momentan die Möglichkeit der Verwendung eines Anteils der Ausschüttung Nationalbank-Gold zur Reduktion der Strassenschuld. Falls dies möglich sein sollte (Entscheid durch GR) reduziert sich der Aufwand für die Verzinsung der Strassenschuld.
- 4) Kalkulatorische Kosten 2005 enthalten nur die kalkulatorischen Zinsen, ohne Abschreibungen.
- 5) Ab 2006 eigene Rubrik, bis 2005 in Rubrik Neu- und Ausbau Kantonsstrassen enthalten.

Verkehr und Infrastruktur (vif)		Leistungsinformationen		
1 Strassenwesen				
Leistungen	Ziele			
1.1 Kantonsstrassen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielsetzung und priorisiertem Strassenbauprogramm 2003 - 2006 - Erhaltung der Kantonsstrassen inklusive Kunstbauten und verkehrstechnischen Anlagen - Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt 			
1.2 Nationalstrassen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Umgestaltung der Nationalstrassen gemäss Vorgaben und Prioritäten des Nationalstrassenbauprogramms - Wirtschaftlicher Nationalstrassenunterhalt 			
1.3 Radrouten	<ul style="list-style-type: none"> - Realisierung der Radverkehrsanlagen gemäss Radroutenkonzept <p>Zielsetzung: Realisierung von 90 % bis 2013</p>			
1.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
0 Fahrzeug-Kilometer Betrieb+Unterhalt (ohne Winterd.)	155'400	150'000	135'000	-10%
1.1 Kantonsstrassen				
.11 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte:				
- Adligenswil, Stadtgrenze-Talrain; Strassenausbau		Beginn Realisierung		
- Buchrain, Dierikon; Autobahnzubringer Rontal		in Planung		
- Emmen, Seetalplatz - Emmen-Nord, ÖV-Förderung		in Planung		
- Entlebuch/Werthenstein, Schwanderholzstutz		Beginn Realisierung		
- Inwil, Oberhofen-Kirche; Strassenausbau		Beginn Realisierung		
- Littau, Umfahrung Reussbühl		in Planung		
- Luzern, Busspur Grosshof - Eichhof		in Planung		
- Meggen, RVA Eirm. Adligenswilerstr. - Grenze SZ		in Planung		
- Root, Gisikon, Honau; Radverkehrsanlage		bewilligt		
- Ruswil, RVA Langnauerbrücke - Dietenei		in Planung		
- Willisau, Löwen - Schlüssel (Adlermattstrasse)		in Planung		
.12 Massnahmen zugunsten Lärmschutz SSP nach Art. 24 LSV	2'150'000	3'000'000	3'000'000	0%
.13 Betriebskosten pro Kilometer/Jahr (ohne Winterdienst)	18'785	22'500	22'000	-2%
.14 Zustandswert der Kantonsstrassen				
Der allgemeine Zustand der Fahrbahn-Oberflächen ist akzeptabel. Die Schwierigkeiten mit schlechtem Unterbau (Frostsicherheit) und ungenügenden Breiten auf spezifischen Routen nehmen jedoch zu. Da die finanziellen Mittel gezielt verwendet werden sollen, hat sich die vif entschlossen, prioritär in Strassenabschnitte zu investieren, deren Unterbau und Strassenbreite ungenügend sind. Das bewirkt, dass sich der allgemeine Zustandswert verschlechtert. Wir akzeptieren dies bis zur Grenzlinie.				
Fahrbahnindex nach neuer VSS-Norm: <= 1: gut, > 4: schlecht. Der Zustandswert wird alle 2 Jahre erhoben.				
1.2 Nationalstrassen				
.21 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte:				
- A14 Anschluss Buchrain		in Planung		
- A14 Anschluss Gisikon, Umgestaltung		in Planung		
- A2 Anschluss Emmen-Süd		eröffnet / in Betrieb		
- A2 Anschluss Rothenburg und Emmen-Nord		in Planung		
- A2 Bypass Luzern		ZMB abgeschlossen		
- A2 Gesamterneuerung Reusseg - Grosshof		in Planung		
- A2 Werkleitungsstollen		in Planung		
- A2/3 Emmen, Instandsetzung und Lärmschutz		in Realisierung		
- A2/6 Kriens, Horw		realisiert		
.22 Betriebskosten pro Kilometer/Jahr (ohne Winterdienst) ¹⁾	69'840	75'000	86'000	15%
1.3 Radrouten				
.31 Realisierung Radverkehrsanlagen (in Betrieb) (100 % = 330 km)	51%	55%	57%	4%

2 Öffentlicher Verkehr

Leistungen	Ziele
2.1 Planungen und Angebotskonzepte	Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr
2.2 ÖV-Management	Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung
2.3 Projektabwicklung ÖV	Umsetzung des Bauprogramms S-Bahn (Infrastruktur)
2.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten	

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
2.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte: - Ausbau Bahnhof Schüpfheim - Ausbau Bahnhof Sursee, 3. Gleis - Doppelspurausbau Zentralbahn Horw-A2/6 - RM Ausbau Bahnhof Gettnau - RM Ausbau Bahnhof Menznau - S-Bahn-Luzern; Station Meggen Zentrum - Tieflegung Zentralbahn		in Realisierung bewilligt / Realisier. in Realisierung bewilligt / Realisier. bewilligt / Realisier. Planung abgeschl. in Planung	in Betrieb in Betrieb in Betrieb in Betrieb in Betrieb Realisier. / in Betrieb PGV eingeleitet	
2.2 ÖV-Management - Integraler Tarifverbund Passepartout LU/OW/NW - Fahrleistungen der Transportunternehmer (in Mio. km)	15.80	Vorb. Realisierung 17.69	Realisier. / in Betrieb in Planung ²⁾	

3 Wasserbau

Leistungen	Ziele
3.1 Projektabwicklung Wasserbau	Optimale Verarbeitung des Investitionsvolumens gemäss Voranschlag
3.2 Unterhalt Gewässer	Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung
3.3 Planungsgrundlagen	
3.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten	
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz	

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
3.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte: - Hochdorf, Ron 2. und 3. Etappe - Kriens Krienbach, Obernau - Wolfängern - Luzern, Horw; Hochwasserrückhaltebecken Allmend - Luzern, Sanierung Reusswehranlage - Meierskappel, Verbauung Dietisbergbach - Menznau, Hochwasserrückhalteb. Tuetenseebach - Schötz, Luthern - Sörenberg, Integralprojekt Laui - Willisau, Buchwigger Bleuen - Willisau, Buchwigger Silbergasse - Willisau, Mühlitalbach - Willisau; Entlastungskanal Adlermattstrasse		in Planung in Planung	Planung abgeschl. in Realisierung in Realisierung in Planung Planaufgabe erfolgt Planaufgabe erfolgt Planaufgabe erfolgt in Realisierung in Realisierung in Realisierung bewilligt in Planung	
3.3 Planungsgrundlagen - Gesamtkonzept Rontal - Naturgefahren Enzi- und Buchwigger - Naturgefahren Kleine Emme (Wolhusen - Reuss) - Naturgefahren Luthern / Wigger		Vorbereitungsarbeit. in Realisierung in Realisierung Vorbereitungsarbeit.	Erstellen Vorstudien Projekt abgeschl. Projekt abgeschl. in Realisierung	
3.5 Konzessionen nach WBG Gemeinden Gettnau, Reiden und Escholzmatt			Anpassungen vorgenommen	

Bemerkungen zu den Indikatoren

- 1) Die Betriebs- und Unterhaltskosten steigen insbesondere aufgrund mehr Tunnelabschnitten (Spier, Schlund)
- 2) Die Bestellung erfolgt im August 2005

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Als Kompetenzzentrum Wirtschaft und Arbeit (wira) unterstützen wir unsere Partner im Alltag. Wir bauen Brücken zwischen allen Beteiligten des Arbeitsmarktes und sorgen für den Vollzug der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Wohle des Standorts Luzern. In den 5 Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) setzen wir uns für die rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender ein. Das Dienstleistungszentrum Arbeitsmarktlche Angebote (DLZ AA) plant und beschafft ein qualitativ und quantitativ gutes Angebot an geeigneten Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen. Die Arbeitslosenkasse (ALK) klärt den Anspruch auf Versicherungsleistungen ab, sorgt für dessen rasche Auszahlung und für eine kompetente Beratung in Versicherungsfragen (Vollzug AVIG).

Die Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) überwacht die Unfallverhütung und die Gesundheitsvorsorge in den Betrieben (Vollzug ArG und UVG), ist betraut mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Schutz vor missbräuchlichen Arbeits- und Lohnbedingungen im Bereich des freien Personenverkehrs zwischen der Schweiz und der EU (Vollzug Entsendegesetz) sowie mit der Umsetzung des Bundesgesetzes Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Vollzug BGSA).

In den Zentralen Diensten (ZD), dem internen Dreh- und Angelpunkt der Dienststelle, stellen wir die unterstützenden Aufgaben sicher und erteilen kantonale und eidgenössische Bewilligungen für die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Vollzug AVG).

Gesamtzielsetzungen

Effizientes und effektives Erbringen der geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Kanton Luzern für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG) geltend für die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung.

Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Personenfreizügigkeitsabkommen EU-CH: Die Einhaltung minimaler Standards bezüglich Arbeitsbedingungen und fairer Wettbewerbsverhältnisse im Kanton Luzern werden sichergestellt. Nachhaltiger Gesundheitsschutz für alle Arbeitnehmenden durch Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten sowie berufsassoziierten Erkrankungen. Genehmigung von Bauten und Anlagen sowie Durchführung von Arbeits- und Ruhezeitkontrollen sowie Betriebsbesuche zum Vollzug der Bundesvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Die Zentralen Dienste unterstützen die Dienststelle in allen übergreifenden Aufgaben kompetent und rasch. Die Leistungserbringung ist transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitsmarkt in %	Indikatoren 2004 erarbeitet und auf 2005 eingeführt	Indikatoren 2004 erarbeitet und auf 2005 eingeführt	100	
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitslosenkasse in %			100	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzliche Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Durchschnittl. Anzahl Stellensuchender	181.60 2.3 8'632	180.00 4.0 8'400	182.00 3.0 8'400	1% -25% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. AVIG- und AVG-Vollzug Kanton/Bund				
+ Kosten	3 508 030	1 678 296	1 808 370	8%
- Erlöse	492 161	697 800	706 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 015 869	980 496	1 102 370	12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 015 869	980 496	1 102 370	12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	204 651 290	188 111 600	208 365 000	11%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	43 863	25 000	0	-100%
- Eingehende Staatsbeiträge	204 439 740	185 730 000	205 803 000	11%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	554 350	744 000	700 000	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 716 932	2 643 096	2 964 370	12%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	14.0%	41.6%	39.0%	-6%
2. Industrie- und Gewerbeaufsicht IGA				
+ Kosten	1 254 263	1 719 800	2 009 500	17%
- Erlöse	848 513	760 000	822 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	405 750	959 800	1 187 500	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	405 750	959 800	1 187 500	24%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	1 500	1 500	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	405 750	961 300	1 189 000	24%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	67.7%	44.2%	40.9%	-7%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 762 293	3 398 096	3 817 870	12%
- Erlöse	1 340 674	1 457 800	1 528 000	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 421 619	1 940 296	2 289 870	18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 421 619	1 940 296	2 289 870	18%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	204 651 290	188 113 100	208 366 500	11%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	43 863	25 000	0	-100%
- Eingehende Staatsbeiträge	204 439 740	185 730 000	205 803 000	11%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	554 350	744 000	700 000	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 122 682	3 604 396	4 153 370	15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	28.2%	42.9%	40.0%	-7%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

LG1 AVIG- und AVG Vollzug Kanton/Bund

Personalaufwand

Fr. 170'000 Mehraufwand für Stellenverschiebungen Bund/Kanton bei den Zentralen Diensten, LUPK Annuität Basis 2006 und neue Aufgaben flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit.

Entgelte

Fr. 180'000 Minderertrag wegen Systemwechsel. Die 2005 budgetierten 180'000 betreffen die Schiesszahlung 2004 des seco für die Kantonale Amstelle (KAST). Es handelt sich um einen periodenverschobenen Durchlaufposten des Bundes. Ab 2005 werden die Aufwendungen für KAST wie bis heute schon diejenigen für RAV, DLZ AA und ALK ebenfalls in den Kostenarten 37/47 als durchlaufende Beiträge geführt und beeinflussen das Resultat in der laufenden Rechnung nicht mehr.

LG2 Industrie- und Gewerbeaufsicht IGA

Personalaufwand

Fr. 197'000 Mehraufwand für neue Aufgaben "flankierende Massnahmen" und "Schwarzarbeit" sowie Stellenmutationen. Fr. 12'000 Kommissionsentschädigung neu in Konto 3182002 Fachberichte/Expertisen.

Sachaufwand

Fr. 40'000 Mehraufwand für Unterhalt Informatik, Spesen in den Bereichen "Schwarzarbeit" und "Kommissionsentschädigung", im Konto 3001000 Kommissionen

Entgelte

Fr. 30'000 Minderertrag infolge linearer Kürzung des Rahmenkredites durch die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	3 660 180	2 317 900	2 715 700	17%
Sachaufwand	305 884	140 700	181 400	29%
Eigene Beiträge	4 254 616	4 413 100	4 413 500	0%
Durchlaufende Beiträge	200 396 674	183 700 000	203 953 000	11%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	43 863	25 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	796 229	939 500	920 770	-2%
Aufwand	209 457 446	191 536 200	212 184 370	11%
Entgelte	1 340 673	1 452 800	1 523 000	5%
Beiträge für eigene Rechnung	4 043 067	2 030 000	1 850 000	-9%
Durchlaufende Beiträge	200 396 674	183 700 000	203 953 000	11%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	554 350	744 000	700 000	-6%
Interne Verrechnungen	0	5 000	5 000	0%
Ertrag	206 334 764	187 931 800	208 031 000	11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3607001 Kantonsbeitrag an Finanzierung ALV	3 690 930	3 700 000	3 700 000	0%
3617001 Beiträge an VSAA, SZH, IVA	11 458	13 100	13 500	3%
3667000 AM-Massnahmen finanziert aus ALHF	552 228	700 000	700 000	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	200 396 674	183 700 000	203 953 000	11%
Total ausgehende Staatsbeiträge	204 651 290	188 113 100	208 366 500	11%
4600000 Rückvergütung Bund AVIG Vollzug	2 197 602	180 000	0	-100%
4620000 Rückvergütung Gemeinden an ALV	1 845 465	1 850 000	1 850 000	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	200 396 674	183 700 000	203 953 000	11%
Total eingehende Staatsbeiträge	204 439 741	185 730 000	205 803 000	0

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat umfasst die Stabsdienste, die Leitungen der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen sowie die Abteilung für Kultur- und Jugendförderung.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlassen, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen

Gesamtzielsetzungen

Den Departementvorsteher in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbstständig erledigen, die Umsetzung von Entscheiden und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit Departementvorsteher Stichprobenmässige Überprüfung der Planung, Kontrolle und Koordination	90% 4 x jährlich	100% 4 x jährlich	100% 4 x jährlich	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	27.30 1	27.00 2	25.00 2	-7% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 541 706	8 781 657	11 112 579	27%
- Erlöse	798 679	948 100	3 825 900	304%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 743 027	7 833 557	7 286 679	-7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 556 422	5 166 200	5 488 861	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 299 449	12 999 757	12 775 540	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	14 870 294	175 265 147	188 297 300	7%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	600 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	4 014 500	13 799 500	20 874 500	51%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	930 000	930 000	930 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	19 225 243	173 535 404	179 868 340	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.6%	10.8%	34.4%	219%
Investitionen				
Ausgaben	9 502 614	7 590 000	6 650 000	-12%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	9 502 614	7 590 000	6 650 000	-12%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Personalaufwand**

Streichung von 2 Vollzeitstellen - Fr. 240 000, Mehrkosten Besoldungsrevision Lehrpersonen + Fr. 460 000 unter Departementssekretariat gesamthaft budgetiert.

Sachaufwand

Höhere Unterhaltskosten Informatik Schulen + Fr. 150 000; Verschiebung Campus-Kredit Fr. 75 000 ab Investitionsrechnung; neu: Prozesskosten Fr. 25 000 (bisher bei Staatskanzlei zentral budgetiert); Mehraufwand für das Projekt Qualitätssicherung und Entwicklung an den Kantonsschulen + Fr. 400 000.

Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen

Sport-Totobeiträge, bisher beim JSD

Interne Verrechnungen (Aufwand)

Informatikdienstleistungen + Fr. 1 400 000, anstelle des Informatikkompetenz-Zentrums Bildung; Kalkulatorische Zinsen + Fr. 400 000, Systemwechsel mit dezentraler Budgetierung; Überweisung Sport-Totobeiträge an Amt für Volksschulbildung und JSD + Fr. 600 000 (bisher von JSD bearbeitet)

Entgelte

Gebühren für Amtshandlungen im Vorjahr zu hoch budgetiert

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Rückerstattung von Rückstellungen der FHZ

Interne Verrechnungen (Ertrag)

Sport-Totobeiträge Fr. 3 000 000, bisher dem JSD ausgerichtet

Ausgehende Staatsbeiträge**Staatsbeiträge an Kantone:**

Schulabkommensbeiträge: steigende Studierendenzahlen und Anpassung der Beiträge, insbesondere im Bereich Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen.

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), Nordwestschweizer EDK: + Fr. 36 000 für Evaluation der Schweizer Maturitätsreform (EVAMAR), Studie zu Studiengebühren und Projektstelle Stipendienfragen

Bildungsplanung Zentralschweiz: Sparmassnahme (- Fr. 400 000)

Schweiz. Universitätskonferenz: erstmals Beitrag für ganzes Jahr

Interkant. Universitätsbeiträge: steigende Studierendenzahl und teuerungsbedingte Anpassung der Beiträge von 6.2%

Kulturbeiträge:

Luzerner Theater, Kunstgesellschaft Luzern, Luzerner Sinfonieorchester, Verkehrshaus: gemäss Dekrete, inkl. Berücksichtigung Anpassung an Index Nov. 05 (geschätzt); Luzerner Theater im Vorjahr voraussichtlich zu tief.

Kunstkauf, Filmförderung, diverse Beiträge zur Förderung von Kunst und Kultur, Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain: Sparmassnahmen

Bildungsinstitutionen:

Diverse Ausbildungen im Gesundheitswesen: Wegfall der Staatsbeiträge an die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Baldegg in Sursee, DN II (Fr. 1 500 000) und an die Frei's Schulen für die Ausbildung der Fachangestellten Gesundheit (Fr. 950 000), welche neu im Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe budgetiert werden; Zunahme der Zahl der Lernenden und der Berufe, teilweise höhere Tarife, Vollbetrieb bei der Berufsmatura Gesundheit + Soziales führen zu Mehrkosten von Fr. 1 150 000. Fachhochschule Zentralschweiz (+ Fr. 1 000 000), Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (+ Fr. 1 100 000), Universität (+ Fr. 1 500 000) : steigende Studierendenzahlen führen zu Mehrkosten.

Beiträge an Bildungsinstitutionen:

Berufsschulen, Einführungskurse, Lehrabschlussprüfungen: Umsetzung schweiz. Berufsbildungsgesetz hat neue Berufe, neue Ausbildungsmodelle, teilweise höhere Schulanteile, zweijährige Grundbildung mit eidg. Attest anstelle Anlehre zur Folge.

Seminare Baldegg: Wegfall der seminaristischen Ausbildung

Beiträge an Sportvereine: Sport-Totobeiträge früher beim JSD

Durchlaufende Beiträge an priv. Institutionen:

Bundesbeiträge an Schulen und Kurse: zu erwartende durchlaufende Bundesbeiträge an Bauten der Berufsbildung (Frei's Schulen, KV Luzern, Ausbildungszentrum Bauhauptgewerbe Sursee) führen nebst den Betriebsbeiträgen zu erhöhter Summe.

Überweisung Lottereerträge:

bisher vom JSD bearbeitet

Beiträge für eig. Rechnung vom Bund:

Zusätzl. Bundesbeiträge Berufsbildung zur Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes

Lehrabschlussprüfungen: grösserer subventionsberechtigter Aufwand

Betriebsfremde int. Überweisungen:

Lottereerträge: Fr. 3 000 000 Sport-Totobeiträge, bisher dem JSD ausgerichtet

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	4 162 150	4 848 283	5 104 705	5%
Sachaufwand	2 271 653	2 702 174	3 358 774	24%
Abschreibungen	2 556 422	3 514 400	3 450 020	-2%
Eigene Beiträge	14 870 294	167 265 147	177 697 300	6%
Durchlaufende Beiträge	0	8 000 000	10 000 000	25%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	600 000	
Interne Verrechnungen	1 107 904	2 883 000	5 287 941	83%
Aufwand	24 968 423	189 213 004	205 498 740	9%
Entgelte	764 359	948 100	825 900	-13%
Rückerrstattungen von Gemeinwesen	0	0	3 000 000	
Beiträge für eigene Rechnung	110 000	715 000	2 790 000	290%
Durchlaufende Beiträge		8 000 000	10 000 000	25%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	930 000	930 000	930 000	0%
Interne Verrechnungen	3 938 820	5 084 500	8 084 500	59%
Ertrag	5 743 179	15 677 600	25 630 400	63%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3612000 SB an Kantone:				
Fachhochschule Wädenswil		1 315 000	1 450 000	10%
Fachhochschule Zollikofen		780 000	700 000	-10%
Schulabkommensbeiträge		13 900 000	15 700 000	13%
EDK, NW EDK	567 342	594 000	656 800	11%
Bildungsplanung Zentralschweiz	950 703	800 000	402 000	-50%
Schweiz. Universitätskonferenz		38 000	90 000	137%
Interkant. Universitätsbeiträge		36 000 000	38 100 000	6%
Total SB an Kantone	1 518 045	53 427 000	57 098 800	7%
3622000 SB an Gemeinden:				
Gemeinde- und Regionalbibliotheken	133 280	0	0	0%
Bibliotheksverband Luzern	147 000	0	0	0%
Wirtschafts-, Diplommittelschulen Luzern		3 000 000	3 100 000	3%
Total SB an Gemeinden	280 280	3 000 000	3 100 000	3%

3635000 Kulturbbeiträge:				
Luzerner Theater	6 511 750	7 537 500	7 848 000	4%
Regionaler Kulturfonds	40 000	45 000	45 000	0%
Kunstgesellschaft Luzern	1 457 087	1 457 000	1 494 000	3%
Luzerner Sinfonieorchester	753 550	906 400	994 000	10%
Lucerne Festival	160 000	162 000	162 000	0%
Verkehrshaus	450 000	452 200	464 000	3%
Gletschergarten	12 000	0	0	0%
Kleintheater	97 000	97 000	97 000	0%
Bourbaki	10 000	0	0	0%
Sammlung Rosengart	122 500	112 500	112 500	0%
Kunstankäufe	97 491	70 000	60 000	-14%
Filmförderung	194 242	190 000	160 000	-16%
Pianofestival	15 000	0	0	0%
Meisterkurse	30 000	30 000	30 000	0%
Osterfestspiele	16 000	16 000	16 000	0%
Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur	1 053 738	1 000 000	960 000	-4%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	150 200	92 000	72 000	-22%
Pro Heidegg	150 000	140 000	140 000	0%
Festival Strings	85 000	85 000	85 000	0%
Werkjahrbeiträge	241 983	135 000	135 000	0%
Publikationsreihe	18 000	0	0	0%
Verschiedene Beiträge	44 000	0	0	0%
Aufgabenteilung Kultur	7 274	0	0	0%
Kinderspital Wartezone	15 551	0	0	0%
Total Kulturbbeiträge	11 732 366	12 527 600	12 874 500	3%
3642000 Bildungsinstitutionen:				
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen		6 800 000	5 500 000	-19%
Schule für Krankenpflege Baar/Stans		2 200 000	2 200 000	0%
Schweizerisches Rotes Kreuz		377 000	390 000	3%
Fachhochschule Zentralschweiz		33 700 000	34 700 000	3%
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz		18 092 547	19 253 000	6%
Universität Luzern		11 879 500	13 372 500	13%
Total Bildungsinstitutionen		73 049 047	75 415 500	3%
3642001 Kirchliche Institutionen	239 348	340 000	340 000	0%
Total Kirchliche Institutionen	239 348	340 000	340 000	0%
3652000 Beiträge an Bildungsinstitutionen:				
Diverse Bildungsinstitutionen	500 257	648 500	706 500	9%
Musikhochschule: Musikalische Vorbildung	600 000	0	0	0%
Berufsschulen		17 650 000	19 472 000	10%
Einführungskurse		910 000	1 200 000	32%
Lehrabschlussprüfungen		4 080 000	5 200 000	27%
Weiterbildungskurse		100 000	0	0%
Seminare Baldegg		1 043 000	0	0%
Gymnasium St. Clemens, Ebikon		480 000	480 000	0%
Beiträge an Sportvereine		0	1 800 000	
Total Beiträge an Bildungsinstitutionen	1 100 257	24 911 500	28 858 500	16%
3652001 Zentralstelle Weiterbildung Mittelschullehrpersonen				
Total Zentralstelle WB Mittelschullehrpersonen	0	10 000	10 000	0%
3750000 Durchlauf. Beitr. an priv. Institutionen:				
Bundesbeiträge an Schulen und Kurse		8 000 000	10 000 000	25%
Total Durchlauf. Beitr. an priv. Institutionen		8 000 000	10 000 000	25%
3910000 Betriebsfremde Überw. Lotterieerträge:				
Sport-Totobeiträge an Amt für Volksschulbildung			360 000	
Sport-Totobeiträge an JSD			240 000	
Total BF: Überw. Lotterieerträge			600 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	14 870 296	175 265 147	188 297 300	7%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund:				
Zusätzliche Bundesbeiträge Berufsbildung			2 000 000	
Lehrabschlussprüfungen		715 000	790 000	10%
Total Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	0	715 000	2 790 000	290%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Werkjahrbeiträge	110 000	0	0	0%
Total Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	110 000	0	0	0%
4700000 Durchlauf. Beiträge vom Bund:				
Bundesbeiträge an Schulen und Kurse		8 000 000	10 000 000	25%
Total Durchlauf. Beiträge vom Bund		8 000 000	10 000 000	25%
4910000 Betriebsfremde int. Überweisungen				
Lotterieerträge	3 904 500	5 084 500	8 084 500	59%
Total Betriebsfremde int. Überweisungen	3 904 500	5 084 500	8 084 500	59%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 014 500	13 799 500	20 874 500	51%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3652000 Sport-Toto: Beiträge an Sportvereine			1 800 000	
3655000 Kulturbeiträge	4 430 000	5 610 000	5 610 000	
Verkehrshaus	332 500	332 500	332 500	
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	72 000	72 000	72 000	
3802003 Sport-Toto: Einlage in Fonds für Beiträge an Sportanlagen			600 000	
3910000 Sport-Totobeiträge:			360 000	
Überweisung an Amt für Volksschulbildung			240 000	
Überweisung an JSD				
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	4 834 500	6 014 500	9 014 500	50%
4803001 Entnahme Kunst und Kultur	930 000	930 000	930 000	
4910000 BF Int. Überweisungen Lottereergebnisse			3 000 000	
Sport-Totobeiträge			3 500 000	
Kunst und Kultur	3 500 000	3 500 000	3 500 000	
Kultur- und Jugendförderung		1 180 000	1 180 000	
Verkehrshaus	332 500	332 500	332 500	
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	72 000	72 000	72 000	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	4 834 500	6 014 500	9 014 500	50%

Departementssekretariat BKD	2201	Leistungsinformationen		
1. Departementsleitung				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - Departementsführung / politische Dienstleistungen - Juristische Dienstleistungen - Finanzen und Controlling - Organisation und Informatik - Kommunikation und Marketing - Kultur und Jugendförderung 		<p>Die Gruppen beschaffen rechtzeitig und selbständig sachgerechte und relevante Entscheidungsgrundlagen zu Handen der Geschäftsleitung bzw. des Departementvorstehers und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf.</p> <p>Rasche und fristgerechte Geschäftsabwicklung entsprechend den gemachten Vorgaben.</p> <p>Aus dem Finanzwesen werden entscheidungs- und handlungsrelevante Informationen aufbereitet.</p> <p>Projekte werden strukturiert geplant und innerhalb der Vorgaben abgewickelt.</p> <p>Die Information und Kommunikation wird auf allen Stufen überprüft und wo nötig verbessert.</p> <p>Schnelles, effizientes und transparentes Entscheiden über die eingereichten Gesuche.</p>		
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
<ul style="list-style-type: none"> - Zufriedenheitsgrad Departementvorsteher - Durchlaufzeiten eingehalten oder unterschritten - Berichtswesen, welches Zielerreichung, Qualität, Termine und Kosten von Aufgaben und Projekten aufzeigt - Projektcontrolling - Regelungen gemäss Kommunikationskonzept eingehalten - Durchlaufzeiten eingehalten, Förderungskonzeption ist den Gesuchstellenden bekannt 	90% 100%	100%	100%	0% 0%
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%
	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Dem Amt für Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und personaladministrativen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgabe und ihre Weiterentwicklung.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln.

Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen.

Die Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste der Volksschulen und der kantonalen Schulen personaladministrativ betreuen und die verantwortlichen Schulbehörden und Schulleitungen bei der Umsetzung des Personal- und Besoldungsrechts unterstützen.

Das Personal- und Besoldungsrecht der Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste weiterentwickeln.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Anzahl Gemeinden, die die Wochenstundentafel 06 umgesetzt haben.			100%	
Anzahl Schulen, die im Netzwerk Luzerner Volksschulen mitarbeiten.	90%	95%	75 Schulen 95%	0%
Zufriedenheit mit einzelnen Unterstützungsangeboten				
Auszahlung von Entschädigungen mit Abrechnungspflicht im darauf folgenden Monat bei Meldung bis zum 5. des Monats	98%	98%	98%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in 100%-Stellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	41.30	39.00	37.25 3	-4%
Anzahl Sonderschulentscheide (Eintritte)	259	200	250	25%
Anzahl Personaldossiers	7 685	8 050	7 800	-3%
Anzahl Entscheide und Bewilligungen	118	93	110	18%
Anzahl Teilnehmerhalbtage an Einführungs- und Informationsveranstaltungen für Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen		1 450	1 700	17%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
+ Kosten	3 821 475	3 769 447	3 512 636	-7%
- Erlöse	261 672	460 000	80 000	-83%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 559 803	3 309 447	3 432 636	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 955 810	3 496 107	3 282 634	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 515 613	6 805 554	6 715 270	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	672 913	148 755 000	148 620 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		5 750 000	5 960 000	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 188 526	149 810 554	149 375 270	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.8%	12.2%	2.3%	-81%
2. Personaladministration				
+ Kosten	1 956 418	2 512 503	2 391 564	-5%
- Erlöse	133 735	140 000	110 000	-21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 822 683	2 372 503	2 281 564	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 992	14 633	20 504	40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 833 675	2 387 136	2 302 068	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	555	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 834 230	2 387 136	2 302 068	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.8%	5.6%	4.6%	-17%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2004	Voranschlag 2005	Voranschlag 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 777 893	6 281 950	5 904 200	-6%
- Erlöse	395 407	600 000	190 000	-68%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 382 486	5 681 950	5 714 200	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 966 802	3 510 779	3 303 175	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 349 288	9 192 690	9 017 341	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	673 468	148 755 200	148 620 250	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		5 750 093	5 960 110	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 022 755	152 197 690	151 677 481	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.8%	9.6%	3.2%	-66%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe 1:

Sport-Toto-Beiträge neu als eingehende Staatsbeiträge und nicht mehr als Erlöse budgetiert; Reduktionen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.

Leistungsgruppe 2:

Wegfall Personaladministration FHZ ab 1. Juli 2006, neu Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe und Landwirtschaftsschulen ab 1. August 2006.

Staatsbeiträge:

3612000 SB an Kantone, Sonderschulbeiträge: Erhöhung des Beitragssatzes, bedingt durch die Erhöhung der Gemeindebeiträge zur Kostenkompensation Kantonalisierung 10. Schuljahr (+ Fr. 500 000).

3622000 SB an Gemeinden

Projektbeiträge: neu inkl. Beiträge an die Pilotklassen Basisstufe (+ Fr. 150 000)

Kindergartenstufe, Primarstufe: Rückgang Lernendenzahl (- Fr. 1 775 000)

Sekundarstufe I: Anstieg der Lernendenzahl (+ Fr. 150 000)

3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen, Private Volksschulen (inkl. Sonderschulen): Erhöhung des Beitragssatzes für die Sonderschulen, s. auch 3612000 (+ Fr. 750 000)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	4 562 825	5 103 050	4 872 500	-5%
Sachaufwand	585 566	607 500	440 000	-28%
Abschreibungen	1 966 801	1 970 600	1 979 180	0%
Eigene Beiträge	673 468	146 805 000	146 770 000	0%
Durchlaufende Beiträge		1 950 000	1 850 000	-5%
Interne Verrechnungen	629 503	2 111 540	1 915 658	-9%
Aufwand	8 418 163	158 547 690	157 827 338	0%
Entgelte	315 008	240 000	190 000	-21%
Beiträge für eigene Rechnung		3 800 000	3 750 000	-1%
Durchlaufende Beiträge		1 950 000	1 850 000	-5%
Interne Verrechnungen	80 399	360 000	360 000	0%
Ertrag	395 407	6 350 000	6 150 000	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3612000 SB an Kantone:				
Sonderschulbeiträge / Reg. Schulabkommen		3 700 000	4 200 000	14%
Schulentwicklungsprojekte		50 000	50 000	0%
3622000 SB an Gemeinden:				
Projektbeiträge	101 940	275 000	425 000	55%
Kindergartenstufe		8 250 000	7 950 000	-4%
Primarstufe		71 975 000	70 500 000	-2%
Sekundarstufe I		42 700 000	42 850 000	0%
Beitr. an Stellvertretungen und Annuität LUPK		7 310 000	7 450 000	2%
Beiträge an Weiterbildung		1 260 000	1 260 000	0%
Fremdsprachige Kinder		6 750 000	6 700 000	-1%
Sport-Toto-Beiträge		360 000	360 000	0%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Weiterbildungsbeiträge (PHZ)		125 000	150 000	20%
Fachstelle für Schulevaluation	7 500			
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen:				
Private Volksschulen (inkl. Sonderschulen)		3 500 000	4 250 000	21%
Lehrpersonen (Englisch)	451 750	550 000	625 000	14%
diverse Projektbeiträge	112 278			
Total Eigene Beiträge	673 468	146 805 000	146 770 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen		1 950 000	1 850 000	-5%
Total durchlaufende Beiträge		1 950 000	1 850 000	-5%
Total ausgehende Staatsbeiträge	673 468	148 755 000	148 620 000	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung BU:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen		2 200 000	2 150 000	-2%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Schulabkommensbeiträge		1 600 000	1 600 000	0%
Total Beiträge für eigene Rechnung	0	3 800 000	3 750 000	-1%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen		1 950 000	1 850 000	-5%
Total durchlaufende Beiträge vom Bund	0	1 950 000	1 850 000	-5%
4910000 Überweisung Lotterieerträge				
Sport-Toto			360 000	100%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	5 750 000	5 960 000	4%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3622000 Subventionierung von Turn-, Sport- und Spielgeräten, finanzielle Unterstützung von Trainer/innen von Sportschüler/innen, Schulsportanlässen, Schulsportprojekten und Schweiz. Schulsporttag			360 000	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	0	360 000	
4910000 Überweisung durch das Bildungs- und Kulturdepartement			360 000	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	0	360 000	

Amt für Volksschulbildung	2211	Leistungsinformationen					
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Unterstützung	Das AVS unterstützt die Schulleitungen bei der Organisation und Ausgestaltung der Schulen mit zukunftsorientierten Konzepten.						
1.2 Entscheide und Bewilligungen	Das AVS trifft formal und inhaltlich korrekte Entscheide innert nützlicher Frist.						
1.3 Umsetzung von Lehrplaninhalten	Das AVS sorgt für die notwendigen Umsetzungshilfen und informiert die Schulleitungen rechtzeitig.						
1.4 Schul- und Unterrichtsentwicklung	Das Schulentwicklungsprojekt "Schulen mit Zukunft" ist gemäss Planungsbericht vorbereitet und erste konkrete Schwerpunkte werden mit den Teilprojekten umgesetzt.						
1.5 Überwachung, Aufsicht, Evaluation	Das AVS überprüft die kantonalen Vorgaben in relevanten Bereichen, leitet Massnahmen ab und informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen darüber.						
1.6 Kennzahlen und Kantonsbeiträge	Das AVS berechnet die Kantonsbeiträge an die Volksschulen und die Weiterbildung richtig und zeitgerecht.						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
1.1 Zahl der aktualisierten Unterstützungskonzepte, die mit den Zielen der Schulentwicklung übereinstimmen.		5	5	0%			
1.2 Anteil der Entscheide, die dem Rechtsverfahren standhalten. Anteil der Entscheide, die innert zwei Wochen nach Eintreffen der letzten Stellungnahme den Gesuchstellenden zugestellt werden.	100%	100%	100%	0%			
1.3 Information über Einführung neuer Lehrmittel 9 Monate vor Beginn des neuen Schuljahres. Spätester Termin für die Zustellung des aktualisierten Lehrmittelverzeichnisses.		90%	90%	0%			
1.4 Teilprojekte Schulen mit Zukunft: Lehren und Lernen: Anzahl Schulen, die das Angebot nutzen Basisstufe: Anzahl Pilotklassen		100%	100%	0%			
1.5 Überprüfung und Auswertung einer Anzahl Themen		15.12.2005	15.12.2006				
1.6 Richte Berechnungen			20 24				
			6 100%	50%			
2. Personaladministration							
Leistungen	Ziele						
2.1 Personaladministration	Das AVS sorgt in Zusammenarbeit mit den Schulträgern für die korrekte, kunden- und termingerechte Umsetzung des Personal- und Besoldungsrechts.						
2.2 Personalentwicklung	Das AVS informiert die Schulträger, Schulleitungen und Lehrpersonen korrekt und verständlich über relevante Themen des Personal- und Besoldungsrechts.						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
2.1 Anzahl nötiger Korrekturen durch AVS	<5%	<5%	<5%	0%			
2.2 Verständliche Informationsunterlagen für Schulträger, Schulleitungen und Lehrpersonen liegen in gut brauchbarer Form vor; Informationsveranstaltungen für Schulträger und Schulleitungen haben stattgefunden.			erfüllt erfüllt				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Fachstelle für Schulevaluation führt die externe Evaluation der einzelnen Schulen durch und leistet einen Beitrag an die Evaluation des gesamten Volksschulsystems. Sie erstattet den Schulen, den Schulpflegen und dem zuständigen Departement periodisch Bericht (VBG § 41). Die Fachstelle evaluierst die rund 100 Volksschulen (180 Schuleinheiten) des Kantons Luzern in einem 4-Jahres-Zyklus. Sie untersucht die Stärken und Schwächen dieser Schulen, liefert den Schulpflegen und Schulleitungen Steuerungswissen für Führungsentscheide, gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Entwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, dient der Rechenschaftslegung der Schulen, meldet eventuelle gravierende Mängel dem Amt für Volksschulbildung. Seit 2005 werden die Luzerner Volksschulen flächendeckend evaluiert.

Gesamtzielsetzungen

Durchführung der flächendeckenden Evaluation der Volksschulen

Weiterentwickeln der Evaluationsmethoden und -instrumente

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Anzahl Evaluationen	17	30	50	67%
Anz. Qualitätsbereiche m. Qualitätsansprüchen	10	10	10	0%
Anzahl entwickelter Evaluationsinstrumente	15	15	10	-33%
Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL) 7-stufige Skala	5	5	5	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	11.10 1	10.40 1	10.40 1	0% 0%
Anzahl entwickelter Instrumente und Kataloge von Qualitätsmerkmalen		25	20	-20%
Kosten pro: a. durchgeführte Evaluation		45 000	33 000	-27%
b. Katalog von Qualitätsmerkmalen		10 000	5 000	-50%
c. entwickeltes Evaluationsinstrument		5 000	5 000	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 656 428	1 775 672	1 770 189	0%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 656 428	1 775 672	1 770 189	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	926	4 000	21 595	440%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 657 354	1 779 672	1 791 784	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 657 354	1 779 672	1 791 784	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Laufende Rechnung:**

Anstieg der Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen aufgrund von Informatikinvestitionen zulasten des Poolkredits (2201).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 495 023	1 590 572	1 579 489	-1%
Sachaufwand	55 485	84 000	81 000	-4%
Abschreibungen	926	3 800	18 616	390%
Interne Verrechnungen	105 920	101 300	112 679	11%
Aufwand	1 657 354	1 779 672	1 791 784	1%

Fachstelle für Schulevaluation	2212	Leistungsinformationen					
1. Externe Evaluation							
Leistungen	Ziele						
Durchführung von Evaluationen	Qualitativ hochstehende Evaluationen in angemessener Quantität durchführen						
Weiterentwickeln der Evaluationsmethoden und -instrumente	Evaluationsmethoden und -instrumente permanent weiterentwickeln, um den Anforderungen und dem neusten Erkenntnisstand Rechnung zu tragen.						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
Anzahl Evaluationen	17	30	50	67%			
Anzahl Qualitätsbereiche mit Qualitätsansprüchen		10	10	0%			
Anzahl entwickelter Evaluationsinstrumente	15	15	10	-33%			
Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL) 7-stufige Skala		5.00	5.00	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Im Hinblick auf eine gute soziale und berufliche Eingliederung in die Gesellschaft erfüllt das HPZ Hohenrain den Auftrag, behinderte Kinder und Jugendliche in zwei Abteilungen zu schulen und zu fördern:

- Abt. für schulbildungsfähige geistigbehinderte und lernbehinderte Kinder und Jugendliche (Grundschule, Werkschule u. Internat)
- Abt. für hör- u. sprachbehinderte Kinder und Jugendliche (Schule und Internat)

Zur Unterstützung von integrativ geschulten hörbehinderten Kindern und Jugendlichen wird ein Audiopädagogischer Dienst geführt. Die Beratungsstellen Hohenrain unterstützen, beraten und begleiten ehemalige Schülerinnen und Schüler des HPZ Hohenrain im Sinne der privaten Invalidenhilfe gemäss IVG.

Gesamtzielsetzungen

Das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain erfüllt den Gesamtauftrag nach kantonalen und eidgenössischen Vorgaben (BSV).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Auslastung in % Abt. LGB (100% = 194)		98%	93%	-5%
Auslastung in % Abt. HSB (100% = 72)		114%	124%	9%
Anzahl SchülerInnen Abt. LGB	190	190	179	-6%
Anzahl SchülerInnen Abt. HSB	92	82	89	9%
Anzahl integriert heilpädagogisch betreute SchülerInnen Abt. LGB		6	6	0%
Anzahl integriert heilpädagogisch betreute SchülerInnen Abt. HSB		210	236	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	147.80 8	140.00 8	138.00 8	-1% 0%
Anzahl Ausfalltage der MA ab 3. Fehltag exkl. Ferien		3 000	3 000	0%
Anzahl Ausfalltage der SchülerInnen		1 400	1 300	-7%
Ausbildungs- / Weiterbildungskosten pro MA		1 005	1 003	0%
Anzahl ausserkantonale SchülerInnen		30	31	3%
Anzahl ausserkant. integriert pädagogisch betreute SchülerInnen		86	51	-41%
Kundenzufriedenheit		85%	85%	0%
Anzahl Beratungseinheiten Audiopädag. Dienst		4 800	4 900	2%
Kosten Beratungseinheiten Audiopädag. Dienst		144	144	0%
Anzahl Beratungseinheiten Beratungsstellen		3 500	3 500	0%
Kosten Beratungseinheiten Beratungsstellen		166	166	0%
Kostendeckungsgrad Vermietung & Restaurant		50%	54%	8%
Kostendeckungsgrad Div. Dienstleistungen		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Lern- u. Geistigbehinderte				
+ Kosten	12 499 606	12 850 246	12 855 255	0%
- Erlöse	1 110 093	1 173 600	1 416 800	21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 389 513	11 676 646	11 438 455	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	386 684	103 256	102 107	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 776 197	11 779 902	11 540 562	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 994 826	8 896 200	9 229 800	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 781 371	2 883 702	2 310 762	-20%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.9%	9.1%	11.0%	21%
2. Hör- u. Sprachbehinderte				
+ Kosten	6 549 727	6 787 778	6 791 744	0%
- Erlöse	810 834	670 500	879 200	31%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 738 893	6 117 278	5 912 544	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	208 474	57 721	57 096	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 947 368	6 174 999	5 969 640	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 035 049	4 322 000	4 964 400	15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	912 319	1 852 999	1 005 240	-46%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.4%	9.9%	12.9%	31%

3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen	897 508 375 286 522 222 86 949 609 171 323 195 285 976 Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 305 221 403 000 902 221 13 323 915 544 470 500 445 044 30.9%	1 284 801 482 600 802 201 13 296 815 497 314 500 500 997 37.6%	-2% 20% -11% 0% -11% -33% 13% 22%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken) ¹⁾	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	19 946 841 6 275 878 13 670 963 682 107 14 353 070 14 353 070 0 31.5%	21 893 245 7 427 045 14 466 200 174 300 14 640 500 13 688 700 951 800 33.9%	21 881 800 6 595 600 15 286 200 172 500 15 458 700 14 508 700 950 000 30.1%	0% -11% 6% -1% 6% 6% 0% -11%
Investitionen				
Ausgaben Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	49 820 49 820	243 100 243 100	242 300 242 300	0% 0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
1) inklusive Defizitbeteiligung Heimfinanzierung, welche nicht auf die einzelnen Leistungsgruppen aufgeteilt wird				
Generell:				
Rückgang der Zahl der Lern- und Geistigbehinderten durch vermehrte integrierte Sonderschulung in der Regelschule sowie genereller Rückgang der Kinderzahl. Zunahme der Zahl der Lernenden in der Werkschule und in der Hör- und Sprachbehindertenabteilung.				
Erhöhung der Sonderschulbeiträge von Gemeinden und Kantonen bewirkt markanter Anstieg der Erlöse (Kantonsbeiträge für Luzerner Lernende) sowie der eingehenden Staatsbeiträge (ausserkantonale Lernende), trotz rückläufigem Beitrag der IV aufgrund tieferem Gewichtungsfaktor; Zahl der Lernenden aus dem Kanton Luzern anteilmässig steigend.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand Sachaufwand Passivzinsen Abschreibungen Interne Verrechnungen Aufwand	16 939 036 2 823 722 4 366 682 107 179 717 20 628 948	16 484 865 2 984 980 5 500 172 500 2 419 700 22 067 545	16 433 200 3 025 200 5 500 172 500 2 417 900 22 054 300	0% 1% 0% 0% 0% 0%
Vermögenserträge Entgelte Rückerstattungen von Gemeinwesen Beiträge für eigene Rechnung Interne Verrechnungen Ertrag	138 435 815 474 1 342 303 14 353 070 3 979 665 20 628 947	142 000 851 400 1 253 700 13 688 700 5 179 945 21 115 745	90 400 1 005 600 1 682 600 14 508 700 3 817 000 21 104 300	-36% 18% 34% 6% -26% 0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: IV-Beiträge 4610000 Beiträge für eig. Rechnung vom Kanton: Defizitbeiträge von Kantonen 4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gden: Schulgeldbeiträge von Gemeinden Total eingehende Staatsbeiträge	11 406 156 835 702 2 111 212 14 353 070	10 805 600 765 900 2 117 200 13 688 700	10 567 200 708 600 3 232 900 14 508 700	0% -2% 0% -7% 0% 53% 0% 6%

1. Lern- u. Geistigbehinderte

Leistungen	Ziele			
1.1 Förderung Grundschule LGB	Optimale Förderung und Schulung zur Erreichung der sozialen, persönlichen und beruflichen Kompetenz			
1.2 Förderung Werkschule				
1.3 Förderung Internat LGB				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl SchülerInnen	190	190	179	-6%
Anteil SchülerInnen mit aktueller Förderplanung	100%	100%	100%	0%
Anteil termingerecht abgeschl. Laufbahnplanung	100%	100%	100%	0%
Kosten pro SchülerInn	67'822	67'633	71'919	6%
Kundenzufriedenheit: Beurteilung gut/sehr gut	80%	80%	80%	0%

2. Hör- u. Sprachbehinderte

Leistungen	Ziele			
2.1 Förderung Schule HSB	Optimale Förderung und Schulung zur Erreichung der sozialen, persönlichen und beruflichen Kompetenz			
2.2 Förderung Internat HSB				
2.3 Audiopädagogischer Dienst (APD)				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Schüler	92	82	89	9%
1 Gespräch pro Schüler/Jahr durchgeführt	100%	100%	100%	0%
Anteil termingerecht abgeschl. Laufbahnplanung	100%	100%	100%	0%
Kosten pro Schüler	73'459	74'365	68'806	-7%
Kundenzufriedenheit: Beurteilung gut/sehr gut	85%	80%	80%	0%
Anzahl Beratungseinheiten APD	5220	4800	4900	2%
Kosten pro Beratungseinheit APD	141	144	144	0%

3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
3.1 Beratungsstellen Hohenrain	Optimale Animation/Betreuung durch die Beratungsstellen			
3.2 Restauration u. Vermietungen	Kostengünstige Ernährung im Personalrestaurant u. optimale Nutzung der Infrastruktur			
3.3 diverse Dienstleistungen	Kostengünstige u. kundenorientierte Dienstleistungen erbringen			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
3.1 Anzahl Beratungseinheiten BS	3547	3500	3500	0%
3.1 Kosten pro Beratungseinheit BS	127	166	166	0%
3.2 Kostendeckungsgrad Vermiet. & Rest.	53%	50%	54%	8%
3.3 Kostendeckungsgrad div. Dienstleistungen	100%	100%	100%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Heilpädagogische Zentrum Sunnebüel sorgt für Schulung, Therapie, Erziehung und Betreuung von praktischbildungsfähigen geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen. Für die externen Kinder und Jugendlichen mit Schulbildungsfähigkeit führt das HPZ eine Tagesschule mit Mittagsbetreuung. Die Erwachsenenabteilung bietet, als Weiterführung der Förderung aus der Schulzeit, Arbeits- und Lebensräume für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung an. Für alle Internen der Erwachsenenabteilung ermöglichen wir einen Aufenthalt zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr und somit einen guten Übergang in eine Nachfolgeinstitution. Für Externe bieten wir Arbeitsplätze ohne Altersgrenze an.

Gesamtzielsetzungen

HPZ Sunnebüel: Erfüllung des Gesamtauftrages nach den kantonalen und eidgenössischen (BSV) Vorgaben.
Optimale Auslastung der Schule (100%) und des Internats (95%).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Auslastung in % Abt. Kinder und Jugendliche	100%	100%	100%	0%
Auslastung in % Erwachsenenabteilung	92	85%	100%	18%
Anzahl Kinder und Jugendliche	69	72	69	-4%
Anzahl erwachsene Behinderte	26	26	28	8%
Anzahl externe Plätze (Schule)	32	32	29	-9%
Anzahl integriert heilpäd. betreute Lernende in Gemeindeschulen	2	2	3	50%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in 100%-Stellen	104.60	102.30	102.30	0%
Anzahl Ausfalltage der Mitarbeitenden		2 200	2 200	0%
Elternbeitrag in Schulabteilung (Taschengeld zusätzlich)	14.00	16.00	16.00	0%
IV-Beitrag Erwachsenenabteilung (gemäss TAEP)	250.04	253.69	257.33	1%
Anzahl ausserkantonale Schüler	1	1	1	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Kinder- und Jugendabteilung				
+ Kosten	8 259 717	8 701 710	8 649 516	-1%
- Erlöse	279 542	202 380	310 915	54%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 980 174	8 499 330	8 338 601	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	562 934	75 561	69 947	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 543 109	8 574 891	8 408 548	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 795 548	4 482 600	5 058 395	13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 747 560	4 092 291	3 350 153	-18%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.4%	2.3%	4.0%	72%
2. Erwachsenenabteilung				
+ Kosten	3 033 611	3 214 955	3 306 254	3%
- Erlöse	947 830	953 320	912 750	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 085 781	2 261 635	2 393 504	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	201 373	24 514	23 335	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 287 153	2 286 148	2 416 839	6%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 756 540	1 924 300	1 671 524	-13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	530 613	361 848	745 315	106%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.2%	29.7%	28.0%	-6%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	225 354	250 835	246 330	-2%
- Erlöse	275 130	254 900	267 335	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 49 776	- 4 065	- 21 005	417%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	25 724	2 225	2 618	18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 24 052	- 1 840	- 18 387	899%
- Eingehende Staatsbeiträge	157 714		150 081	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 181 766	- 1 840	- 168 468	9056%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	122.1%	101.6%	108.5%	7%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken) ¹⁾	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	11 518 681	12 167 499	12 202 100	0%
- Erlöse	5 598 910	5 861 999	5 418 000	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 919 771	6 305 500	6 784 100	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	790 032	102 300	95 900	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 709 803	6 407 800	6 880 000	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	6 709 803	6 406 900	6 880 000	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	900	0	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	49%	48%	44%	-8%
Investitionen				
Ausgaben	182 466	130 000	170 000	31%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	182 466	130 000	170 000	31%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
1) inklusive Defizitbeteiligung Heimfinanzierung, welche nicht auf die einzelnen Leistungsgruppen aufgeteilt wird				
Generell:				
Erhöhung der Sonderschulbeiträge von Gemeinden und Kanton bewirkt markanter Anstieg der eingehenden Staatsbeiträge (ausserkantonale Lernende) sowie steigende Erlöse (Kantonsbeiträge für Luzerner Lernende).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	10 561 553	10 368 429	10 425 600	1%
Sachaufwand	935 347	1 001 070	877 500	-12%
Abschreibungen	790 032	101 400	95 000	-6%
Interne Verrechnungen	21 780	798 900	899 900	13%
Aufwand	12 308 713	12 269 799	12 298 000	0%
Entgelte	1 502 503	1 410 600	1 491 000	6%
Beiträge für eigene Rechnung	6 709 803	6 406 900	6 880 000	7%
Interne Verrechnungen	4 096 407	4 451 399	3 927 000	-12%
Ertrag	12 308 713	12 268 899	12 298 000	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: IV-Beiträge	5 506 515	5 240 700	5 240 000	0%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung v. Kantonen: Defizitbeiträge von Kantonen	515 868	498 000	620 000	24%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gden: Schulgeldbeiträge von Gemeinden	687 420	668 200	1 020 000	53%
Total eingehende Staatsbeiträge	6 709 803	6 406 900	6 880 000	7%

HPZ Sunnebüel Schüpfheim		2216	Leistungsinformationen					
1. Kinder- und Jugendabteilung								
Leistungen		Ziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Schule und Therapie - Sozialpädagogischer Bereich - Intensive Pflege und Betreuung - Wochenend- und Feriendienst 		<p>Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung Lebensqualität der Schüler / Schülerinnen erhöhen, bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -Pflege Für alle Beteiligten (Kinder, MitarbeiterInnen, Eltern) möglichst belastungsfreie Betreuung mit Lebensqualität und Wohlbefinden ermöglichen</p>						
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
<ul style="list-style-type: none"> - Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Schüler / Schülerin - Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8) - Verhältnis "qualifizierte und/oder erfahrene MitarbeiterInnen" zu "Aushilfen" im Jahresdurchschnitt 		1x 6 Jahre 1 zu 1	je 1 jährlich 2.5 Jahre 1 zu 1	je 1 jährlich 4 Jahre 1 zu 1	0% 0% 0%			
2. Erwachsenenabteilung								
Leistungen		Ziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Ausbildungsplätze - Sozialpädagogischer Bereich - Intensive Pflege und Betreuung 		<p>Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung Lebensqualität der Bewohner / Bewohnerinnen erhöhen bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -Pflege</p>						
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
<ul style="list-style-type: none"> - Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Bewohner / Bewohnerin - Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8) 		1x 6.9 Jahre	je 1 jährlich 2.5 Jahre	je 1 jährlich 3.5 Jahre	0% 0%			
3. Dienstleistungen								
Leistungen		Ziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Verpflegungen - Vermietungen 		<p>Gesunde Ernährung in einem guten Preis-Leistungsverhältnis Gute Bewirtschaftung des Personalhauses</p>						
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
<ul style="list-style-type: none"> - Bei jeder Mahlzeit soll mind. 1 Frischprodukt verwendet werden - Auslastungsgrad Zimmer und Appartements im Personalhaus (im Sommer Praktikantenwechsel) 		erfüllt 80%	erfüllt 75%	100% 75%	0% 0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Psychologische Beurteilung, Beratung und Behandlung von Lernenden der Sekundarstufe II, sowie psychologische und pädagogische Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden, Ausbildungsverantwortlichen und Erziehungsberechtigten aller Schulstufen.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule und Sekundarstufe II des Kantons Luzern sichern und weiterentwickeln.

Die Situation und die Handlungsfähigkeit der im System Schule tätigen Personen und Gruppen verbessern bzw. Veränderungen, die zu Verbesserung führen, initiieren und begleiten.

Die an der Schule beteiligten Partner durch Informationen befähigen, präventiv zu handeln.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit dem Angebot Öffentlichkeitsarbeit schriftlich und über direkten Kontakt institutionalisiert	> 90 % erfüllt	90% erfüllt	90% erfüllt	0% erfüllt
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Beratungsfälle: Jugendliche Erwachsene SchulleiterInnen Behörden	9.40	10.00	9.40	-6% 0% 0% 0% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 468 606 192 928 1 275 678 11 779 1 287 457 1 287 457 13.1%	1 598 080 0 1 598 080 27 600 1 625 680 1 500 680 0.0%	1 547 258 5 000 1 542 258 18 430 1 560 688 1 435 688 0.3%	-3% 100% -3% -33% -4% -4% -4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Generell:**

Neu Erlös aus der Beratung von Privatpersonen und Schulen über den Leistungsauftrag hinaus (Fr. 5 000); Anstieg der internen Verrechnungen aufgrund höherer Mietkosten an jetzigem Standort.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 366 966	1 471 680	1 381 158	-6%
Sachaufwand	24 279	47 500	47 500	0%
Abschreibungen	11 779	26 500	15 888	-40%
Interne Verrechnungen	77 361	80 000	121 142	51%
Aufwand	1 480 385	1 625 680	1 565 688	-4%
Entgelte		0	5 000	100%
Beiträge für eigene Rechnung	192 928	125 000	125 000	0%
Ertrag	192 928	125 000	130 000	4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden: Entschädigung Beratungen		125 000	125 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	125 000	125 000	0%

Psychologische und Pädagogische Beratung

Leistungen	Ziele
1,1 Psychologische Beratung, pädagogische Beratung, Erziehungsberatung	<p>Wir unterstützen alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Wir beraten bei der Analyse einer Problemsituation, erarbeiten mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge und begleiten sie bei der Durchführung von Veränderungen.</p> <p>Wir beraten Schulen bei ihrer Weiterentwicklung.</p>
1,2 Interventionen	<p>Wir klären konflikthafte Situationen, entwickeln mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge, begleiten sie bei der Durchführung von Massnahmen und der abschliessenden Evaluation.</p> <p>Wir beraten Einzelpersonen, Teams und Gruppen in Krisensituationen und erarbeiten mit ihnen Massnahmen zu deren Bewältigung.</p>
1,3 Prävention und Information	<p>Wir fördern Personen und Institutionen in ihrer Fähigkeit präventiv zu handeln.</p> <p>Wir informieren unsere Klientinnen und Klienten mündlich und schriftlich über unsere Angebote und unsere Arbeitsweise.</p>
Indikatoren	
1,1 Zufriedenheitsgrad Beteiligter: Rückmeldungen positiv bis sehr positiv	Ist 2004 90% 80%
1,2 Feedback positiv bis sehr positiv	Soll 2005 90% 80%
1,3 Öffentlichkeitsarbeit , insbes. mit Behörden und Schulleitungen, ist institutionalisiert	Soll 2006 erfüllt
	Abw. 06/05 0% 0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Berufsbildung sorgt in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsfachschulen dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen und dass das berufliche Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen angepasst wird. Es informiert und berät die Ausbildner/innen in Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie die Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge und gewährleistet die Qualität der beruflichen Ausbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons. Ausserdem plant und steuert es die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern. Über seine Stipendienstelle richtet das Amt für Berufsbildung Ausbildungsbeiträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.

Gesamtzielsetzungen

Positionierung der Berufsbildung als attraktiver Ausbildungsweg

Qualitätssicherung der Berufsbildung

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Neu geschaffene Ausbildungsplätze	869	200	200	0%
Anzahl Lernende in Ausbildung	9 837	9 800	9 800	0%
Prozentsatz ordentlich beendeter Ausbildungen	94.3%	> 93%	> 93%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	25.30 2	27.00 3	26.00 4	-4% 33%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Berufsbildung				
+ Kosten	3 664 515	3 634 245	3 838 802	6%
- Erlöse	222 049	208 500	239 110	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 442 466	3 425 745	3 599 692	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	15 400	35 288	79 958	127%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 457 866	3 461 033	3 679 650	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	390 576	499 600	299 600	-40%
- Eingehende Staatsbeiträge	30 090	33 500	33 500	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 818 352	3 927 133	3 945 750	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.1%	5.7%	6.2%	9%
2. Ausbildungsbeträge				
+ Kosten	436 540	421 803	438 675	4%
- Erlöse	237 188	35 000	75 000	114%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	199 352	386 803	363 675	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 079	4 812	10 904	127%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	201 431	391 615	374 579	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	82 836 588	12 494 000	12 820 000	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	17 444 988	4 157 000	4 050 000	-3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 511	35 000	35 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	65 573 520	8 693 615	9 109 579	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	54.3%	8.3%	17.1%	106%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 101 055	4 056 048	4 277 477	5%
- Erlöse	459 237	243 500	314 110	29%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 641 818	3 812 548	3 963 367	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	17 479	40 100	90 862	127%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 659 297	3 852 648	4 054 229	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	83 227 164	12 993 600	13 119 600	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	17 475 078	4 190 500	4 083 500	-3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 511	35 000	35 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	69 391 872	12 620 748	13 055 329	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.2%	6.0%	7.3%	22%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppe 1:				
Zunahme der Personalkosten und Erlöse (+ Fr. 170 000) durch Einbindung der Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämter Konferenz ZBK mit Weiterverrechnung des Aufwands; im Vorjahr zentral beim Amt für Berufsbildung budgetierte Reduktionen beim Personalaufwand aus dem Projekt STEP Berufsschulplanung können noch nicht realisiert werden (+ Fr. 250 000); Personalabbau im Rahmen des Verzichtspakets 2006 (- Fr. 120 000)				
Leistungsgruppe 2 / Staatsbeiträge:				
Erwartete Zunahme von Stipendien-Bezüger/innen (Mehrausgaben Fr. 300 000). Zu erwartende Kürzung des Bundeskredits für die Stipendien-Subventionierung hat Abnahme der eingehenden Staatsbeiträge um Fr. 100 000 zur Folge.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	3 170 052	2 978 848	3 287 077	10%
Sachaufwand	376 263	538 100	450 500	-16%
Abschreibungen	17 479	38 600	78 329	103%
Eigene Beiträge	71 587 139	12 949 600	13 069 600	1%
Durchlaufende Beiträge	11 640 026	44 000	50 000	14%
Interne Verrechnungen	554 740	540 600	552 433	2%
Aufwand	87 345 699	17 089 748	17 487 939	2%
Vermögenserträge	334	0	0	0%
Entgelte	453 198	243 500	314 110	29%
Beiträge für eigene Rechnung	5 835 052	4 146 500	4 033 500	-3%
Durchlaufende Beiträge	11 640 026	44 000	50 000	14%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	19 511	35 000	35 000	0%
Interne Verrechnungen	5 705	0	0	0%
Ertrag	17 953 826	4 469 000	4 432 610	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3612000 Staatsbeiträge an Kantone	21 898 224			
3622000 Staatsbeiträge an Gemeinden	2 433 505			
3642000 Staatsbeiträge gemischtw. U.	9 605 114			
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen				
Jahresbeiträge bbaktuell, IKSU u.a.		9 700	9 700	0%
Zentralschweiz. Bildungsmesse 2005		200 000	0	-100%
Beiträge an diverse Organisationen		289 900	289 900	0%
Total Beiträge Bildungsinstitutionen	24 755 043	499 600	299 600	-40%
3662000 Stipendien-Auszahlungen	12 634 092	12 200 000	12 500 000	2%
3662001 Stipendien-Darlehenszinsen	261 158	250 000	270 000	8%
3750000 Durchlaufende Beiträge	11 640 026	44 000	50 000	14%
Total ausgehende Staatsbeiträge	83 227 162	12 993 600	13 119 600	1%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung BU:				
Lehrmeisterkurse, Weiterbildungskurse		33 500	33 500	0%
Stipendiennauszahlungen		4 113 000	4 000 000	-3%
Total Beiträge für eigene Rechnung BU	5 467 956	4 146 500	4 033 500	-3%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinde	419 750			
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	11 587 372	44 000	50 000	14%
Total eingehende Staatsbeiträge	17 475 078	4 190 500	4 083 500	-3%

Amt für Berufsbildung	2221	Leistungsinformationen					
1. Berufsbildung							
Leistungen	Ziele						
a Qualitätssicherung/Controlling b Information/Beratung c Entwicklung/Planung	hohe Anzahl erfolgreich beendeter Lehrverhältnisse intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
a erfolgreich beendete Lehrverhältnisse b jährlicher persönlicher Kontakt zu Lehrbetrieben c neu geschaffene Ausbildungsplätze	> 94.3% 60% 869	> 93% 60% 200	> 93% 60% 200	0% 0% 0%			
2. Ausbildungsbeiträge							
Leistungen	Ziele						
Ausbildungsbeiträge	höhere Anzahl positiver Stipendienentscheide						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
Anzahl positive Stipendienentscheide	2244	2000	2200	10%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Berufs- und Studienberatung ist eine Dienststelle der Gruppe Berufs- und Erwachsenenbildung. Sie unterstützt Jugendliche (kostenlos) und Erwachsene (gegen Gebühren) sowie am Prozess beteiligte Dritte (Lehrpersonen, Eltern) durch Information und Beratung bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn. Die Klientinnen und Klienten werden befähigt, Entscheide unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Fähigkeiten, Stärken und Wertvorstellungen und in Abstimmung mit den Anforderungen von Arbeitswelt und Gesellschaft zu treffen. Zur Sicherstellung von aktuellen Ausbildungsinformationen arbeitet die Berufs- und Studienberatung eng mit den Schulen und Ausbildungsinstitutionen sowie den Lehrbetrieben und den Berufsverbänden zusammen.

Im Auftrag des kant. Arbeitsamtes führt die Berufs- und Studienberatung die Erwerbslosenberatung durch.

Gesamtzielsetzungen

Optimale Unterstützung und Beratung der Jugendlichen im Übergang zur Sekundarstufe II und zur Tertiärstufe. Etablierung des verbindlichen Berufswahlfahrplanes auf der Sekundarstufe I. Einführung von Gebühren zur Unterstützung und Beratung von Erwachsenen im Kt. Luzern in Entscheidungssituationen der beruflichen Laufbahn. Bewirtschaftung und Optimierung der Selbstinformationsmöglichkeiten auf der website www.bsbluzern.ch.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Anzahl Beratungsfälle	4 839	3 400	4 000	18%
Anzahl BesucherInnen in den BIZ	23 248	18 000	19 000	6%
Anzahl ausgeliehene Informationsmittel	19 343	17 000	18 000	6%
Anzahl Informationsgespräche am Schulort	1 239	1 200	1 100	-8%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	35.70	34.15	33.20	-3%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Information				
+ Kosten	3 007 523	2 819 909	2 754 891	-2%
- Erlöse	101 321	27 900	15 900	-43%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 906 202	2 792 009	2 738 991	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	16 387	24 804	31 149	26%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 922 590	2 816 813	2 770 140	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	32 450	20 670	32 648	58%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 955 040	2 837 483	2 802 788	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.4%	1.0%	0.6%	-42%
2. Beratung				
+ Kosten	2 649 106	2 500 674	2 443 016	-2%
- Erlöse	433 121	535 000	695 000	30%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 215 985	1 965 674	1 748 016	-11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	14 532	21 996	27 622	26%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 230 517	1 987 670	1 775 638	-11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	28 777	18 330	28 952	58%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 259 294	2 006 000	1 804 590	-10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	16.3%	21.4%	28.4%	33%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 656 629	5 320 583	5 197 907	-2%
- Erlöse	534 442	562 900	710 900	26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 122 187	4 757 683	4 487 007	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	30 919	46 800	58 771	26%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 153 107	4 804 483	4 545 778	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	61 227	39 000	61 600	58%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 214 334	4 843 483	4 607 378	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.4%	10.6%	13.7%	29%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Leistungsgruppe 2:**

Auswirkungen des Sparpakets 2005, kostenpflichtige Beratungen bewirken Zunahme der Erlöse; Erhöhung der Staatsbeiträge für gesamtschweizerisches Projekt für Informationsmanagement in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (PIM) und Weiterbildungs-Angebotsbörse (WAB) infolge Beschluss Erziehungsdirektorenkonferenz.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	4 814 561	4 416 083	4 317 007	-2%
Sachaufwand	145 815	238 100	198 100	-17%
Abschreibungen	30 919	43 300	50 665	17%
Eigene Beiträge	61 227	39 000	61 600	58%
Interne Verrechnungen	696 254	669 900	690 906	3%
Aufwand	5 748 776	5 406 383	5 318 278	-2%
Entgelte	87 691	107 000	257 000	140%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	13 274	0	0	0%
Interne Verrechnungen	433 478	455 900	453 900	0%
Ertrag	534 443	562 900	710 900	26%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen Beiträge PIM, WAB, SVB (Schweiz. Verband der Berufsberatungen)	61 227	39 000	61 600	58%
Total ausgehende Staatsbeiträge	61 227	39 000	61 600	58%

Berufs- und Studienberatung		2222	Leistungsinformationen	
1. Information				
Leistungen	Ziele			
Information	Niederschwelliges Informationsangebot für Jugendliche und Erwachsene			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl BesucherInnen in den BIZ Luzern / Sursee	23248	18000	19000	6%
Anzahl Informationsgespräche am Schulort	1239	1200	1100	-8%
Anzahl ausgeliehene Informationsmittel		17000	18000	6%
Anteil zufriedene Informationssuchende	95%	75%	75%	0%
2. Beratung				
Leistungen	Ziele			
Beratung	Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Beratungsfälle	4839	3400	4000	18%
Anteil zufriedene Ratsuchende	85%	75%	75%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Bildungszentrum für Hauswirtschaft BHW Sursee ist eine Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag.

Es vermittelt den angehenden Berufsleuten eine zeitgemäss, ganzheitliche, fundierte hauswirtschaftliche Grundbildung. Ein breites Angebot an Freifächern, Stützkursen und allgemeiner Weiterbildung ist auf das "Lebenslange Lernen" ausgerichtet. Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden angeboten und evaluiert. Das Bildungszentrum für Hauswirtschaft BHW kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung Jugendlicher und Erwachsener mit dem Ziel, sie arbeitsmarktfähig zu machen.

Laufende Anpassungen der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Wir bieten praxisorientierten Unterricht an.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der Absolventen/Innen	80%	78%	80%	3%
Zufriedenheit der Absolventen/Innen des Lehrganges	80%	78%	80%	3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Lehrpersonen: Anzahl Vollzeitstellen		8.50	7.00	-18%
Verwaltungspersonal: Anzahl Vollzeitstellen		5.80	6.50	12%
Anzahl Lernende pro Klasse (per 1. November)		18	18	0%
Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung		14	10	-29%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung/Kurse		6	6	0%
Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen		100	100	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte		55%	55%	0%
Kostendeckungsgrad Weiterbildung/Kurse		17%	30%	76%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Hauswirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	2 055 916	2 133 587	1 787 229	-16%
- Erlöse	378 999	299 985	294 250	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 676 917	1 833 602	1 492 979	-19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 339	33 028	16 810	-49%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 685 256	1 866 630	1 509 789	-19%
- Eingehende Staatsbeiträge	306 595	280 000	230 000	-18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 378 661	1 586 630	1 279 789	-19%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.4%	14.1%	16.5%	17%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	1 380 000	1 050 328	1 291 841	23%
- Erlöse	643 749	583 115	581 150	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	736 251	467 213	710 691	52%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 107	14 838	6 537	-56%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	740 358	482 051	717 228	49%
- Eingehende Staatsbeiträge	9 443	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	730 915	482 051	717 228	49%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	46.6%	55.5%	45.0%	-19%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 435 916	3 183 915	3 079 070	-3%
- Erlöse	1 022 748	883 100	875 400	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 413 168	2 300 815	2 203 670	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	12 446	47 866	23 347	-51%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 425 614	2 348 681	2 227 017	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge	316 038	280 000	230 000	-18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 109 576	2 068 681	1 997 017	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.8%	27.7%	28.4%	3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell:

Budgetkürzungen haben Reorganisationen ausgelöst und Umverteilung der Kosten verursacht.

Leistungsgruppe 1:

Wegfall des Lehrgangs Haushaltökonomin hat Rückgang der Kosten und des Bundesbeitrags zur Folge.

Leistungsgruppe 2:

Wiederaufnahme des Vollbetriebs im Konvikt nach Betriebsunterbruch durch Umbau und damit vollständige Budgetierung der Betriebskosten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 242 794	1 972 615	1 875 170	-5%
Sachaufwand	462 964	494 800	488 200	-1%
Abschreibungen	12 447	37 966	20 127	-47%
Interne Verrechnungen	730 158	726 400	718 920	-1%
Aufwand	3 448 363	3 231 781	3 102 417	-4%
Vermögenserträge	16 264	25 000	25 000	0%
Entgelte	555 985	455 600	481 000	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	146 393	120 000	120 000	0%
Beiträge für eigene Rechnung	316 038	280 000	230 000	-18%
Interne Verrechnungen	304 107	282 500	249 400	-12%
Ertrag	1 338 787	1 163 100	1 105 400	-5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	316 038	280 000	230 000	-18%
Total eingehende Staatsbeiträge	316 038	280 000	230 000	-18%

Bildungszentrum für Hauswirtschaft		2231	Leistungsinformationen			
1. Hauswirtschaftliche Bildung						
Leistungen		Ziele				
- Grundbildung		Förderung der beruflichen und sozialen Kompetenzen für das Erwerbsleben, Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis für Jugendliche und Erwachsene				
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006		
Grundbildung + Weiterbildung: Erfolgreiche Abschlüsse		100%	90%	95%		
2. Dienstleistungen						
Leistungen		Ziele				
Konvikt		Leistungen kostendeckend erbringen				
Dienstleistungen für Dritte		kundengerechte, hauswirtschaftliche Ausbildung anbieten				
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006		
Konvikt: Auslastung			75%	75%		
				0%		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe (AZG) ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II und Tertiärstufe mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es bildet genügend und qualifizierte Personen in den verschiedenen Gesundheitsberufen aus und weiter. Aus- und Weiterbildungen sind nach aktuellen Erkenntnissen der Erwachsenenbildung gestaltet. Das AZG kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung der Lernenden mit dem Ziel, dass sie die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt erfüllen. Laufende Anpassung der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der AbsolventInnen nach Abschluss des Lehrganges (alle 2 Jahre, Start 05)		85%		
Zufriedenheit der AbsolventInnen ein Jahr nach Abschluss des Lehrganges (alle 2 Jahre, Start 04)	84%		80%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	60.00	60.60	74.00	22%
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen		44.2	52.0	18%
Verwaltungspersonal: Personalbestand in Vollzeitstellen		16.4	22.0	34%
Anzahl Lernende pro Klasse (1.11.), Durchschnitt/AZG		18	18	0%
Anzahl Klassen, Durchschnitt/AZG	37.5	41.5	51.5	24%
Anzahl Lehrpersonen in der Ausbildung (1.11.)		61	67	10%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung (1.11.)		8	8	0%
Bestehensquote Abschlussprüfungen, Durchschnitt/AZG		90%	90%	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte		100%	100%	0%
Kostendeckungsgrad Weiterbildungen		10%	10%	0%
Finanzierung Leistungsgruppe Bildung in nicht-universitären Gesundheitsberufen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total in Franken)				
+ Kosten	16 710 226	17 247 498	23 356 200	35%
- Erlöse	10 007 845	9 746 400	12 806 600	31%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 702 381	7 501 098	10 549 600	41%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	27 488	90 900	118 181	30%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 729 869	7 591 998	10 667 781	41%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 729 869	7 591 998	10 667 781	41%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	59.9%	56.5%	54.8%	-3%
Investitionen				
Ausgaben	129 982	0	0	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	129 982	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Generell:				
Erstmalige Budgetierung des Betriebskredits der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Baidegg in Sursee, DN II, in der Höhe von Fr. 1 500 000 (bisher Departementssekretariat Staatsbeiträge);				
Ausbildung Fachangestellte Gesundheit: erstmalige Budgetierung Anteil Unterricht der Frei's Schulen (Fr. 950 000 Honorare (Sachaufwand), bisher Departementssekretariat Staatsbeiträge) sowie zwei zusätzliche Klassen führen zu Netto-Mehrkosten von Fr. 1 350 000;				
Neue Ausbildungsgänge auf Stufe Höhere Fachschule für Pflege und biomedizinische Analytik im Betrage von rund Fr. 850 000 netto; Abbau der altrechtlichen Ausbildungsgänge erbringt Aufwandreduktion von Fr. 600 000.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	14 667 465	15 045 098	19 720 100	31%
Sachaufwand	497 669	619 400	1 791 100	189%
Abschreibungen	27 488	88 700	101 880	15%
Interne Verrechnungen	1 545 092	1 585 200	1 861 301	17%
Aufwand	16 737 714	17 338 398	23 474 381	35%
Vermögenserträge	23 938	21 700	25 000	15%
Entgelte	2 087 877	2 119 900	3 086 500	46%
Rückerrstattungen von Gemeinwesen	2 489 248	2 535 800	3 080 000	21%
Interne Verrechnungen	5 406 782	5 069 000	6 615 100	31%
Ertrag	10 007 845	9 746 400	12 806 600	31%

LG Bildung in nicht-universitären Gesundheitsberufen

Leistungen	Ziele
a. Pflegeausbildungen	Der Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis bzw. der durch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) anerkannte Ausweis, bzw. das SRK-anerkannte Diplom garantieren, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzenprofil erfüllen.
b. Medizintechnische Ausbildung (Labor)	Das SRK-anerkannte Diplom garantiert, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzenprofil erfüllen.
c. Medizintherapeutische Ausbildung (Physiotherapie)	Das SRK-anerkannte Diplom garantiert, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzenprofil erfüllen.
d. Weiterbildung	Der vom Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer (SBK) anerkannte Fähigkeitsausweis garantiert, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzenprofil erfüllen.
e. Dienstleistungen für Dritte	Die Dienstleistungen tragen sich selbst.

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	94%	90%	90%	0%
b. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	100%	90%	90%	0%
c. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	100%	90%	90%	0%
d. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	100%	90%	90%	0%
e. Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Hohenrain führt alle Stufen und Bereiche der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung. Die Maschinenschule ist ein überregionales Zentrum für den praktischen Unterricht in Landtechnik und Werkstattarbeiten für Berufs- und Landwirtschaftsschüler, für Landwirte sowie für Förster und Gärtnerlehrlinge. Der Landwirtschaftsbetrieb dient der Ausbildung und dem Wissenstransfer von der Forschung zur bäuerlichen Praxis. Die Beratung unterstützt die Landwirtschaft, Amtsstellen und andere Institutionen in der Ausrichtung auf Markt und Ökologie im Rahmen der neuen Agrarpolitik.

Gesamtzielsetzungen

Das LBBZ Hohenrain bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind und die kommende Veränderungen verantwortungsvoll bewältigen. Es baut die Zusammenarbeit mit den LBBZ der Zentralschweiz aus.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Quote der bestandenen Abschlussprüfungen LAP		90.0%	90.0%	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte		47.0%	47.0%	0%
Kundenzufriedenheit	75%	75%	75%	0%
Anzahl Schüler und Kursteilnehmer		1 500	1500	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	24.80	22.80	22.00	-4%
Vollzeitstellen Lehrpersonen (LP) Grundbildung		7.50	7.50	0%
Vollzeitstellen LP Weiterbildung und Beratung		7.50	7.50	0%
Vollzeitstellen Verwaltungspersonal (inkl. Gutsbetrieb)		7.80	7.00	-10%
Anz. Lernende pro Klasse		18	18	0%
Anz. erteilte Kurslektionen		5 000	5 000	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	4 816 844	4 208 123	4 308 738	2%
- Erlöse	1 887 938	1 157 850	708 000	-39%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 928 906	3 050 273	3 600 738	18%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 280	25 037	23 818	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 938 186	3 075 310	3 624 556	18%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	100 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	443 739	509 600	429 600	-16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 594 447	2 565 710	3 194 956	25%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	39.2%	27.5%	16.4%	-40%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	495 734	547 597	357 012	-35%
- Erlöse	239 459	275 700	226 500	-18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	256 275	271 897	130 512	-52%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	656	1 063	992	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	256 931	272 960	131 504	-52%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	256 931	272 960	131 504	-52%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	48.3%	50.3%	63.4%	26%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 312 578	4 755 720	4 665 750	-2%
- Erlöse	2 127 397	1 433 550	934 500	-35%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 185 181	3 322 170	3 731 250	12%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 936	26 100	24 810	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 195 117	3 348 270	3 756 060	12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	100 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	443 739	509 600	429 600	-16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 851 378	2 838 670	3 326 460	17%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	40.0%	30.1%	20.0%	-34%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppe 1: Wegfall der Abgeltung für Landw. Weiterbildung/Beratung durch LAWA, Budgetverschlechterung z.G. BUWD (Fr. 510 000); Rückgang des Bundesbeitrags aufgrund reduzierter Beratungstätigkeit (Fr. 40 000) sowie Verrechnung von zuviel ausgerichteter Subvention in den Vorjahren (Fr. 40 000).				
Leistungsgruppe 2: Auswirkung der Sparmassnahmen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	3 527 146	3 321 100	3 318 450	0%
Sachaufwand	1 024 073	960 700	916 800	-5%
Abschreibungen	9 936	25 500	21 388	-16%
Eigene Beiträge	100 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	761 359	474 520	433 922	-9%
Aufwand	5 422 514	4 781 820	4 690 560	-2%
Vermögenserträge	3 258		3 000	100%
Entgelte	1 062 134	881 800	895 500	2%
Beiträge für eigene Rechnung	443 739	509 600	429 600	-16%
Interne Verrechnungen	1 062 005	551 750	36 000	-93%
Ertrag	2 571 136	1 943 150	1 364 100	-30%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	443 739	509 600	429 600	-16%
Total eingehende Staatsbeiträge	443 739	509 600	429 600	-16%

LBBZ Hohenrain		2233	Leistungsinformationen			
1. Landwirtschaftliche Bildung						
Leistungen		Ziele				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundbildung - Weiterbildung + Beratung 		Stufengerechte Vermittlung der Lehrinhalte unter Einbezug von ELF Ausbildung von Betriebsleitern / Lehrmeistern und permanente Beratung, Weiterbildung und Unterstützung der Landwirte in ihrem Bestreben, kostengünstig und ökologisch zu produzieren				
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006		
Erfolgreicher Abschluss		98.0%	90%	90%		
2. Dienstleistungen						
Leistungen		Ziele				
Verpflegung Unterkunft Vermietung		hohe Anzahl Menüs bei hoher Kundenzufriedenheit guter Auslastungsgrad des Internats maximaler Ertrag				
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006		
Kundenzufriedenheit Verpflegung		80%	> 75%	>75%		
Anzahl verkaufte Menüs		12'650	10'000	10'000		
Auslastung Internat		40.3%	40%	40%		
Kostendeckungsgrad ganze Leistungsgruppe		48.3%	47%	47%		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das LBBZ Schüpfheim erbringt auf allen Stufen der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie der Beratung Leistungen. Dabei wird im Rahmen des Kernproduktes "Grundbildung" und mit dem Aufbau einer Naturwissenschaftlichen Berufsmatura die Arbeitsmarktauglichkeit der Absolventinnen und Absolventen angestrebt. Außerdem wird mit Weiterbildungs- und Beratungsangeboten die Branche im Rahmen der Ausrichtung auf marktwirtschaftliche Prozesse begleitet. Wichtige weitere Schwerpunkte der Tätigkeiten beziehen sich auf eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes.

Am LBBZ Schüpfheim wird ferner ein Internats- und Verpflegungsdienst geführt. Einzelne Räumlichkeiten werden an Gruppen vermietet, welche ebenfalls in landwirtschaftsnahen Bereichen tätig sind (Unesco Biosphäre Entlebuch; Forstkreis V). Zudem werden im Auftrag Leistungen für die Dritte erbracht (Verpflegung Kantonsschule, etc.).

Gesamtzielsetzungen

Das LBBZ Schüpfheim wirkt als Zentrum des ländlichen Raumes und trägt die Entwicklung der ländlichen Regionen des Kantons Luzern entscheidend mit. Die Landwirtschaft spielt in diesen Regionen eine tragende Rolle.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Quote der bestandenen Abschlussprüfungen LAP		90%	90%	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte		100%	100%	0%
Kundenzufriedenheit	90%	80%	80%	0%
Anzahl Schüler (inkl. Betriebsleiterschule)	200	200	200	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	26.90	24.00	19.00	-21%
Vollzeitstellen Lehrpersonen (LP) Grundbildung		7.50	7.50	0%
Vollzeitstellen LP Weiterbildung und Beratung		4.50	5.00	11%
Vollzeitstellen Verwaltungspersonal (inkl. Gutsbetrieb)		12.00	6.50	-46%
Anz. Lernende pro Klasse		19	19	0%
Anz. erteilte Kurslektionen	6900	6900	6900	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	4 436 872	3 429 587	3 034 821	-12%
- Erlöse	2 371 006	1 157 650	276 400	-76%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 065 866	2 271 937	2 758 421	21%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	73 122	82 130	42 757	-48%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 138 988	2 354 067	2 801 178	19%
- Eingehende Staatsbeiträge	366 051	380 000	215 000	-43%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 772 937	1 974 067	2 586 178	31%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	53.4%	33.8%	9.1%	-73%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	746 598	557 413	694 829	25%
- Erlöse	635 676	491 000	639 500	30%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	110 922	66 413	55 329	-17%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	- 943	1 097	1 162	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	109 979	67 510	56 491	-16%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 500	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	107 479	67 510	56 491	-16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	85.1%	88.1%	92.0%	4%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 183 470	3 987 000	3 729 650	-6%
- Erlöse	3 006 682	1 648 650	915 900	-44%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 176 788	2 338 350	2 813 750	20%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	72 179	83 227	43 919	-47%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 248 967	2 421 577	2 857 669	18%
- Eingehende Staatsbeiträge	368 551	380 000	215 000	-43%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 880 416	2 041 577	2 642 669	29%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	58.0%	41.4%	24.6%	-41%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Generell:				
Wegfall der Abgeltung für Landw. Weiterbildung/Beratung durch LAWA, Budgetverschlechterung z.G. BUWD (Fr. 510 000); Verpachtung der Gutsbetriebe vermindert Aufwand (Fr. 450 000) und Ertrag (Fr. 220 000); Naturwissenschaftl. Berufsmaturität ab 1.8.2006 berücksichtigt; Rückgang des Bundesbeitrags aufgrund reduziertem Aufwand (Fr. 130 000) sowie Verrechnung von zuviel ausgerichteter Subvention in den Vorjahren (Fr. 35 000).				
Leistungsgruppe 2:				
Mehr Leistungen für Dritte (Grossküche, Vermietungen, Sonderveranstaltungen) bewirkt mehr Aufwand und Ertrag.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	3 425 297	2 621 200	2 576 450	-2%
Sachaufwand	1 096 358	840 400	678 100	-19%
Abschreibungen	59 252	69 000	37 861	-45%
Interne Verrechnungen	674 741	539 627	481 158	-11%
Aufwand	5 255 648	4 070 227	3 773 569	-7%
Vermögenserträge	111	0	0	0%
Entgelte	1 524 076	931 900	709 900	-24%
Beiträge für eigene Rechnung	368 551	380 000	215 000	-43%
Interne Verrechnungen	1 482 495	716 750	206 000	-71%
Ertrag	3 375 233	2 028 650	1 130 900	-44%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	368 551	380 000	215 000	-43%
Total eingehende Staatsbeiträge	368 551	380 000	215 000	-43%

LBBZ Schüpfheim		2234	Leistungsinformationen	
1. Landwirtschaftliche Bildung				
Leistungen	Ziele			
- Grundbildung - Weiterbildung + Beratung	Arbeitsmarktauglichkeit der Absolventinnen und Absolventen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Schüler/innen (Grundbildung)		160	160	0%
Anzahl Schüler/innen (Strukt. Weiterbildung)		40	40	0%
Kosten pro Schüler/in	8'865	8'950	9'000	1%
Anzahl Kunden Erwachsenenweiterbildung	986	1'100	1'100	0%
Kundenzufriedenheit Ausbildung	90%	80%	80%	0%
2. Dienstleistungen				
Leistungen	Ziele			
Verpflegung Unterkunft Vermietung	Hoher Menü-Aussloss bei hoher Kundenzufriedenheit (über 80%) Kundenzufriedenheit über 80% und Auslastungsgrad über 70% Hohe Kundenzufriedenheit und 100% Kostendeckungsgrad			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Milchwirtschaftliche Bildungszentrum MBZ ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe mit einem eigenständigen Bildungsauftrag.

Es vermittelt den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung (Sek.stufe II) die notwendigen Berufskenntnisse und fördert durch allgemeinbildendem Unterricht und Sport ihre persönliche Entfaltung.

In der Weiterbildung (Tertiärstufe) wird ganzheitliches Wissen zur Übernahme von Produktions- und Führungsverantwortung in der gewerblichen und industriellen Milchverarbeitung vermittelt.

Die berufsspezifischen Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden angeboten und evaluiert.

Das Milchwirtschaftliche Bildungszentrum kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Erhöhte Handlungskompetenz im beruflichen und privaten Bereich.

Optimierte Partnerschaft mit Lehrbetrieben und Berufsverbänden.

Laufende Anpassung der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen".

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der Absolventen/Absolventinnen	84%	85%	85%	0%
Zufriedenheit der Absolventen/Absolventinnen ein Jahr nach Abschluss des Lehrgangs	83%	85%	85%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	7.70	7.40	7.40	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Milchwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	1 822 722	1 892 398	1 810 352	-4%
- Erlöse	324 252	436 400	490 290	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 498 470	1 455 998	1 320 062	-9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	6 138	10 934	14 131	29%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 504 608	1 466 932	1 334 193	-9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	5 300	1 300	-75%
- Eingehende Staatsbeiträge	300 768	197 000	246 250	25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 203 840	1 275 232	1 089 243	-15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	17.8%	23.1%	27.1%	17%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	96 544	28 597	9 027	-68%
- Erlöse	5 273	23 800	3 310	-86%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	91 271	4 797	5 717	19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	94	166	71	-57%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	91 365	4 963	5 788	17%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	3 000	3 750	25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	91 365	1 963	2 038	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.5%	83.2%	36.7%	-56%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 919 266	1 920 995	1 819 379	-5%
- Erlöse	329 525	460 200	493 600	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 589 741	1 460 795	1 325 779	-9%
+ Kalkulatorische Kosten	6 232	11 100	14 202	28%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 595 973	1 471 895	1 339 981	-9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	5 300	1 300	-75%
- Eingehende Staatsbeiträge	300 768	200 000	250 000	25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 295 205	1 277 195	1 091 281	-15%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	17.2%	24.0%	27.1%	13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppe 1: Wegfall der Direktionskosten; Mehreinnahmen aus Schulgeldern und von Kantonen für ausserkantonale Studierende.				
Leistungsgruppe 2: Änderung der Besoldungsumlageschlüssel, nach effektiven Verhältnissen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 220 167	1 219 595	1 129 379	-7%
Sachaufwand	257 867	264 500	247 900	-6%
Abschreibungen	6 233	10 700	12 243	14%
Eigene Beiträge	0	5 300	1 300	-75%
Interne Verrechnungen	441 232	437 300	444 059	2%
Aufwand	1 925 499	1 937 395	1 834 881	-5%
Vermögenserträge	3 610	3 200	2 500	-22%
Entgelte	184 266	157 000	174 200	11%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	141 270	300 000	316 900	6%
Beiträge für eigene Rechnung	300 768	200 000	250 000	25%
Interne Verrechnungen	380	0	0	0%
Ertrag	630 294	660 200	743 600	13%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen Schweiz. Milchwirtschaftl. Verein (für Absolvierende Höherer Fachprüfungen)		5 300	1 300	-75%
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	5 300	1 300	-75%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	300 768	200 000	250 000	25%
Total eingehende Staatsbeiträge	300 768	200 000	250 000	25%

Milchwirtsch. Bildungszentrum	MBZ	2235	Leistungsinformationen	
1. Milchwirtschaftliche Bildung				
Leistungen	Ziele			
a Lehre / Grundbildung (Berufsfachschule)	Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis			
b Höhere Berufsbildung (Fachschulen 1 und 2)	Abschluss berufspraktische Bildung mit Attest Abschluss mit Diplom Fachschule 1 bzw. 2			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a,b Erfolgreiche Abschlüsse der Eintretenden in den schulischen Fächern		90%	90%	0%
b Kostendeckungsgrad Höhere Berufsbildung		41%	49%	20%
2. Dienstleistungen				
Leistungen	Ziele			
a Einführungskurse Grundbildung und Diverses	Angebot an Dienstleistungen, die neben dem Kerngeschäft Milchschafftliche Bildung personell und räumlich möglich sind.			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a Kostendeckungsgrad	5%	93%	100%	8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Berufsbildungszentrum Emmen ist eine kantonale Unternehmung der Berufsbildung (Sekundarstufe II) mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Als Kompetenzzentrum vermittelt es den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung die notwendigen Berufskenntnisse und fördert durch allgemeinbildenden Unterricht und Sport ihre persönliche Entfaltung. Mit dem Abschluss einer Berufsmatura wird ausserdem der Zugang zu den Fachhochschulen sichergestellt.

Ein breites Angebot an Weiterbildungskursen, Stützkursen, BMS-Lehrgängen ist auf das "Lebenslange Lernen" ausgerichtet. Die berufsspezifischen Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsbildungspartnern angeboten und evaluiert. Das Berufsbildungszentrum Emmen kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung der Jugendlichen mit dem Ziel, sie in ihrem beruflichen Umfeld optimal zu positionieren.

Schlüsselqualifikationen der Lernenden und Lehrenden sicherstellen.

Durch Angebote "Lebenslanges Lernen" die Qualifikation und die Zufriedenheit der Lernenden steigern.

Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen" fördern.

Verantwortungsvollen und kostenbewussten Umgang mit personellen und materiellen Ressourcen umsetzen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
- Zufriedenheit der Leistungsbezüger mit der Berufsausbildung	78%	80%	80%	0%
- Weiterbildungsanteil in % des Grundbildungsbudgets	7%	20%	15%	-25%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen	38.00	36.00	35.50	-1%
Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen (inkl. Hausdienste)	4.00	4.40	3.50	-20%
Anzahl Lernende pro Klasse		18	18	0%
Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung		59	58	-2%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung		15	8	-47%
Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen	98%	96%	-2%	
Bestehensquote Berufsmatura	97%	95%	-2%	
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte	100%	100%	0%	
Kostendeckungsgrad Weiterbildung	90%	90%	0%	
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Grundbildung				
+ Kosten	7 228 076	7 324 534	6 918 543	-6%
- Erlöse	631 183	1 084 000	805 000	-26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 596 893	6 240 534	6 113 543	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	29 559	101 356	185 743	83%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 626 452	6 341 890	6 299 286	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 494 952	1 218 470	1 218 470	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 131 500	5 123 420	5 080 816	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.7%	14.8%	11.6%	-21%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	102 717	136 839	113 391	-17%
- Erlöse	129 069	125 000	60 000	-52%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 26 352	11 839	53 391	351%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	450	1 543	2 828	83%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 25 902	13 382	56 220	320%
- Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 25 902	13 382	56 220	320%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	125.7%	91.3%	52.9%	-42%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	69 991	42 732	47 985	12%
- Erlöse	57 889	43 000	40 000	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	12 102	- 268	7 985	3079%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 102	- 268	7 985	3079%
- Eingehende Staatsbeiträge	273	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	11 829	- 268	7 985	3079%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	82.7%	100.6%	83.4%	-17%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 400 784	7 504 105	7 079 919	-6%
- Erlöse	818 141	1 252 000	905 000	-28%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 582 643	6 252 105	6 174 919	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	30 009	102 899	188 572	83%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 612 652	6 355 004	6 363 491	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 495 225	1 218 470	1 218 470	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 117 427	5 136 534	5 145 021	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.1%	16.7%	12.8%	-23%
Investitionen				
Ausgaben	198 091	200 000	200 000	0%
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	198 091	200 000	200 000	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppen 1 und 2: Reduktion des Personalaufwands durch Stellenabbau-Vorgabe in Administration und Führung; stark rückläufige Nachfrage im Weiterbildungsbereich generiert tiefere Kosten und Erlöse.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	6 111 418	6 145 405	5 727 019	-7%
Sachaufwand	413 747	482 000	272 800	-43%
Abschreibungen	30 008	99 900	155 698	56%
Interne Verrechnungen	875 618	879 700	1 112 974	27%
Aufwand	7 430 791	7 607 005	7 268 491	-4%
Vermögenserträge	26	0	0	0%
Entgelte	817 565	1 252 000	905 000	-28%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	1 495 224	1 218 470	1 218 470	0%
Interne Verrechnungen	550	0	0	0%
Ertrag	2 313 365	2 470 470	2 123 470	-14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	1 494 952	1 218 470	1 218 470	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	272			
Total eingehende Staatsbeiträge	1 495 224	1 218 470	1 218 470	0%

Berufsbildungszentrum Emmen	2236	Leistungsinformationen												
1. Grundbildung														
Leistungen <table> <tr> <td>a Lehre / Grundbildung</td> <td colspan="2">Ziele</td></tr> <tr> <td>b Förderangebote</td><td colspan="2">Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss</td></tr> <tr> <td>c Berufsmaturität</td><td colspan="2">Unterstützung des Regelunterrichts</td></tr> <tr> <td colspan="2"></td><td>Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung</td></tr> </table>			a Lehre / Grundbildung	Ziele		b Förderangebote	Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss		c Berufsmaturität	Unterstützung des Regelunterrichts				Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung
a Lehre / Grundbildung	Ziele													
b Förderangebote	Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss													
c Berufsmaturität	Unterstützung des Regelunterrichts													
		Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung												
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05										
a,b Abschlüsse der Eintretenden	92%	90%	90%	0%										
c Erfolgreiche Abschlüsse der Aufnahmeprüfungsabsolvent/innen	90%	80%	80%	0%										
2. Weiterbildung														
Leistungen	Ziele													
a Weiterbildung	Die Angebote sind selbsttragend resp. kostendeckend													
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05										
a Kostendeckungsgrad	75%	80%	100%	25%										
3. Dienstleistungen														
Leistungen	Ziele													
a Beratungen	Die Beratungen sind kostendeckend.													
b Dienstleistungen für Dritte	Die Dienstleistungen sind kostendeckend.													
c Raumbewirtschaftung	Die Raumbewirtschaftung ist kostendeckend.													
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05										
a Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%										
b Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%										
c Kostendeckungsgrad	85%	100%	100%	0%										

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Berufsbildungszentrum Luzern BBZL ist eine kantonale Bildungsinstitution in der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt als breitabgestütztes Kompetenzzentrum berufsspezifisches und allgemeinbildendes Wissen zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Das BBZL spielt in den Bereichen Brückenangebote, Grundbildung, Berufsmaturität und Weiterbildung eine zentrale Rolle und fördert das "Lebenslange Lernen". Es koordiniert die Ausbildung zwischen Lehrbetrieb, überbetrieblichen Kursen und Berufsfachschulen und arbeitet mit den Ausbildungspartnern zusammen. Das BBZL stellt Personal, Logistik und Infrastrukturen kostendeckend an Dritte zur Verfügung.

Gesamtzielsetzungen

Das BBZL will mit ganzheitlicher Ausbildung die Handlungskompetenz der Lernenden im beruflichen und privaten Leben erhöhen. Es will mit zugeschnittenen Qualifikationen die Arbeitsmarktfähigkeit verbessern. Es will in verantwortungsvollem Umgang mit Mitarbeitenden kostenbewusst den Grundauftrag umsetzen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit der Lehrbetriebe mit der Zusammenarbeit mit der Schule nach Abschluss des Lehrganges	85% 90%	85% 90%	85% 90%	0% 0%
Kenngrösse für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen Anzahl Lernende pro Klasse (per 1. November) Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen Bestehensquote Berufsmatura Anzahl durchgeführte Förderkurse (Stütz- und Freifachkurse) Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte Kostendeckungsgrad Weiterbildung	129.60 23.70 18 334 45 92% 92% 82 73% 90%	143.40 19.00 18 300 27 93% 98% 28 100% 100%	149.00 18.00 18 300 37 93% 93% 28 100% 100%	4% -5% 0% 0% 37% 0% -5% 0% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Grundbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	31 485 979 3 492 553 27 993 426 26 407 28 019 833 5 986 647 22 033 186 11.1%	27 216 128 6 504 470 20 711 658 120 274 20 831 932 6 326 151 14 505 781 23.9%	29 904 364 7 169 220 22 735 144 214 579 22 949 723 6 425 552 16 524 171 24.0%	10% 10% 10% 78% 10% 2% 14% 0%
2. Weiterbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	569 922 415 976 153 946 154 154 100 54 177 99 923 73.0%	477 069 503 710 - 26 641 747 - 25 894 92 969 - 118 863 105.6%	612 120 626 200 - 14 080 0 - 14 080 72 470 - 86 550 102.3%	28% 24% -47% 100% -46% -22% -27% -3%
3. Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	266 359 239 917 26 442 65 26 507 26 507 90.1%	140 737 179 165 - 38 428 280 - 38 148 - 38 148 127.3%	199 083 197 100 1 983 1 035 3 018 3 018 99.0%	41% 10% -105% 270% -108% -108% -22%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	32 322 260	27 833 934	30 715 567	10%
- Erlöse	4 148 446	7 187 345	7 992 520	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	28 173 814	20 646 589	22 723 047	10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	26 626	121 301	215 614	78%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	28 200 440	20 767 890	22 938 661	10%
- Eingehende Staatsbeiträge	6 040 824	6 419 120	6 498 022	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	22 159 616	14 348 770	16 440 639	15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.8%	25.8%	26.0%	1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell:

Interne Verrechnungen: Mehraufwand Liegenschaft von Fr. 1 350 000; Ist 2004 und Soll 2005 enthält Verrechnung von zu hohen Akontozahlungen, die das AHI im Jahr 2003 für Nebenkosten forderte.

Leistungsgruppe 1:

Das Budget 2005 basiert auf der damaligen Annahme einer tieferen Lernendenzahl, was im Budget 2006 zu wesentlich höheren Personalkosten führt; Anpassung der Brückenangebote SOS an zusätzlich erforderliche Bedürfnisse.

Leistungsgruppe 2:

Anpassung an Marktbedürfnisse.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	25 177 402	22 282 724	24 417 187	10%
Sachaufwand	1 920 630	1 583 046	1 086 080	-31%
Passivzinsen	0	0	0	0%
Abschreibungen	26 626	116 600	185 874	59%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	0	0	0	0%
Entschädigungen an Gemeinwesen	0	0	0	0%
Eigene Beiträge	0	0	0	0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	0	0%
Interne Verrechnungen	5 224 228	3 973 165	5 242 040	32%
Aufwand	32 348 886	27 955 535	30 931 181	11%
Steuern				0%
Regalien & Konzessionen				0%
Vermögenserträge	187 754	162 900	201 900	24%
Entgelte	3 871 553	7 005 380	7 790 620	11%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung				0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen				0%
Beiträge für eigene Rechnung	6 040 824	6 419 120	6 498 022	1%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	0	0%
Interne Verrechnungen	89 139	19 065	0	100%
Ertrag	10 189 270	13 606 465	14 490 542	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	4 796 258	5 025 562	5 070 630	1%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten	1 244 566	1 393 558	1 427 392	2%
Total eingehende Staatsbeiträge	6 040 824	6 419 120	6 498 022	1%

1. Grundbildung

a Lehre / Grundbildung	Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss			
b Förderangebote	Unterstützung und Erweiterung der Grundbildung			
c Berufsmaturität	Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung			
d SOS Brückenangebote	Umfassende Förderung der SchulabgängerInnen im Berufsvorbereitungsjahr			

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a,b Erfolgreiche Abschlüsse der LAP-Absolvierenden	92%	93%	93%	0%
c Erfolgreiche Maturaabschlüsse	92%	98%	93%	-5%
d Erfolgreiche Praxiseinsätze und Lehrstellenvermittlung	70%	50%	70%	40%

2. Weiterbildung

Leistungen	Ziele			
a Weiterbildungskurse	Der Unterricht trägt sich selbst			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a Kostendeckungsgrad	73%	106%	100%	-6%

3. Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
a Beratung	Die Beratung trägt sich selbst			
b Raumbewirtschaftung	Die Raumbewirtschaftung trägt sich selbst.			
c Dienstleistungen für Dritte	Die Dienstleistungen für Dritte tragen sich selbst.			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a Kostendeckungsgrad		24%	100%	318%
b Kostendeckungsgrad	90%	106%	100%	-5%
c Kostendeckungsgrad		127%	100%	-21%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Berufsbildungszentrum Sursee BBZS ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt in den Kompetenzbereichen Kaufmännische Ausbildung, High-Tech-Berufe, Bauberufe und Metallberufe die notwendigen Kenntnisse zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Das BBZS nimmt in den Bereichen berufliche Grundbildung, Berufsmaturität und Weiterbildung eine Schlüsselposition ein und fördert das "lebenslange Lernen". Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Das BBZS stellt Personal, Logistik und Infrastrukturen kostendeckend an Dritte zur Verfügung.

Gesamtzielsetzungen

- Das BBZS verfügt über einen guten Qualitätsstandard und entwickelt diesen laufend weiter: Das 2. Routineaudit nach ISO Norm 9001-2000 wird erfolgreich bestritten.
- Das BBZS verfügt über zeitgemäße und ausreichend Schulungsräume: Die Planung des ICT- und MULON-Erweiterungsbaus sowie der Sporthalle Kotten ist unter Berücksichtigung der Neuzuteilung der Berufe abgeschlossen und die Baubewilligung erteilt. Die Planungsphase für die interne Sanierung ist abgeschlossen.
- Die am BBZS ausgebildeten Berufe entsprechen den Bedürfnissen der Ausbildungspraxis: Die Revisionen der Ausbildungsreglemente für 5 Berufe sind erfolgreich abgeschlossen.
- Die bisher rückläufigen Kurslektionen in der Weiterbildung werden durch neue Angebote, i. bes. bei den Lehrgängen, um 8 % gesteigert.
- Das vorhandene, fächerbezogene Wissen und die Lehrmaterialien stehen auf einer Datenbank berufsübergreifend zur Verfügung.
- Es werden optimale Rahmenbedingungen für allfällige neue Berufsfelder (Projekt Berufsschulplanung) geschaffen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zertifizierung ISO Norm 9001-2000 erreicht Baubotschaft Erweiterung BBZS durch Grossen Rat verabschiedet, Planung abgeschlossen Baubotschaft Sporthalle durch Grossen Rat verabschiedet, Planung abgeschlossen Interne Sanierung in Finanzplan aufgenommen Anzahl in Revision stehende Ausbildungsreglemente	ja nein ja 2	ja - ja 9	ja ja ja 5	
				-44%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Lehrpersonen: Personalbestand Grundbildung in Vollzeitstellen Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen (ohne interne Lernende) Verwaltungspersonal: interne Lernende Bestehensquote Abschlussprüfungen LAP Bestehensquote Abschlussprüfungen BM Kurslektionen in der Weiterbildung Zahl durchgeführte Überkant. Kurse Erlös Fremdvermietung Anzahl Lernende pro Klasse Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte Kostendeckungsgrad Weiterbildung	61.00 11.00 2 96% 91% 6305 2 26'100 17 117 44 9% 59%	62.00 13.52 3 95% 90% 6300 3 20'000 18 117 45 22% 86%	64.00 11.26 3 95% 90% 6800 3 29'000 18 122 40 346% 90%	3% -17% 0% 0% 0% 8% 0% 45% 0 4% -11% 1480% 4%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Grundbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	12 303 946 1 026 953 11 276 993 78 977 11 355 970 1 804 206 9 551 764 8.3%	12 506 693 2 122 490 10 384 203 205 022 10 589 225 2 554 350 8 034 875 17.0%	14 135 269 2 195 675 11 939 594 237 338 12 176 932 2 136 300 10 040 632 15.5%	13% 3% 15% 16% 15% -16% 25% -8%
2. Weiterbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 287 733 754 903 532 830 2 777 535 607 156 906 378 701 58.6%	1 369 796 1 182 000 187 796 6 778 194 574 210 000 - 15 426 86.3%	1 072 352 960 000 112 352 0 112 352 180 000 - 67 648 89.5%	-22% -19% -40% 100% -42% -14% 339% 4%

3. Dienstleistungen	927 954 79 345 848 609 0 848 609 848 609 8.6%	761 054 166 585 594 469 0 594 469 594 469 21.9%	11 736 40 600 - 28 864 0 - 28 864 - 28 864 345.9%	-98% -76% -105% 0% -105% -105% 1480%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 519 633	14 637 543	15 219 357	4%
- Erlöse	1 861 201	3 471 075	3 196 275	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	12 658 432	11 166 468	12 023 082	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	81 754	211 800	237 338	12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	12 740 186	11 378 268	12 260 420	8%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 961 112	2 764 350	2 316 300	-16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	10 779 074	8 613 918	9 944 120	15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.8%	23.7%	21.0%	-11%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell:

Interne Verrechnungen: Mehraufwand Liegenschaft von Fr. 640 000; Ist 2004 und Soll 2005 enthält Verrechnung von zu hohen Akontozahlungen, die das AHI im Jahr 2003 für Nebenkosten forderte.

Leistungsgruppe 1:

Anwendung des überarbeiteten Umlageschlüssels, s. auch Leistungsgruppe 3; Anstieg des Personalaufwandes infolge Erhöhung der Pflichtstunden aufgrund revidierter Ausbildungsreglemente bei der Informatiker-Lehre (total 405 Mehrlektionen), der zweiten BM-Klasse (total 320 Mehrlektionen), der zweiten MMA-Klasse (total 720 Mehrlektionen); bisher im Sachaufwand budgetierte Honorare neu im Personalaufwand; Bundesbeiträge im Vorjahr tendenziell zu hoch budgetiert; Rückgang der Zahl der Lernenden bewirkt tiefere Schulgeldeinnahmen.

Leistungsgruppe 2:

Vorsichtige Budgetierung des Aufwands und Ertrags unter der Annahme, dass die ausgeschriebenen Angebote nur teilweise durchgeführt werden können. Die Kenngröße "Kurslektionen in der Weiterbildung", Soll 2006, entspricht der Totalzahl der Lektionen des Kursprogramms, die Zielgröße ist.

Leistungsgruppe 3:

Anwendung des überarbeiteten Umlageschlüssels.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	11 444 877	11 813 148	12 376 072	5%
Sachaufwand	1 165 605	1 572 995	919 485	-42%
Abschreibungen	81 754	203 700	204 602	0%
Interne Verrechnungen	1 909 151	1 259 500	1 956 536	55%
Aufwand	14 601 387	14 849 343	15 456 695	4%
Entgelte	1 853 510	3 471 075	3 196 275	-8%
Beiträge für eigene Rechnung	1 961 112	2 764 350	2 316 300	-16%
Interne Verrechnungen	7 690			0%
Ertrag	3 822 312	6 235 425	5 512 575	-12%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	1 961 112	2 764 350	2 316 300	-16%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 961 112	2 764 350	2 316 300	-16%

Berufsbildungszentrum Sursee	2238	Leistungsinformationen					
1. Grundbildung							
Leistungen	Ziele						
a Lehre	Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Attest berufspraktische Bildung						
b Förderangebote	Unterstützung der Grundbildung, Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Lernender, Beratungsangebot						
c Berufsmaturität	Berufsmaturitätsdiplom technischer und kaufmännischer Richtung						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
a Quote der bestandenen Abschlussprüfungen	96%	95%	95%	0%			
b Quote der bestandenen Berufsmaturitätsprüfungen BMS	91%	90%	90%	0%			
2. Weiterbildung							
Leistungen	Ziele						
a Weiterbildung	Fördern der Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit durch permanente und selbsttragende Weiterbildungsangebote Steigerung der rückläufigen Kurslektionen durch neue Angebote, i. bes. bei den Lehrgängen						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
a Anzahl erteilte Kurslektionen	6305	6300	6800	8%			
3. Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
a Beratung	Unterstützung von Lernenden durch die Lernberatung und Förderkurse						
b Dienstleistungen für Dritte	Unterstützung von Ausbildungspartnern (z. B. Berufsverbände, Gremien) Weiterführung der überbetrieblichen Kurse im ICT-Bereich						
c Raumbewirtschaftung	Optimale Auslastung durch Vermietung der Schulinfrastruktur an Dritte						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
a Kostendeckungsgrad der Beratungsmandate		110%					
b Erlös Fremdvermietungen	26'100	20'000	29'000	45%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das BBZ Willisau ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung die notwendigen Kenntnisse zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Es bietet Förder- und Freikurse an.

Die Angebote der Grund- und Weiterbildung fördern das "Lebenslange Lernen".

Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern entwickelt, durchgeführt und evaluiert.

Das Berufsbildungszentrum Willisau kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Die ganzheitliche Ausbildung unserer Lernenden befähigt sie, sich am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft erfolgreich zu entwickeln.

Die permanente Weiterbildung erhält und erweitert diese Fähigkeiten und fördert die Entwicklung unserer Region.

Gestützt auf Kennzahlen über die Lernenden, die Lehrpersonen und den Einsatz der finanziellen Mittel wird die Schule gesteuert.

Das BBZ Willisau sorgt für die erforderlichen Infrastrukturen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit der Lernenden in der GB resp. Weiterbildung		85%	85%	0%
Erfolgreiche Abschlüsse d. Prüfungsabsolventen in der Grundbildung	97%	89%	89%	0%
Im WB-Angebot erteilte Kurslektionen	4 609	6 000	4 200	-30%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	42.40 1	42.90 1	43.00 1	0%
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen		36.6	36.6	0%
Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen		6.3	6.3	0%
Anzahl Lernende pro Klasse		18	18	0%
Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung		61	61	0%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung		80	80	0%
Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen		89%	89%	0%
Bestehensquote Berufsmatura		100%	100%	0%
Anzahl durchgeführte Förderkurse		35	35	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte		100%	100%	0%
Kostendeckungsgrad Weiterbildung (inkl. Bundessubventionen)		97.7%	105.0%	7%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Grundbildung				
+ Kosten	7 288 378	6 958 343	7 469 409	7%
- Erlöse	116 986	470 100	459 730	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 171 392	6 488 243	7 009 679	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	34 482	71 116	94 061	32%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 205 874	6 559 359	7 103 740	8%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 296 420	1 137 597	1 166 006	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 909 454	5 421 762	5 937 734	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.6%	6.8%	6.2%	-1%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	1 038 845	1 146 593	994 278	-13%
- Erlöse	905 350	1 090 000	900 000	-17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	133 495	56 593	94 278	67%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 998	6 184	8 179	32%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	136 493	62 777	102 457	63%
- Eingehende Staatsbeiträge	249 619	223 188	162 708	-27%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 113 126	- 160 411	- 60 251	-62%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	87.1%	95.1%	90.5%	-5%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	0	0	0	0%
- Erlöse	7 100	10 000	20 600	106%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 7 100	- 10 000	- 20 600	106%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 7 100	- 10 000	- 20 600	106%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 7 100	- 10 000	- 20 600	106%
Kostendeckungsgrad Globalkredit				

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 327 223	8 104 936	8 463 687	4%
- Erlöse	1 029 436	1 570 100	1 380 330	-12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 297 787	6 534 836	7 083 357	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	37 480	77 300	102 240	32%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 335 267	6 612 136	7 185 597	9%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 546 039	1 360 785	1 328 714	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 789 228	5 251 351	5 856 883	12%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.4%	19.4%	16.3%	-3%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppe 1:				
Neuberechnung des Liegenschaftsaufwands durch AHI; kleinere Erlöse durch Wegfall der separaten Weiterverrechnung von Warenkundelektionen für Lernende übriger Berufsbildungszentren aufgrund von Reform Verkaufsberufe.				
Leistungsgruppe 2:				
Kleineres Kursangebot.				
Leistungsgruppe 3:				
Vermehrte Drittvermietung von Aula und Mensa.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	6 938 461	7 039 597	6 822 777	-3%
Sachaufwand	379 041	483 239	501 410	4%
Abschreibungen	37 481	74 300	88 138	19%
Interne Verechnungen	1 009 720	585 100	1 153 602	97%
Aufwand	8 364 703	8 182 236	8 565 927	5%
Entgelte	1 029 235	1 570 100	1 380 330	-12%
Beiträge für eigene Rechnung	1 546 039	1 360 785	1 328 714	-2%
Ertrag	2 575 274	2 930 885	2 709 044	-8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	1 546 039	1 360 785	1 328 714	-2%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 546 039	1 360 785	1 328 714	-2%

1. Grundbildung

Leistungen	Ziele
a Lehre	Die Grundbildung vermitteln, mit welcher die Lernenden die Handlungs- und Sozialkompetenzen zur Berufsausübung erlangen und erfolgreich den Lehrabschluss mit Fähigkeitsausweis bestehen.
b Förderangebote	Lernende mit Lernschwächen sowie Lernende mit besonderen Begabungen mittels spez. Angeboten fördern.
c Berufsmaturität	Lernende der kaufmännischen Grundbildung mit höheren Fähigkeiten absolvieren die Berufsmaturitätsschule.

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a Erfolgreiche Abschlüsse der Prüfungsabsolventen	97%	89%	89%	0%
b Durchgeführte Förder- und Freikursangebote	34	20	20	0%
c Erfolgreiche Abschlüsse der erfolgreichen Aufnahmeprüfungsabsolvent/innen	96%	83%	83%	0%
c Erfolgreiche Abschlüsse der Prüfungsabsolventen	100%	100%	100%	0%

2. Weiterbildung

Leistungen	Ziele			
a Weiterbildung	Die Weiterbildungsangebote sind mit Einbezug der Bundessubventionen selbsttragend.			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a Kostendeckungsgrad	110%	100%	100%	0%

3. Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
a Beratung	Unterstützen, begleiten und beraten von Lehr- und Lernenden.			
b Dienstleistungen für Dritte	Bildungsveranstaltungen für Berufsorganisationen organisieren und durchführen.			
c Raumbewirtschaftung	Optimale Raumausnutzung im Tagesunterricht erreichen.			
d Mensa	Allen Anspruchsgruppen preiswerte Verpflegungsmöglichkeit anbieten.			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
a Anzahl Mandate	11	20	20	0%
b Anzahl Veranstaltungen	6	6	6	0%
c Auslastungsgrad	82%	80%	80%	0%
d Kundenzufriedenheit	80%	85%	85%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Hochschule für Gestaltung und Kunst bietet im Auftrag des BKD gestalterisch-künstlerische Ausbildungen auf der Sekundarstufe II sowie Weiterbildungsangebote für Erwachsene an:

- Der Vorkurs vermittelt eine einjährige künstlerisch-gestalterische Grundausbildung zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung auf Sekundarstufe II (z. B. GrafikerInnen, GestalterInnen) bzw. als Propädeutikum zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium.
- Die Fachklasse für Grafik/BMS bildet GrafikerInnen aus und führt sie in einer dreijährigen Vollzeit-Ausbildung gleichzeitig zum Abschluss mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und der Gestalterischen Berufsmatura; für die GrafikerInnen, welche eine individuelle Ausbildung absolvieren, vermittelt sie den Berufsschulunterricht.
- Weiterbildungsangebote (analog wie an den Berufsschulen) fördern die gestalterisch-künstlerischen Fähigkeiten von Erwachsenen, welche diese insbesondere für die berufliche Tätigkeit nutzen wollen.

Gesamtzielsetzung

Die HGK Luzern will auf der Sekundarstufe II empirisch nachweisen, dass die Studierendenzufriedenheit hoch ist und die Akzeptanz der Absolventen des Vorkurses bei den Abnehmern gross ist.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Studierendenzufriedenheit in der Fachklasse für Grafik/BMS			85%	
2. Anteil der Absolventen des Vorkurses, welche an Hochschulen oder in der Sekundarstufe II aufgenommen werden			85%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand (Verwaltung/Administration) in Vollzeitstellen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Studierende	46.10	33.00	28.00 20 166	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 615 178	6 276 100	5 577 797	-11%
- Erlöse	3 089 869	2 641 000	1 462 490	-45%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 525 309	3 635 100	4 115 307	13%
+ Kalkulatorische Kosten	71 363	0	110 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 596 672	3 635 100	4 225 307	16%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 030 661	982 200	761 000	-23%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 566 011	2 652 900	3 464 307	31%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	40.6%	42.1%	26.2%	-38%
Investitionen				
Ausgaben	197 773	60 000	140 000	133%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	197 773	60 000	140 000	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Rückgang des Personalbestandes aufgrund der Reduktion der Klassen in der Fachklasse Grafik (Schuljahr 04/05) und Wegfall des Grundkurses (Schuljahr 05/06)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	6 067 323	4 821 600	4 127 315	-14%
Sachaufwand	491 205	443 900	390 502	-12%
Abschreibungen	71 363	0	110 000	
Interne Verrechnungen	1 056 649	1 010 600	1 059 980	5%
Aufwand	7 686 540	6 276 100	5 687 797	-9%
Entgelte	654 509	421 000	557 470	32%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 435 360	2 220 000	905 020	-59%
Beiträge für eigene Rechnung	1 030 661	982 000	761 000	-23%
Ertrag	4 120 530	3 623 000	2 223 490	-39%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	1 030 661	982 200	761 000	-23%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 030 661	982 200	761 000	-23%

Dienststelle: HGK nicht FH-Bereiche	2240	Leistungsinformationen		
1. Grundbildung				
Leistungen	Ziele			
Fachklasse für Grafik/BM	Lehrabschlüsse mit Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität			
Vorkurs	Abschlusszeugnis			
Weiterbildung	Zertifikat			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Erfolgsquote Fachklasse Grafik/BM			90%	
Erfolgsquote Vorkurs			90%	
Erfolgsquote Weiterbildung			90%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Höhere Fachschule für Tourismus Luzern (HFT Luzern) verpflichtet sich der touristischen Ausbildung auf qualitativ hohem Niveau. Sie ist organisatorisch dem Institut für Tourismuswirtschaft (ITW) an der Hochschule für Wirtschaft (HSW) Luzern angegliedert.

Das Berufsbegleitende Studium an der HFT Luzern dauert vier Semester. Nach erfolgreichem Bestehen des Diploms führen die Absolvierenden den eidgenössisch anerkannten Titel "dipl. Tourismusfachfrau HF / dipl. Tourismusfachmann HF".

Im Zentrum der Ausbildung steht die Vermittlung von touristischem und betriebswirtschaftlichem Wissen. Dabei wird grosser Wert auf einen konsequenten Praxisbezug sowie die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz gelegt – ein zunehmend wichtiger Aspekt in allen Dienstleistungsbranchen.

Die Mehrheit der Dozierenden der HFT Luzern verfügt über einen Hochschulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung und kann eine erfolgreiche praktische Tätigkeit nachweisen. Die HFT Luzern begrüßt zudem regelmässig Gastreferenten aus der Praxis. All dies stellt sicher, dass der Studiengang von der Tourismuspraxis hoch geschätzt wird.

Gesamtzielsetzungen

Die HFT Luzern

- bietet eine hoch stehende Ausbildung und etabliert sich als die qualitativ beste Höhere Fachschule für Tourismus der Schweiz
- bietet als berufsbegleitende Schule einen konsequenten Praxisbezug bei gleichzeitig fundierter methodischer Verankerung
- vermittelt Berufsleuten die notwendigen touristischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, um sie zur Übernahme von Fach- und Führungsverantwortung in tourismusorientierten Betrieben zu befähigen
- ist eine anspruchsvolle Schule, die fördert und fordert
- ist eine innovative Schule, die eine Vorreiterrolle anstrebt und Trends setzt
- fördert die Schlüsselkompetenzen Kommunikation, Kooperation, kontinuierliches Lernen und kreatives Problemlösen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit der Studierenden mit der Ausbildung (Zufriedenheitsrate; Bewertung mindestens "gut")			80%	
Beurteilung der Vermittlung der Schlüsselkompetenzen aus der Sicht der Studierenden (Zufriedenheitsrate; Bewertung mindestens "gut")			80%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Studierende	9.30	9.25	8.50 24 125	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 106 599	1 971 760	1 854 866	-6%
- Erlöse	1 192 277	1 091 220	1 014 410	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	914 322	880 540	840 456	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	914 322	880 540	840 456	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge	232 181	215 000	183 000	-15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	682 141	665 540	657 456	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	56.6%	55.3%	54.7%	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Ab dem Schuljahr 2005/2006 werden nur noch 2. Klassen an der HFT geführt. Daraus resultiert ein leichter Personalrückgang in den Jahren 2005 und 2006.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 501 183	1 413 760	1 341 866	-5%
Sachaufwand	605 216	558 000	513 000	-8%
Interne Verrechnungen	200	0	0	0%
Aufwand	2 106 599	1 971 760	1 854 866	-6%
Entgelte	363 951	272 220	260 530	-4%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	828 326	819 000	753 880	-8%
Beiträge für eigene Rechnung	232 181	215 000	183 000	-15%
Ertrag	1 424 458	1 306 220	1 197 410	-8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	232 181	215 000	183 000	-15%
Total eingehende Staatsbeiträge	232 181	215 000	183 000	-15%

1. Höhere Fachausbildung

Leistungen	Ziele			
a Diplomausbildung b Assessment/Development Center c Intensivseminare	Abschluss als "dipl. Tourismusfachmann/dipl. Tourismusfachfrau" Weiterentwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz von Studierenden Beurteilung der Handlungskompetenz			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Erfolgsquote bei den Vorprüfungen	95%	85%	80%	-6%
Erfolgsquote bei den Diplomprüfungen	90%	95%	95%	0%
Studierende mit einer Note von mind. 5.0	26%	25%	25%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Beromünster führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Besonderer Wert wird auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und die gemeinsam gestaltete Schulkultur, in der die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen lernen, gelegt.

Die Schule stellt für die Region Michelsamt ein Angebot zur Verfügung, das für die Attraktivität einer Randregion bedeutungsvoll ist.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	89% 72%	82% 69%	82% 69%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse Durchschnittl. Anzahl Klassen Aufnahmemequote: Aufgenommene/ Aufnahmebedingungen erfüllt	43.93 73 15 20 17 100%	42.50 72 16 20 18 100%	43.25 70 16 20 17 100%	2% -3% 0% -2% -6% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 729 831 846 840 6 882 991 16 594 6 899 585 2 943 500 3 956 085 11.0%	7 685 571 838 000 6 847 571 38 500 6 886 071 2 550 000 4 336 071 10.9%	7 595 550 630 190 6 965 360 38 126 7 003 486 2 408 000 4 595 486 8.3%	-1% -25% 2% -1% 2% -6% 6% -24%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	245 060 138 421 106 639 106 639 106 639 56.5%	247 236 56 500 190 736 190 736 190 736 22.9%	333 028 90 000 243 028 243 028 243 028 27.0%	35% 59% 27% 27% 27% 18%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 974 891 985 261 6 989 630 16 594 7 006 224 2 943 500 4 062 724 12.4%	7 932 807 894 500 7 038 307 38 500 7 076 807 2 550 000 4 526 807 11.3%	7 928 578 720 190 7 208 388 38 126 7 246 514 2 408 000 4 838 514 9.1%	0% -19% 2% -1% 2% -6% 0% -19%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe 1:

Rückgang der Klassenzahl sowie der Zahl der Lernenden aus Konkordatskantonen bewirken nebst weniger Personalaufwand Mindererträge aus Schulgeldern, für Instrumentalunterricht, bei den Schulabkommens- sowie bei den Gemeindebeiträgen.

Leistungsgruppe 2:

Inbetriebnahme des Neubaus führt zu höheren Unterhaltskosten; die Dienstleistungen des Studienheims Don Bosco (Mittagsbetreuung Fr. 19'000, Betriebskostenbeitrag Küche Fr. 45'000) wurden bis 2004 mit dem Staatsbeitrag an das Studienheim abgegolten, neu zulasten der Kantonsschule Beromünster; Anpassung der Benutzungsgebühren des Hallenbads aufgrund der Betriebskostenrechnung führt zu höheren Erlösen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalkosten	6 385 436	6 333 007	6 228 378	-2%
Sachkosten	488 471	440 400	440 400	0%
Abschreibungen	16 594	37 000	32 867	-11%
Interne Verrechnungen	1 100 983	1 160 900	1 265 059	9%
Kosten	7 991 484	7 971 307	7 966 704	0%
Entgelte	945 009	894 500	720 190	-19%
Beiträge für eigene Rechnung	2 943 500	2 550 000	2 408 000	-6%
Interne Verrechnungen	40 252			0%
Erlöse	3 928 761	3 444 500	3 128 190	-9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	2 943 500	2 550 000	2 408 000	-6%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 943 500	2 550 000	2 408 000	-6%

Kantonsschule Beromünster		2251	Leistungsinformationen			
1. Mittelschulbildung						
Leistungen	Ziele					
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)					
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität					
1.8 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot					
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	93%	95%	95%	0%		
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	95%	95%	95%	0%		
1.8 Interesse am Angebot	60%	45%	45%	0%		
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen						
Leistungen	Ziele					
2.1 Mensa	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen					
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen	- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur					
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	80%	0%		
2.2 Auslastungsgrad		60%	60%	0%		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Luzern führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums, Absolventinnen und Absolventen der Sport- und Musikklassen sowie der Klassen für die zweisprachige Maturität eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertrittsquote an die Universität	90%	82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität	74%	69%	69%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	216.70	214.00	217.00	1%
Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse	20	20	20	0%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	94	96	97	1%
Anzahl Lehrpersonen		235	235	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	60	60	60	0%
Aufnahmemequote: Aufgenommene/Aufnahmeverbedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	37 027 018	37 463 958	38 026 974	2%
- Erlöse	324 798	574 280	611 680	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	36 702 220	36 889 678	37 415 294	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	17 431	67 800	116 658	72%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	36 719 651	36 957 478	37 531 952	2%
- Eingehende Staatsbeiträge	15 564 342	11 815 000	12 388 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	21 155 309	25 142 478	25 143 952	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.9%	1.5%	1.6%	5%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	1 222 847	896 343	846 973	-6%
- Erlöse	681 637	345 000	350 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	541 210	551 343	496 973	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	541 210	551 343	496 973	-10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	541 210	551 343	496 973	-10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	55.7%	38.5%	41.3%	7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	38 249 865	38 360 301	38 873 947	1%
- Erlöse	1 006 435	919 280	961 680	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	37 243 430	37 441 021	37 912 267	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	17 431	67 800	116 658	72%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	37 260 861	37 508 821	38 028 925	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	15 564 342	11 815 000	12 388 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	21 696 519	25 693 821	25 640 925	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.6%	2.4%	2.5%	3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Generell:**

1 Klasse mehr als im Vorjahr, Aufstockung S-Trakt verursacht höhere Reinigungs- und Betriebskosten (Personalaufwand + Fr. 35 000, Sachaufwand + Fr. 20 000).

Leistungsgruppe 1:

Anteilmässiger Rückgang der schulpflichtigen Lernenden hat Mindereinnahmen bei den Gemeindebeiträgen zur Folge, wird aller Voraussicht nach kompensiert durch Erhöhung des Beitragssatzes.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	31 048 927	31 578 599	32 137 645	2%
Sachaufwand	1 754 843	1 324 102	1 344 102	2%
Abschreibungen	17 431	65 200	100 567	54%
Interne Verrechnungen	5 446 096	5 460 200	5 408 291	-1%
Aufwand	38 267 297	38 428 101	38 990 605	1%
Vermögenserträge	110 914	0	0	0%
Entgelte	813 609	919 280	961 680	5%
Beiträge für eigene Rechnung	15 564 342	11 815 000	12 388 000	5%
Interne Verrechnungen	81 913	0	0	0%
Ertrag	16 570 778	12 734 280	13 349 680	5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten Schulabkommensbeiträge	196 800	40 000	40 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	15 367 542	11 775 000	12 348 000	5%
Total eingehende Staatsbeiträge	15 564 342	11 815 000	12 388 000	5%

Kantonsschule Luzern		2252	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)		
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		- Maturität		
1.3 Sport- und Musikklasse		- Maturität		
1.4. zweisprachige Maturaklasse		- Maturität		
1.5. Instrumentalunterricht				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	94%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	97%	95%	95%	0%
1.3. Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (Dieser Indikator kann erstmals 2007 erhoben werden)				
1.4. Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (Dieser Indikator kann erstmals 2006 erhoben werden)			95%	
1.5 Interesse am Angebot	47%	40%	40%	0%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1. Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
2.1. Kundenzufriedenheit mit der Mensa	82%	80%	80%	0%
2.2 Auslastungsgrad	100%	60%	60%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Reussbühl führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II sowie eine Maturitätsschule für Erwachsene mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums sowie Studierenden der Maturitätsschule für Erwachsene eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Zusätzlich bietet die Maturitätsschule für Erwachsene Kurse für die sogenannte "Passerelle" an, den Vorbereitungskurs für Berufsmaturanden, die an einer universitären Hochschule studieren möchten. Sie führt auch die entsprechenden Prüfungen durch.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Verpflichtung, die im Leitbild gestellten Bildungsziele anzustreben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertritt an die Universität Erfolgsquote an der Universität	88% 73%	82% 69%	82% 69%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnitl. Personalbestand in Vollzeitstellen	88.90	82.00	87.00	6%
Durchschnitl. Anzahl SchülerInnen/pro Klasse	20	21	21	0%
Durchschnitl. Anzahl Klassen	44	44	45	2%
Anzahl Lehrpersonen	117	125	120	-4%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	36	37	37	0%
Aufnahmemequote:Aufgenommene/ Aufnahmebedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	15 857'002	15'526'826	16'051'962	3%
- Erlöse	705'255	710'000	939'840	32%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15'151'747	14'816'826	15'112'122	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13'706	47'800	72'735	52%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15'165'453	14'864'626	15'184'857	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4'200	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	6'324'000	5'000'000	5'320'000	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8'845'653	9'864'626	9'864'857	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.4%	4.6%	5.9%	28%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	421'943	451'523	437'090	-3%
- Erlöse	165'844	31'007	114'800	270%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	256'099	420'516	322'290	-23%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	256'099	420'516	322'290	-23%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		60'000	80'000	33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	256'099	360'516	242'290	-33%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	39.3%	6.9%	26.3%	282%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	16 278 945	15 978 349	16 489 052	3%
- Erlöse	871 099	741 007	1 054 640	42%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15 407 846	15 237 342	15 434 412	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13'706	47'800	72'735	52%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15 421 552	15 285 142	15 507 147	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4'200	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	6'324'000	5'000'000	5'320'000	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	60'000	80'000	33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	9 101 752	10 225 142	10 107 147	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.4%	4.6%	6.4%	38%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen für die ganze Dienststelle:

Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen: Soll 2005 basiert auf einer anderen Berechnungsart (ohne Stellvertretungen und Arbeiten im Stundenlohn). Durchschnittliche Anzahl Klassen: Eine Klasse mehr trotz Zusammenlegung auf der Stufe 5. Klasse Langzeitgymnasium.

Finanzierung aller Leistungsgruppen:

Höherer Globalkredit gegenüber 2005 durch eine Klasse mehr, die ab Sommer 2005 auf der Oberstufe (Kurzzeitgymnasium) geführt werden muss (Fr. 300 000) plus ein langfristiger Krankheitsfall mit Lohnfortzahlung (Fr. 20 000); Bruttobudgetierung der Lehrmittel bei der Maturitätsschule für Erwachsene hat Mehraufwand und Mehrertrag (Schaufwand/Entgelte Fr. 240 000) zur Folge.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	12 982 450	12 766 529	13 185 094	3%
Schaufwand	648 809	572 120	812 658	42%
Abschreibungen	13 706	46 000	62 703	36%
Eigene Beiträge	4 200			0%
Interne Verrechnungen	2 647 685	2 641 500	2 501 332	-5%
Aufwand	16 296 850	16 026 149	16 561 787	3%
Vermögenserträge	11 687	0	8 800	100%
Entgelte	825 319	741 007	1 045 840	41%
Beiträge für eigene Rechnung	6 324 000	5 000 000	5 320 000	6%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		60 000	80 000	33%
Interne Verrechnungen	34 093			0%
Ertrag	7 195 099	5 801 007	6 454 640	11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	6 324 000	5 000 000	5 320 000	6%
Total eingehende Staatsbeiträge	6 324 000	5 000 000	5 320 000	6%

Kantonsschule Reussbühl		2253	Leistungsinformationen			
1. Mittelschulbildung						
Leistungen		Ziele				
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klassen)		Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)				
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6.Kl.)		Maturität				
1.3 Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)		Maturität				
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	95%	95%	95%	0%		
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	97%	95%	95%	0%		
1.3 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	96%	90%	90%	0%		
1.4 Interesse am Angebot	69%	45%	45%	0%		
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen						
Leistungen		Ziele				
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen				
2.2 Weitere gemeinwirtsch. Leistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	85%	80%	80%	0%		
2.2 Auslastungsgrad	60%	60%	60%	0%		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Schüpfheim führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums sowie Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums Plus eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule bzw. einer Fachhochschule vor.

Durch den um ein Jahr erstreckten Maturitätslehrgang im Gymnasium Plus ermöglicht die Kantonsschule Schüpfheim die Förderung von besonderen Talenten, insbesondere in den Bereichen Sport (Swiss Olympic Partner School, Zusammenarbeit mit Swiss Ski, Führung eines Schneesport-Stützpunkts), Musik und Bildnerisches Gestalten. Gemäss interkantonalem Schulabkommen nimmt sie auch Schülerinnen und Schüler aus andern Kantonen auf.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	81% *)	83% *)	83% *)	0% *)
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	18.80	19.00	21.20	12%
Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse	18	18	18	0%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	9	10	11	14%
Anzahl Lehrpersonen	23	25	26	4%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	4	5	5	0%
Aufnahmefrage:				
Aufgenommene/Aufnahmeverbedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	3 517 919	3 699 578	3 987 007	8%
- Erlöse	195 077	245 580	200 858	-18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 322 842	3 453 998	3 786 149	10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 563	13 200	14 135	7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 331 405	3 467 198	3 800 284	10%
- Eingehende Staatsbeiträge	729 083	462 500	449 141	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 602 322	3 004 698	3 351 143	12%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.5%	6.6%	5.0%	-24%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	193 599	191 036	170 012	-11%
- Erlöse	101 370	103 900	92 250	-11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	92 229	87 136	77 762	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	92 229	87 136	77 762	-11%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	92 229	87 136	77 762	-11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	52.4%	54.4%	54.3%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 711 518	3 890 614	4 157 019	7%
- Erlöse	296 447	349 480	293 108	-16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 415 071	3 541 134	3 863 911	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 563	13 200	14 135	7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 423 634	3 554 334	3 878 046	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	729 083	462 500	449 141	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 694 551	3 091 834	3 428 905	11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.0%	9.0%	7.1%	-22%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren:

*) Der Indikator "Erfolgsquote an der Universität" kann noch nicht erhoben werden infolge erstmaliger Durchführung von Maturitätsprüfungen im Jahr 2004.

Leistungsgruppe 1:

1 Klasse mehr als im Vorjahr; weniger Ausserkantonale bewirken kleinere Erlöse aus Schulabkommensbeiträgen.

Leistungsgruppe 2:

Kleinere Kosten und Erlöse durch Einstellung des Schülertransports und damit Wegfall der Elternbeiträge.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 767 985	2 988 914	3 201 819	7%
Sachaufwand	245 487	210 600	225 600	7%
Abschreibungen	8 563	12 700	12 185	-4%
Eigene Beiträge				0%
Interne Verrechnungen	698 046	691 600	731 550	6%
Aufwand	3 720 081	3 903 814	4 171 154	7%
Vermögenserträge	15 120	800	15 000	1775%
Entgelte	155 820	160 200	140 608	-12%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	118 688	188 480	137 500	-27%
Beiträge für eigene Rechnung	729 083	462 500	449 141	-3%
Interne Verrechnungen	6 819			0%
Ertrag	1 025 530	811 980	742 249	-9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	729 083	462 500	449 141	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	729 083	462 500	449 141	-3%

Kantonsschule Schüpfheim		2254	Leistungsinformationen			
1. Mittelschulbildung						
Leistungen		Ziele				
1.1 Gymnasium nach MAR (KZG 1.-4. Kl.)		- Maturität				
1.2 Gymnasium Plus nach MAR (KZG 1.-5. Kl.)		- Maturität				
1.3 Instrumentalunterricht		- Bedarfsgerechtes Angebot				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
1.1 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	94% *1)	95% *1)	95%	0%		
Bestehensquote Matura (Best./Ang.)			86%	-		
1.3 Interesse am Angebot	49%	45%	45%	0%		
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen						
Leistungen		Ziele				
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen				
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	95%	80%	80%	0%		
2.2 Auslastungsgrad 2*)	51%	60%	80%	0%		
Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren						
*) Erste Maturitätsprüfungen erst im Sommer 2006						
*) Def. Ist 2004: Anzahl Benutzer/Gesamtzahl der Schülerschaft: Def. Soll 2005/6: Anzahl Benutzer/Gesamt-Kapazität						

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Sursee führt als regionales Mittelschulzentrum ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Die Kantonsschule Sursee führt auch eine Fachmittelschule, in der sie die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertrittsquote an die Universität	84%	82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität	71%	69%	69%	0%
FMS: Erfolgreicher Übertritt an die nachfolgende Berufs- oder weitere Ausbildung.	92%	90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	95.80	94.00	94.00	0%
Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse	19	19	19	0%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	43	43	43	0%
Anzahl Lehrpersonen	121	130	125	-4%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	28	26	26	0%
Aufnahmemequote: Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	15 851 021	15 612 537	16 062 854	3%
- Erlöse	142 648	306 100	351 852	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15 708 373	15 306 437	15 711 002	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13 587	46 200	92 997	101%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15 721 960	15 352 637	15 803 999	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	7 893 000	5 815 000	6 653 208	14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 828 960	9 537 637	9 150 791	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.9%	2.0%	2.2%	12%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	695 295	470 395	460 325	-2%
- Erlöse	313 599	101 000	118 000	17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	381 696	369 395	342 325	-7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	381 696	369 395	342 325	-7%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	381 696	369 395	342 325	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	45.1%	21.5%	25.6%	19%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	16 546 316	16 082 932	16 523 179	3%
- Erlöse	456 247	407 100	469 852	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 090 069	15 675 832	16 053 327	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13 587	46 200	92 997	101%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 103 656	15 722 032	16 146 324	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	7 893 000	5 815 000	6 653 208	14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 210 656	9 907 032	9 493 116	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.8%	2.5%	2.8%	12%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell:

Erweiterungsbau hat höhere Mietkosten zur Folge.

Leistungsgruppe 1:

Anstieg der Kosten und Erlöse für die Fachmittelschule durch mehr Lernende, zusätzlichem Instrumentalunterricht im Profil Pädagogik (Personalaufwand + Fr. 187'000), mehreren Dienstaltersgeschenken (+ Fr. 20 000); Anstieg der Gemeindebeiträge infolge Erhöhung des Beitragssatzes.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	13 788 112	13 382 478	13 572 925	1%
Sachaufwand	754 259	762 754	762 754	0%
Abschreibungen	13 587	44 400	80 170	81%
Interne Verrechnungen	2 003 945	1 939 500	2 200 327	13%
Aufwand	16 559 903	16 129 132	16 616 176	3%
Vermögenserträge	28 291	26 000	28 000	8%
Entgelte	389 646	381 100	441 852	16%
Beiträge für eigene Rechnung	7 893 000	5 815 000	6 653 208	14%
Interne Verrechnungen	38 310			0%
Ertrag	8 349 247	6 222 100	7 123 060	14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	7 893 000	5 815 000	6 653 208	14%
Total eingehende Staatsbeiträge	7 893 000	5 815 000	6 653 208	14%

Kantonsschule Sursee		2255	Leistungsinformationen			
1. Mittelschulbildung						
Leistungen 1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse) 1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.) 1.3 Fach- und Diplommittelschule (FMS/DMS) 1.4 Instrumentalunterricht						
		Ziele	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) - Maturität - Diplom/Fachmaturität - Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	97%	95%	95%	0%		
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	96%	95%	95%	0%		
1.3 Bestehensquote Diplom DMS (Best./Ang.)	93%	90%	90%	0%		
1.4 Interesse am Angebot	63%	45%	45%	0%		
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen						
Leistungen 2.1 Mensa 2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen						
		Ziele	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen - Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	84%	80%	80%	0%		
2.2 Auslastungsgrad	Erhebungsinstr. wird erstellt	60%	60%	0%		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Willisau führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Die Kantonsschule Willisau führt auch eine dreijährige Wirtschaftsmittelschule, welche die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf den eidgenössisch anerkannten Fähigkeitsausweis (Handelsdiplom) und auf die kaufmännische Matura vorbereitet.

"Wir verstehen Hochschul- und Fachhochschulreife in einem umfassenden Sinne: Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit. Darunter verstehen wir die Förderung von Selbstständigkeit, von Teamfähigkeit und von verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber der Umwelt und sich selbst. Wir fördern soziale Kompetenz im Sinne der Fähigkeit, offen und tolerant mit andern zusammen zu arbeiten." (Leitbild)

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität: Die KS Willisau führt erst seit 1998 Maturitätsprüfungen durch, deshalb kann dieser Indikator noch nicht gemessen werden. WMS: Erfolgreicher Übertritt in Berufsleben oder Weiterbildung	76% 100%	80% 90%	75% 90%	-6% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse Durchschnittl. Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmemequote: Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	68.90 19 30 89 18 100%	62.00 20 31 89 16 100%	67.00 20 30 86 18 100%	8% 0% -3% -3% 13% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-) Kostendeckungsgrad Globalkredit	11 563 289 104 987 11 458 302 13 185 11 471 487 4 903 042 6 568 445 0.9%	11 289 231 142 400 11 146 831 43 200 11 190 031 4 002 500 7 187 531 1.3%	11 532 930 151 000 11 381 930 55 976 11 437 906 4 312 000 7 125 906 1.3%	2% 6% 2% 30% 2% 8% -1% 4%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Kostendeckungsgrad Globalkredit	663 269 417 086 246 183 246 183 246 183 62.9%	373 310 45 000 328 310 328 310 328 310 12.1%	745 799 445 018 300 781 300 781 300 781 59.7%	100% 889% -8% -8% -8% 395%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Kostendeckungsgrad Globalkredit	12 226 558 522 073 11 704 485 13 185 11 717 670 4 903 042 6 814 628 4.3%	11 662 541 187 400 11 475 141 43 200 11 518 341 4 002 500 7 515 841 1.6%	12 278 729 596 018 11 682 711 55 976 11 738 687 4 312 000 7 426 687 4.9%	5% 218% 2% 30% 2% 8% -1% 202%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell:

Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen: Soll 2005 basiert auf anderer Berechnungsart (ohne Stellvertretungen und Arbeiten im Stundenlohn).

Leistungsgruppe 1:

Erhöhte Kosten (Liegenschaftsaufwand und Nebenkosten) als Folge der baulichen Erweiterung; budgetierter Ausgleich von Überstunden sowie im Vorjahr zu niedrig budgetierte Kosten für Schulpool erhöhen den Personalaufwand; rückläufige Gemeindebeiträge infolge weniger Lernenden am Untergymnasium wird kompensiert durch Erhöhung des Beitragssatzes.

Leistungsgruppe 2:

Anstieg der Kosten durch erstmalige Bruttobudgetierung des Mensaaufwands (Fr. 250 000), der teilweisen Rückstellung des Mensagewinns (Fr. 85 000) und des Aufwands für Qualitätssicherung und -entwicklung QSE (Fr. 69 000), Minderaufwand für Schulpool (Fr. 38 000); Anstieg der Erlöse durch Bruttobudgetierung des Mensaertrags (Fr. 330 000) und der Rückvergütung des Aufwands für QSE (Fr. 69 000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	9 805 477	9 499 541	9 695 863	2%
Sachaufwand	1 223 979	769 600	925 666	20%
Abschreibungen	13 186	41 500	48 255	16%
Interne Verrechnungen	1 197 102	1 395 100	1 664 921	19%
Aufwand	12 239 744	11 705 741	12 334 705	5%
Entgelte	497 356	187 400	596 018	218%
Beiträge für eigene Rechnung	4 903 042	4 002 500	4 312 000	8%
Interne Verrechnungen	24 717	0	0	0%
Ertrag	5 425 115	4 189 900	4 908 018	17%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	180 000	140 000	140 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	4 723 042	3 862 500	4 172 000	8%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 903 042	4 002 500	4 312 000	8%

Kantonsschule Willisau		2256	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)		
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		- Maturität		
1.3 Wirtschaftsmittelschule (WMS)		- Handelsdiplom, resp. Berufsmaturität		
1.4 Instrumentalunterricht		- Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	96%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	100%	95%	95%	0%
1.3 Bestehensquote Diplom WMS (Best./Ang.)	100%	90%	90%	0%
1.4 Interesse am Angebot	50%	45%	45%	0%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	90%	80%	80%	0%
2.2 Auslastungsgrad		60%	60%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Mittelschule Seetal führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeit- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

In der Abteilung Seminar bildet die KMS noch Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1.-6. Schuljahr) bis 2007 aus.

Ab August 2005 (Basisjahr) bildet die KMS gemäss Beschluss des BKD am Standort Baldegg neu Schülerinnen und Schüler aus, die ein Fachmittelschuldiplom mit den Profilen Pädagogik oder Musik (ab Schuljahr 2006/07) erwerben wollen.

Die KMS führt Angebote der Erwachsenenbildung und nutzt einen Teil der Anlagen kommerziell.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	82% 69%	82% 69%	82% 69%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Durchschnittl. Anzahl Schüler/innen pro Klasse Durchschnittliche Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Lehrlinge Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmequote: Aufgenommene/Aufnahmebedingungen	81.90 20 24 111 2 43 100%	79.50 19 25 111 2 38 100%	70.00 20 25 99 2 19 100%	-12% 5% 0% -11% 0% -50% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	11 634 762 545 998 11 088 764 16 842 11 105 606 3 536 952 7 568 654 4.7%	10 806 568 205 000 10 601 568 37 200 10 638 768 2 285 000 8 353 768 1.9%	11 120 062 266 000 10 854 062 158 668 11 012 730 2 563 200 8 449 530 2.4%	3% 30% 2% 327% 4% 12% 1% 26%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	3 812 311 762 612 3 049 699 3 049 699 3 049 699 20.0%	3 202 564 602 300 2 600 264 2 600 264 2 600 264 18.8%	2 037 758 585 000 1 452 758 1 452 758 1 452 758 28.7%	-36% -3% -44% -44% -44% 53%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-) Kostendeckungsgrad Globalkredit	15 447 073 1 308 610 14 138 463 16 842 14 155 305 3 536 952 10 618 353 8.5%	14 009 132 807 300 13 201 832 37 200 13 239 032 2 285 000 10 954 032 5.8%	13 157 820 851 000 12 306 820 158 668 12 465 488 2 563 200 9 902 288 6.5%	-6% 5% -7% 327% -6% 12% -10% 12%
Investitionen Ausgaben Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		300 000 300 000	60 000 60 000	-80% -80%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Generell:				
Zusammenlegung der Teilschulen Hitzkirch und Hochdorf in Baldegg schafft Synergien im Bereich Verwaltungspersonal (Fr. 400 000) und führt zu Rückgang des Liegenschaftsaufwands (Fr. 550 000).				
Personalbestand Soll 2005 bezieht sich auf Januar 2005, ab August 2005 beträgt er 71.5 Vollzeitstellen, ab Januar 2006 70 Vollzeitstellen.				
Leistungsgruppe 1:				
Fachmittelschule verursacht bei insgesamt gleichbleibender Klassenzahl erhöhte Kosten und Erlöse.				
Leistungsgruppe 2:				
Kosteneinsparungen durch kleineres Internat in Baldegg (Fr. 970 000) sowie Zusammenlegung der beiden Schulstandorte; geringer Rückgang der Erlöse (Soll 2005 bereits vorsichtig budgetiert).				
Vermögenserträge:				
Matura- und Diplomgebühren werden zentral im Departementssekretariat vereinnahmt (ebenfalls Aufwand für Expertenentschädigungen)				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	11 139 551	9 901 432	9 467 420	-4%
Sachaufwand	1 264 878	1 122 500	1 217 700	8%
Abschreibungen	16 842	35 800	131 610	268%
Interne Verrechnungen	3 042 643	2 986 600	2 499 758	-16%
Aufwand	15 463 914	14 046 332	13 316 488	-5%
Vermögenserträge	136 331	70 000	0	-100%
Entgelte	1 145 330	737 300	851 000	15%
Beiträge für eigene Rechnung	3 536 952	2 285 000	2 563 200	12%
Interne Verrechnungen	26 948	0	0	0%
Ertrag	4 845 561	3 092 300	3 414 200	10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4610000 Beitr. für eig. Rechnung v. Kantonen	105 035	60 000	20 000	-67%
4620000 Beitr. für eig. Rechnung v. Gemeinden	3 431 917	2 225 000	2 543 200	14%
Total eingehende Staatsbeiträge	3 536 952	2 285 000	2 563 200	12%

Kantonale Mittelschule Seetal		2257	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen	Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)			
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität			
1.4 Fachmittelschule	- FMS-Diplom bzw. Fachmaturität			
1.7 Seminar	- Primarlehrerdiplom			
1.8 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot			
1.9 Erwachsenenbildung	- Bedarfsgerechte Bildungsangebote			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	83%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	98%	95%	95%	0%
1.7 Bestehensquote Primarlehrerdiplom (Best./Ang.)	100%	95%	95%	0%
1.4 Bestehensquote Diplomaschluss		95%	95%	0%
1.8 Interesse am Angebot	60%	45%	50%	11%
1.9 Auslastung der Angebote		70%	70%	0%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen	Ziele			
2.1 Mensa	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen			
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen	- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur			
2.3 Internat	- Betreuung, Unterkunft und Verpflegung			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	75%	-6%
2.2 Auslastungsgrad	80%	40%	40%	0%
2.3 Zufriedenheit oder Wohlbefinden	95%	80%	90%	13%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern ist ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Schwerpunkte liegen in den Fächern Pädagogik-Psychologie-Philosophie, im Fach Bildnerisches Gestalten, im Fach Musik und in den Fächern Biologie-Chemie.

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern bildet Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1. bis 6. Schuljahr) aus.

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern stellt neben der auf Einzeldisziplinen ausgerichteten Fachkompetenz auch interdisziplinäres und vernetztes Denken und Arbeiten in den Vordergrund.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplänen und Stundentafeln. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität		keine Erhebung Schule im Aufbau	keine Erhebung Schule im Aufbau	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	79.00 1	82.00 1	79.00 1	-4% 0%
Anzahl Lehrpersonen	144	140	135	-4%
Anzahl Klassen	29	28	25	-11%
Anzahl Angestellte	11	14	13	-7%
Anzahl Stud. / Klasse	21	22	22	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	15 560 775	15 662 745	14 917 327	-5%
- Erlöse	713 852	228 258	562 156	146%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	14 846 923	15 434 487	14 355 171	-7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	23 114	50 000	95 157	90%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	14 870 037	15 484 487	14 450 328	-7%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 279 885	1 009 187	664 128	-34%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	13 590 152	14 475 300	13 786 200	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.6%	1.5%	3.8%	159%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	36 547	10 000		0%
- Erlöse	97 914	5 200	5 200	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 61 367	4 800	- 5 200	-208%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 61 367	4 800	- 5 200	-208%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 61 367	4 800	- 5 200	-208%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	267.9%	52.0%		0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 597 322	15 672 745	14 917 327	-5%
- Erlöse	811 766	233 458	567 356	143%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	14 785 556	15 439 287	14 349 971	-7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	23 114	50 000	95 157	90%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	14 808 670	15 489 287	14 445 128	-7%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 279 885	1 009 187	664 128	-34%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	13 528 785	14 480 100	13 781 000	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.2%	1.5%	3.8%	155%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell:

Auslaufen des Seminars, Auflösung der Lehramtskurse und Ausbau des Kurzzeitgymnasiums führen insgesamt zu einer Reduktion von 3 Klassen.

Leistungsgruppe 1:

Anstieg der Erlöse durch Weiterverrechnung des Personalaufwands für den Vorkurs PHZ an die PHZ (Fr. 300'000); erhöhte Abschreibungen im ICT-Bereich; rückläufige Schulabkommensbeiträge infolge Rückgangs der Zahl der SeminaristInnen und Wegfall der Lehramtskurs-Studierenden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	11 890 718	12 122 145	11 430 847	-6%
Sachaufwand	417 773	439 800	350 780	-20%
Abschreibungen	23 114	43 700	79 199	
Interne Verrechnungen	3 288 832	3 117 100	3 151 658	1%
Aufwand	15 620 437	15 722 745	15 012 484	-5%
Vermögenserträge	9 218	5 200	5 200	0%
Entgelte	770 135	228 258	562 156	146%
Beiträge für eigene Rechnung	1 279 885	1 009 187	664 128	-34%
Interne Verrechnungen	32 413			0%
Ertrag	2 091 651	1 242 645	1 231 484	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten	934 294	649 187	314 128	-52%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	345 591	360 000	350 000	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 279 885	1 009 187	664 128	-34%

Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg		2258	Leistungsinformationen			
1. Mittelschulbildung						
Leistungen	Ziele					
Kurzzeitgymnasium nach MAR	Maturität					
Seminar	Primarlehrerdiplom					
Instrumentalunterricht	Bedarfsgerechtes Angebot					
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
Bestehensquote Matura	97%	95%	95%	0%		
Bestehensquote Primarlehrerdiplom	98%	95%	95%	0%		
Interesse am Angebot	45%	45%	45%	0%		
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen						
Leistungen	Ziele					
Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen	Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur					
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05		
Auslastungsgrad		60%	60%	0%		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Kanton Luzern will eine breite Bevölkerung und möglichst viele Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Senioren, AusländerInnen, Behinderte etc. zu mehr Bewegung und Sport anregen. Dabei steht auch die Volksgesundheit im Vordergrund. Das Sportamt setzt das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17.3.1972 um. Das Sportamt organisiert J+S-Leiterkurse und Sportlager für Jugendliche und bietet Seniorensport-Leiterkurse an. Das Sportamt unterstützt die Departementsleitung im Bereich Sport und Sportfragen.

Gesamtzielsetzungen

Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene Seniorinnen und Senioren) gerecht.

Die Angebote des Sportamts passen sich den Trends aus dem Sportbereich nach Beobachtung und Prüfung entsprechend an. Die Kurse werden von Experten mit hoher Fach- und Sozialkompetenz geleitet.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Anzahl angebotener Leiterkurs-Sportarten Pro Anspruchsgruppe mindestens ein Angebot (Lager oder Kurs)	50 erfüllt	50 erfüllt	50 erfüllt	0% 0%
Zufriedenheit der Kurs- und LagerteilnehmerInnen	100%	100%	100%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	4.20 1	4.00 1	4.00 1	0% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 141 570	898 612	1 003 587	12%
- Erlöse	280 714	195 656	105 656	-46%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	860 856	702 956	897 931	28%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	926	1 100	1 329	21%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	861 782	704 056	899 260	28%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	93 800	0	83 523	
- Eingehende Staatsbeiträge	446 734	210 000	210 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	508 848	494 056	772 783	56%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.6%	21.8%	10.5%	-52%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Generell:**

Entschädigungen Kader Leiterausbildung sowie Leiter polspsortive Lager Tenero bisher im Sachaufwand, neu im Personalaufwand (Fr. 140 000); Kosten Kaderbildung (Sachaufwand) realistisch budgetiert (Fr. 247 000, Vorjahr Fr. 63 000); Wegfall des Aufwands und Ertrags für den Campus Sport (Fr. 90 000); Wiederaufnahme des Beitrags an die polspsortiven Lager in Tenero (eigene Beiträge Fr. 77 000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	521 809	511 033	664 987	30%
Sachaufwand	543 203	310 979	265 600	-15%
Abschreibungen	926	1 100	1 146	4%
Eigene Beiträge	93 800	0	83 523	100%
Interne Verrechnungen	76 559	76 600	73 183	-4%
Aufwand	1 236 297	899 712	1 088 439	21%
Entgelte	280 713	195 656	105 656	-46%
Beiträge für eigene Rechnung	446 734	210 000	210 000	0%
Ertrag	727 447	405 656	315 656	-22%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3652000 Beiträge Bildungsinst: Polysportive Lager Tenero	93 800	0	83 523	100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	93 800	0	83 523	100%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	446 734	210 000	210 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	446 734	210 000	210 000	0%

Sportamt	2260	Leistungsinformationen		
1. Sportförderung				
Leistungen	Ziele			
Kurse	Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht.			
Administration Sportfachkurse	Abläufe im Bewilligungs- und Auszahlungsprozess von J+S-Bundesgeldern sicherstellen			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl angebotener Leiterkurs-Sportarten Pro Anspruchsgruppe mindestens ein Angebot Durchlaufzeiten und Richtlinien eingehalten	50 erfüllt erfüllt	50 erfüllt erfüllt	50 erfüllt erfüllt	0% erfüllt erfüllt

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern trägt wesentlich zur Aus- und Weiterbildung sowie zu Kultur, Wissenschaft und Forschung in Luzern und der Zentralschweiz bei: Sie beschafft Informationen aus allen Wissensgebieten und in allen Medienformen und stellt diese möglichst benutzerfreundlich bereit (Ausleihe, Präsenznutzung oder Vermittlung in physischer bzw. virtueller Form, Studienplätze). Ihre Zielgruppen sind allgemeines Publikum, Benutzende in Aus- und Weiterbildung, sowie Forschende in ausgewählten, insbesondere geisteswissenschaftlichen und juristischen Fächern.

Sie sammelt, bewahrt und erschliesst ihre Bestände sachgerecht und gewährleistet so den Zugriff auch auf vergriffenes Material. Das kulturelle Dokumentenerbe des Kantons Luzern in den Sondersammlungen (Handschriften/Alte Drucke, graphische Sammlung und Musik) und im Bereich Luzerner Publikationen (Lucernensis) stellt einen eigenen Schwerpunkt dar.

Ihr Angebot macht sie durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Betriebsführungen nach aussen bekannt und bietet Schulungen zu ihren Nutzungsmöglichkeiten an.

Sie bietet zunehmend zentrale Dienstleistungen für Institutionen im tertiären Bildungsbereich an, insbesondere den Aufbau des regionalen Bibliotheksverbundes IDS Luzern (im Rahmen des IDS Deutschschweiz). Im Auftrag gewährleistet sie die professionelle Bibliotheksführung für ausgewählte Institutionen und ermöglicht so die bestmögliche Nutzung von Synergien.

Gesamtzielsetzungen

Hoher Nutzungsgrad der Dienstleistungsangebote; Zufriedenheit der Kooperationspartner (Träger der Institutionen)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Tag (pro Woche)	1038 6228	850 5100	850 5100	0% 0%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)	56	48	46	-5%
Zufriedenheit Träger Institutionen (Mindestwert) (Kooperationspartner)	81%	75%	70%	-7%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalbestand in Vollzeitstellen ZHB/BKD		32.70	28.82	-12%
Personalbestand in Vollzeitstellen fremdfinanziert		18.30	18.90	3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	9	9	9	0%
Durchschnitl. Personalbestand in Vollzeitstellen	54.80	51.00	48.00	-6%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 034 142	8 037 604	7 867 172	-2%
- Erlöse	1 921 695	2 199 005	2 256 212	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 112 447	5 838 599	5 610 960	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	26 242	83 000	122 168	47%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 138 689	5 921 599	5 733 128	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 508	1 000	-34%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 138 689	5 920 091	5 732 128	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	23.9%	27.4%	28.7%	5%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Generell:**

Sparmassnahmen führen zu Reduktionen beim Personalaufwand und bei einigen Leistungsindikatoren; höhere Erlöse durch bessere Abgeltung der Dienstleistungen; zusätzliches Aussenlager verursacht höhere Mietkosten. Einschränkungen beim Service (Quantität und Qualität) lassen zudem eine rückläufige Zufriedenheit der Kooperationspartner im Informationsverbund Deutschschweiz (Universität, FHZ, PHZ) erwarten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	5 877 998	5 992 504	5 636 672	-6%
Sachaufwand	934 994	874 200	951 000	9%
Abschreibungen	26 243	79 800	105 317	32%
Interne Verrechnungen	1 221 150	1 174 100	1 296 351	10%
Aufwand	8 060 385	8 120 604	7 989 340	-2%
Vermögenserträge	1 024	0	0	0%
Entgelte	1 915 424	2 199 005	2 256 212	3%
Beiträge für eigene Rechnung	0	1 508	1 000	-34%
Interne Verrechnungen	5 248	0	0	0%
Ertrag	1 921 696	2 200 513	2 257 212	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4690000 Zinsertrag aus Mitteln der Stiftung für Suchende		1 508	1 000	-34%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	1 508	1 000	-34%

1. Bibliotheksbetrieb

Leistungen	Ziele			
1.1 Vermittlung von Information und Medien	aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung			
1.2 Kulturgüter	Benutzung, Bewahrung und Erschliessung - Sondersammlungen/Lucernensia			
1.3 Bildungsauftrag	Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1.1 Ausleihen (Anzahl pro Jahr)	156'363	130'000	120'000	-8%
1.1 elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	53'632	50'000	60'000	20%
1.2 Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen		6'000	4'500	-25%
1.3 Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr)	169	150	120	-20%
1.3 Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr) (davon ein Grossanlass)	12	11	9	-18%

2. Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Bibliotheksdienstleistungen für Dritte	Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards Effiziente IDS Zentraldienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
2.1 Zufriedenheit Träger der Institutionen/Koop.Partner	81%	>75%	>70%	0%
2.1 Verfügbarkeit techn. Infrastruktur (bes. ALEPH)/Jahr	99%	>95%	>95%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Natur-Museum Luzern hat als kantonale Sammlungs-, Bildungs- und Forschungsstätte die Aufgabe, Naturobjekte aus der Zentralschweiz zu sammeln, zu inventarisieren, fachgerecht zu konservieren und wissenschaftlich zu bearbeiten. Geeignete Teile dieser Sammlung werden nach wissenschaftlichen und didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (im Rahmen der permanenten Ausstellung und in Sonderausstellungen).

Gesamtzielsetzungen

Attraktivität des Museums für Besucher erhalten, insbesondere durch qualitativ hochstehende Ausstellungen.

Durch die Pflege, Erweiterung und Erschließung der Sammlungen und die Forschungstätigkeit im Bereich Biodiversität soll das Natur-Museum Luzern seine Funktion als naturwissenschaftliches Dokumentations- und Kompetenzzentrum für Öffentlichkeit, Schulen, Fachstellen und wissenschaftliche Institute auch in Zukunft gewährleisten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Besucherzahlen	55 010	50 000	50 000	0%
Erschließungsgrad Entomologische Sammlung: Bearbeitungsniveau (n. McGinley: min.1 - max.9)	5.1	5.1	5.1	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	10.30 0.4	9.35 0.4	8.80 0.4	-6% 0%
Anzahl Schulklassen	474	500	400	-20%
Marktanteil Museen der Stadt Luzern	6.7%	6.0%	5.5%	-8%
Durchschnittliche Einnahmen / Besucher	2.39	2.50	2.50	0%
Zufriedenheitsgrad der Besucher	> 80%	> 80%	> 80 %	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 166 730	1 929 800	1 860 800	-4%
- Erlöse	231 484	207 000	209 600	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 935 246	1 722 800	1 651 200	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	4 200	5 843	39%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 935 246	1 727 000	1 657 043	-4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	12 692	20 000	0	-100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 947 938	1 747 000	1 657 043	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.7%	10.7%	11.3%	5%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Reduktionen im Personalaufwand resultieren aus Sparmassnahmen; Einlage in Spezialfinanzierung neu unter Sachaufwand budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 183 599	1 064 400	985 000	-7%
Sachaufwand	310 235	219 200	238 800	9%
Abschreibungen		4 000	5 037	26%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	12 692	20 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	672 896	646 400	637 806	-1%
Aufwand	2 179 422	1 954 000	1 866 643	-4%
Entgelte	231 334	207 000	209 600	1%
Interne Verrechnungen	150	0	0	0%
Ertrag	231 484	207 000	209 600	1%

Natur-Museum	2278	Leistungsinformationen					
1. Ausstellungen, Präsentationen, Forschung und Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
Ausstellungen	Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern						
Präsentationen	Mit interessantem Zusatzangebot zusätzlich Publikum ansprechen						
Museumsshop	Ertrag erwirtschaften für Rückstellungen für besondere Zwecke						
Sammlung und Forschung	Inventarisierungs- und Bearbeitungsstand verbessern						
Publikationen	Forschungsergebnisse allgemein zugänglich machen, Basis für Schriftentausch						
Wiss. und technische Dienstleistungen	Vorhandene Kompetenzen nutzen und nach Kundenbedürfnis ausrichten						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
Anzahl Besucher	55 010	50 000	50 000	0%			
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer pro Führung	15	16	16	0%			
Ertrag Museumsshop in SFr. (Einnahmen minus Sachaufwand)	12 692	20 000	20 000	0%			
Erschließungsgrad der Entomologischen Sammlung	5.12	5.10	5.10	0%			
Anzahl Publikationen von wiss. Mitarbeitenden	15	5	5	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Historische Museum vermittelt, sammelt, erhält, dokumentiert und erforscht bewegliche Kulturgüter aus dem Kanton Luzern und der Innerschweiz. Dabei bilden die Ausstellungen und ihre Vermittlung die Schwergewichte. Die Sammlungstätigkeit konzentriert sich auf regionale Aspekte der Themen Kunsthandwerk, Tourismus, Textilien, industrielle Produkte, Schule, Militaria und religiöse Volkskultur.

Gesamtzielsetzungen

Das Historische Museum Luzern bietet eine permanente Ausstellung gemäss Ausstellungskonzept an. Die permanente Ausstellung wird mit Sonderausstellungen ergänzt.

Die Sammlungsstücke werden inventarisiert, fachgerecht gelagert und effizient erschlossen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Besucherzahlen Erschliessungsgrad Museumsbestand und Neueingänge	27 259 85%	26 000 85%	27 000 90%	4% 6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Schulklassen Marktanteil Museen der Stadt Luzern	7.60 298 3%	7.50 360 3%	7.50 380 3%	0% 6% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 741 996	1 631 947	1 691 919	4%
- Erlöse	164 249	243 000	148 000	-39%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 577 747	1 388 947	1 543 919	11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	2 700	3 792	40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 577 747	1 391 647	1 547 711	11%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	30 000	10 000	0	-100%
- Eingehende Staatsbeiträge	120 000	0	120 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 487 747	1 401 647	1 427 711	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.4%	14.9%	9.0%	-40%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Bruttobudgetierung des Aufwands und Ertrags der Handelsware für den Museumsshop verursachen einen Anstieg der Kosten und der Erlöse; Erhöhung des Sachaufwands anstelle der Einlage für das Museum; Beitrag aus Lotterieerträgnissen neu unter eingehenden Staatsbeiträgen budgetiert (Vorjahr: Erlöse); höhere interne Verrechnungen durch anteilmässige Belastung der Betriebskosten des Herrenkellers.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	958 323	936 647	915 119	-2%
Sachaufwand	215 265	163 400	198 400	21%
Abschreibungen		2 700	3 269	21%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	30 000	10 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	568 409	531 900	578 923	9%
Aufwand	1 771 997	1 644 647	1 695 711	3%
Entgelte	162 807	123 000	148 000	20%
Interne Verrechnungen	121 443	120 000	120 000	0%
Ertrag	284 250	243 000	268 000	10%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4900000 Überweisung Lotterieerträge		120 000		-100%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge:				
Historisches Museum	120 000		120 000	100%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	120 000	120 000	120 000	0%

Historisches Museum	2279	Leistungsinformationen					
1. Ausstellungen, Präsentationen, Forschung und Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
Ausstellungen	Das Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten						
Museumsshop	Den Umsatz und den Kostendeckungsgrad steigern						
Sammlung und Forschung	Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge						
Publikationen	Regelmässige Publikationen zu museumseigenen Objekten und Themen						
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Rasche und kompetente Ausführung						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
Anzahl Besucher	27'259	26'000	27'000	4%			
Anzahl Theatertouren und Führungen	2100	2100	2100	0%			
Ertrag Museumsshop	2555	2555	2555	0%			
Inventarisierungsgrad Altbestand	85%	85%	90%	6%			
Anzahl Publikationen pro Jahr	4	4	4	0%			
Anzahl wissenschaftliche Auskünfte	100	100	100	0%			
Anzahl technische Dienstleistungen	20	20	20	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Zur kulturellen Identität des Kantons Luzern gehören wesentlich das bauliche und kulturelle Erbe, die Bau- und Kulturdenkmäler. Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie ist ihre Erforschung und Erhaltung, ihr Schutz und ihre Pflege auf Kantonsgebiet.

Gesamtzielsetzungen

Das Amt kommt dem Grundauftrag nach in Zusammenarbeit mit den Eigentümern, dem Bundesamt für Kultur, den Gemeinden und den am Denkmal Tätigen. Voraussetzung für Denkmalpflege und Archäologie ist die Kenntnis der Objekte. Deshalb führt das Amt Inventare. Die Denkmäler sind Veränderungen unterworfen, Fundstellen werden durch Bautätigkeit oder Erosion zerstört. Die Kantonale Denkmalpflege nimmt ihre Aufgabe durch Beratung, Schutz und Beiträge wahr, die Kantsarchäologie durch Beratung und archäologische Untersuchungen. Zur fachgerechten Aufbewahrung der in diesem Zusammenhang entstehenden Dokumentationen und gemachten Funde führt das Amt Depots und Archive. Das Amt betreibt Öffentlichkeitsarbeit, die Kantsarchäologie unter anderem mit der archäologischen Ausstellung im Historischen Museum.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Unterschutzstellungen	7	8	7	-13%
Schutzentlassungen	0	0	0	0%
Abgeschlossene Restaurierungen und weitere Massnahmen	83	60	60	0%
Archäologische Untersuchungen	6	12	10	-17%
Archäologische Baubegleitungen, Sondierungen	20	20	15	-25%
Fundstelleninventar: Prospektionen in Gemeinden	43	45	40	-11%
Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung zum Bauinventar eingehalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	19.70	17.80	18.00	1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.30	1.30	1.30	0%
zusätzlich Anzahl Zivildienstleistende	3.80	2.00	1.50	-25%
zusätzlich Anzahl Mitarbeitende SAH	3.10	2.50	2.00	-20%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Denkmalpflege				
+ Kosten	1 423 040	1 338 614	1 299 176	-3%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 423 040	1 338 614	1 299 176	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 010 481	3 013 900	3 270 711	9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 433 521	4 352 514	4 569 887	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 433 521	4 352 514	4 569 887	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
2. Archäologie				
+ Kosten	2 041 647	2 008 254	1 974 138	-2%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 041 647	2 008 254	1 974 138	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 308	29 200	22 037	-25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 044 955	2 037 454	1 996 175	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	229 999	300 000	340 000	13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 814 956	1 737 454	1 656 175	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 464 687	3 346 868	3 273 314	-2%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 464 687	3 346 868	3 273 314	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 013 789	3 043 100	3 292 748	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 478 476	6 389 968	6 566 062	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	229 999	300 000	340 000	13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 248 477	6 089 968	6 226 062	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Investitionen				
Ausgaben	1 926 368	1 800 000	1 700 000	-6%
Einnahmen	626 368			0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 300 000	1 800 000	1 700 000	-6%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell:

Rückläufiger Personalaufwand aufgrund von Mutationsgewinn sowie Frühpensionierung als Sparmassnahme. Reduzierter Sachaufwand als Folge von Sparmassnahmen, insbesondere Erstreckung der Kunstdenkmalinventarisierung; Verschiebung von bisher unter Sachaufwand budgetierten Kosten für Büromaterial und Porti zu Internen Verrechnungen; Anstieg der kalkulatorischen Zinsen durch Systemwechsel bei der Einführung der dezentralen Abschreibung (Fr. 130 000) sowie neu Geoinformation (Fr. 12 000) führen zu erhöhten Internen Verrechnungen.

Leistungsgruppe 2:

Anstieg der Zahl der vom Bund subventionierten Untersuchungen hat höhere eingehende Staatsbeiträge zur Folge.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 366 915	2 309 368	2 261 614	-2%
Sachaufwand	675 941	570 100	510 000	-11%
Abschreibungen	2 013 789	2 246 100	2 358 022	5%
Interne Verrechnungen	421 831	1 264 400	1 436 427	14%
Aufwand	5 478 476	6 389 968	6 566 063	3%
Beiträge für eigene Rechnung	229 999	300 000	340 000	13%
Ertrag	229 999	300 000	340 000	13%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	100 000	100 000	140 000	40%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	129 999	200 000	200 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	229 999	300 000	340 000	13%

Amt für Denkmalpflege und Archäologie 2280

Leistungsinformationen

1. Denkmalpflege

Leistungen	Ziele			
- Inventarisierung - Beratung, Denkmalschutz und Beiträge - Archiv und Depot	Die Denkmalpflege führt ein Bauinventar und Spezialinventare. Sie erstellt das wissenschaftliche Inventar der Kunstdenkmäler. Bei der Beratung, der Beitragssprechung, den Unterschutzstellungen und der Prüfung von Baugesuchen werden die definierten Abläufe und Fristen eingehalten. Die Denkmalpflege führt ein Archiv und Depot gemäss Konzept, welches die Lagerungskriterien festhält.			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten - Durchlaufzeiten eingehalten - Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten	100% erfüllt 100%	100% erfüllt 100%	100% erfüllt 100%	0% 0% 0%

2. Archäologie

Leistungen	Ziele			
- Fundstelleninventar - Archäologische Untersuchungen - Archiv und Depot - Archäologische Ausstellung im Historischen Museum	Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche Fundorte gemäss Konzept, welches unter anderem Zweck, Zugriff und Verantwortlichkeiten festhält. Die Fundstellen sollen geschützt und Grabungen nach Möglichkeit vermieden werden. Die Archäologischen Untersuchungen und Forschungsprojekte werden nach definierten wissenschaftlichen Standards durchgeführt und die definierten Abläufe werden eingehalten. Die Archäologie führt ein Archiv und Depot gemäss Konzept, welches die Lagerungskriterien festhält. Mit der Archäologischen Ausstellung informiert die Archäologie die Öffentlichkeit über die archäologischen Epochen der Kulturgeschichte im Kanton Luzern.			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten - Richtlinien gemäss Leitbild des Vereins der Schweizerischen Kantonsarchäologen eingehalten - Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten - Erfüllungsgrad Konzept eingehalten	100% erfüllt 100% 100%	100% erfüllt 100% 100%	100% erfüllt 100% 100%	0% 0% 0% 0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag und Gesamtzielsetzungen**

Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistung und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben.

Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkte ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschaftsbezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problembereiche. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu profilieren.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalbestand in Vollzeitstellen per Ende Jahr Studierende Grundstudium . Doktoranden Studierende Nachdiplom	111.0 894 89 172	125.0 1 210 90 170	145.0 1 591 137 132	16% 31% 52% -22%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Lehre + Kosten + Abschreibungen + Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar) - Erlöse - Drittmittel - Beiträge des Bundes - IUV-Beiträge - IUV-Äquivalent Kt. Luzern - Kostenabgeltungspauschale = Deckungsdifferenz			19 687 053 227 739 777 407 -2 798 484 - 185 056 -2 978 297 -7 446 420 -5 761 390 - 745 145 777 407	
2. Forschung + Kosten + Abschreibungen + Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar) - Erlöse - Drittmittel - Beiträge des Bundes - Kostenabgeltungspauschale = Deckungsdifferenz			8 219 592 95 084 324 577 - 76 154 - 731 753 -2 614 930 -4 899 148 317 268	
3. Weiterbildung + Kosten + Abschreibungen + Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar) - Erlöse - Kostenabgeltungspauschale = Deckungsdifferenz			1 206 331 13 955 47 636 - 842 755 - 377 532 47 635	
4. Dienstleistungen + Kosten + Abschreibungen + Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar) - Erlöse - Drittmittel - Kostenabgeltungspauschale = Deckungsdifferenz			1 462 827 16 922 57 765 - 27 963 - 24 027 -1 427 758 57 766	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Leistungsgruppen wurden abgestimmt auf die Vorgaben des Bundes und ergänzt um die Gruppe "Weiterbildung". Sie werden erstmals in der Kostenrechnung erfasst. Die Deckungsdifferenzen entsprechen den sachlichen Abgrenzungen zwischen der Finanzbuchhaltung und der Kostenrechnung.

In der Leistungsgruppe Lehre gibt es bedeutend mehr Erst-Abschlüsse (Bachelor) gegenüber dem Vorjahr. Zudem beenden die ersten Studierenden der Rechtsfakultät 2006 ihr Grundstudium mit dem Master-Abschluss.

In der Leistungsgruppe Forschung fällt die Einwerbung von Drittmitteln gegenüber dem Vorjahr tiefer aus, da die Universitätsstiftung ausläuft. Sie bezweckte die Anschubfinanzierung der Universität. Zudem wurden einige grössere Projekte des Schweizerischen Nationalfonds abgeschlossen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	16 744 068	20 016 784	22 110 464	10%
Mietaufwand	2 013 742	7 776 570	2 679 700	-66%
übriger Betriebsaufwand	4 250 550	7 776 570	5 785 639	-26%
Abschreibungen	288 970	300 000	353 700	18%
Aufwand	23 297 330	35 869 924	30 929 503	-14%
Vermögenserträge	1 936			0%
Entgelte	2 990 108	3 651 688	3 745 356	3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	24 400			0%
Beiträge für eigene Rechnung	20 288 814	23 055 498	27 191 456	18%
Ertrag	23 305 258	26 707 186	30 936 812	16%

Universität Luzern (zur Information)		Leistungsinformationen			
1. Lehre					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Die wissenschaftl. Arbeit ist offen für Lernen und Lehre - Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorient. Ausrichtung aller Lernangebote 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens - Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern - Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand - Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben 			
Indikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
		1155	1470	1890	29%
		535	600	550	-8%
		95	110	340	209%
		36	47	53	13%
2. Forschung					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftl. Forschung - Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft in den zugehörigen Fachgebieten 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden 			
Indikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
		108	90	100	11%
		308	280	300	7%
		167	220	220	0%
		270 000	280 000	300 000	7%
		2 174 171	1 900 000	1 000 000	-47%
3. Weiterbildung					
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität Luzern bietet Weiterbildungsprogramme in Form von Weiterbildungskursen, Zertifikatslehrgängen, Diplomlehrgängen und Master of Advanced Studies (MAS)-Programmen an - Im Hinblick auf die optimale Verankerung der Universität Luzern wird besonderer Wert gelegt auf ein attraktives Programm an Weiterbildungskursen 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Der Notwendigkeit lebenslangen Lernens wird permanent Rechnung getragen, indem Nachdiplomstudiengänge angeboten und Weiterbildungsprogramme durchgeführt werden 			
Indikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildungskurse - Zertifikatslehrgänge - Diplomlehrgänge - MAS-Programme 		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
				15	
				1	
				6	
				2	

4. Dienstleistungen

Leistungen

- In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter
- Im Weitern sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld
- Sie trägt bei zur Arbeit internationaler Zusammenschlüsse, schweizerischer Hochschulgremien und regionaler Netzwerke der tertiären Bildung

Ziele

- Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentralschweiz, zur Verfügung.
- Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent.

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
- öffentliche Veranstaltungen	90	120	130	8%
- Engagements in ausserwissenschaftl. Gremien	144	150	160	7%
- Mitarbeit in Hochschulgremien	20	50	50	0%
- Gutachtens- und Beratertätigkeiten	196	160	170	6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Finanzdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departments und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantonshaushaltes
- Verantwortlich für den Budget-, den Rechnungs- und den IFAP-Prozess
- Beurteilen von Nachtragskrediten
- Erstellen von Mitberichten zu Finanzgeschäften anderer Departemente

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellen- und Departementscontrolling
- Organisationsberatungen

Der Informatikgesamtverantwortliche (IGV) ist administrativ dem Departementssekretariat zugeordnet.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt.

Die Geschäfte werden entsprechend den Vorgaben und innerhalb der Fristen abgewickelt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Berichterstattung an Kommissionen mit: - Voranschlag - IFAP - Rechnung	6. September 6. September 21. April	1. September 1. September 20. April	5. September 5. September 11. April	4 Tage 4 Tage -9 Tage
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	16.50	15.60	15.00	-4%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat				
+ Kosten	3 262 493	3 692 443	3 706 372	0%
- Erlöse	431 692	379 300	721 490	90%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 830 801	3 313 143	2 984 882	-10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	14 850	121 032	298 790	147%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 845 651	3 434 175	3 283 672	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 846	21 000	27 000	29%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 867 497	3 455 175	3 310 672	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	13.2%	10.3%	19.5%	90%
2. Dienstleistungen Informatikgesamtverantwortlicher				
+ Kosten	5 209 232	5 777 479	5 358 850	-7%
- Erlöse	1 627 402	2 195 300	2 233 900	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 581 830	3 582 179	3 124 950	-13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	636 855	1 322 278	1 941 415	47%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 218 685	4 904 457	5 066 365	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	23 570	25 000	25 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 242 255	4 929 457	5 091 365	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.2%	38.0%	41.7%	10%
3. Sonderbereich Departementssekretariat (Staats- und Lotteriebeiträge)				
+ Kosten	50 390	0	0	0%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	50 390	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	50 390	0	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	10 174 402	10 050 500	10 355 000	3%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	2 598 514	2 460 000	2 130 000	-13%
- Eingehende Staatsbeiträge	160 000	0	0	0%
- Steuereinnahmen/Regalien & Konzessionen	12 488 514	12 350 000	12 350 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	174 792	160 500	135 000	-16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 522 115	9 469 922	9 065 222	-4%
- Erlöse	2 059 094	2 574 600	2 955 390	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 463 021	6 895 322	6 109 832	-11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	651 705	1 443 310	2 240 205	55%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 114 726	8 338 632	8 350 037	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	10 219 818	10 096 500	10 407 000	3%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	2 598 514	2 460 000	2 130 000	-13%
- Eingehende Staatsbeiträge	160 000	0	0	0%
- Steuereinnahmen/Regalien & Konzessionen	12 488 514	12 350 000	12 350 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 284 544	8 545 132	8 537 037	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.2%	27.2%	32.6%	20%
Investitionen				
Ausgaben	2 560 893	2 980 000	4 470 000	50%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 560 893	2 980 000	4 470 000	50%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Wir reduzieren den Personalaufwand, indem wir zwei Teilzeitpensen aufheben. Eine weitere Reduktion erzielen wir - wie bereits im Budget 2005 teilweise eingerechnet und kommuniziert - durch das Auslaufen der Stellen der Projektleiter "Steuergesetzrevision 2005" und "Besoldungsrevision" im Jahre 2005.				
Wir reduzieren den Sachaufwand unter anderem durch die Auflösung der Geschäftsstelle WOV und durch Kostensenkungsmassnahmen im Bereich der Mietleitungen beim Informatikgesamtverantwortlichen. Zusätzlich eingerechnet haben wir die Einsparung von Fr. 200'000.-- aus neuen Rahmenverträgen in allen Telefonie-Bereichen (Verzichtspaket-Massnahme GV 6). Die effektive Einsparung wird im IST 2006 dezentral bei den Dienststellen erfolgen.				
Wir tragen höhere Kosten von rund Fr. 224'000.-- aus internen Verrechnungen aufgrund unserer weiter voranschreitenden Zentralisierung von Informatikkosten im ganzen Departement. Diese Kosten werden wir aber den auslösenden Dienststellen im Departement weiterverrechnen, womit wir steigende Einnahmen aus internen Verrechnungen erzielen.				
Die interne Überweisung von Fr. 160'000.-- für die Staatsbeiträge "Entwicklungshilfe" und "Katastrophenhilfe" haben wir ab Budget 2005 eliminiert, indem wir diese beiden Beitragsauszahlungen direkt den Leistungen aus Lotterie-Erträgnissen zuordnen.				
Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren verzichten wir analog zum Budget 2005 auf die Umlage von Gemeinkosten in den Sonderbereich des Departementssekretariates.				
Investitionen				
Mit Ausnahme des Grossprojektes "PLUS", Personalinformationssystem, haben wir erstmals sämtliche Informatikinvestitionen des Finanzdepartementes in einem Departementspool zusammengefasst.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 552 642	2 527 100	2 447 100	-3%
Sachaufwand	2 096 799	3 012 522	2 295 622	-24%
Abschreibungen	651 705	1 266 705	1 996 851	58%
Eigene Beiträge	443 318	480 000	460 500	-4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	2 598 514	2 460 000	2 130 000	-13%
Interne Verrechnungen	13 649 173	13 723 405	14 512 354	6%
Aufwand	21 992 151	23 469 732	23 842 427	2%
Regalien & Konzessionen	12 488 514	12 350 000	12 350 000	0%
Entgelte	232 075	147 000	144 000	-2%
Interne Verrechnungen	1 987 019	2 427 600	2 811 390	16%
Ertrag	14 707 608	14 924 600	15 305 390	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3613000 Finanzdirektorenkonferenz	21 846	21 000	27 000	29%
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	23 570	25 000	25 000	0%
3653001 Stiftung zur Förderung Verkehrshaus	100 000	100 000	100 000	0%
3653002 Arbeitersekretariate	13 500	22 500	0	0%
3653003 Verschiedene Beiträge	10 902	38 000	35 000	-8%
3653100 Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	20 000	20 000	20 000	0%
3653101 Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	45 000	45 000	45 000	0%
3653102 Lotterie-Ertr.: Frauenzentrale	35 000	35 000	35 000	0%
3653103 Lotterie-Ertr.: Pro Juventute	13 500	13 500	13 500	0%
3663002 Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003 Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	100 000	100 000	100 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	9 776 500	9 616 500	9 946 500	3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	10 219 818	10 096 500	10 407 000	3%
4910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	160 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	160 000	0	0	0%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3653100	Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	20 000	20 000	20 000	0%
3653101	Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	45 000	45 000	45 000	0%
3653102	Lotterie-Ertr.: Frauenzentrale	35 000	35 000	35 000	0%
3653103	Lotterie-Ertr.: Pro Juventute	13 500	13 500	13 500	0%
3663002	Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003	Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	100 000	100 000	100 000	0%
3803000	Einlage Gebirgshilfe	1 530 000	1 530 000	1 200 000	-22%
3803001	Einlage Kunst und Kultur	930 000	930 000	930 000	0%
3803002	Einlage Schwankungsfonds Lotterie-Ertr.	138 514	0	0	0%
3910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	9 776 500	9 616 500	9 946 500	3%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		12 648 514	12 350 000	12 350 000	0%
4100003	Gewinnanteil interkant. Landeslotterie	12 488 514	12 350 000	12 350 000	0%
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträgnisse	160 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		12 648 514	12 350 000	12 350 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

- Das AFD betreibt das Kompetenzzentrum für Finanzen und Controlling des Kantons Luzern.
- Das AFD unterhält ein professionelles SAP-Customer-Competence-Center. Dadurch werden standardisierte Instrumente zur Abbildung des Finanz- und Controllingprozesses angeboten und deren einheitlicher Einsatz sichergestellt.
- Nebst der Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet das AFD die Aussagekraft der Rechnungslegung im Hinblick auf Entscheidungsrelevanz, Transparenz und Vergleichbarkeit.
- Die Leistungserbringung orientiert sich am Gesamtinteresse des Kantons Luzern. Dabei werden anerkannte Standards und aktuelle Entwicklungstendenzen im Fachbereich berücksichtigt.
- Das AFD sichert die Zahlungsbereitschaft und optimiert die Finanzierungskosten des Kantons Luzern.
- Das AFD betreut das Versicherungswesen des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen

- Freundliche, kompetente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden.
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens des Kantons Luzern.
- Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung.
- Unterstützung der Abschluss-, Planungs- und Budgetierungsprozesse.
- Bewirtschaftung der Liquidität und Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten.
- Erstellung der Abrechnungen im Steuer- und Beitragsbereich für Bund und Gemeinden.
- Betrieb und Unterhalt der technischen Hilfsmittel für die Finanz- und Controlling-Prozesse.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung	15. März	15. März	15. März	
Einhaltung der gesetzl. Bestimmungen zur Rechnungslegung	Ja	Ja	Ja	
Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons	Ja	Ja	Ja	
Termintreue der Zahlungsbereitschaft (Delta Zahlungsdauer)	4 Tage	< 5 Tage	< 5 Tage	
Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Ausstände > 1 Jahr)	4.4%	< 5 %	< 5 %	
Marktgerechte Finanzierungskosten (Abweichung zum SWAP Satz)	2 BP	< 10 BP	< 10 BP	
SAP CCC: Supportfälle innerhalb der definierten Prioritätsstufen gelöst	91%	>80%	90%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	15.201	15.101	15.501	3% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Finanzdienstleistungen				
+ Kosten	3 328 164	3 337 150	3 614 046	8%
- Erlöse	126 908	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 201 256	3 337 150	3 614 046	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	271 962	32 635	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 473 218	3 369 785	3 614 046	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 473 218	3 369 785	3 614 046	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.8%	0.0%	0.0%	0%
2. Sonderbereiche (FK-Zinsen Staatshaushalt, Vermögenserträge und Buchgewinne, Staatsbeiträge, Zentrale Abschreibungen, Ertrag kalk. Zinsen, Ertrag SNB)				
+ Kosten	54 470 609	61 523 000	46 683 000	-24%
- Erlöse	72 365 229	51 793 236	55 038 000	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-17 894 620	9 729 764	-8 355 000	-186%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	35 822 918	1 398 390	-44 092 503	-3253%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	17 928 298	11 128 154	-52 447 503	-571%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	97 083 433	96 677 000	97 451 000	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	177 202 472	179 897 975	169 873 894	-6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	87 253	0	0	0%
- Steuereinnahmen/Regalien & Konzessionen	668 104	300 000	600 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-62 946 098	-72 392 821	-125 470 397	73%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	132.9%	84.2%	117.9%	40%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	57 798 773	64 860 150	50 297 046	-22%
- Erlöse	72 492 137	51 793 236	55 038 000	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-14 693 364	13 066 914	-4 740 954	-136%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	36 094 880	1 431 025	-44 092 503	-3181%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	21 401 516	14 497 939	-48 833 457	-437%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	97 083 433	96 677 000	97 451 000	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	177 202 472	179 897 975	169 873 894	-6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	87 253	0	0	0%
- Steuereinnahmen/Regalien & Konzessionen	668 104	300 000	600 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-59 472 880	-69 023 036	-121 856 351	77%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	125.4%	79.9%	109.4%	37%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen	150 700			1 650 700
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	- 150 700	0	-1 650 700	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand und -kosten:				
Wir haben mit dem Transfer des Bereiches "staatliches Versicherungswesen" in das Amt für Finanzdienstleistungen von der Finanzverwaltung ein Teilstück übernommen. Wir lösen den Aufbau für die Betreuung des Moduls SAP/R3-HR (Personaldateninformationssystem) stellenneutral. Der Mutationseffekt im Zusammenhang mit dem Aufbau dieser Stelle verursacht jedoch Mehrkosten.				
Sachkosten:				
Die Abtretung des Versicherungsportfolios der Finanzverwaltung an das AFD verursacht eine erfolgsneutrale Prämienverschiebung von rund 1.5 Millionen Franken. Das verbleibende Sachkostenwachstum tragen wir aufgrund steigender Lizenz- und Wartungskosten aus dem SAP R/3 - HR Betrieb (0.23 Millionen Franken).				
Zinskosten				
Aufgrund der SNB-Sonderauschüttung aus dem Verkauf der Goldreserven und des günstigen Zinsumfeldes profitiert der Staatshaushalt auch im 2006 von einer Reduktion des Zinsaufwandes. Die verhaltenen Wachstumsaussichten sowie die erwartete Geldpolitik der Nationalbank dürfte den Druck auf markante Zinssteigerungen in der Berichtsperiode schmälern. Dennoch erwarten wir, dass sich die relevante Zinskurve langfristig wieder im Bereich der 4 - 5 % Marke eingependeln wird. Dementsprechend werden auch die Finanzierungskosten des Kantons Luzern mittelfristig nachziehen.				
Abschreibungskosten				
Die Abweichungen sind bedingt durch eine Vielzahl von exogenen Einflussfaktoren (Investitionsvolumen, Effekt SNB-Goldausschüttung, Zusatzabschreibungen etc.). Für die Analyse der Abschreibungen ist auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern abzustellen.				
Eigene Beiträge / Beiträge für eigene Rechnung				
Aufgrund der Bundesangaben erwarten wir den Kantonsanteil AHV / IV / FAK mit gesamthaft 97.5 Millionen Franken. Dementsprechend verhalten sich auch die Anteile der Gemeinden im Bereich Beiträge für eigene Rechnung. In den Beiträgen für eigene Rechnung haben wir die im Verzichtspaket 2006 vorgesehene Auflösung von Rückstellungen in der laufenden Rechnung im Umfang von 3 Millionen Franken zentral eingestellt.				
Interne Verrechnungen				
Die Abweichungen sind bedingt durch die Einführung von kalkulatorischen Zinsen auf dem Anlagevermögen. Sie sind erwünscht für die Berechnung der Volkosten von staatlichen Leistungen der einzelnen Dienststellen, für die finanzpolitische Steuerung des Gesamthaushaltes sind sie vernachlässigbar. Dasselbe gilt für die Internen Verrechnungen; es ist somit auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern abzustellen.				
Vermögenserträge				
Wir erwarten im Vergleich zum Budget 2005 höhere Zinserträge infolge kurzfristiger Finanzanlagen (SNB - Goldauschüttung) sowie höhere Beteiligungsdividenden (LUKB, CKW).				
Entgelte				
Die Budgetannahmen setzen sich aus dem Kantonsanteil auf erbenlosen Vermögen (0.3 Millionen Franken) und der Weiterverrechnung der Bauwesenversicherung (1.1 Millionen Franken) zusammen.				
Anteile an Beiträge ohne Zweckbindung				
Unter anderem infolge des Wegfalls der Erträge aus den freien SNB-Goldreserven wird die SNB Gewinnauschüttung um ca. 16.0 Millionen Franken tiefer ausfallen.				
Investitionen				
In den Einnahmen der Investitionsrechnung haben wir nebst einer Darlehensrückzahlung auch die im Verzichtspaket 2006 vorgesehene Auflösung von Rückstellungen in der Investitionsrechnung im Umfang von 1.5 Millionen Franken zentral eingestellt.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 054 691	2 049 950	2 111 846	3%
Sachaufwand	1 291 164	1 702 000	3 402 800	100%
Passivzinsen	53 882 116	60 697 000	44 212 000	-27%
Abschreibungen	60 935 356	39 795 847	829 849	-98%
Eigene Beiträge	97 083 433	96 677 000	97 451 000	1%
Interne Verrechnungen	570 803	3 744 679	893 891	-76%
Aufwand	215 817 563	204 666 476	148 901 386	-27%
Regalien & Konzessionen	668 104	300 000	600 000	100%
Vermögenserträge	68 851 474	46 468 236	52 563 000	13%
Entgelte	590 997	300 000	1 375 000	358%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	107 177 143	111 000 000	95 280 519	-14%
Beiträge für eigene Rechnung	69 312 164	68 897 975	72 593 375	5%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	87 253	0	0	0%
Interne Verrechnungen	28 603 308	46 723 301	48 345 843	3%
Ertrag	275 290 443	273 689 512	270 757 737	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3603000 Staatsbeitrag AHV	39 926 446	39 251 000	40'251'000.00	3%
3603001 Staatsbeitrag IV	51 995 325	52 680 000	53'384'000.00	1%
3603002 Staatsbeitrag Landw. Familienzulagen	4 770 336	4 496 000	3'416'000.00	-24%
3663001 Erlassbeiträge (AHV)	391 326	250 000	400 000	60%
Total ausgehende Staatsbeiträge	97 083 433	96 677 000	97 451 000	1%
4400003 Gewinnauschüttung SNB	107 177 143	111 000 000	95 280 519	-14%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung	69 312 164	68 897 975	69 593 375	1%
4690001 Auflösung Rückstellungen LR	0	0	3 000 000	
4910001 BF: Überweisung Steuern/Abgaben	713 165	0	2 000 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	177 202 472	179 897 975	169 873 894	-6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Personalamt ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Es übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen

Das Personalamt berät und unterstützt Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Es entlastet diese durch eine professionelle Personal- und Gehaltsadministration und bietet eine qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrages.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Kundenzufriedenheit Pünktliche Lohnzahlungen	75% 100%	> 80% 100%	> 80% 100%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Eingliederung Erwerbsbehinderter: - Gesamtzahl Arbeitsplätze Kantonale Verwaltung - davon finanziert durch das Personalamt	33.50 5.0 nicht ermittelt nicht ermittelt	33.40 4.0 50.0 25.0	33.30 4.4 50.0 25.0	0% 10% 0% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Personalmanagement + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	8 193 394 1 430 192 6 763 202 1 665 6 764 867 65 346 327 379 58 840 7 098 752 17.5%	8 898 678 777 234 8 121 444 754 000 8 875 444 0 0 0 8 875 444 8.7%	7 953 474 794 310 7 159 164 1 192 000 8 351 164 0 0 0 8 351 164 10.0%	-11% 2% -12% 58% -6% 0% 0% 0% -6% 14%
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 667 097 72 352 4 594 745 4 594 745 4 594 745 1.6%	2 450 000 2 060 000 390 000 390 000 390 000 84.1%	3 517 000 2 860 000 657 000 657 000 657 000 81.3%	44% 39% 68% 68% 68% -3%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	12 860 491 1 502 544 11 357 947 1 665 11 359 612 65 346 327 379 58 840 11 693 497 11.7%	11 348 678 2 837 234 8 511 444 754 000 9 265 444 0 0 0 9 265 444 25.0%	11 470 474 3 654 310 7 816 164 1 192 000 9 008 164 0 0 0 9 008 164 31.9%	1% 29% -8% 58% -3% 0% 0% 0% -3% 27%
Investitionen Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 600 000 2 600 000	1 600 000 1 600 000	300 000 300 000	-81% 0% -81%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrösse Dienststelle

Anzahl Personen "Eingliederung Erwerbsbehinderter": Die Gesamtverwaltung verfügt über 50 Arbeitsplätze für die Beschäftigung und die Eingliederung von Personen mit reduzierter Leistungsfähigkeit. 25 dieser Plätze werden vom Integrationsprogramm des Personalamtes finanziert.

1. LG Personalmanagement

Gestützt auf Vorgaben des Verzichtspakets 06 haben wir nachfolgende Positionen reduziert:

- Weiterbildungskosten für das Staatpersonal
- Inserierungskosten Personalbeschaffung (Neukonzeptionierung)
- Reduktion Betriebsaufwand neues Personalinformationssystem inkl. Leistungen Rechenzentrum OID

Im Erlösbereich erzielen wir Mehreinnahmen gegenüber dem Budget 05 zufolge konsequenter Weiterverrechnung des Besoldungs-, Infrastrukturs- und Mietrückerstattungsanteils an die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) und Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ).

Anmerkung zu Staatsbeiträgen / Spezialfinanzierung / Erlösminderung gegenüber 2004:

- Die Verbuchung der Einnahmen aus EO-Differenzbeiträgen sowie die Personalhilfsfondsbeiträge und -räckerstattungen nehmen wir ab 2005 nicht mehr in der laufenden Rechnung sondern direkt über die Bestandesrechnung vor.

2. LG Sonderbereich Personalamt

Folgende Kosten haben wir im Sonderbereich Personalamt budgetiert:

- Fr. 200'000 Teiltranche Sozialplan Seminare
- Fr. 600'000 Teiltranche Sozialplan aus Verzichtspaket 06
- Fr. 2'817'000 Annuitätskosten LUPK (Übernahme Annuitäten, welche nicht den Dienststellen zugeordnet werden können; Differenzbeträge Restkosten)

Als zentrale Aufwandminderung haben wir budgetiert:

- Fr. 100'000 aufgrund Verzicht auf Auszahlung von Mehrstunden ab einer gewissen Lohnklasse (Verzichtspaket).

Die UVG- und EO-Rückvergütungen des gesamten Kantons stellen wir im Voranschlag jeweils zentral im Sonderbereich des Personalamtes als Ertrag ein. Im Rechnungsabschluss werden diese Erträge mehrheitlich dezentral bei den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben.

Investitionen

Wir budgetieren die 3. und letzte Tranche für die Realisierung des neuen Personalinformationssystems (Ersatz LUPIS).

Information zu Kostenarten

Personalaufwand:

Im Soll 2006 sind die Kosten der zentralen Budgetierung für Sozialplan und LUPK-Annuität enthalten (siehe LG Sonderbereich).

Sachaufwand:

Wir realisieren einen Minderaufwand für den Betrieb des neuen Personalinformationssystems zufolge Reduktion Dienstleistungen Dritter sowie geringerer Kosten für den RZ-Betrieb.

Eigene Beiträge / Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen:

Keine Budgetierung des Zahlungsflusses Personalhilfsfonds im Budget 2005 und 2006. Die Abwicklung erfolgt wie bereits im Jahr 2005 direkt über die Bestandesrechnung (siehe Kommentar LG Personalmanagement).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	10 273 352	9 159 978	9 883 674	8%
Sachaufwand	1 191 816	878 500	739 500	-16%
Abschreibungen	1 665	650 000	1 050 000	62%
Eigene Beiträge	65 346	0	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	327 379	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 395 323	1 414 200	989 300	-30%
Aufwand	13 254 881	12 102 678	12 662 474	5%
Entgelte	1 501 903	2 837 234	3 654 310	29%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	58 840	0	0	0%
Interne Verrechnungen	640	0	0	0%
Ertrag	1 561 383	2 837 234	3 654 310	29%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3663000 Personalhilfsfonds	65 346	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	65 346	0	0	0%

1. Personalmanagement

Leistungen	Ziele
1. Entwicklung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten	Termingerechtes Umsetzen der im Projekt-Portfolio enthaltenen Projekte
2. Personalgewinnung	Sämtliche Vakanzen sind innerhalb von zwei Monaten ab Freigabe der Stellenvakanz wieder besetzt
3. Personalhonorierung	Fehlerfreie monatliche Lohnauszahlungen
4. Personal- und Organisationsentwicklung	90 % der Seminarteilnehmenden beurteilen das besuchte Seminar als gut oder sehr gut

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1. Projektmeilesteine in geplantem Zeitrahmen erreicht		> 90%	> 90%	0%
2. Erfüllungsgrad		> 80%	> 80%	0%
3. Anzahl fehlerhafte Lohnauszahlungen		< 0.25%	< 0.25%	0%
4. Erfüllungsgrad		> 90%	> 90%	0%

Bemerkung zu den Indikatoren Ist 2004/Soll 2005

Wir haben für das Jahr 2005 unsere Leistungen/Indikatoren neu definiert. Deshalb wurden die Indikatoren **Ist 2004** nicht aufgenommen.

2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne)

Leistungen	Ziele
<i>Keine Ziele/Indikatoren; lediglich treuhänderische Verwaltung durch das PA</i>	
Indikatoren	Ist 2004

Gesamte Dienststelle

Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1. Verkauf von Publikationen und Drucksachen				
Kosten	0	0	0	0%
Erlöse	15 707	5 000	5 000	0%
Saldo	- 15 707	- 5 000	- 5 000	0%

Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen

Verkauf von Publikationen und Drucksachen an Gemeinden, Heime, übrige Externe.

Keine Verrechnung von Kosten bei Auskünften an Gemeinden und Heime.

Grundaufrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundaufrag**

Umsetzung NFA / Finanzreform 08
 Wahrnehmung von mittel- und längerfristigen Aspekten des Finanzaushaltes
 Weiterentwicklung des Finanzaushaltsrechts für den Kanton und die Gemeinden
 Wahrnehmung von Aufgaben im interkommunalen Bereich/Finanzausgleich
 Wahrnehmung von Aufgaben im interkantonalen Bereich
 Pensionsordnung für Magistratspersonen
 Leitung Sekretariat Finanzdirektorenkonferenz

Gesamtzielsetzungen

Finanzpolitische Begleitung aller einschlägigen Vorhaben auf Bundes-, Kantons-, Gemeindeebene mit dem Ziel, den Kanton Luzern finanziell weiter zu bringen, im Sinne des Finanzleitbilds. Umsetzung der Erkenntnisse in den strategischen und operativen Projekten des Kantons Luzern. Beratung von Regierung, Departementen, Dienststellen und Gemeinden. Anpassung Finanzleitbild an die geänderten Verhältnisse (SNB-Goldausschüttung).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Umsetzung NFA/Finanzreform 08 (Einhaltung Terminplan Meilensteine)		100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	1.80	1.60	1.25	-22%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Finanzverwaltung				
+ Kosten	517 560	534 405	514 037	-4%
- Erlöse	152 188	149 000	149 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	365 372	385 405	365 037	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	365 372	385 405	365 037	-5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	365 372	385 405	365 037	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.4%	27.9%	29.0%	4%
2. Sonderbereich (bis und mit 2005: Pensionsordnung Magistratspersonen, Versicherungswesen; ab 2006: Pensionsordnung Magistratspersonen)				
+ Kosten	7 307 258	6 880 688	6 044 000	-12%
- Erlöse	1 446 679	900 000	160 000	-82%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 860 579	5 980 688	5 884 000	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 860 579	5 980 688	5 884 000	-2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	661 739	277 829	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 522 318	6 258 517	5 884 000	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	19.8%	13.1%	2.6%	-80%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 824 818	7 415 093	6 558 037	-12%
- Erlöse	1 598 867	1 049 000	309 000	-71%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 225 951	6 366 093	6 249 037	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 225 951	6 366 093	6 249 037	-2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	661 739	277 829	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 887 690	6 643 922	6 249 037	-6%
Kostendeckungsgrad Globalbudget	20.4%	14.1%	4.7%	-67%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Grundauftrag:**

Der Aufgabenbereich des "staatlichen Versicherungswesen" wurde 2005 ins Amt für Finanzdienstleistungen transferiert.

Leistungsgruppe Finanzverwaltung

Wir reduzieren die Kosten bzw. den Personalaufwand der Finanzverwaltung, da wir ein Teipensum für den Bereich des staatlichen Versicherungswesen ins Amt für Finanzdienstleistungen verschieben.

Leistungsgruppe Sonderbereich

Sämtlich Kosten für Fahrzeugversicherung/Haftpflichtversicherung/übrige Versicherungen sowie die Einlage in den Fonds

Selbstversicherung sind durch den Aufgabentransfer nicht mehr enthalten. Die Erlöse aus Weiterverrechnung der

Bauwesenversicherungen fallen in dieser Leistungsgruppe ebenso weg.

Kostenarten

Wir verzeichnen eine Steigerung des Personalaufwandes innerhalb der eingerechneten Rentenleistungen an Magistratspersonen.

Diese Rentenleistungen mussten gemäss Verwaltungsgerichtsentscheid der Teuerung angepasst werden.

Bei den Passivzinsen im Ist 2004 handelt es sich um die Verzinsung des Darlehens der LUPK für die Aufzahlungsverpflichtung der Magistratspersonen. Das Darlehen haben wir 2004 zurückbezahlt.

Die restlichen Veränderungen der Kostenarten basieren hauptsächlich auf der bereits kommentierten Verschiebung des Bereiches "staatliches Versicherungswesen".

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	6 423 505	6 223 822	6 275 037	1%
Sachaufwand	995 739	1 063 871	141 500	-87%
Passivzinsen	289 411	0	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	661 739	277 829	0	0%
Interne Verrechnungen	116 164	127 400	141 500	11%
Aufwand	8 486 558	7 692 922	6 558 037	-15%
Entgelte	1 457 678	911 000	160 000	-82%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	141 188	138 000	149 000	8%
Ertrag	1 598 866	1 049 000	309 000	-71%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Organisations- und Informatik-Dienste (OID) erbringen als zentrale Stelle der kantonalen Verwaltung Organisations- und Informatik-Dienstleistungen für die Departemente, Gerichte und Dienststellen.

Diese Dienstleistungen umfassen den Betrieb und die Weiterentwicklung des kantonalen Kommunikationsnetzwerkes, des zentralen Rechenzentrums sowie der kantonseigenen Internet-Lösungen. Über den IC-Support und den Helpdesk werden kostengünstige und aktuelle IT-Infrastrukturen mit entsprechenden Kundenservices bereitgestellt und gewartet. Für Organisations- und Informatik-Projekte bieten die OID Beratung, Unterstützung und Projektmanagement an.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung kostengünstiger Infrastrukturen für den Bereich Informatik.

Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit des kantonalen Kommunikationsnetzes und deren Kommunikationskomponenten.

Gewährleistung der Vertraulichkeit und der Integrität der über das Kommunikationsnetz transportierten und im Rechenzentrum verwahrten Daten.

Qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung im Rahmen der zu bearbeitenden Projekte und Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1- Verrechnete Nettokapazität in Std. >	46'800	45'700	53'800	18%
2- Zufriedenheitsgrad mit OID-Leistungen >	96%	80%	80%	0%
3- Termintreue Auftragserledigung >	88%	75%	75%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	44.80 4	44.50 4	50.10 4	13% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 174 632	8 004 900	8 474 900	6%
- Erlöse	7 741 073	8 272 600	8 727 500	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 566 441	- 267 700	- 252 600	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	100 680	240 566	212 178	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 465 761	- 27 134	- 40 422	49%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	6 126	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 471 887	- 27 134	- 40 422	49%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	107.9%	103.3%	103.0%	0%
Investitionen				
Ausgaben	134 918	400 000	0	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	134 918	400 000	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Auf Anfang 2005 haben neun Mitarbeiter des Informatik-Kompetenzzentrums Bildung (IKZB) zu den OID gewechselt und bilden nun die neue Abteilung Schulinformatik. Das Budget 2005 haben wir noch ohne diese organisatorische Veränderung erstellt, deshalb ist ein direkter Vergleich mit dem Vorjahresbudget nicht möglich.

Ohne die Abteilung Schulinformatik rechnen wir mit rund 41 Vollzeitstellen. Das Ende der Host-Ära sowie Sparmassnahmen unserer Kunden führen im Verlauf des Jahres 2005 zu weniger Informatikvorhaben bei den Dienststellen. Das fangen wir mehrheitlich mit einem Abbau von Stellen durch Frühpensionierungen auf.

Der Sachaufwand 2004 (Fr. 729'831) war 46 % unter dem Budget 2004 (Fr. 1'348'000), da wir aufgrund des Einbruchs der Kundenaufträge kurzfristige Sparpotenziale ausschöpfen mussten. Die Sachkosten können wir jedoch nicht dauerhaft auf diesem Niveau halten.

Das Informatik-Investitionsbudget ist neu beim Organisations- und Informatik-Beauftragten des Finanzdepartementes angesiedelt. Die Organisations- und Informatik-Dienste (OID) verfügen über kein eigenes Investitionsbudget mehr.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	5 849 248	5 972 700	6 561 300	10%
Sachaufwand	729 831	1 187 500	1 115 000	-6%
Abschreibungen	90 380	209 000	189 100	-10%
Interne Verrechnungen	605 852	876 266	821 678	-6%
Aufwand	7 275 311	8 245 466	8 687 078	5%
Entgelte	142 987	98 000	125 500	28%
Entnahmen aus Spezialfin. & Stiftungen	6 126	0	0	0%
Interne Verrechnungen	7 598 086	8 174 600	8 602 000	5%
Ertrag	7 747 199	8 272 600	8 727 500	5%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Lehrmittelverlag (LMV) versorgt die Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien. Im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartementes oder der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) entwickelt und produziert er nach betriebswirtschaftlichen Kriterien neue Lehrmittel im Eigenverlag.

Die Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ) versorgt als zentrale Einkaufsstelle die Dienststellen mit den betriebsnotwendigen Materialien und berät diese in der Herstellung von Drucksachen.

Gesamtzielsetzungen

LMV: Ausbau zum führenden Verlag für Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien der Zentralschweiz.

DMZ: Die Dienststellen der kantonalen Verwaltung decken ihren Bedarf an betriebsnotwendigen Materialien bei der DMZ auf Grund des optimalen Preis-/Leistungsverhältnisses.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
LMV: Anzahl strateg. Kunden in der Zentralschweiz	193	170	190	12%
LMV: Umsatz strategische Kunden	5 230 098	5 000 000	4 500 000	-10%
DMZ: 100 % der Dienststellen bleiben Kunden	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	16.10 1.00	15.10 1.33	15.60 2.00	3% 50%
LMV: kantonsexterner Umsatz	1 555 099	1 500 000	1 400 000	-7%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Lehrmittel				
+ Kosten	5 311 074	5 123 733	4 617 520	-10%
- Erlöse	5 365 129	5 216 500	4 644 000	-11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 54 055	- 92 767	- 26 480	-71%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 247	68 453	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 43 808	- 24 314	- 26 480	9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 43 808	- 24 314	- 26 480	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	101.0%	101.8%	100.6%	-1%
2. Drucksachen-/Materialzentrale				
+ Kosten	9 078 890	7 911 196	7 356 580	-7%
- Erlöse	9 095 119	7 936 100	7 384 000	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 16 229	- 24 904	- 27 420	10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 885	22 818	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 11 344	- 2 086	- 27 420	1214%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 11 344	- 2 086	- 27 420	1214%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	100.2%	100.3%	100.4%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 389 964	13 034 929	11 974 100	-8%
- Erlöse	14 460 248	13 152 600	12 028 000	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 70 284	- 117 671	- 53 900	-54%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	15 132	91 271	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 55 152	- 26 400	- 53 900	104%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 55 152	- 26 400	- 53 900	104%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	100.5%	100.9%	100.5%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir haben bisher nur ständig angestellte Personen ausgewiesen; ohne Aushilfen im Lager. Das Soll 2006 weisen wir nun inkl. diesen Aushilfspensen aus.

Im LMV gehen wir von einem tieferen Umsatz aus. Einerseits müssen die Gemeinden sparen, andererseits trägt die Unsicherheit des Lehrplanes dazu bei, Ersatzanschaffungen aufzuschieben.

Im Bereich der DMZ rechnen wir mit weniger Druckerzeugnissen aufgrund der Sparbemühungen im Kanton Luzern. Weiter kalkulieren wir mit tieferen Preisen für Büromaterial, EDV und Zubehör, aber auch für Drucker und Kopierer.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 668 979	1 567 000	1 695 600	8%
Sachaufwand	12 587 059	11 341 429	10 226 500	-10%
Passivzinsen	143	0	0	0%
Abschreibungen	15 131	80 600	0	0%
Interne Verrechnungen	133 784	137 171	52 000	-62%
Aufwand	14 405 096	13 126 200	11 974 100	-9%
Entgelte	6 544 068	5 098 800	3 521 300	-31%
Interne Verrechnungen	7 916 179	8 053 800	8 506 700	6%
Ertrag	14 460 247	13 152 600	12 028 000	-9%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Statistik als zentrale Statistikstelle der kantonalen Verwaltung hat die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt es im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern	100%	90%	95%	6%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	14.60	13.50	13.90	3%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 459 357	2 239 200	2 321 100	4%
- Erlöse	1 039 316	1 052 200	1 145 300	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 420 041	1 187 000	1 175 800	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 420 041	1 187 000	1 175 800	-1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	43 874	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 376 168	1 187 000	1 175 800	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	42.3%	47.0%	49.3%	5%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Vergleich zu 2005:

Wir verzeichnen eine Kostensteigerung aufgrund von Leistungen im Rahmen der Finanzreform 08, des Mahnwesens für die Eidg. Betriebszählung 2005 und der vom Bund vorgeschriebenen Modernisierung der Erhebungen der Bildungsstatistik. Diese Kosten können wir einerseits intern weiterverrechnen (Finanzverwaltung und Bildungs- und Kulturdepartement) und andererseits extern dem Bundesamt für Statistik in Rechnung stellen.

Vergleich zu 2004:

Die Reduktion des Globalbudgets ist auf unsere Umsetzung des Sparpaketes 2005 zurückzuführen. Wir haben die Kosten für die Informationsvermittlung und die Datenhaltung gesenkt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 807 850	1 681 600	1 729 000	3%
Sachaufwand	332 715	237 300	276 100	16%
Interne Verrechnungen	318 792	320 300	316 000	-1%
Aufwand	2 459 357	2 239 200	2 321 100	4%
Entgelte	122 511	112 000	110 300	-2%
Rückertattungen von Gemeinwesen	337 930	331 000	371 000	12%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	43 874	0	0	0%
Interne Verrechnungen	578 875	609 200	664 000	9%
Ertrag	1 083 190	1 052 200	1 145 300	9%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Steuerverwaltung ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Steuerverwaltung erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstöße und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern. Die Steuerverwaltung ist zuständig für die zentrale Verlustscheinbewirtschaftung.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, ökonomisch und termingerecht durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen der landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Produktion 2006
Steuerverwaltung: Veranlagungsstand				
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2005			90.00%	90.00%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2004		85.00%	99.00%	14.00%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2003	88.05%	97.50%	99.95%	2.45%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2002	99.20%	99.90%	100.00%	0.10%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2005			40.00%	40.00%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2004		27.00%	97.50%	70.50%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2003	27.53%	85.00%	99.50%	14.50%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2002	84.75%	97.50%	100.00%	2.50%
Landwirte, Steuerperiode 2005			65.00%	65.00%
Landwirte, Steuerperiode 2004		65.00%	99.00%	34.00%
Landwirte, Steuerperiode 2003	56.49%	97.50%	100.00%	2.50%
Landwirte, Steuerperiode 2002	99.68%	100.00%	100.00%	0.00%
Juristische Personen, Steuerperiode 2005			40.00%	40.00%
Juristische Personen, Steuerperiode 2004		30.00%	97.50%	67.50%
Juristische Personen, Steuerperiode 2003	29.82%	90.00%	99.50%	9.50%
Juristische Personen, Steuerperiode 2002	82.84%	99.00%	100.00%	1.00%
Schatzungen:				
Neuschätzung Mehrfamilienhäuser		30.00%	70.00%	40.00%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	160.90 2.8	165.00 4.8	163.00 6.0	-1% 25%
Leistungsgruppen				
1. Steuerverwaltung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
+ Kosten	24 424 611	24 740 969	24 528 052	-1%
- Erlöse	2 038 336	1 510 000	1 841 000	22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	22 386 275	23 230 969	22 687 052	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	500 156	501 053	760 436	52%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	22 886 431	23 732 022	23 447 488	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	22 886 431	23 732 022	23 447 488	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.3%	6.1%	7.5%	23%
2. Steuererlöse (Staats- und Sondersteuern: Erträge, Bussen, Abschreibungen, Vergütungs- und Verzugszinsen / Anteile an Bundessteuern)				
+ Kosten	11 576 786	4 325 000	8 625 000	99%
- Erlöse	2 993 633	10 500 000	11 500 000	10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 583 153	-6 175 000	-2 875 000	-53%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13 470 889	13 495 000	13 495 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	22 054 042	7 320 000	10 620 000	45%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 845 189	17 645 000	17 445 000	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	220 323 318	220 500 000	243 600 000	10%
- Steuereinnahmen	937 093 016	934 950 000	902 485 500	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1113 517 103	-1130 485 000	-1118 020 500	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.9%	242.8%	133.3%	-45%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	36 001 397	29 065 969	33 153 052	14%
- Erlöse	5 031 969	12 010 000	13 341 000	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	30 969 428	17 055 969	19 812 052	16%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13 971 045	13 996 053	14 255 436	2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	44 940 473	31 052 022	34 067 488	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 845 189	17 645 000	17 445 000	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	220 323 318	220 500 000	243 600 000	10%
- Steuereinnahmen	937 093 016	934 950 000	902 485 500	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1090 630 672	-1106 752 978	-1094 573 012	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	14.0%	41.3%	40.2%	-3%
Investitionen				
Ausgaben	959 458	984 400	0	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	959 458	984 400	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppen:

Wir haben mit dem Voranschlag 2005 die Trennung der Verknüpfung der direkt beeinflussbaren Leistungen der Steuerverwaltung mit den Steuerlösen und den damit zusammenhängenden Kosten/Erlösen (Zinsen, Abschreibungen, Erlasse, Inkassospesen) umgesetzt. Die Leistungsgruppe Steuerverwaltung beinhaltet neu alle Leistungen der Steuerverwaltung inkl. des Schatzungsamtes. Das Ist 2004 mussten wir neu errechnen aufgrund dieser neuen Aufteilung/Zuteilung (Abweichung gegenüber Staatsrechnung 2004).

Grundauftrag:

Wir haben neu die Bearbeitung der "zentralen Verlustscheinbewirtschaftung" übernommen und in den Grundauftrag integriert.

Indikator Gesamtzielsetzung:

Die Entwicklung bzw. der Erledigungsstand der einzelnen Registergruppen und Steuerperioden kann in der Waagrechten verfolgt werden. Die Steigerung des Veranlagungsziels pro kommende Steuerperiode verdeutlichen wir mit den dargestellten Pfeilen. In der Spalte "Soll 2006" definieren wir den mittelfristig definierten Veranlagungsstand. Im Vergleich zu den unselbständigerwerbenden Steuerkunden sind die Zahlen für Selbständigerwerbende, Landwirte und Juristische Personen systembedingt tiefer. Die Abarbeitung der Veranlagungsrückstände ist mehrheitlich abgeschlossen.

Kenngrößen:

Im Ist 2004 haben wir den Soll-Personalbestand um 5.1 Vollzeitstellen unterschritten aufgrund kurzfristig nicht ausgeschöpfter Ressourcen der nebenamtlichen Schätzer im Schatzungamt.

LG Steuerverwaltung:

Wir haben aufgrund des Sparpakets 2005 und des Verzichtspakets 06 folgende Massnahmen umgesetzt:

- Reduktion des Lohnaufwandes durch Verzicht auf Stellen für Aushilfen.

LG Steuererlöse:

Wir haben aufgrund des Sparpakets 2005 und des Verzichtspakets 06 folgende Massnahmen umgesetzt:

- Reduktion Entschädigungen an Gemeinden
- Reduktion der Kosten für Barauszahlungen von Guthaben aus der direkten Bundessteuer.

Zusätzlich reduzieren wir die Kosten für Informatikunterhalt und Reisespesen.

Wir budgetieren einen starken Kostenanstieg im Bereich der Vergütungszinsen an Steuerkunden, da diese in den Vorjahren beträchtlich über den eingestellten Werten lagen. Wir verbuchen die Erlöse aus den Verzugszinsen für Steuerforderungen erst seit 2005 bei der Steuerverwaltung (vorher Amt für Finanzdienstleistungen).

Für den Bereich der Steuereinnahmen und den Anteilen an Steuereinnahmen des Bundes verweisen wir auf den allgemeinen Kommentar im Voranschlag.

Investitionen:

Das Informatik-Investitionsbudget ist neu beim Organisations- und Informatik-Beauftragten des Finanzdepartementes angesiedelt. Die Steuerverwaltung verfügt über kein eigenes Investitionsbudget mehr.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	20 194 754	20 602 669	20 519 062	0%
Sachaufwand	1 842 762	1 702 000	1 301 600	-24%
Passivzinsen	11 173 988	4 000 000	8 400 000	110%
Abschreibungen	13 971 046	13 933 529	14 171 994	2%
Entschädigungen an Gemeinwesen	13 832 735	3 885 000	3 685 000	-5%
Eigene Beiträge	1 001 557	1 720 000	1 720 000	0%
Interne Verrechnungen	9 800 790	14 863 824	15 055 832	1%
Aufwand	71 817 632	60 707 022	64 853 488	7%
Steuern	937 093 016	934 950 000	902 485 500	-3%
Vermögenserträge	938	8 500 000	8 500 000	0%
Entgelte	3 777 692	2 310 000	3 641 000	58%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	220 323 318	220 500 000	243 600 000	10%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 253 339	1 200 000	1 200 000	0%
Ertrag	1162 448 303	1167 460 000	1159 426 500	-1%

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3510000	Entschädigungen an Kantone	1 473 740	700 000	700 000	0%
3520000	Entschädigungen an Gemeinden	12 358 995	3 185 000	2 985 000	-6%
3623000	LSVA, Überweisung an Gemeinden	1 001 557	1 720 000	1 720 000	0%
3910001	BF: Überweisung Steuern, Abgaben	7 010 897	12 040 000	12 040 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		21 845 189	17 645 000	17 445 000	-1%
4400001	Anteil direkte Bundessteuer	193 018 847	183 500 000	206 400 000	12%
4400002	Verrechnungssteueranteil	17 288 903	19 800 000	20 000 000	1%
4400004	Anteil LSVA	10 015 567	17 200 000	17 200 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		220 323 317	220 500 000	243 600 000	10%

Steuerverwaltung		Leistungsinformationen					
1. Steuerverwaltung							
Leistungen	Ziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Unselbständigerwerbende - Selbständigerwerbende - Landwirtschaft - Juristische Personen - Quellensteuer - Bezug Bundessteuer - Verrechnungssteuer - Auskünfte und Beratung - Rechtssetzung/parl. Vorstösse - Schulung und Information - Aufsicht Sondersteuern - Datenlieferung an Dritte - Verlustscheinbewirtschaftung - Neuschätzungen - übrige Schätzungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund - hohe Kundenorientierung - rechtsgleiche, effiziente Veranlagung aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Kundenzufriedenheit - Vollzug Steuerges. Kanton/ Bund - Kundenzufriedenheit/Kompetenzerw. - Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund - sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch - effiziente Dienstleistung für StV und weitere Dienststellen - wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schatzungsverteilung - wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. Nach Auftragerteilung 						
Indikatoren Steuerwesen (ungefähre Mengengerüste)	Kalenderjahr 2005 Steuerperiode 2004	Kalenderjahr 2006 Steuerperiode 2005	Kalenderjahr 2007 Steuerperiode 2006	Veränderung 04 / 05			
Unselbständig Erwerbende (Registerbestand)	191'459	192'000		0.28%			
Selbständig Erwerbende (Registerbestand)	12'935	13'000		0.50%			
Landwirtschaft (Registerbestand)	6'389	6'400		0.17%			
Juristische Personen (Registerbestand)	13'709	14'000		2.12%			
Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige)	18'396	18'500	18'500	0.00%			
Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse)	160'000	160'000		0.00%			
Bezug Bundessteuer (Registerbestand)	224'492	225'400		0.40%			
Indikatoren Schatzungswesen	Kalenderjahr 2005	Kalenderjahr 2006	Kalenderjahr 2007				
Neuschätzungen Mehrfamilienhäuser	3'000	4'000	3'000				
Revisionsschätzungen	6'500	6'500	6'500				
2. Steuererlöse (Staat- und Sondersteuern: Erträge, Bussen, Abschreibungen, Vergütungs- und Verzugszinsen / Anteile an Bundessteuern)							
Leistungen	Ziele						
Keine Ziele/Indikatoren für diesen Sonderbereich. Lediglich buchhalterische Trennung der Erlös- und Kostenpositionen aus der Steuerfakturierung und den Anteilen von Bundessteuereinnahmen von Aufwand und Ertrag der Dienststelle Steuerverwaltung.							
Bemerkungen:							
Die Registerbestände wachsen leicht an. Im Kalenderjahr 2006 werden die Veranlagungen der Steuerperiode 2005 verarbeitet. Die Ausnahme bildet die Quellensteuer. Die Angaben zur Anzahl Quellensteuerpflichtigen und Wertschriftenverzeichnissen unterliegen grossen Schwankungen.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist der spezialisierte Immobilien- und Baufachberater und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreter die Interessen des Staates Luzern.

- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Das Amt für Hochbauten und Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschaften- und Objektdaten sowie Liegenschaftenstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Es erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Es schafft und bewahrt mit seinen Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Es kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Es sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt das Amt für Hochbauten und Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Es ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen. Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Das Amt für Hochbauten und Immobilien pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt

Indikatoren Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1.1 Verrechenbare Mietkosten an kant.Dienststellen	93 808 757	93 413 900	96 050 880	3%
1.2 Mietzinse der externen Mieten	16 367 774	17 700 000	18 551 000	5%
1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen)	3 085 630	5 000 000	2 000 000	-60%
2.1 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	76%	>80%	>80%	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen:				
a) Dienststelle	30.45	29.50	29.25	-1%
b) Hauswarte/Reinigungspersonal	13.25	12.50	12.30	-2%
c) Anzahl staatseigene Gebäude	627	631	645	2%
d) Gebäudeversicherungswert (in. Mia. CHF)	1.92	1.94	2.05	5%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Bau-/und Immobilienmanagement				
+ Kosten	5 159 490	5 011 400	5 066 800	1%
- Erlöse	2 287 498	5 641 200	5 627 600	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 871 992	- 629 800	- 560 800	-11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 200	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 875 192	- 629 800	- 560 800	-11%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 700	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 855 492	- 629 800	- 560 800	-11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	44.3%	112.6%	111.1%	-1%
2. Staats-/und Mietliegenschaften				
+ Kosten	30 572 078	35 872 400	37 424 800	4%
- Erlöse	110 882 256	117 477 920	112 479 380	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-80 310 178	-81 605 520	-75 054 580	-8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	52 293 662	62 291 516	61 674 000	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-28 016 516	-19 314 004	-13 380 580	-31%
- Steuereinnahmen/Regalien Konzessionen (Wa)	188 865	100 000	110 000	10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-28 205 381	-19 414 004	-13 490 580	-31%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	362.7%	327.5%	300.5%	-8%

3. Sozialer Wohnungsbau	0 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	0 5 529 - 5 529 0 - 5 529 3 181 542 3 166 158 9 855	0 20 000 - 20 000 0 - 20 000 3 315 000 3 300 000 - 5 000	0 10 000 - 10 000 0 - 10 000 4 115 000 4 100 000 5 000	0% -50% -50% 0% -50% 24% 24% -200%					
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05					
Laufende Rechnung (Total)										
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	35 731 568 113 175 283 -77 443 715 52 296 862 -25 146 853 3 181 542 3 166 158 19 700 188 865 -25 340 034 316.7%	40 883 800 123 139 120 -82 255 320 62 291 516 -19 963 804 3 315 000 3 300 000 0 100 000 -20 048 804 301.2%	42 491 600 118 116 980 -75 625 380 61 674 000 -13 951 380 4 115 000 4 100 000 0 110 000 -14 046 380 278.0%	4% -4% -8% -1% -30% 24% 24% 0% 10% -30% -8%						
Investitionen										
Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	64 164 639 1 557 195 62 607 444	76 623 000 13 555 000 63 068 000	65 145 000 1 100 000 64 045 000	-15% -92% 2%						
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten										
Indikatoren Gesamtzielsetzungen										
1.1 - Die Nebenkosten der Berufsbildungszentren sind erstmals vollumfänglich im Budget 2006 enthalten (Mehrerlös) - Die Baldeggerschule Sursee wird neu in das interne Verrechnungsverfahren aufgenommen - Zu- und Weggänge im Zusammenhang mit der Mittelschuloptimierung Seetal (Schule Baldegg - Kantonsschule Hochdorf - Seminar Hitzkirch) - Verlagerung von interner zur externen Verrechnung u.a. in den Bereichen FHZ und PHZ										
1.2 - Diverse Umdisponierungen von Dienststellen Neue Zumietungen: - Baselstrasse 61, Luzern (Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK) - Centralstrasse 33, Sursee (Landwirtschaft und Wald LAWA) - Gerliswilstrasse 17, Emmenbrücke (RAV) - Löwenplatz 11, Luzern, Löwenstrasse 16 (Hotel Union), Luzern, weitere zusätzliche Mieten (alle Uni) - Museggstrasse 21, Luzern, Stadthofstrasse 4, Luzern, Turnhallen Bramberg, Luzern (alle Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ) Gekündete Mietverhältnisse u.a.: Hans-Holbeinstraße, Luzern (BBZ), Reusszopfweg 18, Littau (Archäologie), Winkelriedstrasse 11, Luzern (Büro für Revision Staatsverfassung), Alpenquai 4, Luzern (Projektraum PLUS)										
1.3 Im Jahr 2006 können wir keine grösseren - jedoch zahlreiche kleinere - Liegenschaftsverkäufe tätigen										
Kenngrössen für die ganze Dienststelle										
a) Pensenreduktion einer Mitarbeiterin (bereits ab September 2005) c) Stand gemäss bereinigter Liste der Gebäudeversicherung, zuzüglich die ausserkantonalen Liegenschaften und die Luzerner Höhenklinik Montana.										
Leistungsgruppen										
LG 1 Bau- und Immobilienmanagement										
Kosten:										
- Reduktion Personalaufwand - Zusätzliche Projektkosten Informatik (Zusammenlegung Informatiktools) - Höhere Mietkosten aufgrund Einbezug der Amortisation und Verzinsung										
Erlös:										
- Wegfall der externen Bauberatungshonorare - Weniger Honorare aus Liegenschaftsverkäufen - Mehrerlös bei den internen Honoraren auf den weiterverrechenbaren Mietzins-/Heiz-/Betriebs- und Nebenkosten - Wir können für die Projektleitung bei der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH kein Honorar verrechnen										

LG 2 Staats- und Mietliegenschaften

Im Jahr 2005 wurde der ausserordentliche Buchgewinn aus dem Liegenschaftsverkauf Kantonsschule Hochdorf von 8.66 Millionen Franken budgetiert. Dieser Buchgewinn wurde sogleich für den Erwerb der Schule Baldegg verwendet. Wir budgetierten daher eine Sonderabschreibung (kalkulatorische Kosten) im gleichen Umfang. Ein Budgetvergleich 05/06 ist nur unter Berücksichtigung dieses Umstandes möglich.

Kosten:

- Die externen Mieten (siehe Auflistung unter Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.2) verursachen Mehrkosten in verschiedenen Kostenarten.

Erlös:

- Steigerung der externen Entgelte und Vermögenserträge u.a. aufgrund der Umverlagerung von interner zu externer Mietzinsverrechnung (FHZ und PHZ).
- Mehrerlös bei den internen Verrechnungen (ILL-Liegenschaftsertrag, siehe Erläuterungen unter Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.1).

Kalkulatorische Kosten:

- Die kalkulatorischen Zinsen erfahren eine massive Erhöhung. Die Abschreibungen steigen in einem geringeren Umfang.

LG 3 Sozialer Wohnungsbau

- Der Kantonsbeitrag für die Kantonale Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) wird erstmals kostenneutral (ausgehende/eingehende Staatsbeiträge) in der laufenden Rechnung ausgewiesen. Die Finanzierung erfolgt weiterhin ab dem Rückstellungskonto.

Investitionen

Ausgaben:

- Investitionen Hochbauten von 65 Mio. Franken (gem. detailliertem Investitionsbudget)
- Handänderungs-/Parzellierungskosten: Verkauf Seminar Hitzkirch (IPH) und Kauf Postgebäude Luzern (Uni)
- Es sind keine Käufe ins Verwaltungsvermögen geplant

Einnahmen:

- Beiträge von Bund / Gemeinden und Übrigen
- Es sind keine Verkäufe aus dem Verwaltungsvermögen vorgesehen

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	5 419 929	5 278 800	5 199 200	-2%
Sachaufwand	28 547 010	30 675 800	32 000 700	4%
Abschreibungen	28 493 662	38 041 000	32 134 000	-16%
Entschädigungen an Gemeinwesen	15 384	15 000	15 000	0%
Eigene Beiträge (KWE Zahlungen)			1 000 000	
Durchlaufende Beiträge	3 166 158	3 300 000	3 100 000	-6%
Interne Verrechnungen	25 567 830	29 179 716	34 831 700	19%
Aufwand	91 209 973	106 490 316	108 280 600	2%
Regalien & Konzessionen	188 865	100 000	110 000	10%
Vermögenserträge	14 712 757	21 656 000	13 816 300	-36%
Entgelte	3 067 353	3 113 500	3 130 300	1%
Beiträge für eigene Rechnung (KWE-Zahlungen)	0	0	1 000 000	
Durchlaufende Beiträge	3 166 158	3 300 000	3 100 000	-6%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	19 700	0	0	0%
Interne Verrechnungen	95 395 174	98 369 620	101 170 380	3%
Ertrag	116 550 007	126 539 120	122 326 980	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3500000 Entschädigungen an Bund	8 612	13 000	10 000	-23%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	6 772	2 000	5 000	150%
3664014 Diverse Kosten (WEG)			1 000 000	
3750000 Beiträge an priv. Institutionen (WEG)	3 166 158	3 300 000	3 100 000	-6%
Total ausgehende Staatsbeiträge	3 181 542	3 315 000	4 115 000	24%
4690000 Beiträge für eig.Rchg. von Übrigen (KWE)	0	0	1 000 000	
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund (WEG)	3 166 158	3 300 000	3 100 000	-6%
Total eingehende Staatsbeiträge	3 166 158	3 300 000	4 100 000	24%

Amt für Hochbauten und Immobilien		Leistungsinformationen			
1. Bau-/und Immobilienmanagement					
Leistungen	Ziele	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Immobilien					
1.2 Bewirtschaftungen eigene LS	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften				
1.3 Bewirtschaftung LS-Dritte (Zumietungen)	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften				
1.4 Enteignungen Kt.-Nationalstrassen und Wasserbau	Erlidigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF optimale Kosten pro Vertrag				
Bau					
2.1 Kleinprojekte und Sofortmassnahmen	Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer				
2.2 Mittelpunkte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer				
2.3 Grossprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer				
Beratungen/Begutachtungen					
3.1 Beratungen/Begutachtungen	Kompetente Beurteilung von Projekten Rasche, korrekte, kostengünstige Beratung				
Sozialer Wohnungsbau					
4.1 Soziale Mietwohnungen	Ueberwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG) keine zusätzliche Zusicherungen				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
1.2 Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften (<i>ohne Spitäler</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Spitäler</i>)	321 351 2.58	329 583 2.35	324 336 2.44	-2% 4%	
1.3 Anzahl m2-Fläche Zumietungen (<i>ohne Tumhallen</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Tumhallen</i>)	60 691 4.94	59 045 4.51	60 593 4.54	3% 1%	
1.4 Anzahl Verträge durchschnittliche Kosten in Fr. pro Vertrag	352 1 050	300 1 000	300 1 000		
2.1 Baukosten Kleinprojekte Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	5 100 000 112 80%	5 000 000 150 > 80 %	5 000 000 150 > 80 %	0% 0% 23%	
2.2 Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	39 000 000 30 80%	32 500 000 45 > 80 %	40 000 000 45 > 80 %	23% 0%	
2.3 Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	18 000 000 56 80%	27 500 000 30 > 80 %	20 000 000 30 > 80 %	-27% 0%	
3.1 Anzahl erledigt Aufträge oder Projekte durchschnittliche Kosten in Fr. pro Auftrag Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer	30 4 878 <i>nicht erhoben</i>	20 2 900 > 90 %	10 5 000 > 90 %	-50% 72%	
4.1 Anzahl zu überwachende Mietwohnungen Anzahl Wohnungen mit Mietzinszuschüssen (KWE) durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in Fr.	7 100 2 946 405	7 100 2 850 380	7 100 2 600 370	0% -9% -3%	
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
1. Beratungen / Begutachtungen					
Anzahl externe Beratungen durchschnittliche Kosten pro Auftrag	9 9 750	8 5 600	<i>fallen weg</i> <i>fallen weg</i>		
Bemerkungen zu den Indikatoren					
1.2 Verschiedene Dienststellen (u.a. weitere der PHZ und FHZ) scheiden aus dem internen Verrechnungsverfahren aus und werden extern verrechnet.					
1.3 Neue und gekündigte Zumietungen (s. Leistungsauftrag, Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.2).					
2.3 Die Bausumme für die Interkantonale Polizeischule Hochdorf IPH von 14 Mio. Franken pro 2006, ist im Betrag nicht inbegriiffen. Im Jahr 2007 folgen für dieses Projekt weitere 14 Mio. Franken. Wir sind mit der Projektleitung beauftragt worden.					
3.1 Der für die internen und externen Bauberatungen zuständig gewesene Mitarbeiter ist per Mitte 2005 ausgetreten. Wir können aus Mangel an personellen Ressourcen diese Dienstleistung nur noch verwaltungsintern Kunden anbieten.					
4.1 Für die KWE-Geschäfte (Kantonale Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion) werden während 20 Jahren Mietzinszuschüsse ausgerichtet. Die Zuschüsse werden vom ersten bis zehnten Jahr in Form von Grundverbilligungen ausgerichtet, die sich alle zwei Jahre reduzieren. Ab dem elften Jahr werden nur noch Sozialzuschüsse ausbezahlt. Im Jahr 2005 fallen die ersten Kantonsbeiträge an KWE-Geschäfte weg.					
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen					
Siehe Begründung unter Bemerkungen zu den Indikatoren, Pkt. 3.1.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb des Departements und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)
- Erteilung der Bewilligung für Medizinalpersonen und für die Ausübung anderer Berufe im Gesundheitswesen
- Erteilung von gesundheitspolizeilichen Bewilligungen und Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Gesundheits- und Sozialdepartementes
- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellenrechnungswesen und -Controlling
- Departemenscontrolling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatungen

Gesamtzielsetzungen

Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung des Departementsvorstehers.

Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
in Bearbeitung				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lernende / Praktikanten	15.50 0.50	15.30 1.00	15.30 1.00	0% 0%
Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	8 147 066	8 438 100	8 826 434	5%
- Erlöse	510 248	176 120	235 000	33%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 636 818	8 261 980	8 591 434	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	81 545	72 664	75 833	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 718 363	8 334 644	8 667 267	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	300 735 027	308 133 200	319 106 400	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	122 854	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	261 796 639	269 055 750	278 483 204	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	40 000	403 500	50 000	-88%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	46 739 605	47 008 594	49 240 463	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.3%	2.1%	2.7%	28%
Investitionen				
Ausgaben	340 708	186 000	186 000	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	340 708	186 000	186 000	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

31 Sachaufwand: Aufwandsteigerung bei den übertragenen Aufgaben an die Ausgleichskasse Luzern aufgrund der starken Zunahme von Gesuchen.

33 Abschreibungen: Erhöhung der Abschreibungen aufgrund der Informatik-Investitionen.

36 Eigene Beiträge: Aufwand für Ergänzungsleistungen nimmt zu. Aufwand Prämienverbilligung analog Vorjahr, Einkommensgrenze muss aber angehoben werden. Verschiebung der Staatsbeiträge ELBE und Aids-Hilfe an Kantonsärztlichen Dienst. Wegfall des Staatsbeitrages an das Therapiezentrum Meggen aufgrund des Sparpakets aus dem Jahr 2005.

39 Interne Verrechnungen: Reduktion bei der Spilex-Statistik aufgrund des Sparpakets aus dem Jahr 2005. Weniger kalkulatorische Zinsen aufgrund Wegfall Investitionsbeitrag Leukerbad (Sonderabschreibung).

43 Entgelte: Sitzungsgelder als Honorare erstmals in unserem Buchungskreis budgetiert.

46 Beiträge für eigene Rechnung: Höhere Beiträge des Bundes und der Gemeinden aufgrund der Aufwandsteigerung bei den Ergänzungsleistungen.
48 Entnahme aus Spezialfinanzierung: Entnahme aus dem Lotteriefonds zur Finanzierung des Staatsbeitrages an die Fachstelle für Schuldenfragen und Weiterleitung ans Kant. Sozialamt. Im Jahr 2005 wurden zwei Staatsbeiträge einmalig aus dem Lotteriefonds und dem Lungen-/Aidsfonds finanziert.
49 Interne Verrechnungen: Mehrerträge gegenüber Vorjahr im Bereich Informatik budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
30 Personalaufwand	2 310 875	2 291 300	2 283 834	0%
31 Sachaufwand	5 119 978	5 348 500	5 833 300	9%
33 Abschreibungen	81 545	142 165	148 861	5%
36 Eigene Beiträge	300 735 027	307 371 200	318 324 400	4%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	122 854	0	0	0%
39 Interne Verrechnungen	716 213	1 589 399	1 514 572	-5%
Aufwand	309 086 493	316 742 564	328 104 967	4%
43 Entgelte	393 915	20 000	35 000	75%
44 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	350 000	0	0	0%
46 Beiträge für eigene Rechnung	260 336 639	267 945 750	277 373 204	4%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	40 000	403 500	50 000	-88%
49 Interne Verrechnungen	1 226 334	1 364 720	1 406 300	3%
Ertrag	262 346 888	269 733 970	278 864 504	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3614000 Konferenzen: Kostenanteile	164 189	164 200	174 700	6%
3644003 Toxikologisches Informationszentrum	52 770	52 800	52 800	0%
3644005 Schweiz. Gesundheitsobservatorium	48 200	72 300	72 300	0%
3644006 Stiftung für Patientensicherheit	0	0	20 000	
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Soz. Inst.)	110 246	183 100	168 350	-8%
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Ausserkant. Inst.)	28 482	39 100	28 450	-27%
3654001 Verschiedene Institutionen (Soz. Inst.)	250	15 800	0	0%
3654001 Verschiedene Institutionen (Fabia)	195 000	0	0	0%
3654001 Verschiedene Institutionen (SoBZ)	1 450 700	0	0	0%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	465 000	0	0	0%
3654008 Spitex-Leistungen	40 000	40 000	40 000	0%
3654009 Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654011 Interkonf. Verein f. Ehe- & Lebensber.	187 135	337 000	0	0%
3654013 AIDS-Hilfe	202 000	203 500	0	0%
3654014 Notschlafstelle Luzern	56 500	56 500	56 500	0%
3654017 Betreute Notwohnungen	182 000	182 000	182 000	0%
3654020 Frauenhaus Luzern (Lotterieerträge)	120 000	0	0	0%
3654023 Interessengemeinschaft Arbeit: IGA	230 000	0	0	0%
3654024 Pro Infirmis (aus Lotterieerträginnen)	63 000	0	0	0%
3654027 Sucht-Therapieheime	33 500	18 500	0	0%
3654028 Krankenzimmer-Ambulat. Obdachlose	95 000	96 000	96 000	0%
3654029 Pro Senectute (Lotterieerträge)	70 000	0	0	0%
3654032 Verwaltungsbeitr. an fördernde Sozialhilfe	15 000	15 000	15 000	0%
3654035 Benevol	50 000	0	0	0%
3664000 Ergänzungsleistungen (EL)	153 304 423	160 500 000	172 000 000	7%
3664005 Prämienverbilligungen (PV)	143 553 333	145 377 100	145 400 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge		762 000	782 000	3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	300 735 028	308 133 200	319 106 400	4%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	350 000	0	0	0%
4600000 Beiträge Bund (EL)	52 123 504	54 570 000	58 480 000	7%
4600000 Beiträge Bund (PV)	111 930 190	113 350 524	113 368 380	0%
4620000 Beiträge Gemeinden (EL)	73 356 166	76 799 250	82 302 000	7%
4620000 Beiträge Gemeinden (PV)	22 926 778	23 225 976	23 222 824	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	1 110 000	1 110 000	1 110 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	261 796 638	269 055 750	278 483 204	4%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3654000 Verschiedene Staatsbeiträge (Soz. Inst.)	110 246	183 100	168 350	-8%
3654001 Verschiedene Institutionen (Soz. Inst.)	250	15 800	0	0%
3654001 Verschiedene Institutionen (SoBZ)	200 000	0	0	0%
3654008 Spitex-Leistungen (Teilfinanzierung)	0	18 000	0	0%
3654009 Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	18 300	18 300	18 300	0%
3654014 Notschlafstelle Luzern	56 500	56 500	56 500	0%
3654017 Betreute Notwohnungen	0	182 000	0	0%
3654020 Frauenhaus Luzern	120 000	0	0	0%
3654023 IG Arbeit und Schweiz. Arbeiterhilfswerk	230 000	0	0	0%
3654024 Pro Infirmis	63 000	0	0	0%
3654027 Therapiezentrum für Suchtkranke, Meggen	33 500	18 500	0	0%

3654028 Krankenzimmer-Ambulat. Obdachlose	0	96 000	96 000	0%
3654029 Pro Senectute	70 000	0	0	0%
3654032 Beitragsfonds für fördende Sozialhilfe	15 000	15 000	15 000	0%
3654035 Benevol	50 000	0	0	0%
3803006 Lotterieerträge für GSD	122 854	0	0	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge				0%
- Kantonsärztlicher Dienst (Gesundheitsförderung)	0	64 000	64 000	0%
- Kant. Sozialamt (Mitfinanzierung SoBZ)	0	200 000	200 000	0%
- Kant. Sozialamt (Frauenhaus Luzern)	0	120 000	120 000	0%
- Kant. Sozialamt (IG Arbeit)	0	230 000	230 000	0%
- Kant. Sozialamt (Pro Senectute)	0	35 000	35 000	0%
- Kant. Sozialamt (Pro Infirmitis)	0	63 000	63 000	0%
- Kant. Sozialamt (Stelle für Familienfragen)	0	50 000	0	0%
- Kant. Sozialamt (Fachstelle Schuldensanierung)	0	0	50 000	
- Kant. Sozialamt (Projekte Aidshilfe)	0	0	20 000	
Total ausgehende Lotteriebeiträge	1 089 650	1 365 200	1 136 150	-17%
4802007 Entnahme Rückstellungen	0	200 000	0	0%
4803006 Entnahme Lotteriefonds	40 000	0	50 000	
4910000 BF: Überweisung Lotterieertrag. (Soz. Inst.)	910 000	910 000	910 000	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieertrag. (SoBZ)	200 000	200 000	200 000	0%
Total eingehende Lotteriebeiträge	1 150 000	1 310 000	1 160 000	-11%

2004: Die Kostenart 3654000 beinhaltet einen Kreditübertrag. Von der FIKO wurden wir angewiesen, den Ausgleich in Zukunft über eine Fondseinlage oder -entnahme zu tätigen.

2005: keine Entnahme aus Fonds für verbleibenden Betrag budgetiert (Fr. 55'200.--)

2006: keine Einlage in Fonds für Ausgleich budgetiert (Fr. 23'850.--)

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Kantonale Sozialamt

- ist zuständig für die Sozialhilfe, die dem Kanton übertragen ist. Dazu gehört insbesondere die Unterbringung und Betreuung von Asyl-Suchenden (ohne Integration) und anerkannten Flüchtlingen (inkl. Integration). Im Rahmen des internationalen Alimenteninkasso führt es die kantonale Uebermittlungs- und Empfangsstelle für Bund und Gemeinden.
- ist zuständig für den Vollzug des Heimfinanzierungsgesetzes und der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen.
- ist verantwortlich für den Vollzug des Opferhilfegesetzes, d.h. insbesondere die Opferberatung und die Ausrichtung von finanziellen Leistungen an Opfer von Straftaten.
- führt eine Abteilung zu den verschiedenen sozialpolitischen Aufgaben: Kinderschutz, Familienfragen, Armut und Alter.
- steht insbesondere den Sozialämtern der Gemeinden, den Heimen und den Opferhilfe-Beratungsstellen als Auskunfts- und Beratungsstelle zur Verfügung und führt für diese einen Informationsdienst.
- leitet, beaufsichtigt und koordiniert die Sozialhilfe und betreibt Sozialplanung.

Gesamtzielsetzungen

A Sozialhilfe / Asyl- und Flüchtlingswesen	Vollzug Sozialhilfe / Bedarfsplanung und Unterbringung der Flüchtlinge und Asyl-Suchenden.
B Heime und Fremdbetreuung (exkl. Pflegeheime)	Sicherstellung des Angebotes an Heimplätzen und anderen Fremdbetreuungsmöglichkeiten. Erarbeitung der Grundlagen zur Koordination und Steuerung des Bereiches Heime und Fremdplatzierung.
C Opferhilfe	Planung, Prüfung und Sicherstellung eines angemessenen Beratungsangebotes. Entscheid über Kostengutsprachen für vermittelte Hilfe der Beratungsstelle und über Entschädigungs-, Entschädigungsvorschuss- und Genugtuungsgesuche. Prüfung und Durchführung der Regressansprüche.
D Kinderschutz, Familienfragen, Sonderaufgaben	Sicherstellung der Koordination, der Beratung, der Bedarfsplanung sowie der Öffentlichkeitsarbeit im Kinderschutz, dem Familienbereich und den Sonderaufgaben wie Sozialbericht usw.
E Dienstleistungen für die Politik; Projekte	Grundlagenbearbeitung für politische Entscheide.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
A Koordination in der Sozialhilfe / Asyl und Flüchtlingswesen ist sichergestellt.	95%	95%	95%	0.0%
B Platzierungsmöglichkeit in angemessener Zeit sichergestellt.	90%	90%	90%	0.0%
C Gesuche um Kostengutsprache, Entschädigung, Entschädigungsvorschuss und Genugtuung sind termingerecht beurteilt. Regressansprüche sind geprüft.	95%	90%	95%	5.6%
D Der Aufbau der Familienstelle ist abgeschlossen und die Beratungs- und Koordinationsaufgaben in den Bereichen Kinderschutz, Familienfragen und Sonderaufgaben sind erfüllt.	90%	90%	90%	0.0%
E Grundlagenberichte und Projekte sind fach- und termingerecht erledigt.	90%	95%	90%	-5.3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lernende / Praktikanten	14.500	14.500	14.800	2%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Soziale Massnahmen				
+ Kosten	11 638 319	13 240 709	11 363 800	-14%
- Erlöse	38 273 322	36 151 137	25 648 400	-29%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-26 635 003	-22 910 428	-14 284 600	-38%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 175 074	4 218 424	4 090 421	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-23 459 929	-18 692 004	-10 194 179	-45%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	107 736 964	108 588 600	106 463 000	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	44 122 210	43 302 030	48 495 600	12%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	500 000	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	39 654 825	46 594 566	47 773 221	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	328.9%	273.0%	225.7%	-17%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

30 Personalaufwand: Stärkung des Controllings in der Abteilung Heime und Fremdbetreuung.

31 Sachaufwand: Restriktiveres Kostenmanagement.

33 Abschreibungen: Abschreibung der aufgelaufenen Staatsbeiträge an Heimbauten innert 10 Jahren.

36 Eigene Beiträge: Beiträge an die Defizite der kantonalen Institutionen nach HFG konnte reduziert werden. Höhere Tagestaxen bei den ausserkantonalen Institutionen und mehr Platzierungen kompensieren die Einsparungen. Weniger Asylsuchende erfordern einen geringeren Mittelbedarf. Kosten im Flüchtlingswesen sind etwas höher eingeplant.

37 Durchlaufende Beiträge: Höheres Abrechnungsvolumen in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH) / Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) und dem Lastenausgleichspool der wirtschaftlichen Sozialhilfe (vgl. Kontengruppe 47).

39 Interne Verrechnungen: Reduktion Defizit der Heilpädagogischen Schulen

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen: Verminderter Aufwand im Asylwesen wird durch geringere Rückerstattung durch den Bund teilweise kompensiert.

46 Beiträge für eigene Rechnung: Kosten in der Heimfinanzierung konnten weitgehend stabilisiert werden. Die Rückerstattungen bleibe

47 Durchlaufende Beiträge: Erhöhtes Abrechnungsvolumen in der WSH/ZUG und dem Lastenausgleichspool (Vgl. Kontengruppe 37).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
30 Personalaufwand	1 917 847	1 893 567	1 969 000	4%
31 Sachaufwand	1 084 097	1 215 498	1 181 000	-3%
33 Abschreibungen	3 175 074	3 170 100	3 170 100	0%
36 Eigene Beiträge	92 922 456	96 588 600	90 963 000	-6%
37 Durchlaufende Beiträge	14 814 508	12 000 000	15 500 000	29%
39 Interne Verrechnungen	8 636 375	11 179 968	9 134 121	-18%
Aufwand	122 550 357	126 047 733	121 917 221	-3%
42 Vermögenserträge	271 924	320 000	251 700	-21%
43 Entgelte	1 714 814	12 500	181 700	1354%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	36 260 352	33 880 637	23 975 000	-29%
46 Beiträge für eigene Rechnung	29 307 703	31 302 030	32 297 600	3%
47 Durchlaufende Beiträge	14 814 508	12 000 000	15 500 000	29%
48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	500 000	0	0	0%
49 Interne Verrechnungen	26 231	1 938 000	1 938 000	0%
Ertrag	82 895 532	79 453 167	74 144 000	-7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3654000 Sozialhilfestatistik	81 600	85 000	85 000	0%
3654001 Verschiedene Institutionen	0	243 000	280 000	15%
3654003 Schulheime im Kanton	6 558 918	9 100 000	8 500 000	-7%
3654004 Integrationsmassnahmen Ausgesteuerte	367 068	500 000	500 000	0%
3654010 Soz.-päd. Wohnh. im Kanton	10 457 761	10 800 000	11 100 000	3%
3654012 Justizheime im Kanton	1 290 311	1 200 000	1 700 000	42%
3654015 Schulheime in anderen Kantonen	4 023 060	2 700 000	4 500 000	67%
3654016 Soz.-päd. Wohnh. in anderen Kantonen	1 520 586	600 000	1 800 000	200%
3654019 Justizheime in anderen Kantonen	3 777 335	3 900 000	4 000 000	3%
3654020 Frauenhaus Luzern	0	120 000	120 000	0%
3654021 Einr. f. erw. Behinderte im Kanton	15 924 838	18 000 000	16 900 000	-6%
3654022 Einr. f. erw. Behinderte in anderen Kantonen	1 024 782	300 000	1 400 000	367%
3654023 Interessengemeinschaft Arbeit: IGA/SAH	0	230 000	230 000	0%
3654024 Pro Infirmis (aus Lotterieerträgnissen)	0	63 000	63 000	0%
3654025 Soz.-päd. Pflegefamilien	881 421	860 000	1 100 000	28%
3654027 Sucht- und Therapieheime	2 671 311	2 700 000	2 500 000	-7%
3654029 Pro Senectute (aus Lotterieerträgnissen)	0	35 000	35 000	0%
3654041 Heilpäd. Schulen im Kanton	2 029 363	2 730 000	2 500 000	-8%
3654042 Sozialberatungszentren (Sobz)	0	1 460 800	1 480 000	1%
3664001 Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)	37 823	200 000	50 000	-75%
3664002 Wirtschaftliche Sozialhilfe Flüchtlinge	6 498 777	5 600 000	6 500 000	16%
3664004 Entschädigungen/Genugtuungen Opferhilfe	323 529	600 000	600 000	0%
3664006 Soforthilfen und längerfr. Massnahmen	1 137 926	1 050 000	1 200 000	14%
3664007 Personal- u. Strukturkosten (AS/FL)	5 942 773	6 000 000	4 200 000	-30%
3664008 Unterstützung/Unterbringung (Asylwesen)	20 471 517	19 605 300	13 500 000	-31%
3664009 Gesundheitskosten (Asylwesen)	6 043 080	6 256 500	4 700 000	-25%
3664010 Grenzsanit. Untersuchungen (Asylwesen)	158 638	150 000	100 000	-33%
3664011 Rückkehrberatung (Asylwesen)	162 455	300 000	120 000	-60%
3664012 Bildung u. Beschäftigung (AS/FL)	1 450 538	1 100 000	1 100 000	0%
3664014 Diverse Kosten (Asylwesen)	87 044	100 000	100 000	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge Bund	0	200 000	0	0%
3710000 Durchlaufende Beiträge Kanton	0	1 600 000	0	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden	14 814 507	10 200 000	15 500 000	52%
Total ausgehende Staatsbeiträge	107 736 964	108 588 600	106 463 000	-2%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund	653 665	450 000	340 000	-24%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	28 654 038	30 852 030	31 957 600	4%

4700000 Durchlaufende Beiträge Bund (ZUG)		200 000	0	0%
4710000 Durchlaufende Beiträge Kanton	0	1 600 000	0	0%
4720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden	14 814 507	10 200 000	15 500 000	52%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	0	0	698 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	44 122 210	43 302 030	48 495 600	12%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3190090 Übriger Sachaufwand (Familienfragen)	0	50 000	0	0%
3654001 Verschiedene Institutionen (SoBZ)	0	200 000	0	0%
3654001 Versch. Institutionen (Schuldensanierung)	0	0	50 000	
3654020 Frauenhaus Luzern	0	120 000	120 000	0%
3654029 Pro Senectute	0	35 000	35 000	0%
3654023 Interessengemeinschaft Arbeit: IGA/SAH	0	230 000	230 000	0%
3654024 Pro Infirmis	0	63 000	63 000	0%
3654042 Sozialberatungszentren	0	0	200 000	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	698 000	698 000	0%
4900000 Überweisung Lotterierträge	0	698 000	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	0	0	698 000	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	698 000	698 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Kantonsärztlicher Dienst: Die Kantonsärztin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben sind jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen und Aufsichtskommissionen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztin berät die Regierung in medizinischen Belangen, hat Einsatz im Sanitätsrat und in den Aufsichtskommissionen der Spitäler und Kliniken. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung und Prävention sowie die kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Die Kantonale Stelle für Gesundheitsförderung und Prävention ist eine Dienstleistungs-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Stelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Die Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Sie arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der **Kontanzahnarzt** vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahntechnische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, das Kantonale Sozialamt und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. Er ist fachtechnischer Berater des Gesundheits- und Sozialdepartementes und Verbindungsperson zur Zahnärztekammer.

Gesamtzielsetzung:

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitätssicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Stabilisierung und Verbesserung der Gesundheit der Luzerner Bevölkerung z.B. durch: - Überprüfung Praxisbewilligungen - Bearbeitung Meldewesen Infektionskrankheiten in einem Arbeitstag - Gesundheitsberichte (inkl. Planung und Umsetzung) - Fortbildungen für Schul- und Amtsärzte		1-5 100% 1-2 4	1-5 100% 1-2 4	0% 0% 0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Ausserkantonale Hospitalisationen : - Anzahl Gesuche (Hosp. + Ambulante) - Bewilligte Gesuche - Abgelehnte Gesuche - Bezahlte ambulante Behandlungen	7.00 2 999 1 745 1 109 145	7.40 3 000 1 800 1 200 300	7.80 3 000 1 700 1 150 150	5% 0% -6% -4% -50%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Gesundheitsschutz und -förderung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 279 834 103 419 1 176 415 0 1 176 415 1 118 225 551 426 1 204 808 558 118 1 083 140 8.1%	1 498 943 86 800 1 412 143 11 982 1 424 125 1 195 000 7 500 1 191 500 80 000 1 355 125 5.8%	1 538 218 86 800 1 451 418 12 059 1 463 477 1 755 500 0 1 211 500 122 500 1 884 977 5.6%	3% 0% 3% 1% 3% 47% 0% 2% 53% 39% -3%
2. Ausserkantonale Hospitalisationen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	281 426 782 688 - 501 262 0 - 501 262 14 441 494 13 940 232 278.1%	281 068 600 000 - 318 932 3 419 - 315 513 14 350 000 14 034 487 213.5%	299 932 700 000 - 400 068 3 441 - 396 627 14 700 000 14 303 373 233.4%	7% 17% 25% 1% 26% 2% 2% 9%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 561 260	1 780 011	1 838 150	3%
- Erlöse	886 108	686 800	786 800	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	675 152	1 093 211	1 051 350	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	15 400	15 500	1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	675 153	1 108 612	1 066 850	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	15 559 719	15 545 000	16 455 500	6%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	551 426	7 500	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 204 808	1 191 500	1 211 500	2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	558 118	80 000	122 500	53%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	15 023 372	15 389 610	16 188 350	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	56.8%	38.6%	42.8%	11%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

30 Personalaufwand: Ab 1.1.2006 20% für Planung und Steuerung Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton (RRB folgt) und zusätzliche Erhöhung im Sekretariat. Die Entschädigung für die Amtsärzte wird neu unter Personalaufwand budgetiert (vorher unter Sachaufwand).

31 Sachaufwand: Reduktion des Sachaufwandes wegen kostenartengerechter Budgetierung der Amtsärzte-Entschädigung (siehe 30 Personalaufwand).

36 Eigene Beiträge: Ab 1. Januar 2006 Übernahme der Staatsbeiträge an ELBE (Fr. 337'000.--) und Aidshilfe (Fr. 223'500.--) vom Departementssekretariat GSD.

38 Einlage in Spezialfinanzierungen: Für das Jahr 2006 wird kein Überschuss aus dem Alkoholzehntel als Einlage in den Alkoholfonds budgetiert.

39 Interne Verrechnungen: Kostenartengerechte Budgetierung der Aufwendungen an den Lehrmittelverlag und die Staatskanzlei. Interne Überweisungen aus dem Alkoholzehntel an die Ambulatorien (PLS Fr. 71'000.-- und PLL Fr. 29'000.--) und ans Kant. Sozialamt (zur Weiterleitung an die SoBZ Fr. 270'000.--). Gebühren ans Departementssekretariat GSD für die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen im Informatikbereich aufgrund der Einführung der Anlagebuchhaltung.

43 Entgelte: Ab 1.1.2005 Rückerstattungen aus ausserkantonalen Hospitalisationen und Gebühren wie bisher.

48 Entnahme aus Spezialfinanzierung: Aus dem Alkoholfonds wird an die Lohnkosten der Beaufragen für Suchtfragen ein Beitrag entnommen.

49 Interne Verrechnungen: Ab 1. Januar 2006 werden Fr. 20'000.-- von den Lotterieerträgnissen für den Leistungsvertrag mit der Aidshilfe verwendet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
30 Personalaufwand	976 437	1 050 710	1 194 900	14%
31 Sachaufwand	383 722	233 300	150 050	-36%
36 Eigene Beiträge	15 559 719	15 545 000	16 455 500	6%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	551 427	7 500	0	0%
39 Interne Verrechnungen	201 101	511 400	508 700	-1%
Aufwand	17 672 405	17 347 910	18 309 150	6%
43 Entgelte	881 617	684 000	784 000	15%
44 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 204 808	1 127 500	1 127 500	0%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	558 119	80 000	122 500	53%
49 Interne Verrechnungen	4 491	66 800	86 800	30%
Ertrag	2 649 034	1 958 300	2 120 800	8%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3614001 Ausserkant. Hospitalisationen	14 441 494	14 350 000	14 700 000	2%
3644004 Überweisung an SoBZ	270 000	0	0	0%
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	681 500	670 000	670 000	0%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	80 000	425 000	425 000	0%
3654011 Ehe- und Lebensberatung	0	0	337 000	
3654013 Aidshilfe	0	0	223 500	
3657002 Projektbeiträge	86 725	100 000	100 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	15 559 719	15 545 000	16 455 500	6%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	1 191 751	1 127 500	1 127 500	0%
4400008 Kleinhandels-Versandgebühren	13 057	0	0	0%
4910000 BF: Überw. Lotterieerträgnisse	0	64 000	84 000	31%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 204 808	1 191 500	1 211 500	2%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3654013 Aidshilfe	0	0	20 000	
3657002 Projektbeiträge	0	64 000	64 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	64 000	84 000	31%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	0	64 000	84 000	31%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	64 000	84 000	31%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag****1 Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln**

Der Kantonsapotheke überwacht den gesamten Arzneimittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen und privaten Apotheken sowie die Drogerien. Zusätzlich betreut er sämtliche kantonalen Spitäler (ausser das Kantonsspital) im pharmazeutischen Bereich.

2 Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien

Die Stelle für Chemikalien und Erzeugnisse kontrolliert Betriebe, führt Marktkontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemieereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften. Vollzug der Gefahren-Verordnung.

3 Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen

Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Vorbereitung und Bereitstellung aller sanitätsdienstlichen Mittel des Kantons zur Bewältigung eines Grossereignisses bzw. einer Katastrophe.

4 Dienstleistungen

Die Teilleistung "Dienstleistungen" umfasst Kantonsvertretungen (Bsp. Blutspendedienst), die Expertentätigkeit in der Chemielaboratoriausbildung, die Prüfung chemikalienrelevanter Umweltverträglichkeits-Berichte, die Marktkontrolle der Dünger-Verordnung / Pflanzenschutz-Verordnung und die Bewirtschaftung der Spritzenautomaten. Inkasso für die Kantonale Ethikkommission.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Periodische flächendeckende Inspektionen nach Einsatzplanung in %	100%	90%	100%	11%
Gruppenspezifische Analysen und Schulungen	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf	
Aufsicht Detailhandel	90%	90%	-	
Fristgerechte Erfüllung aller Bewilligungen	-	-	>95%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand (in Vollzeitstellen) zusätzlich Anzahl Lehrlinge / Praktikanten	5.20 1	4.80 1	4.65 1	-3% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Kantonsapotheke				
+ Kosten	1 257 026	1 326 368	1 286 350	-3%
- Erlöse	139 629	221 400	126 100	-43%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 117 398	1 104 968	1 160 250	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	40	13 600	12 000	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 117 438	1 118 568	1 172 250	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	15 000	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	30 632	133 000	106 600	-20%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 086 806	1 000 568	1 065 650	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.1%	16.7%	9.8%	-41%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

30 Personalaufwand: Pensenreduktion im Rahmen des Sparpaket. Die Pikettentschädigungen im Koordinierten Sanitätsdienst sind neu unter den Personal- und Sachkosten (bisher Staatsbeiträge) ausgewiesen.

31 Sachaufwand: Der Aufwand für den Spritzausch wurde im Rahmen des Sparpaket tiefer budgetiert. Zusätzlich sind Kosten für die Errichtung des "Blauen Pool" im Koordinierten Sanitätsdienst eingeplant (RRB 265 vom 04.03.2005).

36 Staatsbeiträge: Die Kosten des Koordinierten Sanitätsdienstes (Pikettentschädigungen, usw.) sind in den Personal- und Sachkosten enthalten.

42 Vermögenserträge: Die Entschädigung Dritter für die Entsorgung von Giften und Chemikalien entfällt.

43 Entgelte: Die Rückerstattungen in der Heilmittelkontrolle (RHI) entfallen, da neue interkantonale Regelungen getroffen wurden.

46 Beiträge für eigene Rechnung: Die Kostenbeiträge der Gemeinwesen an den Spritzausch fällt auf Grund des Finanzierungsschlüssels niedriger aus, da der Aufwand ebenfalls geringer wird (vgl. 31).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
30 Personalaufwand	769 676	731 568	730 050	0%
31 Sachaufwand	405 203	509 100	475 000	-7%
33 Abschreibungen	40	0	0	0%
36 Staatsbeiträge	0	15 000	0	-6%
39 Interne Verrechnungen	82 146	99 300	93 300	-4%
Aufwand	1 257 065	1 354 968	1 298 350	-4%
42 Vermögenserlöse	1 917	40 000	0	0%
43 Entgelte	137 711	181 400	126 100	-30%
46 Beiträge für eigene Rechnung	30 632	133 000	106 600	-20%
Ertrag	170 260	354 400	232 700	-34%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3654040 Koordinierter Sanitätsdienst	0	15 000	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	15 000	0	0%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung	30 632	133 000	106 600	-20%
Total eingehende Staatsbeiträge	30 632	133 000	106 600	-20%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das kantonale Laboratorium ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants, usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht es öffentliche Badebetriebe mit künstlichen Becken und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung im Bereich Lebensmittel.

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Gebrauchsgegenstände.

Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.

Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag	100%	100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach untersuchungsende	91%	80%	80%	0%
Unterstützung der Lebensmittelkontrolleure durch Begleitung bei Inspektion (jeder jährlich 1 mal)	100%	100%	100%	0%
Gesetzeskonformität bei den Nachkontrollen	75%	75%	75%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	20.10	19.10	19.10	0%
zusätzlich Anzahl Lernende / Praktikanten	2.0	2.0	2.0	0%
Anzahl Betriebsinspektionen	2648	2000	2000	0%
Anzahl chem. und mikrobiolog. Proben	6967	6000	6000	0%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortlichen	97%	90%	90%	0%
Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz				
+ Kosten	3 156 959	3 084 682	3 170 050	3%
- Erlöse	827 875	782 000	820 000	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 329 084	2 302 682	2 350 050	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	345 079	391 385	428 994	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 674 163	2 694 067	2 779 044	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 674 163	2 694 067	2 779 044	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	26.2%	25.4%	25.9%	2%
Investitionen				
Ausgaben	119 974	110 400	110 400	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	119 974	110 400	110 400	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
31 Sachaufwand: Die Heizkosten (bisher 3120090) werden neu intern (3954340) belastet.				
33 Abschreibungen: Höhere Abschreibungen aufgrund der Investitionen im Jahr 2005.				
39 Interne Verrechnungen: Die Heizkosten werden neu intern verrechnet.				
43 Entgelte: Mehreinnahmen gemäss Durchschnitt 2000 bis 2004.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
30 Personalaufwand	2 583 162	2 473 682	2 557 150	3%
31 Sachaufwand	311 770	358 800	348 400	-3%
33 Abschreibungen	345 079	345 079	387 676	12%
39 Interne Verrechnungen	262 027	298 506	305 818	2%
Aufwand	3 502 038	3 476 067	3 599 044	4%
43 Entgelte	595 376	510 000	552 600	8%
49 Interne Verrechnungen	232 498	272 000	267 400	-2%
Ertrag	827 874	782 000	820 000	5%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das kantonale Veterinäramt ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt es in erster Linie für den Vollzug der in Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt es Funktionen als Bewilligungs-, Auskunfts- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedensten Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen, werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Erfüllung Monitoringprogramme des Bundes Bundesvorgaben an Kontrollen erfüllen: Betriebskontrollen bez. Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz; in Nicht-Tierhalterbetrieben	98%	>95% >95%	>95% >95%	0% 0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	8.30	7.90	7.90	0%
Anzahl Seuchenfälle	61	60	50	-17%
Anzahl entshädigte Nutztiere und Bienenvölker	203	200	180	-10%
Anzahl Sperren	27	60	30	-50%
Anzahl Stichprobenuntersuchungen	1 294	1 340	1'400	4%
Anzahl Kontrollen Tierhalterbetriebe	920	700	900	29%
Anzahl Kontrollen Nicht-Tierhalterbetriebe	51	50	50	0%
Anzahl Fleischkontrollen	324	400	350	-13%
Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen	401	300	350	17%
Anzeigen	47	30	30	0%
Anzahl Bewilligungen	395	100	300	200%
Anzahl Zertifikate	2 727	2 300	1'800	-22%
Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Veterinärdienste				
+ Kosten	3 689 536	4 072 100	4 007 365	-2%
- Erlöse	470 909	1 376 500	331 500	-76%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 218 627	2 695 600	3 675 865	36%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen		17 000	17 200	1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 218 627	2 712 600	3 693 065	36%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	16 457	15 000	713 000	4653%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	359 075	
- Eingehende Staatsbeiträge	1 033 507	1 043 000	2 333 000	124%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	397 838	722 860	0	0%
- Steuereinnahmen	912 979	0	800 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	890 760	961 740	1 632 140	70%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.8%	33.8%	8.3%	-76%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Erlöse: Wegen rückläufiger Viehbestände weniger Handel / Wegfall vieler Zertifikate wegen bilateralen EU-Verträgen

36 Eigene Beiträge: +/- Kantonbeitrag an die Tierseuchenkasse neu ab 2006. + Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Tierseuchenkasse auf Fr. 2.00 je Einwohner.

38 Einlage in Spezialfinanzierung: Dieser Betrag ergibt sich aus der Leistung Tiergesundheit (Einlage in die Tierseuchenkasse).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
30 Personalaufwand	1 159 134	1 113 950	1 105 915	-1%
31 Sachaufwand	2 335 072	2 753 750	2 692 150	-2%
36 Eigene Beiträge	4 176	0	700 000	
37 Durchlaufende Beiträge	12 281	15 000	13 000	-13%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	359 075	
39 Interne Verrechnungen	195 331	221 400	226 500	2%
Aufwand	3 705 993	4 104 100	5 096 640	24%
41 Regalien & Konzessionen	912 979	800 000		
43 Entgelte	273 990	1 152 500	152 500	-87%
46 Beiträge für eigene Rechnung	1 021 226	1 028 000	2 320 000	126%
47 Durchlaufende Beiträge	12 281	15 000	13 000	-13%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	397 838	722 860	0	
49 Interne Verrechnungen	196 920	224 000	179 000	-20%
Ertrag	2 815 233	3 142 360	3 464 500	10%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3614003 Kantonsbeitrag Tierseuchenkasse	0	0	700 000	
3654036 Entsch. Seuchenpol.	4 176	0	0	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	12 281	15 000	13 000	-13%
Total ausgehende Staatsbeiträge	16 457	15 000	713 000	4653%
4610000 Beitr.f.eig.Rechnung Kanton	0	0	700 000	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	353 094	348 000	700 000	101%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige	668 132	680 000	920 000	35%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	12 281	15 000	13 000	-13%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 033 507	1 043 000	2 333 000	124%

Entwicklung Tierseuchenkasse

Jahr	Aufwand	Beiträge Tierhalter und Gemeinden	Verkehrs- schein- Gebühren	Vieh- handels- Gebühren	Beitrag Kanton	Diverse Erträge	Zins	Entnahme u. Einlage	Bestand per 31.12.
1996	-1'584	-589	760	699	--	146	338	948	12'180
1997	-3'036	583	756	681	--	442	367	-207	11'973
1998	-2'441	569	796	775	--	307	300	306	12'279
1999	-2'665	575	481	832	--	268	306	-201	12'078
2000	-2'413	977	--	674	--	239	302	-221	11'857
2001	-3'300	999	--	842	--	229	296	-932	10'925
2002	-2'523	1'008	--	618	--	177	219	-501	10'424
2003	-3'027	1'030	--	891	--	267	261	-578	9'846
2004	-2'765	1'021	--	913	--	236	197	-398	9'448
Budget 2005	-3'072	1'028	--	900	--	197	224	-723	8'725
Budget 2006	-3'035	1'620	--	800	700	95	179	359	9'084

Einflussfaktoren: Verwertungskosten für Tierkörper sind aufgrund der verschärften Vorschriften infolge von BSE stark angestiegen. Seit 2000 werden die Verkehrsschein Gebühren nicht mehr erhoben. Ab dem Jahre 2006 beträgt der Kantonsbeitrag ca. Fr. 700'000.--

Leistungsauftrag 2006 des Gesundheitsdepartementes (GSD) für die Gesundheitsversorgung: Überblick

Bemerkungen:

- Seit dem Jahr 2004 werden den Spitäler und Kliniken vom Finanzdepartement die Mieten in Rechnung gestellt (Miete 2004: Fr. 38.2 Mio.).
- Der vorliegende Voranschlag 2006 für die Spitäler und Kliniken ist in zwei Informationsteile gegliedert. Der erste Teil gibt einen Überblick über die Gesundheitsversorgung mit dem generellen Auftrag, den Zielen, den finanziellen Vorgaben und den erbrachten Leistungen.
 - . Der Aufwand ist aufgeschlüsselt in die Positionen Personalaufwand, medizinischer Bedarf, Miete (ab 2004), kalkulatorische Kosten (ab 2006) und übriger Aufwand.

Der zweite Teil zeigt die Details der einzelnen Spitäler und Kliniken.

- . Die budgetierten Personalbestände werden pro Leistungsgruppe ausgewiesen.
- . Erstmals werden die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) in den einzelnen Leistungsgruppen verbucht.

Jahresziele 2006

- Versorgungsplanung Gesundheit: Umsetzung der Massnahmen nach erfolgter politischer Beratung.
- Gesundheitsgesetz und Spitalgesetz: Umsetzung nach erfolgter politischer Beratung.
- Projektstart für ein neues Abgeltungssystem (in Anlehnung an das nationale Projekt "Swiss DRG").
- Vorbereitungen zur Einführung von Outcome-Messungen per 1.1.2007.
- Umsetzung des neuen Abgeltungssystems für Ärztinnen und Ärzte der öffentlichen Spitäler und Kliniken per 1.1.2006.

Genereller Auftrag des Gesundheits- und Sozialdepartementes für die Gesundheitsversorgung

- Das GSD sorgt dafür, dass Patientinnen und Patienten aus dem Kanton Luzern stationär versorgt werden können.
- Als Zentrumsversorgung gelten jene Leistungen, die in der Regel durch ein Spital oder eine Klinik für den ganzen Kanton und aufgrund von Vereinbarungen auch für benachbarte Kantone erbracht werden.
- Als Grundversorgung gelten alle Versorgungstypen, welche nicht der Zentrumsversorgung zugeordnet sind.
- Leistungen, für die der Kanton wesentliche Beträge für ausserkantonale Hospitalisationen erbringen muss, werden nach Möglichkeit innerkantonal erbracht, sofern sie in vergleichbarer Qualität durch die öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons kostenäquivalent oder günstiger erbracht werden können.

Die folgenden Grundsätze sind für sämtliche öffentlichen Spitäler und Kliniken verbindlich:

- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bieten diagnostische und therapeutische, medizinische und pflegerische Dienstleistungen an. Medizinische Leistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Versorger erbracht, dies gilt auch für Notfälle. Es wird kein poliklinischer Betrieb geführt. Nachkontrollen und Nachsorge aus medizinischen Gründen oder zur Ausbildungs- und Qualitätssicherung sind statthaft. Sie sollen aber soweit wie möglich in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten erfolgen.
- Die Behandlung erfolgt nach medizinischen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Sie kann ambulant oder stationär erbracht werden.
- Allen Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Luzern und in Vertragskantonen werden die gleichen Zugangsrechte gewährt.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken evaluieren ihr Leistungsangebot kontinuierlich. Sie verpflichten sich im Hinblick auf eine optimale medizinische Versorgung zu Qualitätskontrolle, Qualitätsförderung und Qualitätssicherung. Sie bekämpfen aktiv den Anstieg der spitalinternen Kosten im Bereich medizinischer Leistungen und Medikamente. Dies gilt auch für die entsprechenden spitaexternen Kosten, soweit diese im Einflussbereich der Spitäler und Kliniken liegen.
- Die vom Kanton zur Verfügung gestellten Mittel werden bedarfsgerecht und nach den Grundsätzen der Wissenschaft, Wirtschaftlichkeit und Rechtmäßigkeit eingesetzt. Das Gesundheits- und Sozialdepartement sorgt für ein medizinisch-ökonomisches Controlling dieses Prozesses. Arbeitsmethoden, diagnostische und therapeutische Verfahren, wissenschaftliche Tätigkeit und die weitere Entwicklung des Indikationsspektrums sollen vermehrt und systematisch einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen werden.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken und die anderen anerkannten Leistungserbringer der Zentralschweiz koordinieren und optimieren die Zusammenarbeit und das Angebot untereinander (Grund- und Zentrumsversorgung).
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bereiten die interne Organisation darauf vor, in einem Katastrophenfall die Betroffenen betreuen zu können.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken können gegen entsprechende Kostenabgeltung zu Marktpreisen Infrastruktur- und sonstige Dienstleistungen an Personal und Dritte erbringen.

Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutsomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sogenannte Spitzenmedizin) und teilweise Neurochirurgie elektiv.
- Psychiatrische Versorgung: stationäre Kinder- und teilweise Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Finanzen							
Entwicklung Aufwand-/Ertragsüberschuss (ab 2006 inkl. Kalkulatorische Kosten)							
	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 05/04
KSL	61 642 398	88 801 544	94 348 785	123 371 354	130 000 000	131 745 287	1.3%
KSSW	35 908 227	42 954 049	43 989 247	49 627 883	54 000 000	54 111 165	0.2%
PLS	7 072 399	7 697 780	8 262 331	9 284 538	10 052 700	10 460 000	4.1%
PLL	21 756 731	22 993 101	22 298 534	26 674 401	28 060 000	28 506 981	1.6%
KJPD	1 731 494	2 993 999	3 614 608	2 698 044	3 042 200	3 125 300	2.7%
LHM	3 200 112	4 107 352	4 504 884	6 229 166	6 659 500	6 930 109	4.1%
144	912 947	932 852	990 017	834 772	969 300	970 000	0.1%
Total	132 224 308	170 480 677	178 008 406	218 720 157	232 783 700	235 848 842	1.3%
Entwicklung Aufwand (Personalaufwand, med. Aufwand, übriger Aufwand; ab 2006 inkl. kalk. Kosten)							
	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
KSL Personalaufwand medizinischer Bedarf			231 372 532	251 104 918	236 716 300	256 651 800	8.4%
Miete (ab 2004)			61 794 697	67 015 887	72 883 000	75 910 000	4.2%
kalk. Kosten (ab 2006)				23 065 866	23 064 600	22 532 500	-2.3%
übr. Aufwand			58 077 566	44 790 037	61 190 100	10 685 287	
Aufwand	301 223 910	331 557 154	351 244 795	385 976 708	393 854 000	406 887 287	3.3%
KSSW Personalaufwand medizinischer Bedarf	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Miete (ab 2004)			74 795 808	76 528 084	76 962 000	81 865 000	6.4%
kalk. Kosten (ab 2006)			14 208 008	16 829 807	16 253 100	17 600 000	8.3%
übr. Aufwand				6 650 700	6 650 700	6 650 700	0.0%
Aufwand	97 329 234	103 579 507	106 743 902	17 740 086	17 365 184	14 003 500	3 611 165
PLS Personalaufwand medizinischer Bedarf	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Miete (ab 2004)			12 243 683	13 033 546	13 712 700	13 711 000	0.0%
kalk. Kosten*			830 959	971 570	997 100	1 134 500	13.8%
übr. Aufwand				1 786 777	1 786 100	1 796 100	0.6%
Aufwand	14 577 997	15 629 310	17 018 747	3 944 105	3 181 763	3 056 800	3 359 700
PLL Personalaufwand medizinischer Bedarf	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Miete (ab 2004)			39 091 459	40 871 155	41 275 000	41 946 900	1.6%
kalk. Kosten (ab 2006)			1 547 019	1 788 431	1 654 000	1 787 100	8.0%
übr. Aufwand				5 239 173	5 323 000	5 328 800	0.1%
Aufwand	47 042 743	49 905 149	50 817 593	10 179 115	8 924 081	9 178 919	450 906
KJPD Personalaufwand medizinischer Bedarf	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Miete (ab 2004)			5 978 350	5 789 291	5 764 100	5 990 000	3.9%
kalk. Kosten*			26 675	41 986	40 000	49 000	22.5%
übr. Aufwand				256 958	268 900	292 000	8.6%
Aufwand	3 751 572	5 002 021	6 893 823	888 798	731 929	704 200	267 109
LHM Personalaufwand medizinischer Bedarf	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Miete (ab 2004)			9 173 347	9 244 062	9 988 100	9 696 000	-2.9%
kalk. Kosten (ab 2006)			734 735	744 196	744 000	783 000	5.2%
übr. Aufwand				1 697 500	1 697 500	1 697 500	0.0%
Aufwand	11 030 672	11 931 579	11 737 515	1 829 433	1 713 117	1 784 900	267 109
144 Personalaufwand medizinischer Bedarf	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Miete (ab 2004)			956 053	1 129 097	1 129 700	1 165 400	3.2%
kalk. Kosten (ab 2006)			0	0	0	0	
übr. Aufwand				38 600	38 600	38 600	0.0%
Aufwand	1 150 064	1 221 643	1 347 268	391 215	362 150	401 000	128 000
					1 529 847	1 569 300	288 000
						1 620 000	-28.2%
							3.2%

Total	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Personalaufwand	0		373 611 232	397 700 153	385 547 900	411 026 100	6.6%
medizinischer Bedarf	0		79 142 093	87 391 877	92 571 200	97 263 600	5.1%
Miete (ab 2004)				38 735 574	38 829 400	38 336 200	-1.3%
kalk. Kosten (ab 2006)				0	0	15 142 467	
übr. Aufwand	0		93 050 318	77 068 261	90 319 419	72 186 433	-20.1%
Aufwand	476 106 192	518 826 363	545 803 642	600 895 865	607 267 919	633 954 800	4.4%

* kalk. Kosten im KSL enthalten

Die Spitäler führen ihre Betriebsrechnung nicht auf SAP. Aufgrund dieser Tatsache kommt es zu Abstimmungsproblemen zwischen den Kontenplänen der Spitäler und dem Kontenplan in SAP. Bei den Totalen Aufwand und Ertrag existieren zwischen Betriebsrechnungen der Spitäler und den in der Verwaltungsrechnung dargestellten Zahlen aus SAP Differenzen. Die Totale Aufwandüberschuss sind jedoch deckungsgleich.

Personalaufwand: Ab 2006 Änderung der Verbuchungspraxis bei den Honoraren. Die Honorare werden neu nach dem Bruttonprinzip verbucht. Im KSL werden ab 2006 die Praktikumsentschädigungen (5 Mio.) unter dem Personalaufwand verbucht.

Entwicklung Ertrag

	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
KSL	239 581 512	242 755 610	256 896 010	262 605 354	263 854 000	275 142 000	4.3%
KSSW	61 421 007	60 625 458	62 754 655	67 745 893	59 869 300	71 453 300	19.3%
PLS	7 505 598	7 931 529	8 756 416	9 689 118	9 500 000	9 541 300	0.4%
PLL	25 286 012	26 912 048	28 519 059	30 148 439	29 370 919	30 069 858	2.4%
KJPD	2 020 077	2 008 022	3 279 216	4 122 121	3 735 000	3 925 000	5.1%
LHM	7 830 560	7 824 227	7 232 631	7 169 709	7 555 000	7 324 500	-3.1%
144	237 117	288 791	357 250	695 075	600 000	650 000	8.3%
Total	343 881 883	348 345 685	367 795 237	382 175 707	374 484 219	398 105 958	6.3%

Entwicklung Investitionsrechnung

	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
KSL	7 774 000	11 478 000	12 101 204	11 425 944	11 558 500	11 558 500	0.0%
KSSW	4 238 000	3 939 000	4 292 420	4 624 616	4 772 500	5 100 000	6.9%
PLS (im KSL)	0	0	0	0	0	0	
PLL	509 808	897 634	617 485	571 664	660 000	690 100	4.6%
KJPD (im KSL)	0	0	0	0	0	0	
LHM	528 000	535 000	125 900	306 811	340 000	340 000	0.0%
144	18 406	74 280	0	0	209 000	115 000	-45.0%
Total	13 068 214	16 923 914	17 137 009	16 929 035	17 540 000	17 803 600	1.5%

Leistungen

akutsomatische Versorgung		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl stationäre Patient/innen		32 231	30 598	31 809	4.0%
Anzahl Pflegetage		264 912	262 320	265 450	1.2%
Aufenthaltsdauer in Tagen		8.22	8.57	8.35	-2.7%
Anzahl ambulante Konsultationen		222 342	209 300	224 800	7.4%
Anzahl ambulante Taxpunkte		55 628 676	57 421 500	56 850 000	-1.0%
psychiatrische Versorgung					
Anzahl stationäre Patient/innen		1 958	1 915	1 900	-0.8%
Anzahl Pflegetage		104 904	102 300	102 600	0.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen		53.58	53.42	54.00	1.1%
Anzahl ambulante Konsultationen		12 760	12 650	13 200	4.3%
Anzahl ambulante Taxpunkte		5 529 341	5 400 000	5 700 000	5.6%
Versorgung Rehabilitation					
Anzahl stationäre Patient/innen		1 120	1 257	1 197	-4.8%
Anzahl Pflegetage		28 449	30 880	29 865	-3.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen		25.40	24.57	24.95	1.6%
Anzahl ambulante Konsultationen		523	520	525	1.0%
Anzahl ambulante Taxpunkte		316 022	550 000	320 000	-41.8%

**Beiträge an Hospitalisationen ausserhalb der öffentlichen Luzerner Spitäler/Kliniken
für allgemein versicherte Luzerner/innen**

	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Beitrag Kanton Luzern (nach Kostengutsprachen)	13 658 806	13 750 000	14 000 000	1.8%
Anzahl Kostengutsprachen Total	1 660	1 700	1 700	0.0%
durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	8 217	8 088	8 235	1.8%
Innere Medizin (allgemein)				
- Beitrag	1 835 074	1 970 000	1 880 000	-4.6%
- Anzahl Kostengutsprachen	409	394	410	4.1%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	4 487	5 000	4 585	-8.3%
Neurologie (innere Medizin)				
- Beitrag	700 413	660 000	700 000	6.1%
- Anzahl Kostengutsprachen	76	70	75	7.1%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	9 216	9 429	9 333	-1.0%
Transplantationen Knochenmark/Stammzellen (innere Medizin)				
- Beitrag	1 375 693	0	1 500 000	
- Anzahl Kostengutsprachen	28	0	30	
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	49 132	0	50 000	
Transplantationen (alle)				
- Beitrag	2 609 491	2 500 000	3 000 000	20.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	76	100	80	-20.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	34 335	25 000	37 500	50.0%
Transplantationen solider Organe (Chirurgie)				
- Beitrag	1 233 798	0	1 500 000	
- Anzahl Kostengutsprachen	48	0	50	
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	25 704	0	30 000	
allgemeine Chirurgie				
- Beitrag	1 185 512	1 500 000	1 200 000	-20.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	232	330	240	-27.3%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	5 110	4 545	5 000	10.0%
Viszeralchirurgie				
- Beitrag	815 405	0	800 000	
- Anzahl Kostengutsprachen	116	0	110	
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	7 029	0	7 273	
Neurochirurgie (inkl. Wirbelsäulenchirurgie)				
- Beitrag	3 860 734	4 200 000	3 800 000	-9.5%
- Anzahl Kostengutsprachen	336	390	340	-12.8%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	11 490	10 769	11 176	3.8%
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
- Beitrag	7 673	0	7 000	
- Anzahl Kostengutsprachen	1	0	1	
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	7 673	0	7 000	
Orthopädie				
- Beitrag	310 261	250 000	300 000	20.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	53	50	50	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	5 854	5 000	6 000	20.0%
Urologie				
- Beitrag	79 341	45 000	80 000	77.8%
- Anzahl Kostengutsprachen	21	20	20	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	3 778	2 250	4 000	77.8%
Gynäkologie und Geburtshilfe				
- Beitrag	225 404	130 000	200 000	53.8%
- Anzahl Kostengutsprachen	76	50	70	40.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	2 966	2 600	2 857	9.9%
Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
- Beitrag	26 160	80 000	27 000	-66.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	9	13	10	-23.1%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	2 907	6 154	2 700	-56.1%
Ophthalmologie (Augenheilkunde)				
- Beitrag	1 719	15 000	6 000	-60.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	4	4	3	-25.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	430	3 750	2 000	-46.7%
Stationäre Psychiatrie				
- Beitrag	1 983 560	2 400 000	2 000 000	-16.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	251	290	250	-13.8%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	7 903	8 276	8 000	-3.3%
Rehabilitation (alle; teilweise oben enthalten)				
- Beitrag	292 524	425 000	300 000	-29.4%
- Anzahl Kostengutsprachen	30	36	28	-22.2%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	9 751	11 806	10 714	-9.2%

Fallunabhängige Leistungen					
Die Vorhalteleistungen Notfall, die Aus- und Weiterbildung und die Lehre und Forschung sind in den Leistungsgruppen enthalten, in denen die Leistung erbracht wird.					
Die Position "Fallunabhängige Leistungen" bleibt jedoch zwecks Information enthalten, um den Umfang dieser Leistungsart für das gesamte Spital aufzuzeigen.					
Finanzierung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
Vorhalteleistungen Notfall	16 092 600	14 121 000	15 893 800	12.6%	
Aus- und Weiterbildung	23 688 707	24 843 275	24 333 036	-2.1%	
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%	
Nebenleistungen	-6 224 759	-4 506 183	-5 111 535	13.4%	
Total Fallunabhängige Leistungen	36 556 548	37 458 092	38 115 301	1.8%	
Vorhalteleistungen Notfall					
Unter Vorhalteleistungen Notfall werden die gesamten personellen Leistungen verstanden mit dem Ziel, in einem definierten Zeitrahmen die Triage und Versorgung von Notfallpatienten bedarfsgerecht aufnehmen zu können und damit das Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung abzudecken.					
Die Vorhalteleistungen im Notfalldienst setzen sich aus Präsenz- und Pikettdienstleistungen zusammen, die es ermöglichen, die für Notfälle erforderliche Leistungsbereitschaft sicherzustellen.					
Finanzen Vorhalteleistungen Notfall	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
KSL	11 709 600	9 640 000	11 720 000	21.6%	
KSSW	3 876 000	3 960 000	3 664 800	-7.5%	
KJPD	25 000	25 000	25 000	0.0%	
PLS	268 000	280 000	272 000	-2.9%	
PLL	214 000	216 000	212 000	-1.9%	
LHM	0	0	0		
Total	16 092 600	14 121 000	15 893 800	12.6%	
Aus- und Weiterbildung					
Ausbildung					
- Praktische Ausbildung in Gesundheits- & Krankenpflege = Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/Pflegefachmann und Hebammen bis zur Erlangung des Diplomniveaus I & II, eines Diploms als Hebammie, des Fähigkeitszeugnisses Fachangestellte/r Gesundheit oder des Fähigkeitsausweises Pflegeassistenz					
- Praktische Ausbildung medizinisch-technisch-therapeutische Berufe (MTTB) = die erste direkte Berufsausbildung bis zur Erlangung eines Diploms in einem dieser Berufe: Physiotherapeut/in (Krankengymnastik), medizinische Laborant/in, Medizinisch-technisch-radiologische Assistentin (MTRA), Orthoptist/in Ernährungsberater/in, Diätkoch/Diätköchin, Technischer Operationsassistent/Technische Operationsassistentin (TOA), Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapie), Logopäd/in (Sprachtherapeut/in) oder Aktivierungstherapeut/in					
- Ausbildung Unterassistenzerzt/innen=Praxisteil der Ausbildung zum Arzt / zur Ärztin (Abschluss: Staatsexamen)					
Weiterbildung					
- Die praktische Weiter- bzw. Zusatzausbildung der Pflegeberufe ergänzt die Grundausbildung und führt zu neuen Qualifikationen und zu einer neuen beruflichen Stellung mit erweiterten Kompetenzen: Anästhesie-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), IPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), OPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), Höhere Fachausbildung Pflege (HoFa I, II, III)					
- Die Weiterbildung der Assistenzärzt/innen umfasst, nach erfolgreich beendetem Medizinstudium (Staatsexamen), die Tätigkeitsperiode des Arztes / der Ärztin, welche mit einem Facharzttitle (FMH) als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet abschliesst					
Ziele					
- Der Kanton bildet genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung aus.					
- Die praktische und praktisch-theoretische Aus- und Weiterbildung für Gesundheits- und Krankenpflege-, Medizin- und Medizinal-Berufe sind sichergestellt.					
Finanzen Aus- und Weiterbildung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
KSL	16 372 692	16 471 416	16 491 318	0.1%	
KSSW	4 941 000	5 756 000	5 357 000	-6.9%	
PLS	361 718	523 859	361 718	-31.0%	
KJPD	82 819	87 000	85 000	-2.3%	
144	14 290	12 000	15 000	25.0%	
PLL	1 553 804	1 668 000	1 698 000	1.8%	
LHM	362 384	325 000	325 000	0.0%	
Total	23 688 707	24 843 275	24 333 036	-2.1%	

Lehre und Forschung				
Vertiefungspraktika zur Vorbereitung auf das Staatsexamen				
	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
KSL	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen				
Zur Vervollständigung ihres Angebotes erbringen die Spitäler und Kliniken kostendeckend Nebenleistungen, welche				
a) sämtliche nicht betriebsnotwendigen Einrichtungen (i.e.S.) betreffen, b) das Personal bzw. die Patientenversorgung indirekt unterstützen und c) aus betriebspolitischen Gründen erforderlich sind (abgerundetes Angebot).				
Angebotsübersicht Nebenleistungen				
	KSL/PLS	KSSW	PLL	LHM
Automobilbetrieb / Garage	X	X	X	X
Cafeteria	X	X	X	X
Geschützte Operationsstelle (GOPs)	X	X		
Kinderkrippe	X		X	
Kiosk	X	X	X	X
Leistungen für Dritte	X	X	X	X
Parkplatzbewirtschaftung	X	X		
Personalhäuser und Logierwesen	X	X	X	X
Rettungsdienst	X	X	X	X
Übergangsheim Berghof			X	
Wohnheim Sonnegarte			X	

Details Spitäler/Kliniken

Kantonsspital Luzern		2407		
Grundauftrag				
<ul style="list-style-type: none"> - Das Kantonsspital Luzern stellt als Zentrumsspital die Zentrumsversorgung für den Kanton Luzern und die Innerschweiz und für sein regionales Einzugsgebiet die Grundversorgung sicher. - Das Kantonsspital vernetzt seine Zentrumsdienstleistungen mit den beiden luzernischen Regionalspitätern und bietet in Zusammenarbeit mit dem KSSW auf der Luzerner Landschaft eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung in den medizinischen Subdisziplinen wie HNO, Urologie, Viszeralchirurgie und Röntgendiagnostik. 				
Jahresziele				
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Entscheide aus der Planung Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern (z.B. interventionelle Kardiologie, Neurochirurgie, Radiologie, Rettungswesen, Herzchirurgie). - Umsetzung der Entscheide welche aus der neuen Spital- und Gesundheitsgesetzgebung hervorgehen. Erarbeiten von Grundlagen zur Verselbständigung der Spitäler und Kliniken. - Einführung der neuen Leitungs- und Organisationsstruktur (2. Phase). - Umsetzung der neuen Abgeltungssystematik für die Kader- und Oberärzte per 1.1.2006. - Fortsetzung der Implementierung der neuen Bildungssystematik im Gesundheitswesen. - Planung/Umsetzung grosse Informativvorhaben (Klinikinformationssystem, Finanzwesen, RIS/PACS, digitaler Belegfluss usw.). - Inbetriebnahme dritter Linearbeschleuniger (IMRT-Technologie). - Umsetzung bauliche Massnahmen gemäss Planung Amt für Hochbauten und Immobilien (Sanierungen, Institut für Medizinische Mikrobiologie). - Implementierung neue Schnittstellen Kehrichtverbrennungsanlage KVA (Abwärmenutzung). - Ausbau arbeitsmedizinisches Netzwerk. - Weiterentwicklung Risk Management (Optimierung Haftpflichtwesen, Massnahmen zur Risikominderung). - Weitere Vernetzung mit inner- und ausserkantonalen Spitäler/Kliniken. - Dispositiv für besondere Lagen am KSL: Abschluss Einführung. - Planung/Umsetzung Outcomemessung per 1.1.2007. 				
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
<ul style="list-style-type: none"> - Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ 	> 80 % ja	> 80 % ja	> 80 % ja	
Finanzen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Laufende Rechnung				
+ Kosten	385 976 708	393 854 000	396 202 000	0.6%
- Erlöse	262 605 354	263 854 000	275 142 000	4.3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	123 371 354	130 000 000	121 060 000	-6.9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 945 631	8 740 772	10 685 287	22.2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	128 316 985	138 740 772	131 745 287	-5.0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	68.0%	67.0%	69.4%	3.7%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	11 425 944	11 558 500	11 558 500	0.0%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	11 425 944	11 558 500	11 558 500	0.0%
Personal	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Vollzeitstellen	2 215	2 214.1	2 220.6	0.3%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	344	356.6	367.1	2.9%
Verwaltungspersonal	118	126.0	117.4	-6.8%
Pflegepersonal	1 039	1 023.5	1 024.3	0.1%
Personal and. med. Fachbereiche	364	361.0	365.3	1.2%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	350	347.0	346.5	-0.1%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	196 406	197 724	194 476	-1.6%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	49 346	48 488	46 070	-5.0%
Verwaltungspersonal	11 056	12 056	11 700	-3.0%
Pflegepersonal	81 616	80 929	80 100	-1.0%
Personal and. med. Fachbereiche	28 171	27 484	28 100	2.2%
Personal Hauswirtschaft/Techn. Dienst/Nebenbetriebe	24 220	24 152	24 526	1.5%
Lernpersonal (ab 2005 sämtliches Lernpersonal)	1 997	4 615	3 980	-13.8%

Leistungsgruppen				
1. Medizinische Klinik				
Leistungen				
Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	101 114 769	106 322 800	112 371 787	5.7%
Erlöse	69 622 081	67 987 000	77 224 000	13.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	31 492 688	38 335 800	35 147 787	-8.3%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	68.9%	63.9%	68.7%	7.5%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	25 011 795	26 858 000	28 494 000	6.1%
Erlöse	25 011 795	26 858 000	28 494 000	6.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	0
Anzahl ambulante Konsultationen	60 505	52 500	60 500	15.2%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	11 943 891	12 100 000	12 000 000	-0.8%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	76 102 974	79 464 800	83 877 787	5.6%
Erlöse	44 610 286	41 129 000	48 730 000	18.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	31 492 688	38 335 800	35 147 787	-8.3%
Anzahl Austritte	6 192	6 140	6 150	0.2%
davon Allgemeinversicherte	4 638	4 650	4 630	-0.4%
Halbprivat Versicherte	1 310	1 260	1 280	1.6%
Privat Versicherte	244	230	240	4.3%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	412	450	460	2.2%
Anzahl Pflegetage	65 265	65 200	65 200	0.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	10.5	10.6	10.6	-0.2%
Kosten pro Fall	12 291	12 942	13 639	5.4%
Erlös pro Fall	7 205	6 699	7 924	18.3%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	369.1	368.5	387.8	5.2%
Ärzte	85.1	86.7	86.7	0.0%
Pflegepersonal	248.8	245.3	244.5	-0.3%
med. techn. Fachpersonal	31.8	32.3	52.4	62.2%
anderes Personal	3.4	4.2	4.2	0.0%
2. Chirurgie				
Leistungen:				
Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefässchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	87 218 764	95 431 000	97 909 000	2.6%
Erlöse	49 366 603	50 493 000	54 247 000	7.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	37 852 161	44 938 000	43 662 000	-2.8%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	56.6%	52.9%	55.4%	4.7%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	6 788 370	7 632 000	7 734 000	1.3%
Erlöse	6 788 370	7 632 000	7 734 000	1.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	0
Anzahl ambulante Konsultationen	31 040	25 300	31 050	22.7%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	5 175 139	5 100 000	5 180 000	1.6%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	80 430 394	87 799 000	90 175 000	2.7%
Erlöse	42 578 233	42 861 000	46 513 000	8.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	37 852 161	44 938 000	43 662 000	-2.8%
Anzahl Austritte	6 291	5 980	6 300	5.4%
davon Allgemeinversicherte	5 103	4 810	5 110	6.2%
Halbprivat Versicherte	868	850	870	2.4%
Privat Versicherte	320	320	320	0.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	588	610	610	0.0%
Anzahl Pflegetage	51 056	50 800	51 000	0.4%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.1	8.5	8.1	-4.7%
Kosten pro Fall	12 785	14 682	14 313	-2.5%
Erlös pro Fall	6 768	7 167	7 383	3.0%

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Total	255.3	262.1	243.9
Ärzte		54.5	61.0	51.0
Pflegepersonal		178.4	177.0	173.0
med. techn. Fachpersonal		21.6	23.1	19.9
anderes Personal		0.8	1.0	0.0
3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
Leistungen				
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Kosten	6 208 171	6 673 000	6 886 000
Erlöse		3 870 613	4 293 000	4 316 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 337 558	2 380 000	2 570 000	8.0%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	62.3%	64.3%	62.7%	-2.6%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Kosten	1 876 161	2 380 000	2 137 000
Erlöse		1 876 161	2 380 000	2 137 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	0.0%
Anzahl ambulante Konsultationen	4 510	4 500	4 500	0.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	517 671	480 000	510 000	6.3%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Kosten	4 332 010	4 293 000	4 749 000
Erlöse		1 994 452	1 913 000	2 179 000
Total Aufwand-/Ertragüberschuss	2 337 558	2 380 000	2 570 000	8.0%
Anzahl Austritte	200	210	200	-4.8%
davon Allgemeinversicherte	157	175	160	-8.6%
Halbprivat Versicherte	26	25	25	0.0%
Privat Versicherte	17	10	15	50.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	58	60	60	0.0%
Anzahl Pflegetage	1 387	1 290	1 300	0.8%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.9	6.1	6.5	5.8%
Kosten pro Fall	21 660	20 443	23 745	16.2%
Erlös pro Fall	9 972	9 110	10 895	19.6%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Total	17.0	18.1	17.1
Ärzte		7.0	7.5	7.5
Pflegepersonal		0.0	0.0	0.0
med. techn. Fachpersonal		10.0	10.6	9.6
anderes Personal		0.0	0.0	0.0
4. Orthopädie				
Leistungen				
Orthopädie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Kosten	12 217 554	12 087 000	13 665 000
Erlöse		7 480 459	7 595 000	8 241 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	4 737 095	4 492 000	5 424 000	20.7%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	61.2%	62.8%	60.3%	-4.0%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Kosten	1 472 869	1 853 000	1 678 000
Erlöse		1 472 869	1 853 000	1 678 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	-9.4%
Anzahl ambulante Konsultationen	8 895	9 300	8 900	-4.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	695 975	532 500	695 000	30.5%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	Kosten	10 744 685	10 234 000	11 987 000
Erlöse		6 007 590	5 742 000	6 563 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	4 737 095	4 492 000	5 424 000	20.7%
Anzahl Austritte	851	960	910	-5.2%
davon Allgemeinversicherte	712	750	750	0.0%
Halbprivat Versicherte	111	170	130	-23.5%
Privat Versicherte	28	40	30	-25.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	52	50	60	20.0%
Anzahl Pflegetage	8 015	9 100	8 500	-6.6%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.4	9.5	9.3	-1.5%
Kosten pro Fall	12 626	10 660	13 173	23.6%
Erlös pro Fall	7 059	5 981	7 212	20.6%

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	25.5	28.0	26.0	-7.1%
Ärzte	7.1	5.5	5.5	0.0%
Pflegepersonal	14.7	17.8	16.8	-5.6%
med. techn. Fachpersonal	3.7	4.7	3.7	-21.3%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	
5. Urologie				
Leistungen				
Urologie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	9 977 219	11 784 000	11 090 000	-5.9%
Erlöse	7 056 887	8 922 000	7 808 000	-12.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 920 332	2 862 000	3 282 000	14.7%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	70.7%	75.7%	70.4%	-7.0%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	2 102 941	2 990 000	2 396 000	-19.9%
Erlöse	2 102 941	2 990 000	2 396 000	-19.9%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	5 061	5 200	5 100	-1.9%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 493 998	1 520 000	1 500 000	-1.3%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	7 874 278	8 794 000	8 694 000	-1.1%
Erlöse	4 953 946	5 932 000	5 412 000	-8.8%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 920 332	2 862 000	3 282 000	14.7%
Anzahl Austritte	857	920	900	-2.2%
davon Allgemeinversicherte	646	715	685	-4.2%
Halbprivat Versicherte	145	160	150	-6.3%
Privat Versicherte	66	45	65	44.4%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	88	80	90	12.5%
Anzahl Pflegetage	5 883	6 600	6 100	-7.6%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.9	7.2	6.8	-5.5%
Kosten pro Fall	9 188	9 559	9 660	1.1%
Erlös pro Fall	5 781	6 448	6 013	-6.7%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	26.4	28.9	28.9	0.0%
Ärzte	7.3	7.1	8.1	14.1%
Pflegepersonal	15.4	17.8	16.8	-5.6%
med. techn. Fachpersonal	3.7	4.0	4.0	0.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	
6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Leistungen				
Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	17 354 189	16 976 000	19 309 000	13.7%
Erlöse	11 574 800	11 647 000	12 800 000	9.9%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	5 779 389	5 329 000	6 509 000	22.1%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	66.7%	68.6%	66.3%	-3.4%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	3 314 462	4 219 000	3 776 000	-10.5%
Erlöse	3 314 462	4 219 000	3 776 000	-10.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	16 804	15 300	16 800	9.8%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	3 197 897	3 150 000	3 200 000	1.6%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	14 039 727	12 757 000	15 533 000	21.8%
Erlöse	8 260 338	7 428 000	9 024 000	21.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	5 779 389	5 329 000	6 509 000	22.1%
Anzahl Austritte	1 471	1 450	1 480	2.1%
davon Allgemeinversicherte	1 145	1 150	1 155	0.4%
Halbprivat Versicherte	242	220	240	9.1%
Privat Versicherte	84	80	85	6.3%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	317	200	330	65.0%
Anzahl Pflegetage	8 328	8 600	8 600	0.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.7	5.9	5.8	-2.0%
Kosten pro Fall	9 544	8 798	10 495	19.3%
Erlös pro Fall	5 615	5 123	6 097	19.0%

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	57.8	58.9	68.1	15.6%
Ärzte	14.8	15.0	16.0	6.7%
Pflegepersonal	26.6	28.0	37.2	32.9%
med. techn. Fachpersonal	16.4	15.9	14.9	-6.3%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	

7. Gynäkologie und Geburtshilfe

Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	36 488 239	35 144 000	40 682 000	15.8%
Erlöse	20 847 599	20 276 000	23 054 000	13.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	15 640 640	14 868 000	17 628 000	18.6%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	57.1%	57.7%	56.7%	-1.8%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	5 980 460	6 402 000	6 813 000	6.4%
Erlöse	5 980 460	6 402 000	6 813 000	6.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	15 786	16 000	15 900	-0.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	5 000 142	5 150 000	5 100 000	-1.0%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	30 507 779	28 742 000	33 869 000	17.8%
Erlöse	14 867 139	13 874 000	16 241 000	17.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	15 640 640	14 868 000	17 628 000	18.6%
Anzahl Geburten	1 620	1 500	1 640	9.3%
Anzahl Austritte	2 542	2 300	2 560	11.3%
davon Allgemeinversicherte	2 116	1 940	2 130	9.8%
Halbprivat Versicherte	326	290	330	13.8%
Privat Versicherte	100	70	100	42.9%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	484	210	500	138.1%
Anzahl Pflegetage	17 763	16 700	17 800	6.6%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.0	7.3	7.0	-4.2%
Kosten pro Fall	12 001	12 497	13 230	5.9%
Erlös pro Fall	5 849	6 032	6 344	5.2%

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	168.8	161.5	163.0	0.9%
Ärzte	23.5	24.7	26.7	8.1%
Pflegepersonal	129.8	125.0	124.0	-0.8%
med. techn. Fachpersonal	12.1	11.8	12.3	4.2%
anderes Personal	3.4	0.0	0.0	

8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)

Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	19 284 713	19 601 000	21 220 000	8.3%
Erlöse	14 273 390	16 782 000	15 923 000	-5.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	5 011 323	2 819 000	5 297 000	87.9%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	74.0%	85.6%	75.0%	-12.4%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	7 050 873	8 040 000	8 033 000	-0.1%
Erlöse	7 050 873	8 040 000	8 033 000	-0.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	21 634	20 700	21 650	4.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	5 686 284	5 680 000	5 690 000	0.2%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	12 233 840	11 561 000	13 187 000	14.1%
Erlöse	7 222 517	8 742 000	7 890 000	-9.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	5 011 323	2 819 000	5 297 000	87.9%
Anzahl Austritte	1 137	1 150	1 140	-0.9%
davon Allgemeinversicherte	748	760	750	-1.3%
Halbprivat Versicherte	260	290	260	-10.3%
Privat Versicherte	129	100	130	30.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	336	280	340	21.4%
Anzahl Pflegetage	5 976	6 100	6 000	-1.6%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.3	5.3	5.3	-0.8%
Kosten pro Fall	10 760	10 053	11 568	15.1%
Erlös pro Fall	6 352	7 602	6 921	-9.0%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	72.4	73.9	72.4	-2.0%
Ärzte	17.1	16.7	17.7	6.0%
Pflegepersonal	38.6	39.6	38.1	-3.8%
med. techn. Fachpersonal	16.2	17.6	16.6	-5.7%
anderes Personal	0.5	0.0	0.0	
9. Kinderchirurgie und Pädiatrie				
Leistungen				
Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatologie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	43 346 434	43 319 000	46 121 000	6.5%
Erlöse	28 327 848	27 727 000	31 271 000	12.8%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	15 018 586	15 592 000	14 850 000	-4.8%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	65.4%	64.0%	67.8%	5.9%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	6 943 122	7 309 000	7 910 000	8.2%
Erlöse	6 943 122	7 309 000	7 910 000	8.2%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	22 487	22 500	22 500	0.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	6 103 626	6 920 000	6 150 000	-11.1%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	36 403 312	36 010 000	38 211 000	6.1%
Erlöse	21 384 726	20 418 000	23 361 000	14.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	15 018 586	15 592 000	14 850 000	-4.8%
Anzahl Austritte	3 620	3 500	3 620	3.4%
davon Allgemeinversicherte	3 545	3 445	3 560	3.3%
Halbprivat Versicherte	50	35	40	14.3%
Privat Versicherte	25	20	20	0.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	1 197	1 100	1 220	10.9%
Anzahl Pflegetage	24 627	25 000	24 800	-0.8%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.8	7.1	6.9	-4.1%
Kosten pro Fall	10 056	10 289	10 556	2.6%
Erlös pro Fall	5 907	5 834	6 453	10.6%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	191.2	196.2	193.2	-1.5%
Ärzte	37.9	39.9	39.9	0.0%
Pflegepersonal	129.0	133.0	128.0	-3.8%
med. techn. Fachpersonal	24.3	23.3	25.3	8.6%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	
10. Rehabilitation				
Leistungen				
Abteilung der medizinischen Klinik				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	9 570 629	10 011 000	10 755 000	7.4%
Erlöse	7 265 970	7 054 000	7 968 000	13.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 304 659	2 957 000	2 787 000	-5.7%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	75.9%	70.5%	74.1%	5.1%

Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	652 555	738 000	743 000	0.7%
Erlöse	652 555	738 000	743 000	0.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	523	520	525	1.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	316 022	550 000	320 000	-41.8%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	8 918 074	9 273 000	10 012 000	8.0%
Erlöse	6 613 415	6 316 000	7 225 000	14.4%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 304 659	2 957 000	2 787 000	-5.7%
Anzahl Austritte	200	200	200	0.0%
davon Allgemeinversicherte	142	160	145	-9.4%
Halbprivat Versicherte	42	35	40	14.3%
Privat Versicherte	16	5	15	200.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	31	5	30	500.0%
Anzahl Pflegetage	10 016	9 800	10 000	2.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	50.1	49.0	50.0	2.0%
Kosten pro Fall	44 590	46 365	50 060	8.0%
Erlös pro Fall	33 067	31 580	36 125	14.4%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	57.3	57.6	55.9	-3.0%
Ärzte	3.9	5.8	5.8	0.0%
Pflegepersonal	35.0	34.5	32.8	-4.9%
med. techn. Fachpersonal	18.4	17.3	17.3	0.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	

11. Externe Leistungen der Institute

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	18 603 818	16 778 000	20 076 000	19.7%
Erlöse	19 372 183	18 001 000	22 070 000	22.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	- 768 365	-1 223 000	-1 994 000	63.0%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	104.1%	107.3%	109.9%	2.5%

12. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 11 enthalten, ausser die Nebenleistungen)

a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	11 709 600	9 640 000	11 720 000	21.6%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	14 884	16 200	15 000	-7.4%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	64%	71%	64%	-10.0%
b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	16 372 692	16 471 416	16 491 318	0.1%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	34%	34%	34%	-0.4%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	496	490	500	2.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	68	67	63	-6.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	183	197	190	-3.6%
bb) Lehre und Forschung (nur KSL, Vertiefungspraktika)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Lehre und Forschung in Franken	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Feedback der Universitäten (nicht systematisch)	positiv	positiv	positiv	
c) Nebenleistungen				
Leistungen				
Automobilbetrieb, Cafeteria, Geschützte Operationsstelle (GOPS), Kinderkrippe, Kiosk, Parkplatzbewirtschaftung, Personalhäuser und Logierwesen, Rettungsdienst				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Nebenleistungen in Franken	19 872 209	19 727 200	6 802 500	-65.5%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	23 546 921	23 077 000	10 220 000	-55.7%
Saldo Nebenleistungen	-3 674 712	-3 349 800	-3 417 500	2.0%

Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Vorhalteleistung Notfall	11 709 600	9 640 000	11 720 000	21.6%
Aus- und Weiterbildung	16 372 692	16 471 416	16 491 318	0.1%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen	-3 674 712	-3 349 800	-3 417 500	2.0%
Total Fallunabhängige Leistungen	27 407 580	25 761 616	27 793 818	7.9%
Ausserordentlicher Aufwand	4 720 000			

Grundauftrag

Das Psychiatriezentrum Luzern-Stadt ist mit der stationären, halbstationären und ambulanten Versorgung von Patient/innen aus dem Raum Sektor Luzern-Stadt (Luzern und Agglomeration) beauftragt. Die integrierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung richtet sich nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen eines biopsychosozialen Konzeptes, wobei vor allem auf eine integrierte Versorgung und auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie mit den vor- und nachgelagerten Behandlungsstellen geachtet wird.

Jahresziele

- Umsetzung der Entscheide aus der Planung Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern.
- Planung für die Zusammenführung im Bereich Psychiatrie und Anpassung der Organisationsstruktur.
- Erweiterung/Ausbau des psychiatrisch-forensischen Dienstes inkl. Kostenkontrolle
- Weiterentwicklung des Gemeindepsychiatrischen Projektes

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	79% ja	> 80 % ja	> 80 % ja	
<hr/>				
Finanzen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Laufende Rechnung				
+ Kosten	18 973 656	19 552 700	20 001 300	2.3%
- Erlöse	9 689 118	9 500 000	9 541 300	0.4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	9 284 538	10 052 700	10 460 000	4.1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	9 284 538	10 052 700	10 460 000	4.1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	51.1%	48.6%	47.7%	-1.8%
Investitionsrechnung (im KSL inbegegriffen)				
Personal	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Vollzeitstellen	100.5	101.0	100.0	-1.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	28.2	27.7	26.7	-3.6%
Verwaltungspersonal	0.0	0.0	0.0	0.0%
Pflegepersonal	38.5	39.2	39.2	0.0%
Personal and. med. Fachbereiche	33.8	34.1	34.1	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	0.0	0.0	0.0	
Bruttobesoldung in tausend Fr.	10 075	10 526	10 457	-0.7%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	3 572	3 773	3 704	-1.8%
Verwaltungspersonal	0	0	0	0.0%
Pflegepersonal	3 166	3 304	3 184	-3.6%
Personal and. med. Fachbereiche	2 989	3 101	3 121	0.6%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	348	348	348	0.0%
Lempersonal (ab 2006 sämtliches Lempersonal)			100	
<hr/>				
Leistungsgruppen				
1. Stationäre psychiatrische Versorgung				
Leistungen				
Akutpsychiatrie inkl. kurzzeitige Rehabilitationspsychiatrie; psychiatrische Versorgung von Patient/innen, die die intensive somatische Betreuung eines Zentrumsspitals benötigen; Kinder- und Jugendpsychiatrische stationäre Behandlung in Notfallsituationen (Suizidalität, psychotische Erkrankungen); Forensische Psychiatrie; Halbstationäre Akut- und Rehabilitationspsychiatrie; ambulante Ergotherapie.				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	12 081 977	12 749 200	13 048 900	2.4%
Erlöse	4 905 993	4 897 000	5 197 300	6.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	7 175 984	7 852 200	7 851 600	0.0%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	40.6%	38.4%	39.8%	4%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	12 081 977	12 749 200	13 048 900	2.4%
Erlöse	4 905 993	4 897 000	5 197 300	6.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	7 175 984	7 852 200	7 851 600	0.0%
Anzahl Austritte	724	740	725	-2.0%
davon Allgemeinversicherte	693	700	695	-0.7%
Halbprivat Versicherte	31	40	30	-25.0%
Privat Versicherte	0	0	0	
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	15	10	15	50.0%
Anzahl Pflegetage	20 062	19 600	19 900	1.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	27.7	26.5	27.4	3.6%
Anteil freiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	80%	75%	80%	6.7%
Anteil unfreiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	20%	25%	20%	-20.0%
Kosten pro Fall	16 688	17 229	17 998	4.5%
Erlös pro Fall	6 776	6 618	7 169	8.3%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	68.9	70.5	69.5	-1.4%
Ärzte	14.6	15.2	14.2	-6.6%
Pflegepersonal	38.5	39.2	39.2	0.0%
med. techn. Fachpersonal	15.8	16.1	16.1	0.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	0.0%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung				
Leistungen:				
Beratung, Behandlung und Begutachtung von Patient/innen in den ambulanten Beratungsstellen (Psychiatrisches Ambulatorium, Drogen-therapeutisches Ambulatorium und Drop-in); Methadon-gestützte und Heroin-gestützte Behandlung für den Gesamtkanton; Konsiliar- und Liaisonsdienst für das Kantonsspital Luzern sowie für die Wohnheime des Hilfsvereins für Psychischkranke im Sektor Luzern-Stadt; Forensische Psychiatrie (Begutachtungen, Behandlungen im ambulanten Massnahmenvollzug sowie Sprechstunde in der Haft- und Untersuchungsanstalt Grosshof); Fürsorgeärztlicher Dienst für die Sozialberatungszentren Luzern-Stadt und Luzern-Land; ärztliche Leitung des Therapiezentrums Meggen.				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	6 891 679	6 803 500	6 952 400	2.2%
Erlöse	4 783 125	4 603 000	4 344 000	-5.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 108 554	2 200 500	2 608 400	18.5%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	69.4%	67.7%	62.5%	-8%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	6 891 679	6 803 500	6 952 400	2.2%
Erlöse	4 783 125	4 603 000	4 344 000	-5.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 108 554	2 200 500	2 608 400	18.5%
Anzahl ambulante Konsultationen	4 240	5 400	4 500	-16.7%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	2 132 557	2 400 000	2 200 000	-8.3%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	31.6	30.5	30.5	0.0%
Ärzte	13.6	12.5	12.5	0.0%
Pflegepersonal	0.0	0.0	0.0	0.0%
med. techn. Fachpersonal	18.0	18.0	18.0	0.0%
anderes Personal	0.0	0.0	0.0	0.0%
3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten)				
a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 04/05
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	268 000	280 000	272 000	-2.9%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	670	700	680	-2.9%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	93%	95%	94%	-0.8%

b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	361 718	523 859	361 718	-31.0%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	31%	38%	31%	-17.6%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	13	20	13	-35.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	8	4	8	100.0%
Anzahl Auszubildende für AssistenzärztInnen	10	14	10	-28.6%
<hr/>				
c) Nebenleistungen (im KSL angeboten und berechnet)				
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Vorhalteleistung Notfall	268 000	280 000	272 000	-2.9%
Aus- und Weiterbildung	361 718	523 859	361 718	-31.0%
Total Fallunabhängige Leistungen	629 718	803 859	633 718	-21.2%

Grundauftrag

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst ist zuständig für psychiatrisch-psychologische Abklärungen und Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Störungen und entwicklungs-spezifischen Problemen. Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst führt ein zentrales Ambulatorium in Luzern, Aussenstellen in Sursee, Willisau und Schüpfheim, einen Konsiliar- und Liaisonpsychiatrischen Dienst im Kinderspital Luzern und eine Jugendpsychiatrische Therapiestation.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst bietet Abklärungen, Kriseninterventionen, Beratungen und Psychotherapien für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an. Daneben werden Begutachtungen im Auftrag von Gerichten und Behörden durchgeführt.

Jahresziele

- Umsetzung der Entscheide aus der Planung Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern.
- Planung für die Zusammenführung im Bereich Psychiatrie und Anpassung der Organisationsstruktur
- Weiterführung Projekt interne Abklärungs- und Behandlungsrichtlinien
- Überprüfung der Eltern-/Patienten-Zufriedenheit (Befragung durchführen)
- Erarbeitung Konzept Fehler-/Risiko-Management
- Überarbeitung Projekt und Wiederaufnahme der Planung Kinderpsychiatrische Therapiestation und Tagesklinik Wäsmeli

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
	> 80 % nein	> 80 % nein	> 80 % nein	
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+				
Finanzen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Laufende Rechnung				
+ Kosten	6 820 164	6 777 200	7 050 300	4.0%
- Erlöse	4 122 121	3 735 000	3 925 000	5.1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 698 044	3 042 200	3 125 300	2.7%
Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	2 698 044	3 042 200	3 125 300	2.7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	60.4%	55.1%	55.7%	1.0%
Investitionsrechnung (im KSL inbegegriffen)				
Personal	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Vollzeitstellen	45.3	45.0	45.0	0.0%
Ärzte/innen und Psychologen/innen	23.1	23.9	23.9	0.0%
Verwaltungspersonal	4.0	4.1	4.1	0.0%
Pflegepersonal	4.9	4.0	4.0	0.0%
Personal and. med. Fachbereiche	10.8	10.6	10.6	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	2.5	2.4	2.4	0.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	4 818	5 025	5 145	2.4%
Ärzte/innen und Psychologen/innen	2 895	3 130	3 366	7.5%
Verwaltungspersonal	343	295	290	-1.7%
Pflegepersonal	390	400	400	0.0%
Personal and. med. Fachbereiche	1 022	1 045	933	-10.7%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	168	155	156	0.6%
Leistungsgruppen				
1. Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst				
Leistungen				
Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Luzern und in den Zweigstellen Sursee, Willisau und Schüpfheim; Konsiliar- und Liaison-psychiatrie im Kinderspital Luzern; Gutachten im Auftrag von Gerichten und Behörden; Dienstleistungen an Dritte; Aus-, Weiterbildung- und Fortbildung; Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	3 856 485	3 698 900	3 948 500	6.7%
Erlöse	2 042 879	1 750 000	1 820 000	4.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	1 813 606	1 948 900	2 128 500	9.2%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	53.0%	47.3%	46.1%	-2.6%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	3 856 485	3 698 900	3 948 500	6.7%
Erlöse	2 042 879	1 750 000	1 820 000	4.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	1 813 606	1 948 900	2 128 500	9.2%
Anzahl Fälle (Ambulatorium und K+L-Dienst)	1 366	1 450	1 400	-3.4%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 857 190	1 500 000	1 900 000	26.7%

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	23.4	23.0	23.0	0.0%
Ärzte/innen und Psychologen/innen	19.0	19.4	19.4	0.0%
Verwaltungspersonal	2.8	2.8	2.8	0.0%
Pflegepersonal	0.0	0.0	0.0	
med. techn. Fachpersonal	0.9	0.0	0.0	
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	0.7	0.8	0.8	0.0%

2. Jugendpsychiatrische Therapiestation (JPS)

Leistungen:

Jugendpsychiatrische Therapiestation mit 14 Plätzen; stationäre Abklärung und Behandlung von Jugendlichen im Alter von 13-18 J. mit schweren psychischen und psychosomatischen Störungen; Umfassende psychiatrisch/psychotherapeutische, sozialpädagogisch/pflegerische und sonderpädagogische Behandlung und Förderung; interne Sonderschule.

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	2 963 679	3 078 300	3 101 800	0.8%
Erlöse	2 079 241	1 985 000	2 105 000	6.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	884 438	1 093 300	996 800	-8.8%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	70.2%	64.5%	67.9%	5.2%

Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	2 963 679	3 078 300	3 101 800	0.8%
Erlöse	2 079 241	1 985 000	2 105 000	6.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	884 438	1 093 300	996 800	-8.8%
Anzahl Austritte	44	45	45	0.0%
davon Allgemeinversicherte	44	45	45	0.0%
Halbprivat Versicherte	0	0	0	
Privat Versicherte	0	0	0	
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen alg. Abteilung	6	0	0	
Anzahl Pflegetage	4 708	4 700	4 700	0.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	107.0	104.4	104.4	0.0%
Kosten pro Fall	67 356	68 407	68 929	0.8%
Erlös pro Fall	47 255	44 111	46 778	6.0%

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	21.9	22.0	22.0	0.0%
Ärzte/innen und Psychologen/innen	4.1	4.5	4.5	0.0%
Verwaltungspersonal	1.2	1.3	1.3	0.0%
Pflegepersonal	4.9	4.0	4.0	0.0%
Fachpersonal: Sozialpädagoginnen, Lehrpersonen	9.9	10.6	10.6	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	1.8	1.6	1.6	0.0%

3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten)

a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	25 000	25 000	25 000	0.0%
b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	82 819	87 000	85 000	-2.3%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	13%	15%	16%	2.9%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	1	0	1	
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	0	3	2	
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	5	4	4	0.0%
c) Nebenleistungen (im KSL angeboten und berechnet)				

Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Vorhalteleistung Notfall	25 000	25 000	25 000	0.0%
Aus- und Weiterbildung	82 819	87 000	85 000	-2.3%
Total Fallunabhängige Leistungen	107 819	112 000	110 000	-1.8%

Grundauftrag

Der Sanitätsnotruf 144 orientiert sich an den Grundlagen der Richtlinien des Interverbandes für Rettungswesen (IVR-Bestimmungen). Die notwendige Einsatzbereitschaft wird 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag gewährt. Die Anrufe werden in kürzester Zeit nach Priorität beantwortet. Die Einsatzdispositionen erfolgen nach Dringlichkeit und den zur Verfügung stehenden Einsatzmitteln. Der Sanitätsnotruf 144 beurteilt und triagiert sämtliche eingehenden Notrufe. Er alarmiert und koordiniert alle Rettungseinsätze. Die Sanitätsnotrufzentrale ist Ansprechpartnerin für die Partnerorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Rega und Notfallärzte). Bei Grossereignissen übernimmt die Sanitätsnotrufzentrale 144 die rückwärtige Einsatzkoordination. Sie organisiert ausreichende medizinische Einsatz- und Transportmittel und klärt bei möglichen Zielspitälern die Aufnahme- und Bettenkapazität ab.

Jahresziele

- Disposition und Aufgebot der Rettungsmittel in den angeschlossenen Kantonen.
- Vermittlung Notfallärzte.

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
- Alarmierung des ersten Einsatzmittels innerhalb von 120 Sek.	> 90 %	> 90 %	> 90 %	
- Telefonentgegnahme innerhalb von 10 Sekunden	> 90 %	> 90 %	> 90 %	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle				
Anzahl Einsätze KSL	7 327	6 900	7 350	6.5%
Anzahl Einsätze KSSW	3 071	3 000	3 100	3.3%
Anzahl Einsätze OW/NW	3 107	2 800	3 200	14.3%
Anzahl Einsätze ZG	3 660	3 800	3 800	0.0%
Anzahl Einsätze in weiteren Regionen (Seetal, Küsnacht, and.)	1 800	3 000	1 900	-36.7%
Anzahl Einsatzdispositionen gesamt	18 965	19 500	19 350	-0.8%
Anzahl Auskünfte Notfallärzte	12 361	15 000	13 000	-13.3%
Finanzen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Laufende Rechnung				
+ Kosten	1 434 847	1 471 300	1 492 000	1.4%
- Erlöse	695 075	600 000	650 000	8.3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	739 772	871 300	842 000	-3.4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	95 000	98 000	128 000	30.6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	834 772	969 300	970 000	0.1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	48.4%	40.8%	43.6%	6.8%
Investitionsrechnung (bis 2004 im KSL inbegriffen)				
Ausgaben	0	209 000	115 000	-45.0%
Einnahmen	0			
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	209 000	115 000	-45.0%
Personal	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Vollzeitstellen	10.8	10.5	10.5	0.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen				
Verwaltungspersonal				
Pflegepersonal				
Personal and. med. Fachbereiche	10.8	10.5	10.5	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst				
Bruttobesoldung in tausend Fr.	955 124	957 000	985 900	3.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen				
Verwaltungspersonal				
Pflegepersonal				
Personal and. med. Fachbereiche	955 124	957 000	985 900	3.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst				
Aus- und Weiterbildung	14 290	12 000	15 000	25.0%
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
30 Personalaufwand	1 129 097	1 129 700	1 165 400	3.2%
31 med. Bedarf	0	0	0	
31 übriger Sachaufwand	305 750	341 600	326 600	-4.4%
39 Interne Verrechnungen	95 000	98 000	128 000	30.6%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	695 075	600 000	650 000	8.3%
= Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	834 772	969 300	970 000	0.1%

Kantonales Spital Sursee-Wolhusen		2408			
Grundauftrag					
<ul style="list-style-type: none"> - Das Kantonale Spital Sursee-Wolhusen (KSSW) stellt die Grundversorgung seines Einzugsgebietes sicher. - Das KSSW vernetzt seine Dienstleistungen mit den luzernischen Spitälern sowie Kliniken und bietet in Zusammenarbeit mit diesen eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung an. 					
Jahresziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Entscheide aus der Planung Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern. - Umsetzung der Entscheide welche aus der neuen Spital- und Gesundheitsgesetzgebung hervorgehen. Erarbeiten von Grundlagen zur Verselbständigung der Spitäler und Kliniken. - Umsetzung der neuen Abgeltungssystematik für die Kader- und Oberärzte per 1.1.2006 - Der betriebliche Leistungsauftrag auf Balanced Scorecard-Basis ist bis auf Stufe Klinik/Abteilung implementiert und in Anwendung. - Ausbau Controllingsystem zur Führungsunterstützung (BSC/MIS/EIS). - Das Klinikinformationssystem wird umgesetzt und gemäss Projektplan erweitert. - Die interne Informatikstrategie ist in Abstimmung mit der Gesamtinformatikstrategie der Luzerner Spitäler umgesetzt und in Anwendung. - Elektronisches Radiologieinformationssystem inkl. PACS ist evaluiert. - Phasengerechte Umsetzung des Sanierungs-Bauprojektes in Sursee (OP/Küche Sursee und Wolhusen). - Durchführung der stationären Patientenzufriedenheitsmessung. - Verbesserungspotentiale aus der ambulanten Patientenbefragung in Umsetzung. - Verbesserungspotentiale aus der Mitarbeiterbefragung in Umsetzung. - Die zentrale Bettendisposition ist eingeleitet. - Die Notfallstation in Wolhusen wird interdisziplinär geführt. - Optimierung OP-Ressourcen. - Umsetzung des Konzepts für ausserordentliche Ereignisse mit hohem Patientenaufkommen. - Planung/Umsetzung Outcomemessung per 1.1.2007. 					
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
<ul style="list-style-type: none"> - Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ 		85% ja	> 80 % ja	> 80 % ja	
Finanzen		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Laufende Rechnung					
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Kostendeckungsgrad Globalkredit		117 373 775 67 745 893 49 627 883 1 429 688 51 057 571 57.7%	113 869 300 59 869 300 54 000 000 2 688 812 56 688 812 52.6%	121 953 300 71 453 300 50 500 000 3 611 165 54 111 165 58.6%	7.1% 19.3% -6.5% 34.3% -4.5% 11.4%
Investitionsrechnung					
Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		4 624 616 0 4 624 616	4 772 500 0 4 772 500	5 100 000 0 5 100 000	6.9% 6.9% 6.9%
Personal		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Vollzeitstellen Ärzt/innen und Apotheker/innen Verwaltungspersonal Pflegepersonal Personal and. med. Fachbereiche Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst		708.7 85.6 41.6 259.7 180.2 139.6	710.0 92.4 41.5 257.0 179.5 139.6	710.0 96.4 42.3 257.0 181.5 132.8	0.0% 4.3% 1.9% 0.0% 1.1% -4.9%
Bruttobesoldung in tausend Fr. Ärzt/innen und Apotheker/innen Verwaltungspersonal Pflegepersonal Personal and. med. Fachbereiche Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst Personal Nebenbetriebe		64 503 13 041 3 732 23 273 13 600 9 301 1 556	64 862 13 686 3 803 23 317 13 447 9 208 1 401	64 737 14 037 4 000 21 900 13 700 9 500 1 600	-0.2% 2.6% 5.2% -6.1% 1.9% 3.2% 14.2%

Leistungsgruppen				
1. Medizin				
Leistungen				
allgemeine innere Medizin, Diabetologie/Endokrinologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	42 885 679	39 042 100	46 073 663	18.0%
Erlöse	24 143 028	19 227 600	25 779 000	34.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	18 742 651	19 814 500	20 294 663	2.4%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	56.3%	49.2%	56.0%	13.6%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	7 379 350	7 302 300	8 214 000	12.5%
Erlöse	7 379 350	7 302 300	8 214 000	12.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	0
Anzahl ambulante Konsultationen	9 340	9 500	9 500	0.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	4 864 995	5 078 000	5 173 200	1.9%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	35 506 329	31 739 800	37 859 663	19.3%
Erlöse	16 763 678	11 925 300	17 565 000	47.3%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	18 742 651	19 814 500	20 294 663	2.4%
Anzahl Austritte	3 340	2 910	3 140	7.9%
davon Allgemeinversicherte	2 670	2 410	2 470	2.5%
Halbprivat Versicherte	550	410	560	36.6%
Privat Versicherte	120	90	110	22.2%
Anzahl Pflegetage	33 214	30 980	32 950	6.4%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.9	10.6	10.5	-1.4%
Kosten pro Fall	10 631	10 907	12 057	10.5%
Erlös pro Fall	5 019	4 098	5 594	36.5%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	263.4	258.6	262.7	1.6%
Ärzte	28.7	31.1	33.3	7.1%
Pflegepersonal	115.1	116.7	115.2	-1.3%
med. techn. Fachpersonal	59.2	50.4	55.8	10.7%
anderes Personal	60.4	60.4	58.4	-3.3%
2. Chirurgie				
Leistungen:				
allgemeine Chirurgie, Orthopädie, HNO (Konsiliardienst KSL), Traumatologie/Unfallchirurgie, Urologie (Konsiliardienst KSL), Viszeralchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	46 715 051	40 941 100	50 083 100	22.3%
Erlöse	23 640 130	19 091 000	25 149 300	31.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	23 074 921	21 850 100	24 933 800	14.1%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	50.6%	46.6%	50.2%	7.7%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	5 807 006	5 245 100	6 463 700	23.2%
Erlöse	5 807 006	5 245 100	6 463 700	23.2%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	0
Anzahl ambulante Konsultationen	13 283	13 200	13 500	2.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	5 239 281	4 410 000	5 571 100	26.3%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	40 908 045	35 696 000	43 619 400	22.2%
Erlöse	17 833 124	13 845 900	18 685 600	35.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	23 074 921	21 850 100	24 933 800	14.1%
Anzahl Austritte	3 722	3 170	3 497	10.3%
davon Allgemeinversicherte	3 004	2 600	2 777	6.8%
Halbprivat Versicherte	578	450	590	31.1%
Privat Versicherte	140	120	130	8.3%
Anzahl Pflegetage	30 611	28 930	30 370	5.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.2	9.1	8.7	-4.8%
Kosten pro Fall	10 991	11 261	12 473	10.8%
Erlös pro Fall	4 791	4 368	5 343	22.3%

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	271.2	269.7	280.2	3.9%
Ärzte	38.2	40.7	43.0	5.7%
Pflegepersonal	93.6	83.1	93.6	12.6%
med. techn. Fachpersonal	79.0	85.5	85.2	-0.4%
anderes Personal	60.4	60.4	58.4	-3.3%

3. Gynäkologie und Geburtshilfe

Leistungen

Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	20 104 582	22 826 700	21 615 402	-5.3%
Erlöse	9 582 715	8 115 700	10 289 400	26.8%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	10 521 867	14 711 000	11 326 002	-23.0%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	47.7%	35.6%	47.6%	33.9%

Leistungsgruppe: ambulant

	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	3 807 630	3 489 300	4 238 300	21.5%
Erlöse	3 807 630	3 489 300	4 238 300	21.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	12 383	12 900	12 600	-2.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	3 693 244	3 214 000	3 927 200	22.2%

Leistungsgruppe: stationär

	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	16 296 952	19 337 400	17 377 102	-10.1%
Erlöse	5 775 085	4 626 400	6 051 100	30.8%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	10 521 867	14 711 000	11 326 002	-23.0%
Anzahl Geburten	1 204	1 100	1 100	0.0%
Anzahl Austritte	1 734	1 665	1 615	-3.0%
davon				
Allgemeinversicherte	1 507	1 395	1 390	-0.4%
Halbprivat Versicherte	210	240	210	-12.5%
Privat Versicherte	17	30	15	-50.0%
Anzahl Pflegetage	11 468	11 480	11 380	-0.9%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.6	6.9	7.0	2.2%
Kosten pro Fall	9 398	11 614	10 760	-7.4%
Erlös pro Fall	3 330	2 779	3 747	34.8%

Vollzeitstellen

	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	172.1	181.7	167.1	-8.0%
Ärzte	18.7	20.6	20.1	-2.4%
Pflegepersonal	51.0	57.2	48.2	-15.7%
med. techn. Fachpersonal	42.0	43.6	40.5	-7.1%
anderes Personal	60.4	60.3	58.3	-3.3%

3.x weitere ambulante Leistungen

Leistungen:

Nicht auf die 3 Leistungsgruppen zuordenbare ambulante Leistungen wie Physiotherapie, Labor, Röntgen, Ernährungsberatung

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	1 993 340	2 213 800	2 218 700	0.2%
Erlöse	1 993 340	2 213 800	2 218 700	0.2%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	0	
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%
Anzahl ambulante Konsultationen		1 600	1 600	0.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 860 609	3 907 000	1 978 500	-49.4%

4. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 3 enthalten ausser die Nebenleistungen)

a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	3 876 000	3 960 000	3 664 800	-7.5%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	4 279	4 500	4 015	-10.8%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	49%	58%	49%	-16.3%

b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	4 941 000	5 756 000	5 357 000	-6.9%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	22%	25%	23%	-7.9%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenflege	93	110	102	-7.3%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	12	10	12	20.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	50	58	50	-13.8%

c) Nebenleistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Leistungen				
Automobilbetrieb, Cafeteria, Geschützte Operationsstelle (GOPS), Kiosk, Parkplatzbewirtschaftung, Personalhäuser und Logierwesen, Rettungsdienst				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Nebenleistungen in Franken	5 675 124	8 845 600	5 573 600	-37.0%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	8 386 680	11 221 200	8 016 900	-28.6%
Saldo Nebenleistungen	-2 711 556	-2 375 600	-2 443 300	2.8%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistung Notfall	3 876 000	3 960 000	3 664 800	-7.5%
Aus- und Weiterbildung	4 941 000	5 756 000	5 357 000	-6.9%
Nebenleistungen	-2 711 556	-2 375 600	-2 443 300	2.8%
Total Fallunabhängige Leistungen	6 105 444	7 340 400	6 578 500	-10.4%

Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft (PLL)		2409					
Grundauftrag							
Das Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft (Klinik St. Urban und Ambulante Dienste) ist namentlich mit der stationären und ambulanten Versorgung von Patientinnen und Patienten beauftragt. Es stellt eine patientenorientierte psychiatrische stationäre Versorgung sowie eine ambulante, dezentrale, gemeindenaher sozial-psychiatrische Versorgung nach biopsychosozialen Konzepten sicher. Dabei achtet es, im Sinn einer integrierten Versorgung, auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie den vor- und nachgelagerten Stellen.							
Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)							
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Entscheide aus der Planung Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern. - Planung für die Zusammenführung im Bereich Psychiatrie und Anpassung der Organisationsstruktur - Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements - Überprüfung Belegungskonzept - Umsetzung Rehabilitationskonzept - Einführung der elektronischen Leistungserfassung im stationären Bereich - Einführung der Kostenträgerrechnung - Umsetzung der Entscheide welche aus der neuen Spital- und Gesundheitsgesetzgebung hervorgehen. Erarbeiten von Grundlagen zur Verselbständigung der Spitäler und Kliniken. 							
Indikatoren		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006			
<ul style="list-style-type: none"> - Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ 		79% ja	> 80 % ja	> 80 % ja			
Finanzen		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006			
Laufende Rechnung		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006			
<ul style="list-style-type: none"> + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss 		56 822 840 30 148 439 26 674 401 134 990 26 809 391 53.1%	57 430 919 29 370 919 28 060 000 304 347 28 364 347 51.1%	58 125 933 30 069 858 28 056 075 450 906 28 506 981 51.7%	1.2% 2.4% 0.0% 48.2% 0.5% 1.2%		
Investitionsrechnung		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006			
<ul style="list-style-type: none"> Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-) 		571 664 0 571 664	660 000 0 660 000	690 100 0 690 100	4.6% 4.6% 4.6%		
Personal		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006			
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Vollzeitstellen Ärzt/innen und Apotheker/innen Verwaltungspersonal Pflegepersonal Personal and. med. Fachbereiche Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst Bruttobesoldung in tausend Fr. Ärzt/innen und Apotheker/innen Verwaltungspersonal Pflegepersonal Personal and. med. Fachbereiche Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst 		402.2 36.7 22.1 212.5 23.3 107.6 40 472 5 420 2 520 20 874 2 337 9 320	411.0 36.7 26.8 209.7 27.7 110.1 40 836 5 618 3 119 20 630 2 557 8 912	403.7 38.7 26.6 205.1 27.1 106.2 40 613 5 734 3 229 20 832 2 711 8 107	-1.8% 5.4% -0.7% -2.2% -2.2% -3.5% -0.5% 2.1% 3.5% 1.0% 6.0% -9.0%		
Leistungsgruppen							
1. Stationäre psychiatrische Versorgung							
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006			
<ul style="list-style-type: none"> Kosten Erlöse Total Aufwand-/Ertragsüberschuss 		45 115 805 19 280 702 25 835 103	44 651 839 19 093 056 25 558 783	46 384 566 19 569 500 26 815 066			
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten		42.7%	42.8%	42.2%			
				-1.3%			

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	45 115 805	44 651 839	46 384 566	3.9%
Erlöse	19 280 702	19 093 056	19 569 500	2.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	25 835 103	25 558 783	26 815 066	4.9%
Anzahl behandelte stationäre Patient/innen	1 190	1 130	1 130	0.0%
davon Allgemeinversicherte	1 154	1 100	1 100	0.0%
Halbprivat Versicherte	27	20	20	0.0%
Privat Versicherte	9	10	10	0.0%
Anzahl stationäre behandelt nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	91	60	70	16.7%
Anzahl Pflegetage	80 134	78 000	78 000	0.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	67.3	69.0	69.0	0.0%
Anteil freiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	79%	80%	80%	0.0%
Anteil unfreiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	21%	20%	20%	0.0%
Kosten pro Fall	37 912	39 515	41 048	3.9%
Erlös pro Fall	16 202	16 897	17 318	2.5%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	336.7	330.6	327.3	-1.0%
Ärzte	27.5	25.3	27.3	7.9%
Pflegepersonal	166.2	161.5	161.5	0.0%
med. techn. Fachpersonal	19.1	21.0	20.4	-2.9%
anderes Personal	123.9	122.8	118.1	-3.8%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 05/05
Kosten	2 560 282	2 905 000	2 828 850	-2.6%
Erlöse	2 013 612	1 711 000	1 911 000	11.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	546 670	1 194 000	917 850	-23.1%
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	78.6%	58.9%	67.6%	14.7%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten	2 560 282	2 905 000	2 828 850	-2.6%
Erlöse	2 013 612	1 711 000	1 911 000	11.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	546 670	1 194 000	917 850	-23.1%
Anzahl ambulante Konsultationen	7 154	5 800	7 300	25.9%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 539 594	1 500 000	1 600 000	6.7%
Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	14.8	19.4	19.4	0.0%
Ärzte	9.2	11.4	11.4	0.0%
Pflegepersonal	0.0	0.0	0.0	0.0%
med. techn. Fachpersonal	3.9	6.4	6.4	0.0%
anderes Personal	1.7	1.6	1.6	0.0%
3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	214 000	216 000	212 000	-1.9%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	535	540	530	-1.9%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	45%	48%	47%	-1.9%
b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	1 553 804	1 668 000	1 698 000	1.8%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	14%	15%	16%	5.1%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	33	37	38	2.7%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	2	3	3	0.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	22	21	22	4.8%

c) Nebenleistungen				
Leistungen				
Cafeteria, Kiosk, Wohnheim Sonnegarte, Übergangsheim Berghof, Wasserversorgung, Liegenschaftswesen, Pachtbetriebe, Leistungen für Dritte (Kulturelles, Ehemaliges Kloster, Kirche, Veranstaltungen usw.)				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Nebenleistungen in Franken	9 146 752	9 874 080	9 363 423	-5.2%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	8 854 125	8 566 863	8 589 358	0.3%
Saldo Nebenleistungen	292 627	1 307 217	774 065	-40.8%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistung Notfall	214 000	216 000	212 000	-1.9%
Aus- und Weiterbildung	1 553 804	1 668 000	1 698 000	1.8%
Nebenleistungen	292 627	1 307 217	774 065	-40.8%
Total Fallunabhängige Leistungen	2 060 431	3 191 217	2 684 065	-15.9%

Grundauftrag

- Die Luzerner Höhenklinik Montana stellt als Rehabilitationsklinik die Versorgung (z.T. als Zentrumsversorgung) für Patient/innen aus dem Kanton Luzern und den übrigen Kantonen der Innerschweiz in den Bereichen Pneumologie (akut und Rehabilitation), Schlaflmedizin, kardiovaskuläre Rehabilitation, musculoskelettale Rehabilitation, psychosomatische Rehabilitation sowie postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation sicher.
- Die Luzerner Höhenklinik Montana ergänzt die Akutspitäler und dient diesen als Entlastungsklinik.

Jahresziele

- Umsetzung der Entscheide aus der Planung Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern
- Umsetzung der Entscheide welche aus der neuen Spital- und Gesundheitsgesetzgebung hervorgehen
- Umsetzung der neuen Abgeltungssystematik für die Kader- und Oberärzte per 1.1.2006
- Die Klinikleitung unterstützt die Zusammenarbeit unter den 4 Kliniken von Crans-Montana
 - . durch Unterstützen der entsprechenden Arbeitsgruppen
 - . durch Stärken des Konzepts "Psychosomatik" in Zusammenarbeit mit der Berner Klinik Montana
- Die Klinikleitung stellt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Klinik sicher
 - . durch Weiterführen der Marketing-Aktivitäten insbesondere auf den Gebieten der Pneumologie und Psychosomatik
 - . durch Verbessern der direkten Kontakte mit einweisenden Ärzten
 - . durch Positionieren der LHM als wichtigste Reha-Klinik für die Luzerner Bevölkerung
 - . durch Optimieren der Kostenstruktur
- Die Klinikleitung setzt ihre Bestrebung zur Qualitätsverbesserung fort
 - . durch Umsetzen der Massnahmen aus der Mitarbeiterbefragung
 - . durch Durchführen einer erneuten Patientenbefragung zur Messung der Leistungsqualität

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	86%	> 80 %	> 80 %	
- ISO-Rezertifizierungsaudit erfolgreich	ja	ja	ja	
- Messung Mitarbeiterzufriedenheit	-	durchgeführt	-	
Finanzen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Laufende Rechnung				
+ Kosten	13 398 875	14 214 500	13 987 500	-1.6%
- Erlöse	7 169 709	7 555 000	7 324 500	-3.1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 229 166	6 659 500	6 663 000	0.1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	89 228	198 286	267 109	
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss	6 318 394	6 857 786	6 930 109	1.1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	53.5%	53.1%	52.4%	-1.5%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	306 811	340 000	340 000	0.0%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	306 811	340 000	340 000	0.0%
Personal	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Vollzeitstellen	87.8	90.7	86.2	-5.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	9.4	11.0	10.0	-9.1%
Verwaltungspersonal	9.6	9.5	9.5	0.0%
Pflegepersonal	29.5	30.5	25.4	-16.7%
Personal and. med. Fachbereiche	18.5	18.2	17.7	-2.7%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	20.8	21.5	23.6	9.8%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	7 465	7 870	7 562	-3.9%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	1 324	1 580.0	1 392	-11.9%
Verwaltungspersonal	940	890.0	907	1.9%
Pflegepersonal	2 326	2 450.0	2 259	-7.8%
Personal and. med. Fachbereiche	1 503	1 480.0	1 432	-3.2%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	1 372	1 470.0	1 572	6.9%

Leistungsgruppen				
1. Akutsomatische Versorgung				
Leistungen				
Pneumologie akut, Schlafmedizin akut (und Nachkontrolle)				
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Kosten		1 476 050	1 400 000	1 479 200
Erlöse		790 367	955 000	855 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		685 683	445 000	624 200
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten		53.5%	68.2%	57.8%
Leistungsgruppe: ambulant		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Kosten		203 192	200 000	200 000
Erlöse		203 192	235 000	205 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss			- 35 000	- 5 000
Anzahl ambulante Konsultationen		614	800	700
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung		155 924	180 000	175 000
Leistungsgruppe: stationär		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Kosten		1 272 858	1 200 000	1 279 200
Erlöse		587 175	720 000	650 000
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		685 683	480 000	629 200
Anzahl Austritte		274	243	297
davon Allgemeinversicherte		202	191	232
Halbprivat Versicherte		50	40	49
Privat Versicherte		22	12	16
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		52	25	46
Anzahl Pflegetage		1 319	1 540	1 450
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		4.8	6.3	4.9
Kosten pro Fall		4 645	4 938	4 307
Erlös pro Fall		2 143	2 963	2 189
Vollzeitstellen		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Total		7.9	7.9	7.1
Ärzte		1.1	1.0	1.0
Pflegepersonal		1.9	2.2	1.3
med. techn. Fachpersonal		2.6	1.9	2.6
anderes Personal		2.3	2.8	2.2
2. Rehabilitation				
Leistungen:				
pulmonale Rehabilitation, kardiovaskuläre Rehabilitation, muskuloskelettale Rehabilitation, psychosomatische Rehabilitation, postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation				
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Kosten		11 751 150	12 814 500	12 495 209
Erlöse		6 076 549	6 600 000	6 164 500
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		5 674 601	6 214 500	6 330 709
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten		51.7%	51.5%	49.3%
Leistungsgruppe: stationär		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006
Kosten		11 751 150	12 814 500	12 495 209
Erlöse		6 076 549	6 600 000	6 164 500
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		5 674 601	6 214 500	6 330 709
Anzahl Austritte		920	1 057	997
davon Allgemeinversicherte		716	832	783
Halbprivat Versicherte		156	175	165
Privat Versicherte		48	50	49
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		99	93	101
Anzahl Pflegetage		18 433	21 080	19 865
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		20.0	19.9	19.9
Kosten pro Fall		12 773	12 123	12 533
Erlös pro Fall		6 605	6 244	6 183

Vollzeitstellen	Ist 2004	Soll 2006	Soll 2006	Abw. 06/05
Total	79.9	82.8	79.1	-4.5%
Ärzte	8.3	10.0	9.0	-10.0%
Pflegepersonal	27.6	28.3	24.1	-14.8%
med. techn. Fachpersonal	15.9	16.3	15.1	-7.4%
anderes Personal	28.1	28.2	30.9	9.6%

3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten ausser die Nebenleistungen)

a) Aus- und Weiterbildung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	362 384	325 000	325 000	0.0%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	11%	12%	12%	-4.3%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	4	4	4	0.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	1	1	1	0.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	5	6	5	-16.7%

b) Nebenleistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Leistungen				
Automobilbetrieb, Cafeteria, Kiosk, Personalhäuser und Logierwesen				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Aufwand Nebenleistungen in Franken	171 675	197 000	280 200	42.2%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	302 793	285 000	305 000	7.0%
Saldo Nebenleistungen	- 131 118	- 88 000	- 24 800	-71.8%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Aus- und Weiterbildung	362 384	325 000	325 000	0.0%
Nebenleistungen	- 131 118	- 88 000	- 24 800	-71.8%
Total Fallunabhängige Leistungen	231 266	237 000	300 200	26.7%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat besteht aus der Abteilung Rechtsdienst, der Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik und der Abteilung Besondere Aufgaben (Aussenbeziehungen, Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann BGFM, Koordinationsstelle für Ausländer/-innen-Fragen und Integrationspolitik).

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist dem Departementssekretariat administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen. Das Projekt Totalrevision Staatsverfassung ist dem Departementssekretariat angegliedert.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundschaft aus.

Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Erfüllt interne Qualitätskontrolle	90%	90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	26.60 1	24.50 1	20.80 1	-15% 0%
Anzahl Vorstösse	54	54	54	0%
Anz. Beschwerdeerledigungen durch Rechtsdienst	141	141	140	-1%
Finanzierung der Leistungsgruppe Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat JSD	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 659 982	6 523 187	6 456 555	-1%
- Erlöse	963 649	1 041 500	1 829 600	76%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 696 333	5 481 687	4 626 955	-16%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	418 241	945 313	491 345	-48%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 114 574	6 427 000	5 118 300	-20%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 084 275	3 160 000	1 014 700	-68%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 077 743	600 000	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 032 000	3 032 000	272 000	-91%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	389 365	300 000	300 000	0%
- Steuereinnahmen	2 443 998	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 411 229	6 855 000	5 561 000	-19%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	14.5%	16.0%	28.3%	77%
Investitionen				
Ausgaben	1 445 081	1 590 000	1 600 000	1%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 445 081	1 590 000	1 600 000	1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Leistungsgruppe**

Nach der Übertragung des Sport-Toto- und Lotteriewesens an das Bildungs- und Kulturdepartement und dem Abbau von weiteren Leistungen in der Leistungsgruppe Besondere Dienstleistungen wurde diese mit der Leistungsgruppe Departementsleitung und Dienstleistungen zusammengelegt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag

Der Personalaufwand reduziert sich um Fr. 375 000 aufgrund von Personal- und Leistungsabbau im Rahmen des Sparpakets.

Mit der Umsetzung der Informatik-Strategie JSD (Zentralisierung, Standardisierung) ergibt sich eine Verlagerung von der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung, wobei sich der Sachaufwand um Fr. 200 000 erhöht.

Durch Übertragung der Informatik-Anlagen aus dem Informatikpool auf die Dienststellen (Kostenwahrheit) verringern sich die Abschreibungen, während die Einnahmen aus Internen Verrechnungen um Fr. 800 000 steigen.

Sport-Toto-Beiträge werden künftig vom Bildungsdepartement ausgeschüttet, weshalb 2.76 Mio aus interner Verrechnung ans BKD weitergegeben wird.

Unter Regalien und Konzessionen wurden im Jahr 2004 durch die Sport-Toto Gesellschaft Fr. 2.4 Mio. an Reserven zugunsten des Kantons aufgelöst. Der Betrag wurde zweckgebunden in den Fonds zur 'Förderung der Leibesübungen' eingeglegt.

Staatsbeiträge und Lotterie-/Sport-Totogelder

Die Ausrichtung der Beiträge* an Vereine/Verbände, Sportamt und Leibesübungen wird neu im Bildungs- und Kulturdepartement vorgenommen. Damit verbleiben im JSD noch das Schiesswesen und der Wehrsport. Neu aufgeführt ist der Staatsbeitrag von Fr. 48 000 an die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht. Das ehemalige Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht des Kantons Luzern wurde mit den entsprechenden Institutionen der anderen Zentralschweizer Kantone im Rahmen eines Konkordates zusammengelegt. Der Staatsbeitrag ist die Abgeltung des Standortvorteils des Kantons Luzern.

Unter 'Kostenanteile Konferenzen' und Lohnrückerstattungen gehen Aufwand und Ertrag für das Projekt der Zentralschweizer Kantone im Rahmen der EU-Regionen (Interreg) leicht zurück. Die aufwändige Projektvorschlagsphase zuhanden der EU geht in die weniger intensive Evaluationsphase über.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	3 825 137	3 804 957	3 439 087	-10%
Sachaufwand	707 257	895 031	1 161 768	30%
Abschreibungen	418 241	787 003	439 677	-44%
Eigene Beiträge	3 084 275	2 780 000	994 700	-64%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 077 743	600 000	0	0%
Interne Verrechnungen	2 127 589	2 361 509	1 927 369	-18%
Aufwand	13 240 242	11 228 500	7 962 601	-29%
Regalien & Konzessionen	2 443 998	0	0	0%
Entgelte	963 649	1 041 500	1 021 500	-2%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	389 365	300 000	300 000	0%
Interne Verrechnungen	3 032 000	3 032 000	1 080 100	-64%
Ertrag	6 829 012	4 373 500	2 401 600	-45%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3615000 Kostenanteile Konferenzen	360 824	398 000	364 700	-8%
3616001 Milt. + Polizeidirektoren Konferenz	114 072	130 000	130 000	0%
3616002 ABVS Konkordatsbeitrag	0	0	48 000	
3655019 Mieterv. -Schlichtung	4 500	0	0	0%
3656000 *STB Vereine/Verbände	2 114 921	1 800 000	0	0%
3656001 STB Schiesswesen	242 444	168 000	168 000	0%
3656002 STB Wehrsport	42 255	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Ergebnisse	8 000	12 000	12 000	0%
3656006 Verschiedene Staatsbeiträge	12 272	15 000	15 000	0%
3657002 Projektbeiträge	184 986	185 000	185 000	0%
3910000 *BF: Überweisung Lotterieerträge	380 000	380 000	20 000	-95%
Total ausgehende Staatsbeiträge	3 464 274	3 160 000	1 014 700	-68%
4362001 Besoldungsrückerstattungen	50 000	50 000	30 000	-40%
4910000 *BF: Überweisung Lotterieerträge	3 032 000	3 032 000	272 000	-91%
Total eingehende Staatsbeiträge	3 082 000	3 082 000	302 000	-90%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3656000 *STB Vereine/Verbände	2 114 921	1 800 000	0	-100%
3656001 STB Schiesswesen	242 444	168 000	168 000	0%
3656001 STB Wehrsport	42 255	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterieerträge	8 000	12 000	12 000	0%
3802005 Einlage in Fonds Wehrsport	29 745	0	0	0%
3803002 Einl. Lotterie-Erträge	4 000	0	0	0%
3803005 *Förderung der Leibesübungen	3 043 998	600 000	0	0%
3900000 *Überweisung Lotterieerträge	380 000	0	0	0%
3910000 *BF: Überweisung Lotterieerträge	0	380 000	20 000	-95%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	5 865 363	3 032 000	272 000	-91%
4100090 Übrige Regalien / Konzessionen	2 443 998	0	0	0%
4802003 *Entnahme aus Fonds Sport-Anlagen	314 921	0	0	0%
4802004 Entnahme aus Fonds Schiesswesen	74 444	0	0	0%
4910000 *Überweisung Lotterieerträge	3 032 000	3 032 000	272 000	-91%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	5 865 363	3 032 000	272 000	-91%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Strassenverkehrsamt trägt mit seinen hoheitlichen Dienstleistungen zu einem sicheren und umweltschonenden Verkehr auf unseren Strassen und Gewässern bei. Das StVA handelt im Rahmen der eidgenössischen Gesetzgebung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr und zur Schiffahrt. Es ist mit dem Inkasso der Verkehrs- und Schiffssteuern, der pauschalen Schwerverkehrsabgaben, der Abgaben für Nationalstrassen und der Gebühren beauftragt.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle.
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber über ihre Kenntnisse der Verkehrsvorschriften und der Fähigkeit, Motorfahrzeuge oder Schiffe verkehrsgerecht und sicher zu führen.
- Fehlerfreie und rasche Ausstellung der Ausweise.
- Pflichtgemäss Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach Strassenverkehrsgesetz.
- Durchsetzung eines termingerechten und vollständigen Steuereinganges.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	97.00 4	95.20 5	97.00 4	2% -20%
Fahrzeugbestand am 30. September	243 723	248 600	253 600	2%
Schiffsbestand am 30. November	4 177	4 200	4 200	0%
Anzahl Fahrzeugprüfungen		56 000	58 600	5%
Anzahl Praktische Führerprüfungen	10 405	10 500	10 500	0%
Anzahl Administrativmassnahmen	7 186	7 000	7 000	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Technische Verkehrssicherheit				
+ Kosten	7 381 049	7 668 277	7 647 488	0%
- Erlöse	8 621 099	8 484 595	8 446 514	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 240 050	-816 318	-799 026	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	25 293	135 446	158 854	17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 214 757	- 680 872	- 640 172	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 214 757	- 680 872	- 640 172	-6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	116.8%	110.6%	110.4%	0%
2. Administrative Verkehrssicherheit				
+ Kosten	6 440 035	6 574 797	6 577 823	0%
- Erlöse	10 498 694	9 750 781	8 567 804	-12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-4 058 659	-3 175 984	-1 989 981	-37%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	336 720	314 363	264 209	-16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-3 721 939	-2 861 621	-1 725 772	-40%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3 721 939	-2 861 621	-1 725 772	-40%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	163.0%	148.3%	130.3%	-12%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern				
+ Kosten	1 905 927	1 741 247	2 216 026	27%
- Erlöse	2 442 380	2 614 839	2 537 298	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-536 454	-873 592	-321 272	-63%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	122 000	40 777	34 800	-15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 414 454	- 832 815	- 286 472	-66%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	80 056 225	93 600 000	84 200 000	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	356 583	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	29 138	0	0	0%
- Steuereinnahmen	80 412 808	93 600 000	84 200 000	-10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 443 592	- 832 815	- 286 472	-66%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	128.1%	150.2%	114.5%	-24%
4. Gewerbliche Leistungen				
+ Kosten	214 371	211 229	204 163	-3%
- Erlöse	950 657	1 107 085	916 784	-17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-736 286	-895 856	-712 621	-20%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 880	6 164	5 037	-18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 731 406	- 889 692	- 707 584	-20%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 731 406	- 889 692	- 707 584	-20%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	443.5%	524.1%	449.0%	-14%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 941 383	16 195 550	16 645 500	3%
- Erlöse	22 512 831	21 957 300	20 468 400	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-6 571 448	-5 761 750	-3 822 900	-34%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	488 893	496 750	462 900	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-6 082 555	-5 265 000	-3 360 000	-36%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	80 056 225	93 600 000	84 200 000	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	356 583	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	29 138	0	0	0%
- Steuereinnahmen	80 412 808	93 600 000	84 200 000	-10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-6 111 694	-5 265 000	-3 360 000	-36%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	141.2%	135.6%	123.0%	-9%
Investitionen				
Ausgaben	0	30 000	80 000	167%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	30 000	80 000	167%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein

Das Strassenverkehrsamt senkt die Gebühren ab 2006 in der Höhe von ca. Fr. 1 Mio.. Der Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten, jedoch ohne Ertragsüberschuss aus den gewerblichen Leistungen, beträgt ca. 116%.

Technische Verkehrssicherheit

Einstellung von zwei zusätzlichen Verkehrsexperten, dadurch Einsparungen bei den externen Fahrzeugprüfern, Zunahme Fahrzeugprüfungen, Reduktion des Stundenansatzes für die praktischen Führerprüfungen. Die Einnahmen aus Sonderbewilligungen mussten angepasst werden, da ein Teil davon neu unter Steuerertrag ausgewiesen wird (ca. Fr. 200 000).

Administrative Verkehrssicherheit

Verschiedene Gebührenreduktionen.

Verkehrs- und Schiffssteuern

Mehr Betreibungs- und Inkassokosten, höherer Anteil EDV-Kosten, geringere Inkassoprovision infolge Ablehnung Mfz-Steuererhöhung (ca. Fr. 95 000).

Gewerbliche Leistungen

Der Verkauf von Wunschkontrollschildern ist rückläufig (ca. Fr. 170 000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	9 992 014	9 966 400	10 250 000	3%
Sachaufwand	4 357 733	4 326 950	4 353 500	1%
Abschreibungen	893	425 000	414 900	-2%
Eigene Beiträge	7 934 306	9 150 000	8 220 000	-10%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	356 583	0	0	0%
Interne Verrechnungen	74 201 555	86 423 950	78 070 000	-10%
Aufwand	96 843 084	110 292 300	101 308 400	-8%
Steuern	80 412 808	93 600 000	84 200 000	-10%
Entgelte	21 707 008	21 157 700	19 646 500	-7%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	792 946	770 000	790 000	3%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	29 138	0	0	0%
Interne Verrechnungen	12 877	29 600	31 900	8%
Ertrag	102 954 778	115 557 300	104 668 400	-9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3626001 Verkehrsabgaben: Beiträge an Gemeinden	7 934 306	9 150 000	8 220 000	-10%
3910001 Betriebsfr. Überweisung: Verkehrsabgaben	72 121 919	84 450 000	75 980 000	-10%
Total ausgehende Staatsbeiträge	80 056 225	93 600 000	84 200 000	-10%

Strassenverkehrsamt		Leistungsinformationen					
1. Technische Verkehrssicherheit							
Leistungen	Ziele						
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen	1. Prio. Fahrzeuge mit jährlichem Prüfungsintervall / Ueberfälliger Prüfstand (IST) 2. Prio. Abbau Prüfrückstand übrige Fahrzeugarten						
1200 Führerprüfungen	Optimaler Experteneinsatz (95% der verrechenbaren Stunden) Prakt. Führerprüfungen: Abw. +/- 1% Erfolgsquote CH-Durchschnitt (asa-Statistik)						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
1100 Personenwagen	38 650 / 49 165	37 500	40 000	7%			
1100 Liefer- und Lastwagen	5 266 / 3 158	5 600	5 600	0%			
1100 Motorräder, Kleinmotorräder	6 004 / 7 869	5 200	6 000	15%			
1100 Anhänger	3 711 / 4 606	4 300	4 000	-7%			
1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge	3 692 / 5 874	3 400	3 000	-12%			
1100 Schiffe	1 183 / 1 153	1 000	1 000	0%			
1200 Führerprüfungen: Erf.-Quote CH 2003:65.58%	65.09%	+/-1%	+/-1%	0%			
2. Administrative Verkehrssicherheit							
Leistungen	Ziele						
2100 Ausweise	Ausweise innert 3 Arbeitstagen beim Kunden						
2200 Administrativmassnahmen (ADMAS)	Schnelle Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen Mit begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
2100 Ausweise	Stichprobe Durchlaufzeit Stichprobe Behandlung	72 Std.	72 Std.	0%			
2200 ADMAS	Dossier Kundenreklamationen Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen	=/≤ 5 Tage	=/≤ 3 Arbeitstage	=/≤ 3 Arbeitstage			
		0.6%	< 1.5%	< 1.5%			
3. Verkehrs- und Schiffssteuern							
Leistungen	Ziele						
3100 Bezug der Abgaben	Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügungen wegen ausstehender Verkehrssteuer Eröffnung Entzugsverfahren innerhalb 1 Arbeitstages nach Eingang der Sperrkarte der Versicherung						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
Versand der Entzugsverfügungen wegen ausstehender Steuern	26.04.2004	Mitte Mai	Mitte Mai				
Stichprobe Eröffnung Entzugsverfahren nach Eingang der Sperrkarte der Versicherung			1 Arbeitstag				
Gesamte Dienststelle							
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
1. Gewerbliche Leistungen							
Kosten	214 371	211 229	204 163	-3%			
Erlöse	950 657	1 107 085	916 784	-17%			
Saldo	- 736 286	- 895 856	- 712 621	-20%			
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen							
Zu den gewerblichen Leistungen zählen: Verkauf Broschüren, Lehrmittel, Richtlinien, Lizenzgebühren Infocar, Verkauf Wunschkontrollschilder, Übertragung Kontrollschilder, Halterauskünfte, Internationale Versicherungskarten, Provision Druck Motorfahrzeugverzeichnis, Reklametafel-Stellplatzmiete.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonspolizei Luzern sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und andere geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Sie leistet der Bevölkerung Hilfe in der Not. Zusätzlich vollzieht sie gewerbepolizeiliche und gastgewerbliche Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

1. Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich
2. Zufriedenheit der Ereignisbetroffenen mit der Interventionszeit
3. Vertrauen in die Polizei erhalten
4. Hohes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung erhalten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1a Interventionszeit unter 25 Minuten	78.7%	90%	90%	0%
1b Mittelwert der Interventionszeit (in Minuten)	13	10	10	0%
2. Bewertung der Zufriedenheit durch Ereignisbetroffene (Skala von 1 bis 10)		neu ab 2006	8	0%
3. Zunahme der Anzahl Beschwerden, maximal		neu ab 2006	3	0%
4. Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)		neu ab 2006	7	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	514.80	516.70	519.87	1%
Zusätzlich Anzahl Polizeianwärter/innen	21.7	16.0	12.3	-23%
Zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2.3	3.9	6.0	54%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Kriminalpolizei				
+ Kosten	26 130 802	25 880 816	25 941 461	0%
- Erlöse	1 023 920	897 564	1 015 968	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	25 106 882	24 983 252	24 925 493	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 138 951	1 225 383	209 581	-83%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	26 245 833	26 208 635	25 135 075	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	560 599	561 469	573 441	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	26 806 432	26 770 103	25 708 515	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.9%	3.5%	3.9%	13%
2. Verkehrspolizei				
+ Kosten	20 047 514	20 632 437	20 345 048	-1%
- Erlöse	11 580 334	24 276 949	11 490 645	-53%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 467 180	-3 644 511	8 854 403	-343%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	909 527	1 233 212	541 866	-56%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 376 706	-2 411 299	9 396 269	-490%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 113 063	1 539 035	1 547 771	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	11 901 459	0	12 330 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 411 691	- 872 264	-1 385 961	59%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	57.8%	117.7%	56.5%	-52%
3. Sicherheitspolizei				
+ Kosten	21 485 576	20 435 869	21 806 490	7%
- Erlöse	5 219 000	5 154 788	5 462 687	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 266 576	15 281 081	16 343 802	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 046 332	1 126 770	226 031	-80%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	17 312 908	16 407 852	16 569 833	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 492 461	1 500 000	2 023 250	35%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	18 805 368	17 907 852	18 593 083	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	24.3%	25.2%	25.1%	-1%
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
+ Kosten	1 924 351	2 393 161	2 314 833	-3%
- Erlöse	4 061 779	4 994 600	5 400 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-2 137 428	-2 601 439	-3 085 167	19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	85 135	105 805	32 122	-70%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-2 052 294	-2 495 634	-3 053 045	22%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 824 823	2 738 496	3 134 538	14%
- Steuereinnahmen	1 822 136	3 285 000	3 300 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-2 049 607	-3 042 137	-3 218 507	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	211.1%	208.7%	233.3%	12%

5. Zentralschweizerische Polizeischule	2 062 753 1 294 240 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 930 447 1 200 000 768 514 33 000 801 514 801 514 62.7%	1 838 869 1 200 000 730 447 0 761 447 761 447 62.2%	-5% 0% -13% 0% -16% -16% 5%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	71 650 996 23 179 273 48 471 724 3 212 943 51 684 666 4 990 946 11 901 459 1 822 136 42 952 017 32.4%	71 272 730 36 523 901 34 748 830 3 722 170 38 471 001 6 339 000 0 3 285 000 41 525 000 51.2%	72 246 700 24 569 300 47 677 400 1 009 600 48 687 000 7 279 000 12 330 000 3 300 000 40 336 000 34.0%	1% -33% 37% -73% 27% 15% 0% -3% -34%
Investitionen				
Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 755 316 91 804 1 663 512	1 200 000 0 1 200 000	1 580 000 0 1 580 000	32% 0% 32%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand				
Der durchschnittliche Personalbestand der Rechnung 2004 basiert auf Angaben des Personalamtes und beinhaltet teilweise Polizeianwärter/-innen. In der Entwicklung des durchschnittlichen Sollbestandes ist die Aufstockung um 8 Mitarbeitende im Herbst 2006 (Eintritt in die Polizeischule im Herbst 2005) enthalten.				
Laufende Rechnung				
Die nachgewährten Änderungen in der Finanzbuchhaltung wirken sich entsprechend bei den Leistungsgruppen aus.				
- Der Personalaufwand erhöht sich aufgrund der Personalaufstockung gem. Botschaft 127/2002 und der budgetwirksamen Lohnsteigerung von 0.8% um Fr. 1 200 000.				
- Der Sachaufwand wurde gemäss Budgetvorgaben (Verzichtspaket) um über 9% gesenkt.				
- Die Abschreibungen (kalkulat. Kosten) sind tiefer als im Vorjahr, da div. grössere Projekte bereits abgeschrieben sind.				
- Der Entschädigungsanstieg an Gemeinwesen ist auf die Erhöhung der Abgeltung an die Stapo Luzern um Fr. 500 000 (gem. IFAP) und auf die höheren Ablieferungen des Bundesanteils in Folge der Zunahme der Passgebühren zurückzuführen (Fr. 400 000).				
- Es kann mit einer allgemeinen leichten Erlössteigerung gerechnet werden, sodass der Ausfall (Motorfahrzeugsteuererhöhung aufgrund Volksentscheid) teilweise kompensiert werden kann.				
Leistungsgruppe Kriminalpolizei				
- Bei der Leistungsgruppe Kriminalpolizei sind keine erwähnenswerten Abweichungen festzustellen.				
Leistungsgruppe Verkehrspolizei				
- Bei der Leistungsgruppe Verkehrspolizei hat sich aufgrund des politischen Kostenstufenmodells eine massive Veränderung ergeben. Der Anteil der Kapo am Motorfahrzeugsteuerertrag wird nicht mehr unter dem Erlös, sondern unter den eingehenden Staatsbeiträgen verbucht. Der Kostendeckungsgrad ist entsprechend gesunken.				
Leistungsgruppe Sicherheitspolizei				
- Bei der Sicherheitspolizei sind die Kosten und Erlöse aufgrund verschiedener Faktoren (Personalbestand, Lohnkosten, Anpassung Umlageschlüssel gem. Leistungserfassung) erheblich gestiegen.				
Leistungsgruppe Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
- Bei der Leistungsgruppe Gastgewerbe und Gewerbepolizei zeichnet sich ein gutes Ergebnis ab. Geringere Personalkosten und ein Anstieg beim Erlös (Passgebühren, Bewilligungen Einzelanlässe) sind festzustellen.				
Leistungsgruppe Zentralschweizerische Polizeischule				
- Die Leistungsgruppe Zentralschweizerische Polizeischule weist eine kleinere Anwärterzahl als im Vorjahr auf (50 statt 74 Anwärter/-innen aus den Kantonen Luzern und Zug), weshalb die variablen Kosten entsprechend geringer ausfallen.				
Investitionsrechnung				
Es sind Ausgaben für den Ersatz von Dienstfahrzeugen (Fr. 940 000) und für den Ersatz der Radaranlagen A2/A14 (dritte Tranche, Fr. 640 000) vorgesehen.				
Gesamtzielsetzung und Leistungsinformationen				
Die Berichtsteile Gesamtzielsetzung und Leistungsinformationen wurden überarbeitet und mit neuen, aussagekräftigen Indikatoren in den Bereichen Output (Ausstoss an Leistungen), Impact (Einwirkung auf Zielgruppen) und Outcome (Einwirkung auf Betroffene) ergänzt.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	61 142 746	60 731 000	61 936 100	2%
Sachaufwand	6 828 393	6 835 230	6 227 000	-9%
Abschreibungen	3 212 943	3 389 485	815 000	-76%
Entschädigungen an Gemeinwesen	4 856 946	4 925 000	5 865 000	19%
Eigene Beiträge	134 000	1 414 000	1 414 000	0%
Interne Verrechnungen	3 679 857	4 039 185	4 278 200	6%
Aufwand	79 854 885	81 333 900	80 535 300	-1%
Steuern	0	430 000	430 000	0%
Regalien & Konzessionen	1 822 136	2 855 000	2 870 000	1%
Entgelte	17 480 724	17 599 600	18 635 000	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 635 561	4 290 000	4 543 000	6%
Interne Verrechnungen	12 964 448	14 634 300	13 721 300	-6%
Ertrag	36 902 868	39 808 900	40 199 300	1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3500000 Entschädigungen an Bund	1 856 946	1 425 000	1 865 000	31%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	3 000 000	3 500 000	4 000 000	14%
3626004 Strassenrettungsdienst Feuerwehr	104 000	74 000	74 000	0%
3656003 Alpines Rettungswesen SAC	30 000	30 000	30 000	0%
3657022 Fremdenverkehrsorganisationen	0	880 000	880 000	0%
3657023 Beherbergungsabgaben	0	430 000	430 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	4 990 946	6 339 000	7 279 000	15%
4910001 Überweisung Motorfahrzeugsteuer	11 901 459	0	12 330 000	100%
Total eingehende Staatsbeiträge	11 901 459	0	12 330 000	100%

Kantonspolizei		Leistungsinformationen			
1. Kriminalpolizei					
Leistungen		Ziele			
1a	Ermittlungen Delikte Leib und Leben	Vollständige Aufklärung von Tötungsdelikten			
1b	Vermögensdelikte	Bekämpfung der Auswüchse der Strassenkriminalität			
1c	Kriminaltechnik	Abnahme der Straftaten bei Auswüchsen der Strassenkriminalität Effizienter Einsatz der DNA-Analysen			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
1a Aufklärungsquote Tötungsdelikte	100%	100%	100%	0%	
1b Durchgeführte Aktionen im Verhältnis zur Anzahl Auswüchse	60%	75% neu ab 2006	75% -10%	0% 0%	
1c Erstellte DNA-Profile im Verhältnis zu ausgewerteten Spurenträgern		neu ab 2006	50%	0%	
2. Verkehrspolizei					
Leistungen		Ziele			
2a	Bearbeitung fliessender Verkehr	Leistung der vorgegebenen Stunden im fliessenden Verkehr Abnahme der Unfälle bei definierten Unfallschwerpunkten			
		Leistung der vorgegebenen Stunden Schwerverkehrskontrollen Kontrolle der vorgegebenen Anzahl Lastwagen			
2b	Unfallbearbeitung	Verbesserung der Einhaltung der Verkehrsvorschriften beim Schwerverkehr Einhaltung des Qualitätsstandards bei Unfallrapporten			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
2a Anzahl Std. Bearbeitung fliessender Verkehr	79 980	80 000 neu ab 2006	80 000 -10%	0%	
Entwicklung Unfallzahlen bei Schwerpunkten		neu ab 2006	8 000	0%	
Anzahl Stunden Schwerverkehrskontrollen		neu ab 2006	4 000	0%	
Anzahl kontrollierte Lastwagen		neu ab 2006	-10%	0%	
Entwicklung der Verletzung der Verkehrs-vorschriften beim Schwerverkehr					
2b Anzahl Rückweisungen von Unfallrapporten durch Geschäftskontrolle, maximal	8%	15%	10%	-33%	
3. Sicherheitspolizei					
Leistungen		Ziele			
3a	Präventive Präsenz	Präsenz der uniformierten Polizei Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung			
3b	Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Leistung der vorgegebenen bzw. vereinbarten Stunden im gemeinde-polizeilichen Aufgabenbereich Zufriedenheit der Gemeindebehörden			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
3a Anzahl Stunden präventive Präsenz durch Uniformpolizei	42 150	44 000 neu ab 2006	44 000 7	0% 0%	
Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala 1 bis 10)					
3b Anzahl Stunden gemeindepolizeiliche Aufgaben	12 390	12 000 neu ab 2006	12 000 8	0% 0%	
Bewertung der Zufriedenheit durch Gemeindebehörden (Skala 1 bis 10)					
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei					
Leistungen		Ziele			
4a	Gewerbepolizeiliche Leistungen	Kurze Bearbeitungszeit von Bewilligungsgesuchen			
4b	Kontrolle Mass und Gewicht	Vorgeschriebene Eichungen sind durchgeführt			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	
4a Maximale Bearbeitungszeit 8 Arbeitstage	95%	100%	100%	0%	
4b Erfüllungsgrad	95%	100%	100%	0%	

5. Zentralschweizerische Polizeischule

Leistungen	Ziele			
5a Zentralschweizerische Polizeischule	Anteil erfolgreicher Absolventen mit eidg. Fachausweis mind. 95% Durchschnittsnote eidg. Fachprüfung mind. 4.8 Ausgebildete Polizistinnen und Polizisten bewähren sich im Berufsalltag			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
5a Anteil erfolgreicher Absolventen Durchschnittsnote eidg. Fachprüfung Zufriedenheit der Polizeikorps mit den Ausgebildeten (Skala 1 bis 10)	98% 5.3	95% 4.8 neu ab 2006	95% 4.8 8	0% 0% 0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Haftanstalt und das Untersuchungsgefängnis Grosshof in Kriens ist eine geschlossene, moderne Institution für den Vollzug von Freiheitsstrafen und Untersuchungshaft für Männer und Frauen mit 87 Plätzen in Kriens, 10 Plätzen in der Aussenstelle Willisau und 14 Plätzen im Ausschaffungsgefängnis Sursee. Das Betreuungskonzept ermöglicht eine differenzierte, von den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen abhängige Betreuung und Begleitung der Insassinnen und Insassen. Ein Arbeitsangebot fördert die Selbst- und Sozialkompetenz der inhaftierten Personen und leistet einen Beitrag an die Betriebskosten.

Gesamtzielsetzungen

Der Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten wird durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle Sicherheit, soziale Sicherheit und administrative Sicherheit gewährleistet. Ein koordiniertes Vorgehen - Strafverfolgungsbehörden, Gerichte, Vollzugsbehörden und Bewährungshilfe - sorgt für einen geordneten Verfahrensablauf, eine langfristige Vollzugsplanung und schafft gute Voraussetzungen für die Wiedereingliederung. Es besteht ein begrenztes Platzangebot für verhaltensauffällige Insassinnen und Insassen. Mit den vorhandenen Ressourcen wird wirtschaftlich und sorgfältig umgegangen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
- Ausbrüche (ohne Entweichungen) - Erfüllungsgrad gesetzlicher Vorgaben, korrekte Einhaltung von Anweisungen und Anordnungen	1 98%	0 95%	0 >=95%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Auslastung in Tagen (inkl. 14 Plätze in Sursee) Auslastung in %	41.20 3 38 031 96%	40.00 2 32 000 90%	42.50 3 36 500 90%	6% 50% 14% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Untersuchungshaft + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 832 643 617 572 2 215 071 0 2 215 071 2 215 071 21.8%	2 781 801 594 455 2 187 346 1 063 2 188 409 2 188 409 21.4%	2 872 995 618 426 2 254 569 6 621 2 261 190 2 261 190 21.5%	3% 4% 3% 523% 3% 3% 1%
2. Straf- und Massnahmenvollzug inkl. Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 720 134 3 465 750 1 254 384 0 1 254 384 1 254 384 73.4%	4 487 399 3 117 645 1 369 754 1 837 1 371 591 1 371 591 69.5%	4 943 117 3 449 575 1 493 542 10 268 1 503 810 1 503 810 69.8%	10% 11% 9% 459% 10% 10% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 552 777 4 083 322 3 469 455 0 3 469 455 3 469 455 54.1%	7 269 200 3 712 100 3 557 100 2 900 3 560 000 3 560 000 51.1%	7 816 112 4 068 001 3 748 111 16 889 3 765 000 3 765 000 52.0%	8% 10% 5% 482% 6% 6% 2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen Dienststelle (Auslastung in % und Tage)

Die Nachfrage nach Haftplätzen ist im Jahr 2004 gestiegen, sodass durch bauliche Massnahmen und Umnutzung die Platzzahl von 102 auf 111 Plätze erhöht wurde. Seit anfangs 2005 ist die Aussenstelle Willisau ganzjährig geöffnet. Diese Massnahmen waren bei der Budgetierung 2005 noch nicht bekannt.

Gesamtbetrieb

Mit einem konsequenten Kostensenkungsprogramm und einer optimalen Zellen- und Bettenbewirtschaftung konnten die Volkosten pro Tag und Insasse in den letzten Jahren um über 20 % gesenkt werden. Im Budget 2005 wurden die Volkosten pro Tag und Insasse mit Fr. 227 und im Budget 2006 mit Fr. 214 veranschlagt. Der Personalbestand musste aufgrund der permanent hohen Belegung, der Erhöhung der Platzzahl sowie der Ganzjahresöffnung der Aussenstelle Willisau in den Bereichen Sicherheit und Technik sowie im Gesundheitsdienst erhöht werden. Für das Jahr 2006 wurde erstmals die Rückvergütung der Konzerngebühren für Informatik von Fr. 20 700 an das Departementssekretariat budgetiert.

Untersuchungshaft

Die Kostgeldentnahmen widerspiegeln wegen der lediglich symbolischen Entschädigung im Regime Untersuchungshaft von Fr. 15 pro Tag/Insasse den effektiven Ertrag nur ungenügend. Der Anteil an verhaltensauffälligen Inhaftierten mit besonderem Betreuungsaufwand hat in den letzten Monaten zugenommen. Dieser betrug in der U-Haft im 1. Trimester 2005 9.5 %.

Straf- und Massnahmenvollzug inkl. Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Eine gezielte Vollzugsplanung, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die neuen Förderarbeitsplätze schaffen gute Voraussetzungen für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Der Anteil an verhaltensauffälligen Inhaftierten mit besonderem Betreuungsaufwand hat in den letzten Monaten zugenommen. Dieser betrug im Regime Straf- und Massnahmenvollzug im 1. Trimester 2005 12.1 %. Die Beiträge an das schweizerische Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal sowie die Unfallversicherung können ab 2006 nicht mehr dem Amt für Vollzugs- und Bewährungsdienste verrechnet werden. Die verrechneten Beiträge an die Amtsstatthalterämter sowie an andere Kantone müssen dem Amt für Vollzugs- und Bewährungsdienst abgeliefert werden. Das Nettodefizit des Grosshofs wird damit um rund Fr. 70 000 belastet. Bei der Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft wurden die Gebäudekosten der Aussenstelle Sursee um rund Fr. 30 000 gegenüber Budget 2005 erhöht.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	4 676 445	4 545 350	4 959 200	9%
Sachaufwand	1 563 784	1 384 950	1 445 511	4%
Abschreibungen	0	2 500	14 633	485%
Interne Verrechnungen	1 340 235	1 339 300	1 413 656	6%
Aufwand	7 580 464	7 272 100	7 833 000	8%
Entgelte	1 423 927	1 432 500	1 453 500	1%
Interne Verrechnungen	2 687 082	2 279 600	2 614 500	15%
Ertrag	4 111 009	3 712 100	4 068 000	10%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Strafanstalt Wauwilermoos vollzieht Freiheitsstrafen in einer halboffenen Anstalt, mit dem Ziel der Re-/Sozialisierung der Insassen nach Art. 37 ff. Strafgesetzbuch und der Verordnung über den Strafvollzug, SRL Nr. 326. Sie hat den Vollzug so zu gestalten, dass er erziehend auf die Gefangenen einwirkt und sie auf den Wiedereintritt in das gesellschaftliche Leben vorbereitet. Zu diesem Zweck bietet sie zusätzlich zu einer individuellen Betreuung ein differenziertes Angebot an sinnvollen und therapeutisch wertvollen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe an.

Gesamtzielsetzungen

Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Vollzug zur beruflichen und sozialen Integration.
Optimale Unterstützung des Strafvollzuges durch sinnvolle, therapeutische Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Möglichst hohe Auslastung Anteil geregelte Austrittsverhältnisse	100% 95%	95% >90%	95% >90%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Auslastung Zertifikat der Vereinigung schweizerischer Bio-landbauorganisationen (Bio-Knospe)	40.60 3 100% erfüllt	40.80 3 95% erfüllt	40.80 3 95% erfüllt	0% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Halboffener Strafvollzug + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 427 601 3 557 799 869 802 90 560 960 362 25 033 935 329 80.4%	4 394 284 3 355 014 1 039 270 93 076 1 132 346 0 1 132 346 76.3%	4 631 307 3 413 600 1 217 707 139 593 1 357 300 0 1 357 300 73.7%	5% 2% 17% 50% 20% 0% 20% -3%
2. Betriebe + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	5 179 092 5 077 852 101 240 296 044 397 284 16 689 380 595 98.0%	5 153 976 5 327 986 - 174 010 293 664 119 654 0 119 654 103.4%	5 163 202 5 316 300 - 153 098 290 798 137 700 0 137 700 103.0%	0% 0% -12% -1% 15% 0% 15% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	9 606 693 8 635 651 971 042 386 604 1 357 646 41 722 1 315 924 89.9%	9 548 260 8 683 000 865 260 386 740 1 252 000 0 1 252 000 90.9%	9 794 509 8 729 900 1 064 609 430 391 1 495 000 0 1 495 000 89.1%	3% 1% 23% 11% 19% 0% 19% -2%
Investitionen Ausgaben Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	290 325 290 325	226 000 226 000	240 000 240 000	6% 6%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung

Das Budget 2006 wurde auf der Basis einer durchschnittlichen Auslastung von 95% erstellt. Die Kostenzunahme resultiert vor allem aus gebundenen Mehraufwändungen, wie zusätzlichen internen Verrechnungen, 0,8% Besoldungsanpassung, Preissteigerung Heizöl sowie Mehraufwand infolge des neuen Siedlungsentwässerungskonzeptes der Gemeinde. Die Erlössteigerung ist auf eine Erhöhung des Kostgeldansatzes zurückzuführen. Der höhere Abschreibungsbeitrag (ca. Fr. 45 000) resultiert aus der neuen Abschreibungspraxis gemäss Anlagebuchhaltung.

Investitionsrechnung

Die budgetierten Investitionen beinhalten verschiedene Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Fahrzeugen.

Halboffener Strafvollzug

Neu werden die Unfallversicherungsprämien für Insassen und der Beitrag an das Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal (Fr. 75 000) sowie die Informatik-Konzernleistungen (Fr. 35 000) intern weiterbelastet. Weiter belasten verschiedene gebundene Mehraufwendungen das Budget. Aufgrund der geänderten Abschreibungspraxis mussten höhere kalkulatorische Kosten eingerechnet werden. Zudem wurde der interne Umlageschlüssel für die kalkulatorischen Kosten den neuen Gegebenheiten angepasst.

Betriebe

Die Kostenverteilung auf die beiden Leistungsgruppen erfolgt aufgrund von direkten Zurechnungen und geschätzten Umlageschlüssen. Im Zuge der SAP-Einführung auf den 01.01.06 werden die Umlageschlüssel überarbeitet, wodurch Abweichungen zu den heutigen Vergleichszahlen entstehen können. Vor allem bei den Personalkosten können kleine Schlüsseländerungen grössere Zahlenverschiebungen bewirken. Die heutige Umlage von 25% der Personalkosten auf die Leistungsgruppe "Halboffener Strafvollzug" entspricht nicht mehr dem aufgewendeten Betreuungsaufwand. Immer mehr Insassen benötigen eine intensiverer Betreuung.

Die Erträge bei den Natur- und Gewerbeprodukten wurden aufgrund des Budget 2005 festgelegt. Im Jahre 2004 konnten die budgetierten Einnahmen nicht ganz erreicht werden (Naturprodukte Ernteausfall). Die Landwirtschaftsprodukte sind auch für 2006 naturgemäß (Witterung, Krankheits- und Schädlingsbefall) stark schwankend. Bei guter Ernte und Absatzmöglichkeiten für alle Produkte sollten die Ertragszahlen erreicht werden können.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	4 884 229	4 933 400	4 989 200	1%
Sachaufwand	4 208 439	4 137 260	4 212 534	2%
Abschreibungen	306 604	288 700	338 451	17%
Interne Verrechnungen	594 026	575 640	684 715	19%
Aufwand	9 993 298	9 935 000	10 224 900	3%
Vermögenserträge	68 633	64 000	66 400	4%
Entgelte	8 567 018	8 619 000	8 663 500	1%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	41 722	0	0	0%
Ertrag	8 677 373	8 683 000	8 729 900	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+ und vollzieht die zugeordneten Aufgaben im direkten Finanzausgleich. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwahrung von Initiativen und Referenden.

Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen berät, unterstützt und beaufsichtigt es die Zivilstandsämter. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.

Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.

Das Amt für Gemeinden erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen**Gemeindeentwicklung**

- Fusionen werden gefördert und begleitet, der Projektstand festgehalten und dokumentiert.
- Weitere Untersuchungen zu den Wirkungen des Finanzausgleichs.

Aufsicht, Vollzug und Beratung

- Die gesetzten Fristen werden eingehalten. Das formelle Vorgehen ist korrekt und die juristischen Geschäfte sind rechtlich richtig.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Aufsicht, Vollzug und Beratung:				
- Die gesetzten Fristen werden eingehalten	100%	100%	100%	0%
Gemeindeentwicklung:				
- Gemeindereform 2000+	100%	100%	100%	0%
Projektfortschritt gemäss Planung				
- Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmässig	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	8.60	8.70	8.70	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Aufsicht, Vollzug und Beratung				
+ Kosten	993 737	887 506	1 292 111	46%
- Erlöse	463 339	331 000	306 000	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	530 398	556 506	986 111	77%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	520	0	6 163	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	530 918	556 506	992 274	78%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	230 153	1 149 400	291 700	-75%
- Eingehende Staatsbeiträge	49 971	0	195 100	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	711 100	1 705 906	1 088 874	-36%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	46.6%	37.3%	23.7%	-37%
2. Gemeindeentwicklung				
+ Kosten	512 856	695 594	715 378	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	512 856	695 594	715 378	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	5 689	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	512 856	695 594	721 067	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	171 267 678	174 126 600	179 242 444	3%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	7 020 000	7 326 062	8 000 000	9%
- Eingehende Staatsbeiträge	36 659 715	34 378 100	31 870 385	-7%
= Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 500 000	6 926 062	12 200 000	76%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	138 640 819	140 844 094	143 893 126	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 506 593	1 583 100	2 007 489	27%
- Erlöse	463 339	331 000	306 000	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 043 254	1 252 100	1 701 489	36%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	520	0	11 852	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 043 774	1 252 100	1 713 341	37%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	171 497 831	175 276 000	179 534 144	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	7 020 000	7 326 062	8 000 000	9%
- Eingehende Staatsbeiträge	36 709 686	34 378 100	32 065 485	-7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 500 000	6 926 062	12 200 000	76%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	139 351 919	142 550 000	144 982 000	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	30.8%	20.9%	15.2%	-27%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufsicht, Vollzug und Beratung

Erstmals sind für die Polizeiberichte im Rahmen der Einbürgerungsverfahren interne Verrechnungen der KAPO im Gesamtbetrag von Fr. 448 000 budgetiert. Da die Einbürgerungstaxen per 2006 wegfallen, entsteht eine Einbusse bei den Erlösen. Die ausgehenden Staatsbeiträge sinken verglichen mit 2005, da der Beitrag an die Gemeinden von Fr. 900 000 an die Rückerfassungskosten wegen Einführung von Infostar einmalig war. Der Beitrag für die Betriebskosten Infostar steigt für das Jahr 2006 einmalig von Fr. 110 000 auf Fr. 195 000 an (Anpassungen im Zusammenhang mit dem Partnerschaftsgesetz). Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinden.

Leistungsgruppe Gemeindeentwicklung

Die Erhöhung der Kosten um 3 % ist im wesentlichen auf die Veränderung der Umlagen beim Personalaufwand auf die beiden Leistungsgruppen zurückzuführen. Die Aufschlüsselung der Staatsbeiträge ergibt sich aus den nachfolgenden Informationen. In der Position Gemeindeprojekte ist ein Fusionsbeitrag an Willisau von Fr. 2.6 Mio. enthalten. Die Veränderungen im ordentlichen Finanzausgleich beruhen auf den gesetzlichen Vorgaben. An Sonderbeiträgen gelangen Fr. 5 Mio. an die Fusion Langnau, Reiden, Richenthal, Fr. 4.4 Mio. an die Fusion Buchs, Dagmersellen, Uffikon und Fr. 2.8 Mio. an die Fusion Ettiswil und Kottwil zur Auszahlung. Die Beträge werden dem Fonds Sonderbeiträge Finanzausgleich (Spezialfinanzierung) entnommen. In die Spezialfinanzierung werden neben den vorgeschriebenen Mitteln von Fr. 7 Mio. aus dem Finanzausgleich ein Anteil von Fr. 1 Mio. aus dem Anreizdekret eingelegt und für Fusionsbeiträge reserviert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 153 251	1 213 400	1 174 048	-3%
Sachaufwand	87 287	66 500	64 241	-3%
Abschreibungen	520	0	10 225	
Entschädigungen an Gemeinwesen	84 869	133 000	84 000	-37%
Eigene Beiträge	160 774 399	166 915 800	173 432 355	4%
Durchlaufende Beiträge	10 638 562	8 227 200	6 017 789	-27%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	7 020 000	7 326 062	8 000 000	9%
Interne Verrechnungen	266 055	303 200	770 827	154%
Aufwand	180 024 943	184 185 162	189 553 485	3%
Entgelte	463 339	331 000	306 000	-8%
Beiträge für eigene Rechnung	26 071 124	26 150 900	26 047 696	0%
Durchlaufende Beiträge	10 638 562	8 227 200	6 017 789	-27%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 500 000	6 926 062	12 200 000	76%
Ertrag	40 673 025	41 635 162	44 571 485	7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3500000 Entschädigungen an Bund	84 870	133 000	84 000	-37%
3615000 Kostenanteile Konferenzen	2 819	6 400	12 600	97%
3621000 Beiträge an Gemeinden	2 493	900 000	0	0%
3625000 Gemeindeprojekte	449 050	1 950 000	3 050 000	56%
3625001 FA: Ressourcenausgleich	78 153 371	78 452 700	78 143 089	0%
3620003 FA: Topogr. Lastenausgleich	21 360 000	21 470 000	21 790 000	1%
3620004 FA: Bildungslastenausgleich	22 440 000	22 550 000	22 890 000	2%
3625005 FA: Soziallastenausgleich	11 600 000	11 660 000	11 840 000	2%
3625006 FA: Infrastrukturlastenausgleich	11 600 000	11 660 000	11 840 000	2%
3625007 FA: Entschuldung der Gemeinden	11 666 666	11 666 700	11 666 666	0%
3625008 FA: Sonderbeiträge	3 500 000	6 600 000	12 200 000	85%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	49 971	110 000	195 100	77%
3720001 FA: Übergangsregelung	10 588 591	8 117 200	5 822 689	-28%
Total ausgehende Staatsbeiträge	171 497 831	175 276 000	179 534 144	2%
4620001 Horizont FA Einn.	26 051 124	26 150 900	26 047 696	0%
4690000 Beitr. f. eig. RG übrig	20 000	0	0	0%
4720000 DL Beitr. von Gde.	49 971	110 000	195 100	77%
4720001 FA: Übergangsregelung	10 588 591	8 117 200	5 822 689	-28%
Total eingehende Staatsbeiträge	36 709 686	34 378 100	32 065 485	-7%

Amt für Gemeinden	2717	Leistungsinformationen												
1. Aufsicht, Vollzug und Beratung														
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Zivilstandswesen und Namensänderungen - Bürgerrechtswesen - Wahlen und Abstimmungen - Weitere juristische Dienstleistungen 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Die gesetzten Fristen der verschiedenen Geschäfte werden eingehalten. 												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Indikatoren</th><th>Ist 2004</th><th>Soll 2005</th><th>Soll 2006</th><th>Abw. 06/05</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> - Durchlaufzeit pro Geschäftsart eingehalten - Gutheissung von Beschwerden wegen formellen Fehlern </td><td>100% 0%</td><td>100% 0%</td><td>100% 0%</td><td>0% 0%</td></tr> </tbody> </table>					Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	<ul style="list-style-type: none"> - Durchlaufzeit pro Geschäftsart eingehalten - Gutheissung von Beschwerden wegen formellen Fehlern 	100% 0%	100% 0%	100% 0%	0% 0%
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05										
<ul style="list-style-type: none"> - Durchlaufzeit pro Geschäftsart eingehalten - Gutheissung von Beschwerden wegen formellen Fehlern 	100% 0%	100% 0%	100% 0%	0% 0%										
2. Gemeindeentwicklung														
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Finanzausgleich - Gemeindereform und -entwicklung 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmässig. - Die Projekte werden auf den zu erwartenden Projektstand hin festgehalten und überprüft. 												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Indikatoren</th><th>Ist 2004</th><th>Soll 2005</th><th>Soll 2006</th><th>Abw. 06/05</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> - Fristeinhaltung Verfügungen - Erfüllungsgrad Projektfortschritt </td><td>100% 100%</td><td>100% 100%</td><td>100% 100%</td><td>0% 0%</td></tr> </tbody> </table>					Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05	<ul style="list-style-type: none"> - Fristeinhaltung Verfügungen - Erfüllungsgrad Projektfortschritt 	100% 100%	100% 100%	100% 100%	0% 0%
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05										
<ul style="list-style-type: none"> - Fristeinhaltung Verfügungen - Erfüllungsgrad Projektfortschritt 	100% 100%	100% 100%	100% 100%	0% 0%										

Grundaufrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundaufrag**

Das Handelsregisteramt führt das Handelsregister für den Kanton Luzern. Es nimmt rechtserhebliche Tatsachen ins Tagebuch auf, trägt sie nach Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) ins Hauptregister ein und gewährt der Öffentlichkeit Einsicht ins Handelsregister und in die Belege. Gläubiger und Publikum erhalten so Kenntnis über die Verhältnisse und Verantwortlichkeitsordnung Eintragungspflichtiger. Daneben orientiert, dokumentiert, berät und betreut das Handelsregisteramt Anwälte, Notare, Treuhänder usw.

Gesamtzielsetzungen

Das Handelsregisteramt wird kundenfreundlich, effizient und gewinnorientiert als Dienstleistungsunternehmen geführt und behält auch das Wohl der Mitarbeitenden im Auge.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Keine gutgeheissenen Beschwerdefälle aus Eintragungsgeschäften Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages	0 ja	0 ja	0 ja	0% 5%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Eintragungsgeschäfte	9.60 6 256	9.70 5 700	9.70 6 000	0% 5%

**Finanzierung der Leistungsgruppe
Handelsregisteramt (in Franken)**

Laufende Rechnung (Total)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
+ Kosten	1 181 313	1 194 600	1 224 900	3%
- Erlöse	2 171 699	2 135 000	2 171 000	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 990 386	- 940 400	- 946 100	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	17 400	5 100	-71%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 990 386	- 923 000	- 941 000	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	178 846	176 000	180 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 811 540	- 747 000	- 761 000	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	183.8%	178.7%	177.2%	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Keine wesentlichen Veränderungen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 004 456	1 015 700	1 038 100	2%
Sachaufwand	49 040	55 600	55 600	0%
Abschreibungen	0	15 000	4 500	-70%
Entschädigungen an Gemeinwesen	0	176 000	0	0%
Eigene Beiträge	178 846	0	180 000	0%
Interne Verrechnungen	127 817	125 700	131 800	5%
Aufwand	1 360 159	1 388 000	1 410 000	2%
Vermögenserträge	2 171 699	2 135 000	2 171 000	2%
Ertrag	2 171 699	2 135 000	2 171 000	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3607000 Entschädigungen an Bund	178 846	176 000	180 000	2%
Total ausgehende Staatsbeiträge	178 846	176 000	180 000	2%

Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Vorprüfung				
Kosten	258 007	236 000	227 560	-4%
Erlöse	565 026	593 000	597 000	1%
Saldo	- 307 019	- 357 000	- 369 440	3%

Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen

Die Vorprüfung ist eine gewinnbringende, Image-fördernde und geschätzte Dienstleistung. Sie vermindert den Aufwand im hoheitlichen Bereich und bildet damit Voraussetzung für kostendeckende Leistungen.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen. Diese Unterlagen umfassen Schriftgut, welches im Besitz des Kantons Luzern ist und welches aus allen Tätigkeitsbereichen des Kantons und seiner Verwaltung hervorgeht. Im Weitern sammelt und sichert das Staatsarchiv Unterlagen jeglicher Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt die Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantongeschichte und wirkt dadurch identitätsstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Überlieferung, die eine Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Nicht erschlossene Unterlagen a. Erschliessung Neuzugänge b. Altbestände	innerhalb 12. Mte. Reduktion um 5%	12 Mte. 3.33%	12 Mte. 3.33%	0% 0%
Nicht nutzbare Unterlagen a. Neuzugänge benutzbar machen b. Altbestände benutzbar machen	innerhalb 12. Mte. Reduktion um 5%	12 Mte. 3.33%	12 Mte. 3.33%	0% 0%
Frist für die Beantwortung für Fragen aus der Verwaltung	innerhalb 1-3 Tage	1-3 Tage	1-3 Tage	0%
Frist für die Beantwortung für private Fragen	innerhalb 1-3 Tage	1-3 Tage	1-3 Tage	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	18.40 1.5	16.10 2	15.40 2	-4% 0%
Zuwachs an staatlichen Akten	650 Laufm.	500 -600 Lfm.	500 - 600 Lfm.	0%
Vernichten von nicht archivwürdigen Akten	20 Tonnen	17 Tonnen	17 Tonnen	0%
Benutzung des Lesesaals	4935 Tage	3745 Tage	3745 Tage	0%
Ausleihen in den Lesesaal und interne MA	6 821 Akteneinh.	6 539 Akteneinh.	6 539 Akteneinh.	0%
Ausleihen an kantonale Dienststellen	551 Akteneinh.	270 Akteneinh.	270 Akteneinh.	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Dienstleistungen				
+ Kosten	3 002 811	2 907 361	2 890 224	-1%
- Erlöse	26 635	32 000	41 900	31%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 976 176	2 875 361	2 848 324	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13	104 850	95 344	-9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 976 189	2 980 211	2 943 668	-1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	10 500	100%
- Eingehende Staatsbeiträge	123 196	120 000	128 000	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 852 993	2 860 211	2 826 168	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.9%	1.1%	1.4%	32%
2. Forschen und Publizieren				
+ Kosten	740 357	689 639	677 738	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	740 357	689 639	677 738	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	10 150	10 594	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	740 357	699 789	688 332	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	18 000	18 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	90 000	140 000	77 500	-45%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	650 357	577 789	628 832	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 743 168	3 597 000	3 567 962	-1%
- Erlöse	26 635	32 000	41 900	31%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 716 533	3 565 000	3 526 062	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	13	115 000	105 938	-8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 716 546	3 680 000	3 632 000	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	18 000	18 000	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	10 500	
- Eingehende Staatsbeiträge	213 196	260 000	205 500	-21%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 503 350	3 438 000	3 455 000	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.7%	0.9%	1.2%	32%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Das vom Nationalfond mit unterstützte Projekt 'Rechtsquellen Amt Willisau' läuft Ende März 2006 aus. Der Mitarbeiter wird pensioniert und die Stelle abgebaut. Der Lohnaufwand und die eingehenden Staatsbeiträge werden dadurch reduziert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 244 013	2 072 803	2 021 026	-2%
Sachaufwand	139 103	186 197	177 336	-5%
Abschreibungen	13	98 125	92 891	-5%
Entschädigungen an Gemeinwesen	0	18 000	18 000	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	10 500	
Interne Verrechnungen	1 360 052	1 354 875	1 382 647	2%
Aufwand	3 743 181	3 730 000	3 702 400	-1%
Entgelte	14 689	28 800	29 500	2%
Beiträge für eigene Rechnung	213 196	260 000	205 500	-21%
Interne Verrechnungen	11 946	3 200	12 400	288%
Ertrag	239 831	292 000	247 400	-15%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3635000 Kulturbeiträge (2004 im Dep Sek BKD)	0	18 000	18 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	18 000	18 000	0%
4600000 Beitrag für eigenen Rechnung Bund	213 196	260 000	205 500	-21%
Total eingehende Staatsbeiträge	213 196	260 000	205 500	-21%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften und deren Familiennachzug, Schülern, Studenten, Privatiers, Besuchern und anerkannten Flüchtlingen. Bei Verstößen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen.

Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, indem die administrative Erfassung und die Befragung von Asylsuchenden übernommen wird, sowie die Ausreisegespräche mit den abgelehnten Asylsuchenden.

Für unberechtigterweise anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftsänder.

Gesamtzielsetzungen

Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheit aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Anteil fristgerechte Bewilligungen B + C	99%	80%	95%	19%
Kostendeckungsgrad Bewilligungen	87%	60%	80%	33%
Erfüllungsgrad Durchführung Befrag. innert 20 Tagen.	75%	80%	80%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	50.40 2	42.70 0	38.80 2	-9% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Aufenthalter und Niedergelassene				
+ Kosten	4 295 076	3 841 061	4 378 291	14%
- Erlöse	3 101 826	2 602 710	2 699 650	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 193 250	1 238 351	1 678 641	36%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	27 820	32 776	18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 193 250	1 266 171	1 711 417	35%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	289 024	300 000	300 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	23 512	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 458 762	1 566 171	2 011 417	28%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	72.2%	67.8%	61.7%	-9%
2. Asyl				
+ Kosten	2 947 902	2 506 889	1 870 547	-25%
- Erlöse	1 471 381	1 045 290	1 211 350	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 476 521	1 461 599	659 197	-55%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	14 230	7 386	-48%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 476 521	1 475 829	666 583	-55%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	60 000	40 000	-33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 476 521	1 415 829	626 583	-56%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	49.9%	41.7%	64.8%	55%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 242 978	6 347 950	6 248 838	-2%
- Erlöse	4 573 207	3 648 000	3 911 000	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 669 771	2 699 950	2 337 838	-13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	42 050	40 162	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 669 771	2 742 000	2 378 000	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	289 024	300 000	300 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	60 000	40 000	-33%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	23 512	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 935 283	2 982 000	2 638 000	-12%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	63.1%	57.5%	62.6%	9%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufenthalter und Niedergelassene

Durch Gebührenerhöhungen im 2005 bei den Vorentscheiden und den Gebühren im Bereich Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (ANAG) wird 2006 ein höherer Erlös erwartet. Mitte 2006 wird der neue Ausländerausweis in Kreditkartenformat eingeführt. Dieser beinhaltet jedoch weder Adresse noch Arbeitgeber. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist noch nicht bekannt, ob und wenn ja, zu welchen Gebühren eine Adressänderung oder ein Arbeitgeberantrag in Rechnung gestellt werden darf. Daher ging man für die Budgetierung 2006 von gleich bleibenden Gebühreneinnahmen aus. Für die Nutzung des zentralen Ausländerregisters in Bern (ZAR) zahlt das AMIGRA eine Nutzungsgebühr von rund Fr. 300 000 und zwar nach Anzahl ausländischer Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung im Kt. Luzern. Das zentrale Ausländerregister wechselt auf die neue Applikation ZEMIS. Die Kostenfolge der Nutzungsgebühren ist noch unklar.

Asyl

Aufgrund der aktuellen Asylgesuchszahlen und den Auswirkungen der restriktiven Massnahmen im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003/2004 des Bundes wird die Anzahl zugewiesener Asylsuchender auf max. 400 (Budget 2005 noch 600 Personen) geschätzt. Es ist aufgrund der beschränkten Kapazität des HUG (max. 14 Plätze in Sursee) in gewissen Phasen nicht möglich, alle Ausschaffungshäftlinge im Kt. Luzern unterzubringen. Das Amiga ist oft gezwungen, ausserkantonale Gefängnisplätze u.a. in Stans, Basel oder Kloten in Anspruch zu nehmen, um unserem gesetzlichen Auftrag nachkommen zu können. Diese auswärtige Unterbringung verursacht Mehrkosten, welche vom Bund nicht vollständig zurückerstattet werden. Das Amiga geht von rund 2500 auswärtigen Hafttagen aus, welche ungedeckte Kosten von Fr. 40 000 verursachen.

Die rückläufigen Asylzahlen haben beim Amiga einen weiteren Personalabbau von 200 Stellenprozenten auf 2006 zur Folge.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	5 283 890	4 582 574	4 273 136	-7%
Sachaufwand	767 836	611 376	773 902	27%
Abschreibungen	0	36 250	35 457	-2%
Entschädigungen an Gemeinwesen	289 024	300 000	300 000	0%
Interne Verrechnungen	1 191 252	1 159 800	1 206 505	4%
Aufwand	7 532 002	6 690 000	6 589 000	-2%
Entgelte	4 246 375	3 423 000	3 741 000	9%
Beiträge für eigene Rechnung	0	60 000	40 000	-33%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	23 512	0	0	0%
Interne Verrechnungen	326 832	225 000	170 000	-24%
Ertrag	4 596 719	3 708 000	3 951 000	7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3500000 Entschädigung an Bund	289 024	300 000	300 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	289 024	300 000	300 000	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	0	60 000	40 000	-33%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	60 000	40 000	-33%

Amt für Migration		Leistungsinformationen					
1. Aufenthalter und Niedergelassene							
Leistungen	Ziele						
Bewilligungen B + C	fristgerechte Verlängerung (Niederlassung 6, Jahresaufenthalt 10 Arbeitstage)						
Bewilligungen	möglichst kostendeckende Bewilligungen						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
Anteil fristgerechter Bewilligungen B + C	99%	80%	95%	19%			
Kostendeckungsgrad Bewilligungen	87%	60%	80%	33%			
2. Asyl							
Leistungen	Ziele						
Befragungen	Erledigung sämtlicher Befragungen						
Befragungen	Durchführung der Befragungen innert 20 Tagen						
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05			
Anzahl Befragungen	275	375	125	-67%			
Erfüllungsgrad Befragungen innert 20 Tagen	75.30%	80%	80%	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Regierungsstatthalter sind Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kinderschutzsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückserwerbe durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine Adoption (Amt Luzern), über Adoptionen, über den Entzug der elterlichen Sorge und über die fürsorgerische Freiheitsentziehung für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme und unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Die Gemeindebehörden sollen ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen Steuerämter	100%	100%	100%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen Alters- und Pflegeheime	100%	100%	100%	0%
Entscheide sind rechtlich richtig	100%	100%	100%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	13.30	12.40	12.40	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Regierungsstatthalter	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 476 037	2 311 200	2 414 671	4%
- Erlöse	159 846	221 900	261 400	18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 316 191	2 089 300	2 153 271	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	820	0	729	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 317 011	2 089 300	2 154 000	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 341	2 700	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 324 352	2 092 000	2 154 000	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	6.5%	9.6%	10.8%	13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Im Personalaufwand wurde die Teuerung von 0.8 % berücksichtigt, sowie aus der Verzichtsplanung 2006 eine Personalaufwandkürzung von Fr. 30 000. Der Sachaufwand wurde um Fr. 10 000 gekürzt. Dazu kommen hingegen die Internen Kosten für Informatik, welche erstmalig verrechnet werden. Im Jahr 2006 wird tournusgemäß ein kostenneutraler Kurs für die Rechnungskommissionen durchgeführt, mit Einnahmen und Aufwendungen von ca. Fr. 65 000. Der Aufwand von Fr. 91 000 für das Handbuch neues Finanzaushaltrecht und Umsetzung neues Finanzaushaltgesetz in den Gemeinden wird wie 2005 durch das Finanzdepartement getragen. Leichter Rückgang der übrigen Entgelte. Leichte Zunahme der unentgeltlichen Rechtspflege bei den Beschwerdeverfahren im Kindes- und Vormundwesen um Fr. 5 000 und Belastung neu unter normalem Aufwand anstelle von Staatsbeitrag.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	2 136 349	1 997 790	2 002 000	0%
Sachaufwand	174 145	151 710	213 671	41%
Abschreibungen	820	0	651	0%
Eigene Beiträge	7 341	2 700	0	0%
Interne Verrechnungen	165 544	161 700	199 078	23%
Aufwand	2 484 199	2 313 900	2 415 400	4%
Entgelte	159 846	221 900	256 400	16%
Interne Verrechnungen	0	0	5 000	
Ertrag	159 846	221 900	261 400	18%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3665000 Unentgeltliche Rechtspflege	7 341	2 700	0	-100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 341	2 700	0	-100%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht des Kantons Luzern führt bei Streitigkeiten aus Miete und nichtlandwirtschaftlicher Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen den Einigungsversuch durch. Kann keine Einigung erzielt werden, hat die Schlichtungsbehörde je nach Verfahrensart einen Entscheid über die Ansprüche der Parteien zu fällen oder in ihrer Funktion als Vermittlerbehörde einen Weisungsschein auszustellen. Auf Antrag der Parteien amtet die Schlichtungsbehörde als Schiedsgericht. Mietende und Vermietende können sich - auch ausserhalb eines Rechtstreits - in allen mietrechtlichen Fragen beraten lassen. Administrativ ist die Schlichtungsbehörde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement unterstellt.

Gesamtzielsetzungen

Die Schlichtungsbehörde verfolgt die gesetzlich festgelegten Ziele. Sie will ihren Kundinnen und Kunden mit Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung begegnen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Verfahrensdauer eingehalten	90%	90%	90%	0%
Maximale Dauer der Sühneverfahren einhalten	4 Monate	6 Monate	6 Monate	0%
Maximale Dauer der Entscheidungsverfahren einhalten	3 Monate	5 Monate	5 Monate	0%
Verfahren rechtlich korrekt abwickeln	100%	100%	100%	0%
Formulare formell und materiell prüfen	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	6.30	5.80	5.80	0%
Oeffentliche Beratung in mietrechtlichen Fragen	40 Stellen-%	20 Stellen-%	20 Stellen-%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 256 713	1 172 589	1 201 850	2%
- Erlöse	27 447	22 389	23 000	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 229 266	1 150 200	1 178 850	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	320	5 800	2 150	-63%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 229 586	1 156 000	1 181 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 229 586	1 156 000	1 181 000	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.2%	1.9%	1.9%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Laufende Rechnung**

Keine wesentlichen Veränderungen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 136 790	1 057 589	1 064 560	1%
Sachaufwand	14 070	5 800	9 490	64%
Abschreibungen	320	5 000	2 150	-57%
Interne Verrechnungen	105 853	110 000	127 800	16%
Aufwand	1 257 033	1 178 389	1 204 000	2%
Entgelte	27 447	22 389	23 000	3%
Ertrag	27 447	22 389	23 000	3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Mit professioneller Bewirtschaftung und Wartung des Materials einerseits und optimaler Personalplanung und gezielten Aus- und Weiterbildungen sowie Selektion der Kader andererseits trägt das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) viel zur optimalen Auftragserfüllung der Zivilschutzwichtigen bei.

Das AMZ ist verantwortlich für die Schutzraumplanung; prüft und genehmigt Schutzraumprojekte und steuert die Bereitstellung der Anlagen der Schutzorganisationen und Sanitätsdienste sowie der Schutträume für Kulturgüter. Mit dem Zivilschutzzentrum Sempach stellt das AMZ den Zivilschutzorganisationen und Dritten Aus- und Weiterbildungs-Infrastrukturen für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung.

Die Leitung des kantonalen Krisenstabes fördert die funktionierende Zusammenarbeit der Wehrdienste und anderer Partner bei Katastrophen und Notlagen.

Das AMZ stellt die Funktionsfähigkeit der Ausrüstung der Armeeangehörigen und militärischer Verbände über die Dienstleistungen des Kantonalen Zeughauses Luzern (Zgh) sicher. Es nimmt die fachtechnische Unterstützung des Zeughauses Zug im Auftrag der Logistikbasis der Armee wahr. Es unterstützt das Rekrutierungszentrum Nottwil im logistischen Bereich (Schuhabgabe) und stellt die materielle Bereitschaft im Bereich der persönlichen Ausrüstung (Zgh) sicher. Zudem ist es zuständig für den reibungslosen Ablauf des Kontroll- und Meldewesens sowie die Erhebung des Wehrpflichtersatzes und organisiert und führt die obligatorischen Orientierungstage für die 18-jährigen Schweizer durch. Das AMZ stellt die Entlassungsinspektionen der Angehörigen der Armee sicher. Es verwaltet und unterhält das Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) und das Taktische Trainingszentrum in Kriens (TTZ). Wenn immer möglich werden Lücken in der militärischen Belegung durch zivile Veranstaltungen geschlossen.

Gesamtzielsetzungen

Das Amt für Militär und Zivilschutz plant nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen die optimale Auslastung der Infrastrukturen AAL, sei es durch militärische oder zivile Belegungen. Im Rahmen der Armee XXI sind die Entlassungen mehrerer Jahrgänge gleichzeitig sowie die Orientierungstage personell und materiell optimal sicherzustellen. Die erhöhten logistischen Aufgaben im Rahmen der Entlassungen sind durch das kantonale Zeughaus Luzern zu planen und umzusetzen. Die organisatorischen Anpassungen im Hinblick auf die Armee XXI sind gezielt weiter zu führen.

Engagements zugunsten Dritter in normalen Lagen (z.B. Betreuung älterer Mitmenschen), sowie Übernahme von Pflichten in ausserordentlichen Lagen (z.B. Migration, Sturmschäden, usw.) und Planung/Umsetzung des Kulturgüterschutzes in allen Lagen. Verstärkung und Ablösung der Partnerorganisationen in (länger dauernden) Katastrophen- und Notlagen. Schutz und Betreuung der Bevölkerung für den Fall bewaffneter Konflikte.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Hohe Kundenzufriedenheit (weitere s. Leistungsinformationen)	85%	85%	85%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen (inkl. Nebenamtli. Sektionschefs) zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	78.20 3.0	72.60 3.0	68.60 3.5	-6% 17%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Logistik und Betriebe				
+ Kosten	0	7 717 129	7 025 413	-9%
- Erlöse	0	4 626 700	5 343 900	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	3 090 429	1 681 513	-46%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	43 710	124 394	185%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	3 134 139	1 805 907	-42%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	157 800	157 800	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	157 800	157 800	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	3 634 139	2 305 907	-37%
Kostendeckungsgrad Globalkredit		60.0%	76.1%	27%
2. Wehrpflicht				
+ Kosten	0	2 897 385	2 695 846	-7%
- Erlöse	0	220 000	180 000	-18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 677 385	2 515 846	-6%
+ Kalkulatorische Kosten	0	16 525	12 470	-25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 693 910	2 528 316	-6%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 200 000	900 000	-25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	1 493 910	1 628 316	9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		7.6%	6.7%	-12%

3. Schutz und Einsatz	0 0 0 0 0 0 0	3 163 900 2 235 712 928 188 13 763 941 951 421 000 371 000 991 951 70.7%	3 423 192 966 812 2 456 380 10 397 2 466 777 421 000 371 000 2 516 777 28.2%	8% -57% 165% -24% 162% 0% 0% 154% -60%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)	14 414 837 7 470 054 6 944 783 88 719 7 033 502 620 281 500 000 2 165 520 32 436 5 955 827 Kostendeckungsgrad Globalkredit	13 778 414 7 082 412 6 696 002 73 998 6 770 000 578 800 500 000 1 728 800 0 6 120 000 51.8%	13 144 451 6 490 712 6 653 739 147 261 6 801 000 578 800 500 000 1 428 800 0 6 451 000 51.4%	-5% -8% -1% 99% 0% 0% 0% -17% 0% 5% -4%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
Per 1.7.2004 wurde das Amt für Zivilschutz mit dem Amt für Militär zusammengelegt. Die Leistungsgruppen hatten in den vormaligen Ämtern bis Ende 2004 eine andere Zusammensetzung und können deshalb nur im Total ausgewiesen werden.				
Leistungsgruppe Logistik und Betriebe				
Der Personalaufwand reduziert sich um Fr. 400 000, hauptsächlich durch Personalabbau im Zeughaus. Die Streichung der Bundesaufträge an das Zeughaus Luzern sowie die Heimarbeiter im Bereich Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf führt zu einer Reduktion von Fr. 300 000 für Heimarbeiter, Fr. 170 000 weniger Sachaufwand an Sattlereien und einen Rückgang der Entgelte um Fr. 650 000. Per Ende 2006 schliesst der Zeughausbetrieb auf der Musegg. Der geplante Personalabbau erfolgt grösstenteils durch Frühpensionierungen. Frei werdende Stellen im AMZ werden nach Möglichkeit mit gekündigten Personen besetzt. Zusätzliche Erlöse durch Verschiebung unter den Leistungsgruppen (von Schutz und Einsatz).				
Leistungsgruppe Wehrpflicht				
Mit der Armeereform XXI wird das Armeeentlassungsalter massiv reduziert. Dies führt zu weniger Wehrpflichtersatzabgaben. Ersatzabgabepflichtig sind nur noch Personen bis zum Alter von 30 Jahren, vormals bis 42 Jahre. Die Abgabe richtet sich nach dem Einkommen. Die Altersreduktion führt zu einem durchschnittlich höheren Aufwand pro Person (mehr Mutationen in dieser Altersgruppe infolge Wohnortwechsel, etc.) und tieferen Einnahmen. Die Abgaben gehen erstmals im Jahr 2006 um Fr. 300 000 zurück, ab 2007 wird nochmals mit einem Rückgang um Fr. 200 000 gerechnet. Die Armeereform hat auch Auswirkungen auf die rund 40 nebenamtlichen Sektionschefs, welche bis 2008 zentralisiert werden. Ihre Stellenprozente reduzieren sich dabei von 6.06 im Jahr 2004 auf 3.5 im Jahr 2007.				
Leistungsgruppe Schutz und Einsatz				
Im Zusammenhang mit der Reorganisation bzw. Zusammenführung wurden nach der Budgetierung für das Jahr 2005 noch kleine Veränderungen der Leistungsgruppen vorgenommen, so dass Erlöse von Fr. 1.26 Mio. vom Bereich 'Schutz und Einsatz' neu unter 'Logistik und Betriebe' ausgewiesen sind.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	9 204 698	8 700 333	8 311 549	-4%
Sachaufwand	2 357 995	2 292 281	2 117 202	-8%
Abschreibungen	88 719	60 865	137 276	126%
Eigene Beiträge	50 712	50 000	50 000	0%
Durchlaufende Beiträge	569 569	528 800	528 800	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	2 852 144	2 798 933	2 725 685	-3%
Aufwand	15 623 837	14 931 212	14 370 512	-4%
Vermögenserträge	233 284	119 600	292 000	144%
Entgelte	2 827 296	2 677 912	2 013 812	-25%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 547 502	1 200 000	900 000	-25%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 024 770	3 927 900	3 827 900	-3%
Durchlaufende Beiträge	569 569	528 800	528 800	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	32 436	0	0	0%
Interne Verrechnungen	433 153	357 000	357 000	0%
Ertrag	9 668 010	8 811 212	7 919 512	-10%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3626002 Katastrophenhilfe Emmen	50 712	50 000	50 000	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	159 596	157 800	157 800	0%
3720000 Beiträge an Gemeinden	409 973	371 000	371 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	620 281	578 800	578 800	0%
4400006 Militärpflichtersatzanteil Kanton	1 547 502	1 200 000	900 000	-25%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	48 449	0	0	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	569 569	528 800	528 800	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 165 520	1 728 800	1 428 800	-17%

Amt für Militär und Zivilschutz		Leistungsinformationen			
1. Logistik und Betriebe					
Leistungen Center Logistik		Ziele Optimale Belegung der Räumlichkeiten mit hohem Kostendeckungsgrad (AAL) Auftragserfüllung gemäss Vorgaben Bund Fachgerechte, kostengünstige Bereitstellung von Infrastrukturen			
Indikatoren (in Überarbeitung)		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Belegung der Räume: Seminare Übernachtungen		59% 52%	55% 45%	55% 45%	0% 0%
2. Wehrpflicht					
Leistungen Dienstverschiebungen / Entlassungen Kontrollföhrung Wehrpflichtersatz		Ziele Termingerechte Behandlung von Gesuchen und Abrüstungen von AdA Kostengünstige administrative Abwicklung der Angehörigen der Armee (AdA) Der Kantonsanteil an den Ersatzabgaben (Einnahmen) muss die Kosten decken.			
Indikatoren (in Überarbeitung)		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Kosten pro Meldepflichtigen Ersatzabgaben im Verhältnis zu den Kosten Rechtzeitiger Rechnungsversand Ende Mai		32 143% 80%	32 100% 80%	32 100% 80%	0%
3. Schutz und Einsatz					
Leistungen Ausbildung Einsätze ZSO Anlagen und Bauten Koordination Katastrophenhilfe Wirtschaftliche Landesversorgung (WLV)		Ziele Sachgerechte und rechtzeitige Ausbildung Sicherstellung der Einsatzbereitschaft Sicherstellung Einsatzbereitschaft durch zentrale Schutzplanung und periodische Anlagekontrolle Koordinierte Unterstützung, Beratung und Ausbildung der kantonalen Krisenstäbe Die WLV stellt in Mangel- oder Krisenlagen, denen die Wirtschaft nicht selber begegnen kann, die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen sicher			
Indikatoren (in Überarbeitung)		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
Anzahl Mutationen (der Zivilschutzwichtigen) Anteil Einsprachen (Bauten) Anzahl Teilnehmertage Anzahl Anlagenkontrollen		30 415 0% 5 532 21	30 000 <2% 5 000 9	30 000 <2% 5 000 9	0%
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen		Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abw. 06/05
1. Cafeteria Sempach					
Kosten Erlöse Saldo		568 023 418 438 149 585	683 802 370 000 313 802	580 628 370 000 210 628	-15% 0% -33%
2. Reparaturstelle Sempach					
Kosten Erlöse Saldo		635 106 510 943 124 163	608 000 350 000 258 000	550 262 350 000 200 262	-9% 0% -22%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen					
Cafeteria Sempach Die Cafeteria versorgt die Angehörigen des Zivilschutzes von Gesetzes wegen und die Schülerinnen und Schüler der Zentralschweizer Polizeischule mit einem Leistungsauftrag des JSD. Weitere Dritte werden ad hoc verpflegt. Sie arbeitet seit dem 1.1.01 auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung zwischen dem JSD und dem Amt für Militär und Zivilschutz.					
Reparaturstelle (RRSt) Die RRSt arbeitet zugunsten der Kantone LU, AG, BE, SO, OW, NW und für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Zur Zeit läuft ein Grossauftrag zum Umbau von Kompressoren in Notstromaggregaten.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Vollzugs- und Bewährungsdienste führen im Bereich der Abteilung Bewährungsdienst Schutzaufsichten bei der Gewährung des bedingten Strafvollzuges sowie bei bedingten Entlassungen aus den Straf- und Massnahmeeinrichtungen durch. Die Abteilung Bewährungsdienst ist gleichzeitig Vollzugsbehörde für die gerichtlich angeordneten ambulanten Massnahmen und die Gemeinnützige Arbeit (GA). Sofern notwendig und in Absprache mit den internen Sozialdiensten der Institutionen werden die Klientinnen und Klienten während der Untersuchungshaft oder des stationären Straf- und Massnahmenvollzugs im Sinne der durchgehenden Betreuung begleitet. Der Bewährungsdienst führt die Eignungsabklärungen für das Lernprogramm "Partnerschaft ohne Gewalt" durch, koordiniert dessen Durchführung sowohl mit den zuweisenden Stellen als auch mit dem Bewährungs- und Vollzugsdienst des Kantons Zürich, der für die Durchführung des Lernprogramms zuständig ist. Die auf freiwilliger Basis beruhende Täterinnenberatung stellt der Bewährungsdienst sicher.

Im Bereich der Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug werden durch die Vollzugs- und Bewährungsdienste Freiheitsstrafen von mehr als 30 Tagen sowie stationäre Massnahmen vollzogen. Im Einzelnen sind dies: Strafantrittsaufgebote, Versetzungen in andere Anstalten, Entscheide über Vollzugslockerungen, Urlaube, Entscheide über Strafunterbrüche, bedingte bzw. probeweise Entlassungen, Anordnungen über den Vollzug der Landesverweisung und Widerruf von bedingten Entlassungen.

Im Rahmen des abgeschlossenen Projekts LiP (Luzerner Interventionsprojekt) wird die Weiterentwicklung des Wegweisungsmodells angestrebt.

Gesamtzielsetzungen

Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung durch Resozialisierung tragen die Vollzugs- und Bewährungsdienste zur gesellschaftlichen Sicherheit und somit auch zum Opferschutz bei.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Entscheide zu Gunsten der Dienststelle bei Beschwerden gg. Verfügungen		>95%	>95%	0%
Anzahl Anträge an das BJ für die Ueberstellung ausl. Straftäter ins Heimatland		5	10	100%
Anzahl erfasster, betreuter und in Vollzug gesetzte Fälle		100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	9.50 0	9.60 0.6	9.80 0.6	2% 0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste (in Fr.)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 499 853	3 602 000	3 685 867	2%
- Erlöse	3 322 435	3 882 000	3 317 375	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	177 418	- 280 000	368 492	-232%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	581	29 000	30 508	5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	177 999	- 251 000	399 000	-259%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	8 821 856	9 770 000	9 415 000	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	20 000	20 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 999 855	9 499 000	9 794 000	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	94.9%	107.8%	90.0%	-16%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Besonderes**

Der Leistungsauftrag der Vollzugs- und Bewährungsdienste wurde für das Jahr 2006 mit Teilaufgaben aus dem Projekt LiP (Luzerner Interventionsprojekt) erweitert (Weiterentwicklung des Wegweisungsmodells). Diese Aufgabe wird in die normale Verwaltungstätigkeit überführt. Falls der neue AT StGB per 1.1.2007 in Kraft tritt, ist das Projekt Einführung Allgemeiner Teil Strafgesetzbuch im Jahr 2006 abgeschlossen. Es fallen keine Projektkosten mehr an (B 2005, Fr. 200 000).

Vollzugs- und Bewährungsdienste

Die Kostgelder für den Vollzug fallen aufgrund der hohen Auslastung und der Berücksichtigung der Vorjahreswerte um ca. Fr. 500 000 höher an. Die div. Rückerstattungen von Gemeinden mussten aufgrund der Erfahrungswerte des Abschlusses 2004 um rund Fr. 600 000 angepasst werden. Aufgrund der Vollkostentransparenz werden den Kantonalen Gefängnisanstalten die Unfallversicherungen für Insassen/-innen verrechnet (ca. Fr. 104 000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 342 640	1 505 301	1 546 983	3%
Sachaufwand	184 141	408 799	230 084	-44%
Abschreibungen	581	25 000	26 346	5%
Entschädigungen an Gemeinwesen	8 801 856	9 750 000	9 300 000	-5%
Eigene Beiträge	20 000	20 000	115 000	475%
Interne Verrechnungen	1 973 073	1 691 900	1 912 962	13%
Aufwand	12 322 291	13 401 000	13 131 375	-2%
Entgelte	3 302 435	3 882 000	3 213 000	-17%
Interne Verrechnungen	20 000	20 000	124 375	522%
Ertrag	3 322 435	3 902 000	3 337 375	-14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3510000 Entschädigung an Kantone	8 801 856	9 750 000	9 300 000	-5%
3656004 Lotterie Erträge	20 000	20 000	20 000	0%
3656007 Verein Mannebüro	0	0	95 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	8 821 856	9 770 000	9 415 000	-4%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	0	20 000	20 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	20 000	20 000	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3656004 Lotterieerträge	20 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	20 000	20 000	20 000	0%
4900000 Überweisung Lotterieerträge	20 000	0	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	0	20 000	20 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	20 000	20 000	20 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Amtsstatthalterämter (ASTA) und das Kant. Untersuchungsrichteramt (URA) führen Strafuntersuchungen bei Erwachsenen durch, erlassen einzelrichterliche Entscheide und vollziehen Bussen sowie Freiheitsstrafen.

Die Jugendanwaltschaft (JUGA) führt Strafuntersuchungen bei Jugendlichen durch, erlässt einzelrichterliche Entscheide und vollzieht Bussen, Arbeitsleistungen, Freiheitsstrafen und Massnahmen.

Die Staatsanwaltschaft (STA) ist die oberste Strafverfolgungsbehörde für den Kanton Luzern. Sie sorgt für eine einheitliche Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Strafrechts und nimmt den staatlichen Strafanspruch wahr.

Gesamtzielsetzungen

Die Strafverfolgungsbehörden stellen sicher, dass der Sachverhalt geklärt wird und bei Straftaten die angemessenen Sanktionen ergriffen werden. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Bevölkerung sicher fühlen kann.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
STA				
Anzahl gutgeheissene Beschwerden	0	0	0	0%
Erledigungsquotient in %	99%	100%	100%	0%
ASTA / URA / JUGA				
Anzahl gutgeheissene Beschwerden	1	0	0	0%
Erledigungsquotient in %	99%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
STA				
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	7.60	7.60	7.60	0%
Zusätzlich Anzahl Praktikanten	4	4	4	0%
Anzahl Akteneingänge	5 841	5 100	5 500	8%
ASTA / URA / JUGA				
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	73.00	73.20	76.00	4%
Zusätzlich Anzahl Lehrlinge	2	2	2	0%
Zusätzlich Anzahl Praktikanten	16	16	16	0%
Dolmetscherpensen total	2.00	2.30	2.60	13%
Anzahl Akteneingänge	43 054	41 650	41 650	0%
Leistungsgruppen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
1. Staatsanwaltschaft				
+ Kosten	1 662 159	1 697 818	2 055 275	21%
- Erlöse	0	0	5 000	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 662 159	1 697 818	2 050 275	21%
+ Kalkulatorische Zinsen	0	5 800	206 665	3463%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 662 159	1 703 618	2 256 940	32%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 662 159	1 703 618	2 256 940	32%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.2%	
2. Amtsstatthalteramt Luzern / URA				
+ Kosten	10 507 697	8 347 805	9 035 955	8%
- Erlöse	6 788 168	6 566 000	7 403 000	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 719 529	1 781 805	1 632 955	-8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 944 637	1 771 450	1 645 000	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 664 166	3 553 255	3 277 955	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	50 024	120 000	100 000	-17%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 714 190	3 673 255	3 377 955	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	64.6%	78.7%	81.9%	4%
3. Amtsstatthalteramt Hochdorf				
+ Kosten	1 592 653	1 379 628	1 778 951	29%
- Erlöse	2 525 674	2 569 200	2 462 900	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 933 021	- 1 189 572	- 683 949	-43%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	481 365	560 150	312 400	-44%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 451 656	- 629 422	- 371 549	-41%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	34 344	75 400	40 000	-47%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 417 312	- 554 022	- 331 549	-40%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	158.6%	186.2%	138.4%	-26%

4. Amtstatthalteramt Sursee				
+ Kosten	1 214 892	1 174 760	1 334 431	14%
- Erlöse	1 930 019	1 895 900	2 030 300	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 715 127	- 721 140	- 695 869	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	256 482	269 450	201 300	-25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 458 645	- 451 690	- 494 569	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 276	15 000	15 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 445 369	- 436 690	- 479 569	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	158.9%	161.4%	152.1%	-6%
5. Amtstatthalteramt Willisau				
+ Kosten	1 113 765	1 026 868	1 133 921	10%
- Erlöse	1 199 694	1 120 000	1 194 000	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 85 929	- 93 132	- 60 079	-35%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	170 263	143 450	80 000	-44%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	84 334	50 318	19 921	-60%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	10 000	10 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	84 334	60 318	29 921	-50%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	107.7%	109.1%	105.3%	-3%
6. Amtstatthalteramt Entlebuch				
+ Kosten	440 455	388 472	428 476	10%
- Erlöse	388 877	331 100	393 100	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	51 578	57 372	35 376	-38%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	69 994	22 450	8 000	-64%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	121 572	79 822	43 376	-46%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	- 682	1 000	1 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	120 890	80 822	44 376	-45%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	88.3%	85.2%	91.7%	8%
7. Jugendanwaltschaft				
+ Kosten	1 224 104	1 231 898	1 260 926	2%
- Erlöse	139 778	115 000	114 000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 084 326	1 116 898	1 146 926	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	43 788	63 800	23 000	-64%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 128 114	1 180 698	1 169 926	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 128 114	1 180 698	1 169 926	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.4%	9.3%	9.0%	-3%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	17 755 725	15 247 250	17 027 935	12%
- Erlöse	12 972 210	12 597 200	13 602 300	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 783 515	2 650 049	3 425 635	29%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 966 529	2 836 550	2 476 365	-13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 750 044	5 486 599	5 902 000	8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	96 962	221 400	166 000	-25%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 847 006	5 708 000	6 068 000	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	73.1%	82.6%	79.9%	-3%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
Die Strafverfolgungsbehörden werden ab 2005 mit einem einzigen Leistungsauftrag aufgeführt. Im Vorfeld wurden die Kontenpläne vereinheitlicht, was zu Verschiebungen unter den Kostenarten geführt hat. Gleichzeitig wurden weitere Schritte in Richtung Kostenwahrheit unternommen. Mit den Gerichten wurde eine Kostenentflechtung vollzogen. Die Kostenentflechtung führt zu einer Entlastung der Strafverfolgungsbehörden von Fr. 1.3 Mio. ab 2005. Dem Budget 2006 wurden in den Bereichen Bussen, Gebührenerträge, Debitorenverluste und Abschreibungen von Forderungen die Ist-Zahlen des Jahres 2004 zugrunde gelegt. Eine Vergleichbarkeit von Ist 2004, Budget 2005 und Budget 2006 ist nur erschwert möglich.				
Mehraufwand				
Beim Amtstatthalteramt Hochdorf muss der 2004 eingestellte a.o. Amtsschreiber auch über das Jahr 2005 hinaus weiterbeschäftigt werden. Im Budget 2006 sind dafür Fr. 95 000 vorgesehen. Aufgrund der hohen Arbeitslast wird die Administration beim Amtsstatthalteramt Luzern (plus 100%) und beim Amtsstatthalteramt Hochdorf (plus 30%) verstärkt. Im Personalaufwand sind ab 2006 auch die Dolmetscherkosten enthalten, welche bisher unter Sachaufwand (Honorare) geführt wurden. Neu wird der Sachaufwand kostenartengerecht um die nichtverrechenbaren Gebühren von Fr. 565 000 erhöht, und die Abschreibungen um den gleichen Betrag gesenkt.				
Mehrertrag				
Aufgrund der Rechnungszahlen 2004 wurden die Bussen- und Gebührenerträge höher veranschlagt als im Budget 2005 (plus ca. Fr. 1.3 Mio.).				
Minderertrag				
Bei den Einziehungen wird 2006 mit einem geringeren Ertrag gerechnet als im Jahr 2005 (Reduktion um Fr. 80 000).				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	12 145 324	11 999 069	12 860 120	7%
Sachaufwand	629 167	1 322 381	1 917 615	45%
Abschreibungen	2 966 527	2 833 950	2 448 240	-14%
Entschädigungen an Gemeinwesen	96 963	221 400	166 000	-25%
Interne Verrechnungen	4 981 232	1 928 400	2 278 325	18%
Aufwand	20 819 213	18 305 200	19 670 300	7%
Vermögenserträge	0	255 400	167 300	-34%
Entgelte	12 972 209	12 341 800	13 435 000	9%
Ertrag	12 972 209	12 597 200	13 602 300	8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
3510000 Entschädigung an Kantone (Ausserkantonale Haftkosten)	96 963	221 400	166 000	-25%
Total ausgehende Staatsbeiträge	96 963	221 400	166 000	-25%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Urteile / Entscheide als einzige Instanz oder als Rechtsmittelinstanz fällen;
- Unterstellte Gerichte und Dienststellen beaufsichtigen und betreuen;
- Beaufsichtigung der Anwälte und Notare sicherstellen; in den Aufsichtsbehörden mitwirken;
- Prüfungen durchführen; in Prüfungskommissionen mitwirken

Gesamtzielsetzung

Das Obergericht entscheidet die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.00	1.00	1.00	0%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1138	1163	1163	0%
• Durchschnittl. Anstellungen in Personen	37	37	37	0%
• Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	30.60	31.70	31.70	0%
• zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2	2	2	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen				
+ Kosten	8 240 835	7 094 752	8 269 040	17%
- Erlöse	2 135 320	1 894 435	2 417 800	28%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	6 105 515	5 200 317	5 851 240	13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 153 474	1 232 435	776 582	-37%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 258 989	6 432 752	6 627 822	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.9%	26.7%	29.2%	10%
Investitionen				
Ausgaben	462 829	528 000	910 000	72%
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	462 829	528 000	910 000	72%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Löhne gemäss Vorgabe mit 0.8% bzw. bei den Richtern mit 0.4% errechnet. Bei den Richtern wurde zusätzlich 1% RLE aus BV § 5b Abs. 2 veranschlagt. Im Richterlohn enthalten sind wieder die früheren Kosten als Ersatzrichter (2005 als Sparmassnahme um 50% reduziert) Ausserdem fehlten auf den Budgetunterlagen des PA die Leistungs- und Funktionszulagen sowie die Löhne der Praktikanten. Informatikkosten, welche 2005 im Sachaufwand und dezentral verbucht worden sind, werden 2006 unter der Position Interne Verrechnungen verbucht, und zwar zentral für alle Dienststellen. Auch die Abschreibungen die hier enthalten waren, werden nun separat ausgewiesen. Die Erhöhung von 85'000.00 für unentgeltliche Rechtspflege ist wegen der Zunahme der UR-Fälle erforderlich. Die Weiterverrechnung von Informatikleistungen wird im Konto interne Verrechnungen als Ertrag ausgewiesen. Bei den Investitionen fallen Projekte bei den Grundbuchämtern an, aber auch die neue Tribuna Version 3 bei den Gerichten ist hier berücksichtigt. Bei den Abschreibungen und kalk. Kosten sind Debitorenverluste von 700'000 (eigentlich 800'000 nach Auflösung Rückstellung Delkredere von 100'000) gegenüber Vorjahr von 600'000 enthalten (Debitorenverluste 2004 über 1 Mio.).

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	5 898 698	5 800 486	6 022 440	4%
Sachaufwand	192 625	547 200	162 600	-70%
Unentgeltliche Rechtspflege	1 092 372	335 000	415 000	24%
Abschreibungen	1 153 474	817 649	768 998	-6%
Interne Verrechnungen	1 057 140	826 852	1 676 584	103%
Aufwand	9 394 309	8 327 187	9 045 622	9%
Entgelte	1 045 289	1 262 000	1 317 000	4%
Interne Verrechnungen	1 090 031	632 435	1 100 800	74%
Ertrag	2 135 320	1 894 435	2 417 800	28%

Zusätzliche Leistungsinformationen		4000		
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen				
Leistungen	Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Urteile / Entscheide • Erlasse • Aufsicht / Weisungen • Prüfungen • Dienstleistungen zu Gunsten der Politik • Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit 	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen Unnötige Prozesse verhindern			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Gerichtsverfahren • Anzahl durchgeführte Prüfungen • Anzahl Vernehmlassungen • Anzahl erledigte übrige Geschäfte 	1 143 73 59 405	1 163 75 60 400	1 163 75 60 400	0% 0% 0% 0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide fällen;
- Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen;
- Rechtspraktikant/innen ausbilden.

Gesamtzielsetzungen

Die erstinstanzlichen Gerichte entscheiden die eingehende Fälle innert angemessener Frist * korrekt.
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	0.97	1.00	1.00	1%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren • Durchschnittl. Anstellungen in Personen • Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen • zusätzlich Anzahl Lehrlinge / Praktikanten 	9 373 107 79.10 16	9 445 108 79.90 16	9 495 108 80.28 16	1% 0% 0% 0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Leistungen der erstinstanzlichen Gerichte in Zivil- und Strafsachen				
+ Kosten	13 598 402	13 618 757	14 046 855	3%
- Erlöse	7 419 305	4 613 000	4 788 500	4%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	6 179 097	9 005 757	9 258 355	3%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	806 453	915 000	1 370 273	50%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	6 985 550	9 920 757	10 628 628	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	54.6%	33.9%	34.1%	1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufwand: Personalkostenerhöhung im Amtsgericht Luzern-Land; es wurde eine ausserordentliche Stelle für einen Richter (50%) sowie einen Gerichtsschreiber (50%) bewilligt. Ebenso wurde eine ausserordentliche Stelle für einen Richter (50%) im Amtsgericht Hochdorf für einen umfangreichen Fall bewilligt. Die internen Verrechnungen werden zu Lasten des Sachaufwandes reduziert, weil diese zentral über das Obergericht verbucht werden. Zusätzlich erhöht sich der Sachaufwand um die Informatikleistungen, welche nicht vom OID erbracht werden und früher zentral im Obergericht verbucht waren. Die Erhöhung der unentgeltlichen Rechtspflege von 200'000.00 sowie der Debitorenverluste von 200'000.00, welche unter der Position Abschreibungen und kalk. Zinsen ausgewiesen werden, entspricht der Zunahme von UR-Fällen bzw. der weiterhin steigenden Insolvenz. Der Rückgang bei den Erlösen ist auf die Umstrukturierung bei der Verbuchung der Kostenübernahmen unterer Instanzen zurückzuführen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	11 793 734	11 459 500	11 927 155	4%
Sachaufwand	479 904	533 500	596 400	12%
Unentgeltliche Rechtspflege	0	647 000	847 000	31%
Abschreibungen	806 453	915 000	1 344 994	47%
Interne Verrechnungen	1 324 765	978 757	701 579	-28%
Aufwand	14 404 856	14 533 757	15 417 128	6%
Vermögenserlöse	142 173	0	0	0%
Entgelte	4 337 106	4 613 000	4 788 500	4%
Interne Verrechnungen	2 940 026	0	0	0%
Ertrag	7 419 305	4 613 000	4 788 500	4%

Zusätzliche Leistungsinformationen

4100

Leistungen der erstinstanzlichen Gerichte in Zivil- und Strafsachen

Leistungen	Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> Entscheide / Urteile Rechtshilfe Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen Praktika Prüfungen Dienstleistungen zu Gunsten der Politik Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit 	<p>Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen Recht durchsetzen</p> <p>Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung</p> <p>Grundlage für erfolgreichen Abschluss des Anwaltspatents schaffen Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung</p> <p>Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen</p> <p>Unnötige Prozesse verhindern (Rechtsauskünfte Arbeitsgericht)</p>			
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl erledigte Gerichtsverfahren Anzahl kontrollierte Betreibungs-/Konkursämter Anzahl ausgebildete Praktikanten/Innen Anzahl Vernehmlassungen Anzahl Prüfungen mit Mitwirkung 	9 133 75 34 5 64	9 430 74 34 5 65	9 540 74 34 5 65	1% 0% 0% 0% 0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide als Rechtsmittelinstanz oder als einzige Instanz fällen;

Für das Verwaltungsgericht:

- Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz und Wildschadenschätzungscommissionen beaufsichtigen und betreuen;
- Mitwirkung in der Aufsichtsbehörde über die Anwältinnen und Anwälte sowie in der Anwaltsprüfungskommission.

Gesamtzielsetzung

Das Verwaltungsgericht und die Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz entscheiden die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * sowie unabhängig und nur dem Recht verpflichtet.

(*Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart/Rechtsgebiet festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.00	0.97	1.00	3%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1 259	1 254	1 214	-3%
• Durchschnittl. Personalbestand in Personen	37	37	37	0%
• Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	29.00	29.10	29.10	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission				
+ Kosten	6 257 807	6 361 130	6 430 670	1%
- Erlöse	529 699	478 000	488 000	2%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	5 728 109	5 883 130	5 942 670	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 012	100 722	98 300	-2%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	5 738 120	5 983 852	6 040 970	1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	8.5%	7.5%	7.6%	1%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

In der Position Abschreibungen und kalk. Zinsen sind für das Jahr 2004 Debitorenverluste im Betrag von 10'012.00 bzw. für die Jahre 2005/2006 von 15'000.00 enthalten. Die Löhne wurden gem. Vorgabe mit 0.8% bzw. bei den Richtern mit 0.4% errechnet. Zusätzlich wurden 1% gem. § 5b, Abs.2 der Besoldungsordnung für die Mitglieder der obersten Verwaltungs- und Gerichtsbehörden und für den Staatsschreiber veranschlagt. Ebenso enthalten sind neu die Dolmetscherentschädigungen. Im Sachaufwand werden Informatikkosten zu Gunsten der internen Verrechnungen verbucht. Allgemein trug ein anderer Verteilschlüssel der Informatikkosten zu höherem Sachaufwand im Verwaltungsgericht bei, dafür ist das Obergericht entsprechend entlastet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	5 350 715	5 300 580	5 396 000	2%
Sachaufwand	184 916	244 750	237 870	-3%
Unentgeltliche Rechtspflege	100 433	140 000	130 000	-7%
Abschreibungen	10 012	15 000	90 051	
Interne Verrechnungen	621 744	761 522	675 049	-11%
Aufwand	6 267 819	6 461 852	6 528 970	1%
Entgelte	529 699	478 000	488 000	2%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
Ertrag	529 699	478 000	488 000	2%

Zusätzliche Leistungsinformationen		4200		
Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Entscheide / Urteile • Erlasse • Aufsicht / Weisungen • Prüfungen • Praktika • Dienstleistungen zu Gunsten der Politik • Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit 		<p>Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen Organisation optimieren, Abläufe rechtssstaatlich sicherstellen Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung Zur Zeit aus finanziellen Gründen nicht möglich. Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen Unnötige Prozesse verhindern</p>		
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Gerichtsverfahren • Anzahl Vernehmlassungen • Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte • Anzahl Mitwirkung Prüfungen Anwälte (Hauptexperte; ferner Präsidium) • Anzahl restliche erledigte übrige Geschäfte 	1 261 41 21 42 10	1 212 50 30 60 10	1 212 50 30 60 10	0% 0% 0% 0% 0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

1. Grundbuchinspektorat:
 - übt im Auftrag des Obergerichts die fachliche Aufsicht über die Grundbuchämter aus;
 - erbringt Dienstleistungen für das Obergericht und für die Öffentlichkeit.
2. Grundbuchämter
 - führen und verwalten die Daten

Gesamtzielsetzung

Grundbuchinspektorat und Grundbuchämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt.
 (* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Verhältnis erledigte Anmeldungen zu Eingänge	1.02	1.00	1.00	0%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Grundbuchanmeldungen • Durchschnittl. Anstellungen in Personen • Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen • zusätzlich Anzahl Lehrlinge / Praktikanten 	22 025 53 45.60 6	22 123 53 41.00 8	22 223 52 39.25 9	0% -2% -4% 13%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Leistungen Grundbuchwesen				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit / Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen = Nettokosten /betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit	8 358 739 14 016 802 -5 658 063 39 605 -5 618 458 167.7%	8 624 920 13 099 000 -4 474 080 0 -4 474 080 151.9%	7 827 228 13 332 100 -5 504 872 138 886 -5 365 986 170.3%	-10% 2% 19% 100% 17% 11%
Investitionen				
Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	258 843 0 258 843	0 0 0	0 0 0	0% 0% 0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Personalreduktion einer 100%-Stelle per 12/05. Der Sachaufwand wird zu Lasten der internen Verrechnungen reduziert, weil die Informatikkosten zentral über das OG verbucht werden. Das Verhältnis Anstieg interne Verrechnungen bzw. Reduktion Sachaufwand ist jedoch nicht vergleichbar, weil die Informatikkosten allgemein bei den Grundbuchämtern reduziert werden konnten. Der Ertrag konnte dank Gebührenrevision leicht angehoben werden, wird jedoch nicht mehr die Werte aus 2004 erreichen, weil mehr Schuldbriefe anstelle von Grundpfandverschreibungen erstellt werden. Die Investitionen werden zentral über das OG getätigten.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand Sachaufwand Abschreibungen Interne Verrechnungen Aufwand Entgelte Interne Verrechnungen Ertrag	5 322 237 469 922 39 605 2 566 580 8 398 344 13 997 201 19 600 14 016 801	5 059 987 530 700 0 3 034 233 8 624 920 13 090 000 9 000 13 099 000	4 876 959 435 600 123 708 2 529 847 7 966 114 13 320 000 12 100 13 332 100	-4% -22% -20% -8% 2% 26% 2%

Zusätzliche Leistungsinformationen
4300
Leistungen Grundbuchwesen

Leistungen	Ziele																							
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat: <ul style="list-style-type: none"> • Aufsicht / Weisungen • übrige Dienstleistungen • Grundbuchämter <ul style="list-style-type: none"> • Grundbucheintragungen • Auskünfte / Auszüge 	<p>Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Grundbuchämter, Qualitätssicherung Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze und Projekte einfließen lassen</p> <p>Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen, Rechtsfrieden erhalten Gesetzlichen Informationsauftrag erfüllen, Rechtsfrieden erhalten</p>																							
Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05																				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Inspektionen und Weisungen • Anzahl Anfragen und Vernehmlassungen • Anzahl Leitung und Mitarbeit in Projekten • Grundbuchämter <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Anmeldungen • Anzahl schriftliche Auskünfte 	<table> <tr> <td style="text-align: right;">6</td> <td style="text-align: right;">6</td> <td style="text-align: right;">6</td> <td style="text-align: right;">0%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">12</td> <td style="text-align: right;">10</td> <td style="text-align: right;">10</td> <td style="text-align: right;">0%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">23</td> <td style="text-align: right;">20</td> <td style="text-align: right;">20</td> <td style="text-align: right;">0%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">22 466</td> <td style="text-align: right;">22 186</td> <td style="text-align: right;">22 186</td> <td style="text-align: right;">0%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">13 881</td> <td style="text-align: right;">13 881</td> <td style="text-align: right;">13 881</td> <td style="text-align: right;">0%</td> </tr> </table>	6	6	6	0%	12	10	10	0%	23	20	20	0%	22 466	22 186	22 186	0%	13 881	13 881	13 881	0%			
6	6	6	0%																					
12	10	10	0%																					
23	20	20	0%																					
22 466	22 186	22 186	0%																					
13 881	13 881	13 881	0%																					

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Konkursverfahren und betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen durchführen;
- Rechtshilfeaufträge zu Konkursverfahren und zu Liquidationen erledigen.

Gesamtzielsetzungen

Die Konkursämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt.
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Verhältnis erledigte Konkursverfahren zu Eingänge	1.02	1.06	1.06	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Eingänge Konkursverfahren Durchschnittl. Anstellungen in Personen Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge / Praktikanten 	323 13 10.40 2	340 13 10.40 2	335 13 10.40 2	-1% 0% 0% 0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Leistungen der Konkursämter + Kosten - Erlöse = Globalkredit / Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen = Nettkosten / betriebliches Ergebnis Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 661 819 922 565 739 254 20 439 759 693 55.5%	1 835 759 750 000 1 085 759 23 000 1 108 759 40.9%	1 835 917 710 000 1 125 917 64 363 1 190 280 38.7%	0% -5% 4% 180% 7% -5.3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalbestand: Die 4 selbstständigen Sportelämter wurden mit 2 Stellen gerechnet.

Die Abweichung der Löhne ist hauptsächlich auf höhere gebührenbedingte Besoldungszulagen der Sportelämter zurückzuführen. Die Erhöhung des Sachaufwandes ist auf die Erhöhung der Miete beim KA Luzern-Stadt zurückzuführen. Mindererlöse beim Konkursamt Luzern-Land, weil die Zinserträge in den Vorjahren auf die Gebührenerträge verbucht wurden und heute diese dem Konkursitkonto und demzufolge den Gläubigern gutgeschrieben werden müssen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
Personalaufwand	1 486 983	1 490 902	1 581 317	6%
Sachaufwand	118 591	128 300	161 800	26%
Abschreibungen	20 439	23 000	60 608	164%
Interne Verrechnungen	56 245	216 557	96 555	-55%
Aufwand	1 682 258	1 858 759	1 900 280	2%
Entgelte	922 565	750 000	710 000	-5%
Ertrag	922 565	750 000	710 000	-5%

Zusätzliche Leistungsinformationen**4400****Leistungen der Konkursämter****Leistungen**

- Konkursverfahren
- Betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen
- Liquidationen nach Art. 230a SchKG
- Nachlassvertrag im Konkurs nach Art.332 SchKG
- Rechtshilfetätigkeiten
- Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Politik

Ziele

- Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
- Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
- Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
- Recht durchsetzen
- Recht durchsetzen
- Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben

Indikatoren	Ist 2004	Soll 2005	Soll 2006	Abweich. 06 zu 05
• Anzahl erledigte Konkurse	329	362	355	-2%
• Anzahl erledigte Grundpfandverwertungen	16	9	10	11%
• Anzahl erledigte Rechtshilfeaufträge	28	14	14	0%
• Anzahl Vernehmlassungen	1	1	1	0%

